



Wissensbilanz 2021

über das Berichtsjahr 2021 laut § 13 (6) UG gemäß der Wissensbilanzverordnung,
BGBl. II Nr. 307/2019

Wissensbilanz 2021

über das Berichtsjahr 2021 laut § 13 (6) UG gemäß der Wissensbilanzverordnung,
BGBl. II Nr. 307/2019

Inhaltsverzeichnis

I. Leistungsbericht	3
1. Kurzfassung	3
2. Forschung und Entwicklung	13
3. Lehre und Weiterbildung	40
4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung	59
5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	88
6. Qualitätssicherung	108
7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung	127
8. Internationalität und Mobilität	145
9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen	151
10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	158
II. Kennzahlen	169
1. Intellektuelles Vermögen	169
2. Kernprozesse	187
3. Output und Wirkung der Kernprozesse	216
III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring	240
A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	240
B. Forschung	257
C. Lehre	272
D. Sonstige Leistungsbereiche	289
Impressum	293

I. Leistungsbericht

1. Kurzfassung

1.1. Forschung

Im Berichtsjahr befand sich die Vetmeduni in der internationalen Studienfach-Bewertung „Shanghai's Global Ranking of Academic Subjects“ erneut im absoluten Spitzenfeld und belegte den weltweiten Platz acht im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“.

Weiters konnten 2021 die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni sowohl in den international sichtbaren Forschungsschwerpunkten als auch in den aufstrebenden Potenzialbereichen erfolgreich kompetitive Drittmittel für ihre Forschungsvorhaben einwerben. Die 2021 neu eingeworbenen Projektmittel tragen maßgeblich zur weiteren Schärfung des Forschungsprofils bei. Als Beispiel kann die erfolgreiche Beteiligung an der exzellenzfördernden Programmschiene des FWF, das Projekt „FWF-doc.funds.connect „PAIR – Pre-clinical Ion beam Research“ in Kooperation mit der MedUni Wien“ genannt werden. Darüber hinaus beteiligte sich die Vetmeduni beim neuen FWF-Exzellenzprogramm Cluster of Excellence mit fünf Einreichungen sowie zwei Einreichungen beim Programm SFB. Zu betonen ist zudem der erfolgreiche Start der zweiten COMET-Förderperiode des Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI).

Im Rahmen ihrer Forschungsstrategie im Bereich der Diagnose, Prävention und Behandlung infektiöser Erkrankungen verfolgte die Vetmeduni im Berichtsjahr verstärkt den Ausbau des One-Health-Prinzips. Ganz in diesem Sinne konnte 2021 die Professur für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln nachbesetzt werden und die Assistenzprofessur für Antibiotikaresistenzen in einem One-Health Kontext nahm ihre Arbeit auf. Das One-Health-Prinzip findet sich auch beispielsweise in den Projekten „COMET-Projekt D4Dairy“, „Leptospirose bei Rindern in Niederösterreich (LORN)“ und „COWLEARNING for sustainable beef and dairy supply“ wieder.

Im Berichtsjahr waren besonders die Potenzialbereiche „Computational Medicine“, „Globaler Wandel“, aber auch „Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche“ und „Digitalisierung im Tiermonitoring“ präsent. Eine Professur für Computational Medicine sowie eine Assistenzprofessur für Global Change Biology konnten erfolgreich besetzt werden. Das Forschungspotenzial „Globaler Wandel mit Fokus auf Artenschutz, Global Change Biology und Hitzestress“ wurde damit wesentlich gestärkt. Hinsichtlich des Bereiches Digitalisierung im Tiermonitoring entwickelte die Vetmeduni gemeinsam mit einem Industriepartner im von der FFG geförderten Bridge-Format eine bereits bestehende Abruffutterstation im Sinne der

Produktionseffizienz und des Tierwohls mittels Precision Livestock Farming weiter. Weitere laufende Projekte in diesem Bereich sind „DiLaAg“, „D4Dairy“ oder „digital.twin.farm“.

Auch die Forschungsinfrastruktur konnte im Berichtsjahr neuerlich ausgebaut werden. Die Technologieplattform VetCore wurde, neben dem Erhalt der State-of-the-art-Technologie, durch ein Single Molecule Superresolution-Mikroskop und ein Nanopartikel-Messgerät zur Bestimmung von Vesikeln erweitert. Die VetBioBank wurde darüber hinaus ausgebaut und um ein Archiv eines Mausmodells erweitert. Im Stammzellenlabor gelang es, ein FFG-Projekt erfolgreich abzuschließen, das sich mit den molekularen Mechanismen fötaler Regeneration beschäftigte.

Der Bau des neuen hochmodernen Nagerzentrums wurde im Berichtsjahr vorangetrieben. Damit leistet die Vetmeduni einen zukunftsweisenden Beitrag zum Umgang mit Tierversuchen im Hinblick auf Tierwohl und Tiergesundheit.

Das im Jahr 2020 erstmals ausgeschriebene interne Förderprogramm „Top Vet Science“ wurde im Berichtsjahr von der eingesetzten Jury entschieden. Das Programm soll herausragenden Nachwuchsforscher:innen ermöglichen, ein Projekt, das exzellente Grundlagenforschung und veterinärmedizinische Anwendung verbindet, umzusetzen. Im Berichtsjahr wurde aus fünf eingereichten Projekten das Forschungsvorhaben „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against *Haemochus contortus*, the Barbers`s Pole Worm of Sheep“ ausgewählt.

1.2. Lehre

Zur Attraktivierung des Studienangebotes wurde im Berichtsjahr ein neuer Vetucation®-Kurs „Learning Skills“ für alle Studierenden der Vetmeduni implementiert. Darüber hinaus wurden die Aktivitäten im Rahmen der Regionalisierungsinitiative fortgeführt. So wurde ein Pilotprojekt (in Zusammenarbeit mit Vertreter:innen des Bundeslands Tirol und Tierärzt:innenpraxen in Tirol) initiiert, um Erfahrungen für die verstärkte Einbindung von tierärztlichen Praxen in den klinischen Unterricht sammeln zu können. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus die inhaltliche Weiterentwicklung und Überarbeitung des Curriculums zum interdisziplinären Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung abgeschlossen. Zur Implementierung eines Masterstudiums Precision Animal Health fanden im Berichtszeitraum zahlreiche Abstimmungen mit relevanten Stakeholder:innen zur Erstellung eines Curriculums statt. Inhaltlich wurde das Masterstudium erweitert, in dessen Folge sich der Titel des Studiums von Smart Farming zu Precision Animal Health änderte.

Das FWF-Projekt „Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung“ wurde im Berichtsjahr weitergeführt, um den Schwerpunkt Ausbildungsforschung an der Vetmeduni zu stärken.

Besonders im Fokus standen im Berichtsjahr auch die qualitätssichernden Maßnahmen im Bereich Lehre und Weiterbildung. Für den Eignungstest zum Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie wurden die Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner Stakeholder:innen neu erstellt und kamen beim Eignungstest im 2021 erstmals zum Einsatz. Die Gesamtstrategie zur Evaluierung in der Lehre wurde überarbeitet, die Evaluierung mit EvaSys ging ab Wintersemester 2020/2021 in den Echtbetrieb.

Mit Frühjahr 2021 startete das Hochschuldidaktische Zertifikatsprogramm VetDidactics, welches sich an Lehrende, mit vorhandenen didaktischen Grundkenntnissen und mindestens zwei Jahren Lehrerfahrung richtet und deren Kompetenzen fördert, welche sie zur professionellen Ausgestaltung ihrer zentralen Aufgabenbereiche in der Lehrkultur „Studierende im Fokus“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien benötigen.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausschreibung für eine cloudbasierte Bereitstellung einer Lernplattform, welche in 2022 umgestellt werden soll. Die Abteilung E-Learning und Neue Medien hat darüber hinaus in Zusammenarbeit mit einzelnen Professor:innen der Abteilung für Morphologie ein Pilotprojekt initiiert, welches die geodätische Bildmessmethode der Fotogrammetrie aufgreift.

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr auch die Lehre an der Vetmeduni wieder vor große Herausforderungen. Statt einem Mix aus Vorlesungen in Hörsälen, praktischen Übungen in den Universitätskliniken, Kleingruppenunterricht und ergänzender Online-Lehre stand ab Jänner 2021 für das restliche Semester ausschließlich virtuelle Lehre (Distance-Learning) auf dem Stundenplan. Klinischer bzw. praktischer nicht-substituierbarer Unterricht wurde unter strengen hygienischen Auflagen durchgeführt oder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Im Sommersemester wurde der Unterricht in Großgruppen online und praktischer Unterricht in Präsenz abgehalten. Während der Lockdown-Phasen wurde blockweise vollkommen auf Online-Lehre umgestellt, um danach die gesamte Zeit für den Kleingruppenunterricht zur Verfügung zu haben. Zum Zweck des nachvollziehbaren raschen Contact Tracings wurde 2021 die elektronische Anwesenheitskontrolle über die Student Cards der Studierenden fortgeführt.

Für eine Umsetzung von hybrider Lehre auch nach der Pandemie wurde ein Konzept erstellt und in einer Pilotphase mit dem 1. und 3. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin im Wintersemester 2021/2022 umgesetzt. Darüber hinaus wurde ein Konzept zum Ausbau der Hörsäle entwickelt, welches die hybride Lehre unterstützt.

Den Lehrenden stand zudem 2021 ein umfassendes Weiterbildungsangebot zur Verfügung, u.a. Prüfer:innen-Schulung für die klinische, mündlich-praktische Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung), Veranstaltungsreihe Impulsfrühstück, Teaching Vets on Tour etc.

Auch die Studienberatung lag der Vetmeduni im Berichtsjahr wieder besonders am Herzen. Daher wurde gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft der Vetmeduni (HVU) die Möglichkeit einer psychologischen Beratung im Rahmen eines Instahelp Online-Coachings für studienbezogene und private Themen etabliert.

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr wieder über 90 %. Dieser hohe Anteil an Prüfungsaktiven zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen sein wird. Die Betreuungsrelation 2020/2021 zeigt im Vergleich zum Ausgangsjahr (2016/2017) eine leicht negative Entwicklung (Gesamt von 1: 18,2 auf 1:19,6). Zu dieser Entwicklung tragen die starke Steigerung der Prüfungsaktivitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021 (vornehmlich in der Fächergruppe 5) einerseits, sowie die durch die Pensionierungswelle bedingte stetige Abnahme der Universitätsdozent:innen andererseits bei. Zur nachhaltigen Verbesserung der Betreuungsrelationen wird eine entschlossene (Nach-)Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni verfolgt.

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni ergänzend zu den bereits etablierten Angeboten (z.B. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik, Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke, Ausbildung zum/zur Strahlenschutzbeauftragten) für einen Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ ein Konzept erstellt und den Landesveterinär:innen im November 2021 vorgestellt.

1.3. Gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Vetmeduni setzt sich mit besonderem Engagement für gesellschaftliche Ziele ein. Ihrem Anspruch, der Gesellschaft zu dienen, wird sie im Berichtsjahr mit einem vielfältigen Angebot an Maßnahmen gerecht.

Vor allem die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Anliegen. Hierzu wurde die Initiative VetmedRegio ins Leben gerufen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die veterinärmedizinische Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Im Berichtsjahr fand die gemeinsame Pressekonferenz mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) „Ein Jahr Lehr- und Forschungskooperation für die Tiergesundheit in Tirol“ in Innsbruck statt. An der Vetmeduni-Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol wurde im Herbst 2021 zudem erneut eine klinische Rotation durchgeführt. Das Land Tirol und die Vetmeduni haben weiter auf Basis eines neuen Konzepts ab September 2021 die Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten hinsichtlich einer verstärkten Regionalisierung und Dezentralisierung bestehender Ausbildungsangebote mit dem Schwerpunkt Nutztiere

intensiviert. Im ersten Schritt soll ein Pilotprojekt im Rahmen des bestehenden Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ mit März 2022 gestartet werden.

Als weitere Regionalisierungsmaßnahme im Rahmen von VetmedRegio hat die Vetmeduni zusammen mit der Spanischen Hofreitschule im Sommer 2021 den Grundstein für zwei Workshops der Kinderuniversität Graz gelegt. Auch wurde die Zusammenarbeit zwischen Tierheim und Caritas-Dorf unter wissenschaftlicher Begleitung des Messerli Forschungsinstituts auf den Weg gebracht und im August wurde die Basis für die Teilnahme an der Science Academy Niederösterreich geschaffen.

Im Jahr 2021 hat die Vetmeduni auch ihre Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit weiter ausgebaut und gestärkt. Im Rahmen des SDG 2 („Kein Hunger“) wurde im Frühjahr 2021 ein neues Online-Diskussionsformat, der VetmedTalk, gestartet, bei dem Forscher:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni und Partnerinstitutionen neuste Forschungsergebnisse präsentieren und sich den Fragen der Zuschauer:innen stellen. Des Weiteren wurden vier große Themenblöcke im Zuge der Schwerpunktkommunikation bearbeitet: Afrikanische Schweinepest, Feed & Food Quality Safety and Innovation, tierische Nahrungsmittel und Darmgesundheit.

Weiter engagiert sich die Vetmeduni in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ sowie im Projekt UniNETZ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele) als Partneruniversität.

Seit 2019 ist der Campus der Vetmeduni nach Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) und ISO 14001:2015 zertifiziert. Im Jahr 2021 konnten die Außenstellen FIWI/KLIVV sowie die VetFarm erfolgreich in das EMAS-System eingegliedert werden. Im Juni 2021 wurde zudem der Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni gegründet. Dieses Gremium ist fundamental in die ökologische, soziale und ökonomische Weiterentwicklung der Universität involviert.

Im Jahr 2021 beschäftigte sich die Forster-Steinberg Stiftung vor allem mit der ersten Ausschreibung für die Tierschutzpreise. Es wurden für alle Preise die Rahmenbedingungen festgelegt, die Interessierten über die Möglichkeit der Preise informiert und in einer Jurysitzung die besten Preise prämiert.

Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science bildeten im Berichtsjahr beispielsweise das europäische Forschungsprojekt „3D-Omics“, Studien zum Klimawandel und zur globalen Erwärmung im Kontext von One Health, die Grundlagenforschung zu Leukämie, die Entwicklung neuartiger Medikamente gegen Krebserkrankungen sowie Projekte zur Impfstoffentwicklung.

Das Jahr 2021 war an der Vetmeduni aber auch der strategischen Entwicklung im Bereich der sozialen Dimension und Diversität gewidmet. Die 2021 veröffentlichte Strategie zur sozialen Dimension und Diversität basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand

einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits. Sie geht Hand in Hand mit dem Entwicklungsplan 2030, der Leistungsvereinbarung, dem Frauenförderplan, dem Gleichstellungsplan sowie dem Verhaltenscodex der Vetmeduni.

Im Bereich der sozialen Dimension und Studierbarkeit kamen neuen Maßnahmen wie die Erweiterung der Medienwerkstatt um den virtuellen Hörsaal und eine neue online Informationsplattform für Studierende in Vetucation® eine besondere Bedeutung zu. 2020 aufgrund der Corona-Pandemie eingeführte Hilfeleistungen wie Instahelp oder die Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung wurden im Berichtsjahr weitergeführt.

Auch die Gleichstellung lag im Berichtsjahr als zentrales gesellschaftliches Thema weiter im Fokus. Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni bereits 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Im Berichtsjahr wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ erfolgreich abgeschlossen.

Weitere zielgruppenspezifischen Maßnahmen des Berichtsjahres widmen sich den inhaltlichen Schwerpunkten: Gesundheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Work-Life-Quality sowie lebensbegleitendes Lernen.

1.4. Internationalität

Zahlreiche Maßnahmen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, die Mobilität der Studierenden und Lehrenden trotz der Corona-Pandemie zu unterstützen und die Internationalität weiter zu gewährleisten. Um trotz massiver Reisebeschränkungen internationalen Austausch und Erfahrung zu ermöglichen, führte die Vetmeduni eine Fördermöglichkeit für die Teilnahme an virtuellen Tagungen, Workshops oder Weiterbildungsveranstaltungen sowohl für Studierende als auch für Personal fort.

Das Internationalisierungsprogramm internationalisation@home wurde im Berichtsjahr erfolgreich vorangetrieben. Neben mehreren Doktoratskollegs wurden Seminar- und Vortragsreihen sowie Kongresse und Summer Schools (teilweise in Hybridformaten) durchgeführt.

Die internationale Konferenz „2021 Austrian/Kazan Conference on Environmental Health and Food Security“ im Rahmen des Eurasia Pacific Uninet (EPU) wurde von der Vetmeduni und der Kazan National Research Technology University organisiert und online abgehalten. Besonders hervorzuheben ist weiters die Verleihung des Bernd Rode Award des Hochschulnetzwerks ASEA-UNINET (Austrian-South-East-Asian Academic University

Network) an einen ehemaligen PhD-Studenten des Instituts für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe.

Zur Implementierung der Erasmus Next Generation wurden im Berichtsjahr Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum September 2021 bis Oktober 2023 beantragt und zugewiesen.

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie war die Mobilität von Studierenden und Personal weiter rückläufig, sowohl incoming (minus 30 %) als auch outgoing (minus 40 %). Die Vetmeduni versuchte unter Einhaltung der Sorgfaltspflicht und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, Mobilität bestmöglich und flexibel zu fördern und zuzulassen, um einen noch größeren Einbruch zu verhindern.

1.5. Kooperationen

Die Vetmeduni verfügt über eine gute Vernetzung in der heimischen und internationalen Forschungslandschaft, die im Berichtsjahr ausgebaut und intensiviert wurde.

Sie kooperiert mit Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie mit einer Vielzahl von Unternehmen. Von der Bandbreite der Kooperationen profitieren alle Bereiche der Vetmeduni. Sie leisten einerseits einen maßgeblichen Beitrag zur Erweiterung des Studienangebots und der Mobilität und ermöglichen andererseits die Bewältigung von Forschungsfragen und die Beteiligung an Exzellenzprogrammen (z.B. FWF-Spezialforschungsbereiche, COMET) sowie eine effiziente Ressourcennutzung der Forschungsinfrastruktur.

Im Berichtsjahr wurde die Vetmeduni als Partnerin in das „Uni-Med-Impuls 2030“ Programm aufgenommen. Die Leistungsbeiträge der Vetmeduni zu Uni-Med-Impuls 2030 wurden im Berichtsjahr verhandelt und sind in der Leistungsvereinbarung 2022-24 der Universität enthalten. Darüber hinaus konnten die laufenden Projekte der FWF-Spezialforschungsbereiche fortgeführt werden (z.B. Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien, Myeloproliferative Neoplasien, Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität).

Auch im Bereich der kooperativ getragenen Forschungsinfrastruktur konnte die Vetmeduni im Berichtsjahr wichtige Erfolge erzielen. So konnte die Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna durch vier neue Arbeitsgruppen ausgebaut werden. Die Teilnahme an der Kooperation des Vienna Scientific Clusters (VSC) wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Die Vetmeduni wurde 2021 darüber hinaus als Teilnehmerin im Steering Committee des VSC aufgenommen. Im Berichtszeitraum 2021 erfolgte der formelle Abschluss der Aufnahme von Austrian BioImaging/CMI als offizieller Imaging Node Österreichs und damit als Teil

EuroBioImagings, in dem die Vetmeduni mit zwei Tech Units (VetCore/Imaging – MicroCT und Lichtmikroskopie; Bildgebende Diagnostik – Großtier CT und MRI) als Servicepoints vertreten ist.

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Vetmeduni im Berichtsjahr in enger Kooperation mit AGES, insbesondere an der „Integrative Activity COHESIVE (One Health Structure in Europe)“ mit. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Vetmeduni auf die Umsetzung des One-Health-Konzepts durch ihr Engagement im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und der Mitarbeit an der Ausgestaltung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie.

1.6. Technologie und Wissenstransfer

2021 wurden insgesamt elf Erfindungsmeldungen (inklusive Soft IP) und drei prioritätsbegründete Patentmeldungen verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Verwertungsbereich 72 Material Transfer-Verträge (Material Transfer Agreements, MTA) bzw. Vertraulichkeitsvereinbarungen (Confidential Disclosure Agreement, CDA) abgeschlossen werden. Bei den Industriebeteiligungen gab es 64 Verträge sowie sieben Lizenzverträge zu Technologieentwicklungen der Vetmeduni.

Um ihr Innovationspotenzial weiter auszubauen und ihren Stand als Entrepreneurial University zu festigen, hat die Vetmeduni bereits 2019 begonnen einen besonderen Schwerpunkt im Bereich „Entrepreneurship“ zu setzen und hat diese Aktivitäten im Berichtsjahr fortgeführt. Im Rahmen der Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ wurde das Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für Wissenschaftler:innen der Vetmeduni weitergeführt. Als neues Angebot wurde 2021 im Rahmen von „Entrepreneurial Vetmeduni“ ein Open Science-Webshop mit Fokus Software eingerichtet.

Beim internen Ideenwettbewerb waren Studierende und Wissenschaftler:innen auch 2021 wieder aufgerufen, Forschungsprojekte bzw. Forschungsideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Innovation als Produkt oder Dienstleistung in Ergänzung zum wissenschaftlichen Impact haben. 2021 wurden insgesamt acht Projekte eingereicht. Die besten drei wurden mit jeweils einem Geldpreis prämiert.

Im Rahmen der aws Prototypenförderung konnte 2021 das Projekt „Entwicklung eines Tumorzellbasierten Impfstoffs zur Behandlung von bestimmten Krebserkrankungen beim Pferd“ erfolgreich eingereicht werden.

Im Kontext des Technologie- und Wissenstransfers kommt den Universitätskliniken eine besondere Rolle zu: einerseits wird neues Wissen in der klinischen Anwendung generiert, zum Wohl der Patiententiere eingesetzt und aktiv in die Tierärzt:innenschaft transferiert. Andererseits sind die Universitätskliniken zentrale Wissens- und Exzellenzzentren in allen

Belangen der Tiermedizin und des Tierwohls und so Anlaufstelle für die Tierärzt:innenschaft und die Öffentlichkeit.

Die Vetmeduni forciert den Transfer des an der Universität generierten Wissens an die Öffentlichkeit: Journalist:innen, Redakteur:innen und damit letztendlich der Öffentlichkeit bietet die Vetmeduni umfassende Informationen zu ihren Forschungs- und Lehrbereichen.

Trotz der erschwerten Bedingungen, die die COVID-19-Pandemie insbesondere für TV-Drehs und persönliche Interviews mit sich brachte, standen die Expert:innen der Vetmeduni auch im Berichtsjahr für etliche Medientermine und Interviews zur Verfügung, um ihre Forschungsergebnisse an die Gesellschaft zu kommunizieren. Hervorzuheben sind unter anderem ein Dok 1-Dreh an der VetFarm zum Thema „Die dunkle Seite der Milch“ sowie der Besuch von 3Sat und dem ORF im Goffin Lab Goldegg.

Durch einen Themenschwerpunkt im VETMED Magazin, Presseaussendungen, Social Media Beiträge und Kurzvideos konnte reges Medieninteresse für den Themenbereich Winterschlaf bzw. Siebenschläfer-Forschung geweckt werden, was zu großer Resonanz führte.

In Zusammenarbeit mit der Tierschutzombudsstelle Wien wurde im Rahmen eines ORF-Beitrags und Presseaussendungen vor dem drastischen Anstieg von illegalem Welpenhandel während der Pandemie gewarnt.

2021 stand die Aufklärungsarbeit zur Pandemie durch Wissenschaftler:innen und Forscher:innen nach wie vor im Fokus. Als regelmäßige Gäste in unterschiedlichen Medienformaten haben Forschende der Veterinärmedizinischen Universität Wien zahlreiche Fragen zu COVID-19 aus wissenschaftlicher Sicht beantwortet und standen als Expert:innen für Medienanfragen zur Verfügung.

Die Infografik „Impfstoffentwicklung in der Tiermedizin“ aus dem VETMED Magazin 01/2021 wurde zudem beim dpa-Infografik Award 2021 mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Unternehmen, Institutionen, NGOs, Behörden, Stiftungen und ähnlichen Einrichtungen“ ausgezeichnet.

1.7. Bauten

Der Bau der „Kleintierklinik NEU“ konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Die Übergabe des Gebäudes von der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) an die Vetmeduni hat am 29. Oktober 2021 stattgefunden.

In regelmäßigen Abständen wurden via Social Media und auf der Projekt-Website „Kleintierklinik NEU“ die Baufortschritte anhand von Fotos und (Zeitraffer-)Videos kommuniziert.

Ein besonderer Fokus lag im Berichtsjahr auf der künftigen Betriebsorganisation, der Etablierung einer neuen Leitungsstruktur an der Kleintierklinik, auf der Modernisierung der Infrastruktur sowie auf der Einführung des neuen Patientenmanagementsystems.

Am Standort Wilhelminenberg konnte die Errichtung des Neubaus zur Unterbringung des Konrad-Lorenz-Instituts für vergleichende Verhaltensforschung und des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie nicht wesentlich vorangetrieben werden. Das Projekt wird in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 21 nicht zu einem Abschluss gebracht werden können. Das Vorhaben wurde bereits 2019 in den Bauleitplan aufgenommen. Die dazu nötigen Abstimmungen und Vorbereitungen wurden mit der Stadt Wien und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) aufgenommen, damit das Projekt in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022 - 24 als Bauleitplan-Projekt umgesetzt werden kann.

Im Bereich der Universitätsbibliothek begann 2020 der Umbau des ehemaligen Schutzraums im Keller zu einem Universitätsarchiv. Dieses Universitätsarchiv wurde im Berichtsjahr fertiggestellt.

Bezüglich des Neubaus „Nagerzentrum am Campus“ lagen nach Eröffnung des Verfahrens 2021 vier Projekteinreichungen verschiedener Architekturbüros vor. Mittels Jurysitzung wurde eine Einreichung gewählt und mit der Ausarbeitung beauftragt. Mitte Juli 2021 fand im Rahmen eines Kick-off-Workshops das erste Projektmeeting statt. Im Dezember 2021 wurde die Vorentwurfsphase abgeschlossen.

2. Forschung und Entwicklung

2.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

2.1.1. Vetmeduni auf Platz 8 bei weltweitem Studienfach-Ranking

Die Veterinärmedizinische Universität Wien erreichte im aktuellen Studienfach-Ranking „Shanghai Ranking für akademische Disziplinen 2021“ abermals einen Platz unter den ersten Zehn im Bereich „Veterinary Sciences“. Insgesamt werden über 4.000 Universitäten weltweit in 54 akademischen Fächern verglichen. Die Vetmeduni ist mit dem weltweiten Platz 8 auch 2021 fester Bestandteil des internationalen Spitzenfelds. Bereits zum fünften Mal in Folge rangiert die Veterinärmedizinische Universität Wien im Feld „Life Sciences“ und dem zugehörigen Bereich „Veterinary Sciences“ unter den zehn Besten.

2021 Global Ranking of Academic Subjects 2021

ShanghaiRanking began to publish world university ranking by academic subjects in 2009. By introducing improved methodology, the Global Ranking of Academic Subjects (GRAS) was first published in 2017. The 2021 GRAS contains rankings of universities in 54 subjects

[Read More](#)

Veterinary Sciences 300 Institutions

World Rank	Institution	Country/Region	Total Score	Q1
1	 Ghent University		282.5	91.9
2	 Nanjing Agricultural University		252.2	68.8
3	 University of Veterinary Medicine Hannover		242.7	80.3
4	 University of Copenhagen		241.9	78.3
5	 The Royal Veterinary College		241.7	96.3
6	 The University of Edinburgh		241.1	82.6
7	 Autonomous University of Barcelona		240.0	73.5
8	 University of Veterinary Medicine Vienna		234.9	77.9

2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien

Die Forschung der Vetmeduni ist entlang ihrer Profillinien ausgerichtet. Insgesamt verfügt die Vetmeduni über fünf Profillinien. Jeder Forschungsschwerpunkt bzw. jedes Forschungspotenzial ist mindestens einer Profillinie primär zugeordnet. Ergänzend sind auch sekundäre Zuordnungen möglich. Im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses 2030 (EP 2030) im Jahr 2020 wurden die Forschungsschwerpunkte geschärft und Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive sowie mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive identifiziert und den Profillinien zugeordnet (siehe nachfolgende Tabellen).

Forschungsschwerpunkte	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinär- biotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittel- sicherheit und Risikobewer- tung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch- Tier- Beziehung
Endokrinologie und Reproduktion	■		■		■
Ernährungsphysiologie	■	■			
Infektionsmedizin (Fische, Geflügel, Schweine) • Emerging Diseases • Zoonosen • Innovative Diagnostik • Immunprophylaxe		■		■	
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln		■		■	
Populationsgenomik	■		■		
Translational Medizin und vergleichende Medizin (Genom, Epigenom und molekulare Signalwege in Krebs, Infektion und Entzündung)	■	■	■		
Verhaltensbiologie und -ökologie • Kognition • Tierwohl	■				■
Wildtierökologie und -medizin	■	■			
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz			■	■	■

Legende
■ Primärzuordnung
■ Sekundärzuordnung

Tabelle 1: Bestehende international sichtbare Forschungsschwerpunkte und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030

Forschungspotenziale	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Digitalisierung im Tiermonitoring (Schwerpunkte: Rind, Schwein, Wildtier)	■	■			■
Mikrobiom in der Lebensmittelproduktion und translationalen Medizin	■	■		■	
Regenerative Medizin	■		■		
Computational Medicine		■	■		
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts Infektionsmedizin auf weitere Spezies		■		■	
Globaler Wandel <ul style="list-style-type: none"> • Artenschutz • Global Change Biology • Hitzestress (Nutztiere) 	■	■			■
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche	■	■	■	■	

Legende

■ Primärzuordnung
■ Sekundärzuordnung

Tabelle 2: Forschungspotenziale mit kurzfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Mögliche neue Forschungsfelder	Profillinie 1 Physiologische Prozesse	Profillinie 2 Infektion und Prävention Schwerpunkt Nutztiere	Profillinie 3 Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Profillinie 4 Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Profillinie 5 Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung
Verhaltensgenetik und Neurobiologie	■		■		■
Verhaltensmedizin und Companion Animal Management	■		■		■
Nachhaltigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Tierproduktion • Nachhaltigkeit in der Veterinärmedizin 	■	■		■	
Zukünftige Herausforderungen in den veterinärmedizinischen Berufsfeldern <ul style="list-style-type: none"> • Veterinärmedizinische Ausbildungsforschung • Gender Studies 	■				■

Tabelle 3: Mögliche neue Forschungsfelder mit mittelfristiger Umsetzungsperspektive und deren Zuordnung zu den Profillinien – nach EP 2030.

Innovation Vet Circle (IVC)

Der IVC unterstützte als campusweiter Thinktank das Rektorat auch im Jahr 2021 durch die Arbeit in thematischen Arbeitsgruppen in strategischen Forschungsfragen.

Fokus im vergangenen Jahr waren beispielsweise die „strategische Ausrichtung der Profillinienförderung“ sowie „Daten Management und Open Data“. Die Themen „Evaluierung und Weiterentwicklung der internen Förderprogramme“, „Vernetzung von Wissenschaftler:innen am Campus“, „Nachwuchs-Akquise“ und das „Top Vet Science“-Programm konnten abgeschlossen werden. Umsetzungsmaßnahmen wurden im Herbst 2021 vom Rektorat eingeleitet.

Top Vet Science-Programm

Das im Jahr 2020 erstmals ausgeschriebene interne Förderprogramm „Top Vet Science“ wurde im Berichtsjahr von der eingesetzten Jury entschieden. Das Programm soll herausragenden Nachwuchsforscher:innen ermöglichen, ein Projekt, das exzellente Grundlagenforschung und veterinärmedizinische Anwendung verbindet, umzusetzen. In jedem der beiden Bereiche arbeiten ein Postdoc und ein PhD, woraus sich ein Viererteam für die Umsetzung des Projekts ergibt.

Die eingereichten Projekte wurden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung bewertet.

In der 1. Jurysitzung im Frühjahr 2021 wurden fünf Projekte ausgewählt und zu einem Hearing eingeladen. Aufgrund des Hearings wurde von der Jury eine Reihung erstellt, wobei das erstgereichte Projekt zur Förderung durch die Vetmeduni empfohlen wurde.

Das Forschungsvorhaben mit dem Titel „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against *Haemochus contortus*, the Barbers`s Pole Worm of Sheep“ verbindet das Institut für Parasitologie mit der Klinischen Abteilung für Wiederkäuermedizin. Das Projektteam hat seine Arbeit am 1. Oktober 2021 für die Dauer von vier Jahren begonnen. Die Nachwuchsforscher:innen finden Unterstützung in allen Belangen bei zwei Mentor:innen sowie beim international besetzten Projektbeirat, der auch die Qualitätssicherung gewährleisten wird.

Weitere Unterstützung der Profilbildung

Die Vetmeduni steuerte und unterstützte die Profilbildung im Berichtsjahr mit folgenden internen Förderungen bzw. Maßnahmen:

- Zuweisung von Drittmittelboni für eingeworbene Projektmittel für Forschungsvorhaben. Die Höhe des Bonus ist abhängig vom Begutachtungsverfahren des Geldgebers und beträgt je nach budgetärer Bedeckung und Förderschiene bis zu 15 % der Erlöse, die an die Vetmeduni kommen. Der Bonus soll für neue Forschungsideen verwendet werden.
- Nach der erfolgten Evaluierung der internen Förderschienen wurde das kleinste Programm „Bright Spark“ eingestellt. Die Förderschiene „Start-up“ zur Nachwuchsförderung wurde um eine weitere Variante ergänzt. Das Programm „Networking Seed Grant“ soll einem Team aus zwei jungen Postdocs aus verschiedenen Binnenstrukturen die Einreichung eines gemeinsamen Projekts ermöglichen.
- Das Rektorat und das Büro für Forschungsförderung und Innovation unterstützten finanziell zudem in besonderen Fällen
 - die Einreichung von Großprojekten hinsichtlich der Finanzierung, insbesondere bei Einbringung von Eigenleistung,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten in Mobilitätsprojekten der Förderschiene Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Individual Fellowship und Innovative Training Network,
 - die Übernahme der Finanzierungslücke bei den Personalkosten beim DOC-Programm der ÖAW sowie die Übernahme von Kosten bei Projektanbahnungen im Rahmen von Förderprogrammen der Europäischen Kommission.

2.1.3. Erfolge im Rahmen der einzelnen gesamtuniversitären Schwerpunkte

Im Berichtsjahr konnten die Forscher:innen der Vetmeduni erneut zahlreiche Drittmittelprojekte einwerben. Die 2021 neu bewilligten Forschungsprojekte sind in der folgenden Tabelle angeführt, nach Forschungsschwerpunkt/Profillinie/Fördergeber sortiert.

Die Tabellen stellen nur einen Auszug dar, denn aufgrund von Verschwiegenheitsklauseln können nicht alle Projekte veröffentlicht werden.

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Progesteron Messungen zur Optimierung des Fruchtbarkeitsmanagements bei Milchkühen
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Einfluss klimatischer Veränderungen auf die Fruchtbarkeit von Rindern in Niederösterreich
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Stadt Wien	Untersuchung der Rolle des Hormons Fibroblast Growth Factor 23 für die Knochenentwicklung in der neonatalen Phase am Tiermodell Saugferkel
Endokrinologie und Reproduktion	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse)	Einfluss einer Zyklusunterdrückung bei jungen Stuten mit dem Gestagen Altrenogest auf deren Leistungsbereitschaft und physiologische Stressreaktionen in der Anreitphase
Ernährungsphysiologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus	Verbesserung der Resilienz der heimischen Grundfutterproduktion in der Rinderfütterung durch die Aufwertung dürrgeschädigter Grundfutterpflanzen und Optimierung regionaler Futterressourcen
Ernährungsphysiologie	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Turning fruit and vegetable wastes into livestock feed: Sustainable feed resources with functional properties
Ernährungsphysiologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Precision feeding in gestating sows based on automated detection of body condition and individual needs
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Leptospirose bei Rindern in Niederösterreich (LORN): Ein gezielter Ansatz zur Verbesserung der Veterinärdiagnostik und zur Verhinderung einer beruflichen Exposition gegenüber Zoonosen.
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung	Stechmücken Oberösterreich – 2021

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Ceva Tiergesundheit GmbH	Untersuchungen zur Prävalenz von Coxiella burnetii-Antikörpern in Tankmilchproben österreichischer Milchviehbetriebe
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Vector-borne Diseases in den Einsatzgebieten des Österreichischen Bundesheeres: Kosovo und Bosnien und Herzegowina (BIH)
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Immunomodulatory products of the Siberian fluke Opisthorchis
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Magistratsabteilung 24 – Gesundheits- und Sozialplanung	Stechmücken Wien – 2021
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stadt Wien	Automatisierte Quantifizierung der Parasitämie von Vogelmalaria-Erregern in Blutausstrichen mittels künstlicher Intelligenz
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stiftung Pro Pferd	Heterologous prime boost vaccination against West Nile virus in horses
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stiftung Pro Pferd	West-Nile Virus infections in horses in two affected countries (Austria and Hungary)
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	The European College of Porcine Health Management Ltd	Investigations on the role of Stomoxys calcitrans as bacterial reservoir and distributor of antimicrobial resistance in swine production
Infektionsmedizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.	Epidemiologische Untersuchungen zum Auftreten des Bornaschen Krankheitsvirus (BoDV-1) bei Neuweltkamelen
Infektionsmedizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH	Entwicklung einer Tumorzell-basierten Vakzine zur Behandlung von Krebserkrankungen beim Pferd
Infektionsmedizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	EU (Kommission der Europäischen Union)	Use of phage applications to combat MRSA at the sow-piglet interface to reduce exposure of staff and contamination of the environment

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Stadt Wien	Bacillus cereus Sepsis: First insights into the molecular basis of pathogenicity
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	EU (Kommission der Europäischen Union)	COST Action CA20103 – Biosecurity enhanced through training evaluation and rising awareness
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Systemisches Risikomanagement und Resilienzplanung für die österreichische Lebensmittel-Versorgungssicherheit
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	Volkswagen Stiftung	Off-target effects of glypho-sate on bacteriophages: mechanisms and implica-tions for environmental health
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	EU (Kommission der Europäischen Union)	Cost Action CA20128 – Promoting Innovation of ferMENTed fOods
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Conference on veterinary science and agriculture
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Stadt Wien	Residual nitrite and nitrate and formation of N-nitrosamines in organic and conventionally cured meat products available in Vienna
Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Universität für Bodenkultur	Pilotstudie – Systemisches Risiko Monitoring Lebensmittel-Versorgungssicherheit am Beispiel der österreichischen Schweinefleischlieferkette
Populationsgenomik	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Austrian Development Agency	Strengthening Genetic Biocontrol Capacities under Climate Change in Armenia
Populationsgenomik	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Das Verhalten von springenden Genen
Populationsgenomik	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Does the size of piRNA clusters predict the abundance of transposable element insertions?
Populationsgenomik	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Socioeconomic and genetic monitoring for conserving the cultural inheritance in the indigenous "Lobi" cattle of south-western Burkino Faso
Populationsgenomik	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	PoMo-cod: a polymorphism-aware phylogenetic codon model

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Populationsgenomik	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Austrian Development Agency	Advancing local capacities for livestock breeding practice and research in Burkina Faso
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Fellinger Krebsforschung – Gemeinnütziger Verein zur Förderung der Krebsforschung	Investigation of molecular mechanisms underlying the functional cooperation between CEBPA and TET2 mutations in Acute Myeloid Leukemia
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Fortra GGmbH für Forschungstransfer der Elise Kröner-Fresenius Stiftung	Adipositas therapie und -prävention durch Blockade von LRG2 – translationale Validierung im Schweinemodell
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Non-coding RNAs in oncogene-induced biomolecular condensates
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Oncogenic biomolecular condensation in NUP98-fusion leukemia
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Evaluation of ABC transporters in Leukemia
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	PAIR – Pre-clinical Ion beam Research
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	STAT5B als neuer prognostischer Marker für Thromboserisiko in Myeloproliferativen Neoplasien
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Gesellschaft für Forschungsförderung Niederösterreich m.b.H.	JAK2 inhibitors and the innate immune response in CALR-driven MPNs
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	INDIBA® Animal Health	Kapazitive und resistive elektrische Transfertherapie bei Hunden mit Osteoarthrose der Hüftgelenke – eine Pilotstudie
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Linnaeus University	Telomere dynamics in naked mole-rats
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	VetAthletics GmbH	Effects of undenatured Collagen Type II in treatment of osteoarthritis in cats
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	wings4innovation GmbH	Inhibitoren der CDK6 Expression
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Systems Medicine of (emerging) infections

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitel
Translationale Medizin und vergleichende Medizin	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	CDK8 – ein neues therapeutisches Ziel gegen lymphoide Leukämie
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Messsystem für das Polysomnographiemonitoring beim Pferd im Kontext der Anästhesieüberwachung und Schmerzfrüherkennung
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Aging and cognitive dysfunction syndromes in dogs influence postural control
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Birds in two worlds: Carry-over effects of environmental and individual winter conditions on spring migration ecology
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	3D gedruckte Eigenkraftprothesen für Hunde
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Entwicklung eines gastrokopischen Tiermodells für die Evaluierung neuer Drug Delivery Systeme
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 4: Lebensmittelsicherheit und Risikobewertung	Schweisfurth Stiftung	Symbiotische Weidehaltung von Schweinen und Hühnern zur Verbesserung des Tierwohls – Entwicklung von Strategien zur Risikominimierung auf Grundlage einer Risikoanalyse
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Soziale Lernstrategien bei freilebenden Hunde
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kognition and Kommunikation 2
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Do human attitudes towards wolves and dogs actually reflect the human related temperament traits of the two species?

Forschungsschwerpunkt gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitlel
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	COwLEARNING für nachhaltige Rindfleisch- und Milchversorgung
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Testing the domestication syndrome in free-ranging dogs-mobility grant
Verhaltensbiologie und -ökologie	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	The Research Council of Norway	CalfComfort: Nurturing positive welfare in calves
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinär-biotechnologie	Forster-Steinberg Stiftung	Entwicklung einer durch künstliche Intelligenz gestützten Ultraschall-Lernumgebung für Studierende zur Reduktion des Einsatzes von Pferden in der tiermedizinischen Lehre (3R's – Reduce, Refine, Replace)
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The Limits of Imagination: Animals, Empathy, Anthropomorphism
Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	Verein „Freunde der Assistenzhunde Europas“	Blindenführhundegeschrir Helga
Wildtierökologie und -medizin	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Erforschung klimatischer und anthropogener Einflüsse auf die Gämse zur Entwicklung eines nachhaltigen Managements

Tabelle 4: Erfolge in den Forschungsschwerpunkten 2021

2.1.4. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme – siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2 Nachwuchsförderung

Im Berichtsjahr konnte in der exzellenzfördernden Programmschiene des FWF erfolgreich das Projekt „FWF-doc.funds.connect „PAIR – Pre-clinical Ion beam Research“ in Kooperation mit der MedUni Wien“ eingeworben werden.

2021 beteiligte sich die Vetmeduni weiter am Call ERC Starting Grant sowie ERC Consolidator Grant mit zwei Einreichungen. Fünf Einreichungen machte die Vetmeduni beim neuen FWF-Exzellenzprogramm Cluster of Excellence und zwei Einreichungen beim Programm SFB.

Das Großforschungsprojekt „FWF DK „Cognition and Communication II“ in Kooperation mit der Universität Wien“ wurde 2021 um eine weitere Periode verlängert.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

2021 hat das Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) erfolgreich seine zweite COMET-Förderperiode gestartet. Neben der Fortführung der bestehenden Forschungsarbeiten wurde dabei ein weiterer wichtiger Forschungsbereich zum Thema „Lebensmittelverpackung“ eingeführt. Damit widmet sich FFoQSI nun allen Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Futter- und Nahrungsmittelproduktion. 2021 wurde ebenfalls die Internationalisierung mit z.B. einer Einreichung eines Konsortialprojektes in Horizon Europe vorangetrieben.

Mit aktuell 45 Unternehmenspartnern und acht akademischen Partnern konnte das Konsortium wesentlich erweitert werden. Gleichzeitig wurde eine neue Area-Struktur implementiert, die die Zusammenarbeit zwischen den Forschungsareas erleichtern wird.

2.1.5. Berücksichtigung der gesellschaftlichen Verantwortung (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1 Third Mission und Responsible Science)

Besondere Maßnahmen im inter- und transdisziplinären Schwerpunkt „One Health“

Die Vetmeduni verfolgt in ihrer Forschungsstrategie im Bereich der Diagnose, Prävention und Behandlung infektiöser Erkrankungen das One-Health-Prinzip. Zoonotische Ereignisse sind keine Seltenheit. Der überwiegende Anteil neuer Infektionskrankheiten stammt vom Tier. Diese Tatsache verdeutlicht, dass eine isolierte Betrachtung der Ursachen neu oder wieder auftretender Krankheiten in einer Sackgasse münden muss. Nur mit einem One-Health-Ansatz, also interdisziplinär und transdisziplinär über verschiedene Fachgebiete hinweg, kann diesen neuen Herausforderungen wirksam und nachhaltig begegnet werden.

Ganz in diesem Sinne konnte 2021 die Professur für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln nachbesetzt werden und die Assistenzprofessur für Antibiotikaresistenzen in einem One-Health Kontext nahm ihre Arbeit auf. Beide Professuren verstärken die Forschung des Instituts für Lebensmittelsicherheit, Lebensmitteltechnologie und öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin, besonders in den Bereichen Zoonosen, Tierwohl und Antibiotikaresistenzen.

Auch im aktuell laufenden COMET-Projekt D4Dairy arbeiten Tierärzt:innen, Landwirt:innen, Wissenschaftler:innen, Tiergesundheitsdienste, Molkereien sowie Labore aus ganz Österreich daran, Antibiotikaresistenzdaten zu gewinnen, zu vergleichen und für alle Beteiligten zugänglich zu machen. Antibiotikaresistenzen zu minimieren ist ein wesentlicher Anteil im One-Health Ansatz.

Dem Umstand, dass Zoonosen immer wieder auftreten können trägt auch das Projekt „Leptospirose bei Rindern in Niederösterreich (LORN): Ein gezielter Ansatz zur Verbesserung der Veterinärdiagnostik und zur Verhinderung einer beruflichen Exposition gegenüber Zoonosen“ Rechnung. Leptospirose ist eine (wieder) auftretende Zoonose in Europa. Die Krankheit betrifft Menschen und Tiere und führt zu leichten bis sehr schwerwiegenden klinischen Symptomen. In der jüngeren Vergangenheit haben in Niederösterreich eine deutliche Zunahme von Ausbrüchen bei Tier und Mensch gezeigt, dass die Krankheit ein steigendes Problem für die öffentliche Gesundheit darstellt. Das Projekt zielt darauf ab, die Empfindlichkeit und Genauigkeit des Diagnosesets für Mensch und Tier zu verbessern. Durch die Bewertung des Infektionsrisikos für die am stärksten exponierten Arbeitnehmer:innen (Landwirt:innen, Tierärzt:innen, Schlachthofarbeiter:innen, etc.) und die Abschätzung des Expositionsrisikos für Freizeit- und Tourismusaktivitäten kann LORN erhebliche positive Auswirkungen auf die Wirtschaft und die menschliche Gesundheit haben.

Die Vetmeduni setzt sich weiters mit den Themen der vergleichenden und translationalen Medizin, der Tiergesundheit, dem Tierwohl und der Beziehung zwischen Tier und Mensch wissenschaftlich auseinander. Sie trägt einerseits dazu bei, Krankheits- und Adaptationsprozesse besser zu verstehen, die Tiergesundheit zu erhalten und vorbeugende Maßnahmen zu etablieren. Andererseits leistet sie einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, zu „One Health – One Welfare“ sowie zur Lebensmittelsicherheit und somit zur Gesundheit des Menschen, zur Biodiversität und zur Sicherstellung gesunder Ökosysteme.

Die Stärke der Vetmeduni liegt in ihren Grundlagenwissenschaften und ihrer forschungsgeleiteten klinischen angewandten Medizin für Begleit-, Nutz-, Heim- und Wildtiere. Auf Grund ihrer spezifischen und einzigartigen Fächerkonstellation und Expertise ist es ihr möglich, sich interdisziplinär, transdisziplinär und komplementär zu vernetzen.

Beispielhaft sei hier das vom FWF geförderte Projekt „COWLEARNING for sustainable beef and dairy supply“ erwähnt. Die Vetmeduni ist hier Partnerin in einem von der BOKU koordinierten Projekt mit insgesamt sieben Stakeholdern und einem Gesamtfördervolumen von 1 Million Euro. In dem fünf Jahre dauernden Projekt wird ein partizipativer, transdisziplinärer Ansatz unter Einbezug relevanter Interessensgruppen sowie der Expertise aus Sozial-, Umwelt-, Agrar- und Veterinärwissenschaften mit dem Erfahrungswissen von Praktiker:innen aus Produktion, Verarbeitung, Handel, Gastronomie und städtischen Konsumenten verknüpft. Auf diese Weise will das Forschungsprojekt Wege finden, wie eine tiergerechtere, ökologischere, ökonomisch und sozial nachhaltigere Milch- und Fleischversorgung geboten werden kann.

2.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

Die Vetmeduni unterstützt die Potenzialbereiche mit bedarfsorientierten Maßnahmen. Sowohl die Zuteilung von Laufbahnstellen und Professuren als auch die Anschaffung von Forschungsinfrastruktur erfolgt unter Bedachtnahme der Potenzialbereiche.

Im Berichtsjahr waren besonders die Potenzialbereiche „Computational Medicine“, „Globaler Wandel“, aber auch „Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche“ und „Digitalisierung im Tiermonitoring“ präsent.

Die Berufung einer Professur für Computational Medicine wurde im Berichtsjahr vorangetrieben und konnte erfolgreich besetzt werden (Start: 01.01.2022).

Das Forschungspotenzial „Globaler Wandel mit Fokus auf Artenschutz, Global Change Biology und Hitzestress“ wurde durch die Besetzung einer Assistenzprofessur für Global Change Biology am Konrad Lorenz Institut für Vergleichende Verhaltensforschung gestärkt. Deren wissenschaftlicher Fokus liegt auf dem Einfluss von menschlichen Eingriffen in natürliche Prozesse auf dem Planeten und die voranschreitende Veränderung, Fragmentierung und Zerstörung von Lebensräumen am Beispiel Amphibien und deren Reaktionen auf derartige Veränderungen. Entwässerung, Entwaldung, Klimawandel und menschliche Mobilität, die invasive Spezies und Pathogene global verbreitet, bedrohen das Überleben von Amphibien und vielen anderen Arten weltweit.

Der Einfluss des Klimawandels ist aber auch Thema in mehreren Drittmittelprojekten – siehe Tabelle 5: Erfolge in Potenzialbereichen 2021

Im Bereich „Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche“ konnte sich ein Projekt im Bereich veterinärmedizinische Ausbildung am Pferd erfolgreich Drittmittel sichern. Gemäß der 3R-Regel soll der Einsatz lebender Tiere in der Lehre auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Somit rückt die Entwicklung realitätsnaher Ausbildungsalternativen zunehmend in den Vordergrund. Strategien zur Umsetzung realistischer Trainingsalternativen für dynamische bildgebend-diagnostische Intervention, beispielsweise Ultraschall, fehlen bisweilen komplett. Eine auf künstliche Intelligenz (KI) gestützte Ultraschall-Lernumgebung, die Studierenden hilft, gesunde Organe mit einem Ultraschallkopf-Dummy am Modell zu identifizieren und die auch über die physiologische Lage der verschiedenen Strukturen informiert, soll dies erstmals ermöglichen.

Ein Projekt der angewandten Forschung findet sich im Bereich Digitalisierung im Tiermonitoring. In diesem entwickelt die Vetmeduni gemeinsam mit einem Industriepartner im von der FFG geförderten Bridge-Format eine bereits bestehende Abruffutterstation im Sinne der Produktionseffizienz und des Tierwohls mittels Precision Livestock Farming weiter. Sie versucht so einerseits der gesteigerten Nachfrage nach dem Lebensmittel Fleisch und

andererseits der Anforderung nach nachhaltiger Produktion und deutlicher Reduzierung der negativen Folgen der industriellen Tierproduktion auf Tierwohl und Klima näherzukommen. Weitere laufende Projekte in diesem Bereich sind DiLaAg, D4Dairy oder digital.twin.farm – siehe Kapitel 7. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

2.2.1. Erfolge in Potenzialbereichen

Auch den Potenzialbereichen können zahlreiche Projekteinwerbungen der Forscher:innen der Vetmeduni zugeordnet werden. Siehe folgende Tabelle sortiert nach Forschungspotenzial /Profillinie/Fördergeber:

Forschungspotenzial gem. Entwicklungsplan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Computational Medicine	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Messsystem für das Polysomnographie-monitoring beim Pferd im Kontext der Anästhesieüberwachung und Schmerzfrüherkennung
Digitalisierung im Tiermonitoring	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Progesteron Messungen zur Optimierung des Fruchtbarkeitsmanagements bei Milchkühen
Digitalisierung im Tiermonitoring	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stadt Wien	Automatisierte Quantifizierung der Parasitämie von Vogel malaria-Erregern in Blutausstrichen mittels künstlicher Intelligenz
Digitalisierung im Tiermonitoring	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Precision feeding in gestating sows based on automated detection of body condition and individual needs
Ersatz- und Ergänzungsmethoden für Tierversuche; Computational Medicine	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Forster-Steinberg Stiftung	Entwicklung einer durch künstliche Intelligenz gestützten Ultraschall-Lernumgebung für Studierende zur Reduktion des Einsatzes von Pferden in der tiermedizinischen Lehre (3R's – Reduce, Refine, Replace)
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts auf weitere Spezies	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Leptospirose bei Rindern in Niederösterreich (LORN): Ein gezielter Ansatz zur Verbesserung der Veterinär diagnostik und zur Verhinderung einer beruflichen Exposition gegenüber Zoonosen.
Erweiterung des Forschungsschwerpunkts auf weitere Spezies	Profillinie 3: Tiermodelle und Veterinärbiotechnologie	Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH	Entwicklung einer Tumorzell-basierten Vakzine zur Behandlung von Krebserkrankungen beim Pferd
Globaler Wandel	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Einfluss klimatischer Veränderungen auf die Fruchtbarkeit von Rindern in Niederösterreich

Forschungspotenzial gem. Entwicklungs- plan 2030	Profillinie	Fördergeber	Projekttitle
Globaler Wandel	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Austrian Development Agency	Strengthening Genetic Biocontrol Capacities under Climate Change in Armenia
Globaler Wandel	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus	Verbesserung der Resilienz der heimischen Grundfutterproduktion in der Rinderfütterung durch die Aufwertung dürregeschädigter Grundfutterpflanzen und Optimierung regionaler Futterressourcen
Globaler Wandel	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	Österreichische Akademie der Wissenschaften	Birds in two worlds: Carry-over effects of environmental and individual winter conditions on spring migration ecology
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Amt der Oberösterreichische n Landesregierung	Stechmücken Oberösterreich – 2021
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	FFG – Österreichische Forschungsförderun gsgesellschaft	Vector-borne Diseases in den Einsatzgebieten des Österreichischen Bundesheeres: Kosovo und Bosnien und Herzegowina (BIH)
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Magistratsabteilung 24 – Gesundheits- und Sozialplanung	Stechmücken Wien – 2021
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stiftung Pro Pferd	Heterologous prime boost vaccination against West Nile virus in horses
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Stiftung Pro Pferd	West-Nile Virus infections in horses in two affected countries (Austria and Hungary)
Globaler Wandel	Profillinie 2: Infektion und Prävention, Schwerpunkt Nutztiere	Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V.	Epidemiologische Untersuchungen zum Aufreten des Bornaschen Krankheitsvirus (BoDV-1) bei Neuweltkamelen
Globaler Wandel	Profillinie 5: Tierverhalten und Mensch-Tier-Beziehung	FFG – Österreichische Forschungs- förderungs- gesellschaft	Erforschung klimatischer und anthropogener Einflüsse auf die Gämse zur Entwicklung eines nachhaltigen Managements
Regenerative Medizin	Profillinie 1: Physiologische Prozesse	VetAthletics GmbH	Effects of undenatured Collagen Type II in treatment of osteoarthritis in cats

Tabelle 5: Erfolge in Potenzialbereichen 2021

2.3. Forschungsinfrastruktur mit Fokus auf Großforschungsinfrastrukturen, Projekte und Nutzung.

2.3.1. VetFarm (siehe auch Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.1 VetFarm)

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm (Forschung, Ausbildung, Regional und Modern) über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Sie umfasst die Höfe Medau (Schweinanlage), die Forschungsstation Haidlhof (Schwerpunkt: Kognition bei Rabenvögeln) und den Haupthof Kremesberg mit seiner Milchkuhhaltung (Fokus auf Precision Livestock Farming und Ernährung). Der Hof Rehgras ist prädestiniert für die Jungtieraufzucht, kann aber für Forschungsthemen herangezogen werden.

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Progesteron Messungen zur Optimierung des Fruchtbarkeitsmanagements bei Milchkühen	Endokrinologie und Reproduktion
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung	Einfluss klimatischer Veränderungen auf die Fruchtbarkeit von Rindern in Niederösterreich	Endokrinologie und Reproduktion
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung; Forum Morgen Privatstiftung	Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften Doktorats Kolleg und Innovationsplattform (DiLaAg)	Verhaltensbiologie und -ökologie – Tierwohl /Digitalisierung
FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Messsystem für das Polysomnographiemonitoring beim Pferd im Kontext der Anästhesieüberwachung und Schmerzfrüherkennung	Verhaltensbiologie und -ökologie – Tierwohl
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Hepatic tolerance in chronic equine hepatitis infection	Infektionsmedizin
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Fond of each other: Positive human-animal interactions	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition und Tierwohl
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
Stadt Wien	Untersuchung der Rolle des Hormons Fibroblast Growth Factor 23 für die Knochenentwicklung in der neonatalen Phase am Tiermodell Saugferkel	Endokrinologie und Reproduktion
Stadt Wien	Weintraubenabfälle als funktionelles Futter für Kühe	Ernährungsphysiologie
Teagasc – the Agriculture and Food Development Authority	Social stability as a foundation to improve health and welfare in pigs: The role of intraspecific communication	Verhaltensbiologie und -ökologie – Tierwohl
UK Research and Innovation	Agency, Rationality, and Epistemic Defeat (ARED)	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition

Tabelle 6: Auszug von 2021 an der VetFarm laufenden Projekten.

2.3.2. Wolf Science Center (siehe auch Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.4 Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC))

Als einzige Forschungseinrichtung weltweit widmet sich das zur Vetmeduni gehörende Wolf Science Center (WSC) in Ernstbrunn seit 2008 der Frage, wie die Domestizierung das Verhalten und die Kognition vom Hund im Vergleich zum Wolf geändert hat. Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeit am Wolf Science Center (WSC) steht die Ergründung von Kooperationsfähigkeiten und die Beziehung zwischen Tier und Mensch und deren verhaltensphysiologischen Grundlagen.

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Proximate mechanisms underlying problem solving abilities in dogs and wolves	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Do human attitudes towards wolves and dogs actually reflect the human related temperament traits of the two species?	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF)	Urbanisierung eines Spitzen-Raubtieres: Passen sich Wölfe und Menschen an ein gemeinsames Leben an?	Verhaltensbiologie und -ökologie

Tabelle 7: Auszug von 2021 am WSC laufenden Projekten.

2.3.3. Österreichische Vogelwarte (AOC) (siehe Kapitel 9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen, Punkt 9.2.5 Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC))

2.3.4. Technologieplattform VetCore

Die Technologieplattform VetCore ist eine departmentübergreifende Einrichtung der Vetmeduni. Sie stellt allen Forscher:innen der Universität sowohl Großgeräte für die Forschung als auch das entsprechende Know-how für die Anwendung und die Nutzung der Daten zentral zur Verfügung. Das VetCore-Team unterstützt auch bei der Auswahl geeigneter Technologien und Methoden sowie bei der Antragstellung und der Durchführung von Experimenten.

Neben dem kontinuierlichem Ausbau der Technologieplattform VetCore aus Globalbudgetmitteln, erlaubt die Kofinanzierung durch das Universitätsinfrastrukturprogramm (UIP) zusätzlich Geräte anzuschaffen, die zum Erhalt der State-of-the-art-Technologie der Technologieplattform beitragen. Im Jahr 2021 wurde ein Single Molecule Superresolution-Mikroskop und ein Nanopartikel-Messgerät zur Bestimmung von Vesikeln angeschafft und in Betrieb genommen sowie die Ausstattung im Bereich der VetBioBank weiter ausgebaut.

2.3.5. VetBioBank

Biobanken wurden als mögliche Schlüsselressource für hochwertige Forschung erkannt und gefördert. Hierfür wurde die paneuropäische Forschungsinfrastruktur „BBMRI-ERIC“ gebildet. Die österreichische Beteiligung erfolgt durch das nationale Netzwerk „BBMRI.at“, bei dem alle Biobanken der medizinischen Universitäten vertreten sind. Die Vetmeduni ist durch die „VetBioBank“ repräsentiert. Die Aufgabe der Vetmeduni innerhalb des österreichischen Biobankenprojekts „BBMRI.at #2“ ist es, unterschiedliche Nutzergemeinschaften, über den Mehrwert von professionell gesammelten biologischen Proben der österreichischen Biobanken zu informieren, um die Verwendung dieser wertvollen Ressourcen in der Forschung zu forcieren.

2021 wurden weitere Vertreter:innen aus der österreichischen Industrie, Förderstellen und Netzwerkinitiativen (z.B. Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Christian Doppler Forschungsgesellschaft, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Human Technology Styria und der Medizinisch-Wissenschaftliche Fond des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien (MA40)) kontaktiert und Informationsmaterial für die interne Weitergabe bereitgestellt.

Es wurde erkannt, dass die Gruppe der Labortiernutzer:innen ganz besonders vom Konzept der Biobanken profitieren kann, da durch die Weitergabe von nicht mehr benötigten biologischen Materialien eine effiziente Tiernutzung ermöglicht wird, welche im Sinne der 3Rs zu einer Reduktion der Gesamtanzahl der für die Forschung benötigten Tiere führen kann. Aus diesem Grund wurden zwei Vorzeigeprojekte gestartet, mit dem Ziel, Labortiernutzer:innen, die mehrheitlich noch nicht mit Biobanken zusammengearbeitet haben, den praktischen Nutzen dieser Infrastruktur aufzuzeigen. Es wurde einerseits eine digitale Vergabepattform entwickelt, die die Verfügbarkeit von biologischen Restmaterialien aus einem Tierversuch ankündigt. Diese Plattform befindet sich zurzeit in Testphase mit einer definierten Gruppe an Teilnehmer:innen und einer Tierart. Bei positiver Evaluierung kann die Gruppe der Teilnehmer:innen bzw. die Anzahl der Tierarten erweitert werden.

Andererseits wurde eine Sammlung von Gewebeproben von einem Mausmodell eines eingereichten Tierversuchs archiviert, um biologisches Material für den geplanten Versuchsablauf, aber auch für weiterführende Analysen und Analysen mit neuen Forschungszielen zur Verfügung stellen zu können. Auch hier ist eine Erweiterung durch weitere Mausmodelle bei positiver Evaluierung geplant.

Die ausgearbeiteten Konzepte wurden den BBMRI.at Konsortiums-Partnern zur Verfügung gestellt und können auch an anderen Standorten Anwendung finden.

2.3.6. Stammzellen Labor

Das Veterinary Tissue Engineering and Regenerative Medicine laboratory (VETERM) forscht an biomimetischen regenerativen Strategien für muskuloskelettale Erkrankungen.

Im Jahr 2021 wurde ein FFG-Projekt, das sich mit den molekularen Mechanismen fötaler Regeneration beschäftigt in Kooperation mit dem Institut für Analytische Chemie der Universität Wien, dem Institut für Molekulare Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien, dem Institut für Gewebe- und Organrekonstruktion GesmbH und dem Institute for Orthopaedics & Otorhinolaryngology of the Erasmus MC, University Medical Center Rotterdam, erfolgreich abgeschlossen. Zusätzlich wurde an eine der VETERM Forscher:innen, Frau Iris Gerner, der Bank Austria Stiftungspreis vergeben.

VETERM arbeitet auch in Kooperation mit dem Department of Orthopaedics and Trauma Surgery der Medizinischen Universität Wien, dem Ludwig Boltzmann Institut für Traumatologie und dem Roten Kreuz Linz an einem weiteren FFG-Projekt, welches ein Gerüst für die Reparatur von Knorpeldefekten entwickelt. Des Weiteren arbeitet VETERM in zwei Projekten, die durch die Stiftung Pro Pferd gefördert werden, an der Charakterisierung extrazellulärer Vesikel equiner mesenchymaler Stammzellen als zellfreie regenerativ-medizinische Therapie sowie an der Entwicklung eines mikrofluidischen, biomechanisch stimulierten Osteoarthritis-on-a-Chip zur Entwicklung relevanter Alternativen zu Tierversuchen.

2.3.7. Neubau Nagerzentrum am Campus

2021 lagen nach Eröffnung des Verfahrens vier Projekteinreichungen verschiedener Architekturbüros vor. Mittels Jurysitzung wurde eine Einreichung gewählt und mit der Ausarbeitung beauftragt. Es handelt sich um einen dreigeschoßigen Kompaktbau mit Keller, der im Südwesten des Campusareals in 1210 Wien errichtet werden soll. Mitte Juli 2021 fand im Rahmen eines Kick-off-Workshops das erste Projektmeeting mit Bauherr, Generalunternehmer und Nutzervertreter:innen statt. Im Dezember 2021 wurde die Vorentwurfsphase abgeschlossen.

2.4. Forschungsservice

Das Büro für Forschungsförderung und Innovation der Vetmeduni unterstützte die Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr mit folgenden Schwerpunkten:

2.4.1. Unterstützung für Forscher:innen im neuen EU-Rahmenprogramm Horizon Europe

2021 konnte die Position einer Spezialist:in für EU-Förderungen erfolgreich besetzt werden. Dadurch wird die Expertise des Büros für Forschungsförderung und Innovation bei der Einreichung und administrativen Abwicklung in Horizon Europe wesentlich gestärkt. Auch insgesamt konnte sich das Büro dadurch optimal positionieren und kompetenten und zeitnahen Service sicherstellen.

2.4.2. Weitere Schwerpunkte des Büros für Forschungsförderung und Innovation

- inhaltliche Begleitung der Programmierung eines elektronischen Projektzeiterfassungstools
- Erstellung eines Leitfadens für Projektleiter:innen im Bereich §27-Förderungen
- Konzeptionierung eines Seminars für Forscher:innen im Bereich Drittmittelinwerbung
- Gestaltung einer neuen Webseite für Forscher:innen
- Unterstützung des neuen Top Vet Science-Projekts der Vetmeduni
- Partner im Digitalisierungsprojekt RIS Synergy (Koordination TU- Wien)

2.4.3. Technologie- und Wissenstransfer

Siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1 Third Mission und Responsible Science

2.4.4. Veranstaltungen

2. Science Day – 11. November 2021

120 Wissenschaftler:innen der Vetmeduni folgten der Einladung und nahmen am Science Day 2021 teil (2020 musste er Corona-bedingt ausfallen). Das zweistündige Programm umfasste die Verleihung der diesjährigen Wissenschaftspreise und der VetIdeas Challenge-Preise. Im Anschluss an den Jumbled Poster Walk, bei dem die Teilnehmer:innen in zufälligen Gruppen die Einreichungen zum Posteraward begutachten und bewerten mussten, wurde nach Key Notes von Zukunftsforscher Matthias Horx und dem Geschäftsführer der Deutschen Tierärztereinigung, Heiko Färber, unter der Leitung von VetWoman Clair Firth über einige der zukünftigen Herausforderungen der Veterinärmedizin diskutiert.

VetIdeas Challenge

Acht Teams haben an der diesjährigen VetIdeas Challenge teilgenommen, mit Unterstützung von zwei Halbtagesworkshops jeweils ein Poster erarbeitet und am 4. November 2021 der vierköpfigen Jury präsentiert. Die Gewinner:innen wurden mit Preisgeld – gesponsert von accent/tecnec equity – in der Höhe von gesamt 3.000 Euro im Rahmen des Science Days 2021 ausgezeichnet.

„Nuts for Research“-Veranstaltungsreihe

Dem Digitalisierungs- und Datenschwerpunkt entsprechend widmete sich die Veranstaltungsreihe „Nuts for Research“ im Berichtsjahr dem Thema „Forschungsdaten-Datenmanagementplan“. Dazu hielt Susanne Blumesberger (Universität Wien) einen Gastvortrag.

2.5. Output der Forschung und Entwicklung

2.5.1. Publikationen 2021

Zur Qualitätsbewertung der erschienenen Publikationen der Wissenschaftler:innen führt die Vetmeduni regelmäßig bibliometrische Analysen durch. Für die Bewertung mittels Zeitschriften werden diese in vier Kategorien (Tertile der Impaktfaktoren im Fachbereich Z1, Z2, Z3, Z4) zusammengefasst. Bei den Kategorien Z1 bis Z3 handelt es sich um Zeitschriften mit Impact-Faktor. Befindet sich die Zeitschrift im ersten Drittel ihrer Kategorie, wird sie Z1 zugerechnet. Diese Berechnung wird analog bei Z2 und Z3 fortgeführt. Zu Z4 gehören Zeitschriften ohne Impact-Faktor, aber mit Peer-Review.

Der kontinuierliche Anstieg des Publikationsoutputs über die letzten drei Jahre hat sich auch im Jahr 2021 im Bereich Open Access weiter fortgesetzt. Auch in den Kategorien Z1 und Z2 gab es erfreuliche Zuwächse.

Kategorien	2019			2020			2021		
	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access	Gesamt	Open Access	% Open Access
Z 1	419	268	63,96	448	324	72,32	527	424	80,46
Z 2	108	50	46,30	138	98	71,01	162	109	67,28
Z 3	55	11	20,00	92	15	16,30	79	19	24,05
Z 4	94	47	50,00	77	30	38,96	83	39	46,99
Gesamt	676	376	55,62	755	467	61,58	851	591	69,45

Tabelle 8: Entwicklung der Publikationen (gesamt und Open Access) der Vetmeduni von 2019 bis 2021.

2.5.2. Preise und Auszeichnungen

Externe Wissenschaftspreise und Würdigungen:

Preis	Person	Organisationseinheit
1. Preis für den besten Oral Abstract von der „European Society of Comparative Gastroenterology“ beim 31. ECVIM-CA/ESVIM Kongress 2021, online	Georg Csukovich	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
2021 European PRRS Research Award	Sophie Dürlinger	Universitätsklinik für Schweine
Anerkennung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft als Beratender Meteorologe auf dem Gebiet der Umweltmeteorologie und der Forensischen Meteorologie vom 1. Juli 2021 bis 30. Juni 2024 (Urkunde)	Günther Schauburger	Abteilung für Physiologie und Biophysik
Anerkennungspreis für Wissenschaft der Stadt Wien	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Anerkennungspreis für Wissenschaft des Landes Niederösterreich	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis 2021	Karen Wagener	Klinische Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern
Armin Tschermak von Seysenegg-Preis 2021	Kathrin Kober-Rychli	Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
Ausgezeichnete Präsentation (dritter Platz) am 6th National and 2nd International Herd Health and Management E-Congress	Katharina Lichtmannsperger	Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin
Award-Certificate for Best Oral Presentation (Europ. Veterinary Immunology Congress)	Melissa Stas	Universitätsklinik für Schweine
Bank Austria Stiftungspreis 2021	Iris Gerner	Klinische Abteilung für Pferdechirurgie
Bernd Rode Award	Siska Aditya	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe
Elisabeth Lutz-Preis 2020	Karoline Kollmann	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Felix Wankel Tierschutz-Forschungspreis	Rupert Palme	Abteilung für Physiologie, Pathophysiologie und experimentelle Endokrinologie
Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) 2021	Samuel Camenzind	Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung
Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich	Walter Arnold	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
„Honourable mention“ für einen Vortrag (PostDoc Forscher:innen) an der One Health Antimicrobial Stewardship Conference (Alberta Veterinary Medical Association)	Clair Firth	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
H. Wilhelm Schaumann-Preis für die beste Dissertation in den Jahren 2019 und 2020 auf dem Gebiet Tierernährung	Thomas Dietmar Said Hartinger	Institut für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe

Preis	Person	Organisationseinheit
HOUSKA-Preis 2021	Florian Grebien	Institut für Medizinische Biochemie
IGN Forschungspreis	Charlotte Goursot	Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung
Kardinal Innitzer Förderpreis	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Kardinal Innitzer Förderpreis	Christiane Weissenbacher-Lang	Institut für Pathologie
ÖGHO Frühjahrstagung „Jubiläumspreis“	Selina Tröster	Institut für Medizinische Biochemie
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse	Josef Troxler	Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung
Posterpreis beim 14. International Adenovirus Meeting (IAM)	Carlotta De Luca	Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Posterpreis, EAEVE General Assembly	Katharina Brugger	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
Prinzessin Therese von Bayern Preis	Karin Schwaiger	Abteilung für Hygiene und Technologie von Lebensmitteln
Research Grant of the ECPHM	Lukas Schwarz	Universitätsklinik für Schweine
Rudolph Ippen Young Scientist Award 2021	Friederike Pohlin	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Rupert Riedl Preis des Club of Vienna	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Takashima Award	Yuri Kawaguchi	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Top three BioOne Ambassador Award nominee, Wildlife Disease Association	Friederike Pohlin	Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie
Veterinary Epidemiology and Veterinary Public Health Award (Konrad Bögel Award) der Tierärztlichen Hochschule Hannover	Beate Conrady	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
VÖK Preis 2021 für Paper über Bildgebende Diagnostik bei Reptilien mit Atemwegserkrankungen	Michaela Gumpenberger	Klinische Abteilung für Bildgebende Diagnostik

Tabelle 9: Externe Wissenschaftspreise 2021.

Interne Wissenschaftspreise Kategorie	Person	Organisationseinheit
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Dagmar Gotthardt	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
Einwerbung von Drittmitteln Nicht-klinischer Bereich	Alice Auersperg	Abteilung für Vergleichende Kognitionsforschung
Einwerbung von Drittmitteln Klinischer Bereich	Sabine Brandt	Klinische Abteilung für Pferdemedizin
Erfinder:in des Jahres	Michael Hess	Universitätsklinik für Geflügel und Fische
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in Nicht-klinischer Bereich	Erika Jensen-Jarolim	Abteilung für Komparative Medizin
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in Nicht-klinischer Bereich (Nachwuchs)	Heidi Neubauer	Abteilung für Funktionale Krebsgenomik
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in klinischer Bereich (Nachwuchs)	Julia Schoiswohl	Klinische Abteilung für Wiederkäuermedizin
Meistzitierte/r Wissenschaftler:in klinischer Bereich	Mansour El-Matbouli	Klinische Abteilung für Fischmedizin

Posterpreise- Kategorie	Person	Organisationseinheit
1. Platz Wissenschaftsjournalismus	Phebe de Heus	Klinische Abteilung für Interne Medizin Pferde
2. Platz Wissenschaftsjournalismus	Doris Baumgartner	Klinische Abteilung Kleintierchirurgie
3. Platz Wissenschaftsjournalismus	Tatiana Marschik	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
1. Platz Wissenschaft	Selina Tröster	Institut für Medizinische Biochemie
2. Platz Wissenschaft	Doris Baumgartner	Klinische Abteilung Kleintierchirurgie
3. Platz Wissenschaft	Isabella Mayer	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
1. Platz Publikumspreis	Doris Baumgartner	Klinische Abteilung Kleintierchirurgie
2. Platz ex aequo Publikumspreis	Sebastian Kollmann Isabella Mayer	Institut für Pharmakologie und Toxikologie
3. Platz Publikumspreis	Selina Tröster	Institut für Medizinische Biochemie

VetIdeas Challenge	Person/Team	Organisationseinheit
1. Preis	Elif Bozlak	Institut für Populationsgenetik
	Lara Radovic	Institut für Tierzucht und Genetik
	Barbara Wallner	Institut für Tierzucht und Genetik
2. Preis	Nikolaus Huber	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
	Sebastian Vetter	Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie
3. Preis	Masoud Aghapour	Klinische Abteilung für Kleintierchirurgie

Tabelle 10: Interne Wissenschaftspreise 2021.

2.5.3. Wissenschaftliche Veranstaltungen 2021

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2021 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „[Veranstaltungen](#)“¹ zu finden.

Aufgrund der Corona-Pandemie war die Veranstaltungstätigkeit weiterhin eingeschränkt, hier ein Auszug:

- Seminarreihe „Lectures for Future“
- Mitochondria and Metabolism: Role and Regulation of Mitochondrial Proteins (Workshop)
- 11. Kremesberger Tagung (Bestandsbetreuung Wiederkäuer)
- 5 Jahre Österreichische Vogelwarte – ein Update
- Fortbildung: Curriculum Veterinär-Phytotherapie
- VetmedTalk: [Afrikanische Schweinepest](#)²
- VetmedTalk: [Gesunde und sichere Lebensmittel](#)³
- VetmedTalk: [Almen, Alpen, Milchwirtschaft](#)⁴
- VetmedTalk: [Darmgesundheit bei Tier und Mensch](#)⁵
- IGTP (Interessengemeinschaft Tierpfleger)-Frühjahrstagung
- Infotagung für Hundezüchter:innen
- Mini-Symposium: Die Österreichische Vogelwarte im Wiener Wald
- 6. Beringer:innen-Treffen der Österreichischen Vogelwarte (AOC)
- Beringer:innen Tagung 2021
- „INPOMED – Innovations in Poultry Medicine“
- Wildtierkunde – Öffentliche Vorträge und Diskussion

¹ www.vetmeduni.ac.at/veranstaltungen

² https://www.youtube.com/watch?v=l7DHHg_EcdQ&feature=youtu.be

³ https://www.youtube.com/watch?v=BbnZ_FAC6zs&feature=youtu.be

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=OLpAOfQzeB4&feature=youtu.be>

⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=WnBM8iLHi5Y&feature=youtu.be>

- Heimtierkreis-Online-Vortragsabend: „Schuppen, Krusten, Juckreiz? Hauterkrankungen bei Hunden und Katzen“
- Heimtierkreis-Online-Vortragsabend: "Wie verstehen uns unsere Hunde? Neuestes zur Erforschung der Hund-Mensch-Beziehung im Clever Dog Lab"
- Teaching Vets-Symposium #7
- Food Innovation Forum 2021
- Antrittsvorlesungen (Maik Dahlhoff, Michal Kyllar, Karin Schwaiger)
- Fischgesundheit – Öffentliche Vorträge und Diskussion
- Kleintierchirurgie – Öffentliche Vorträge und Diskussion
- Gastvorlesung "Prophylaxemaßnahmen und Sanierungsprogramme beim kleinen Wiederkäuer"
- Science Day – Wissenschaftsfest der Vetmeduni
- Guest lecture: Introduction to digital PCR and novel applications
- "Hey Siri, Diagnose bitte! Oder nicht? Herausforderungen durch und für algorithmisch unterstützte Pathologie", Gastvortrag Marc Aubreville
- JOINT PhD Symposium
- Seminarreihe Populationsgenetik

3. Lehre und Weiterbildung

3.1. Studienangebot

Derzeit bietet die Vetmeduni folgende Studien an:

- Diplom- und Doktoratsstudium Veterinärmedizin
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie
- Bachelorstudium Pferdewissenschaften (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions
- Masterstudium Evolutionary Systems Biology (in Kooperation mit der Universität Wien)
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege
- Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien)
- PhD-Studium

3.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl

Die Vetmeduni bietet ein breitgefächertes Beratungsangebot an. Neben der persönlichen Beratung tragen eine Reihe von Maßnahmen dazu bei, nicht nur Studieninteressierten, sondern auch kleineren Kindern einen niedrighwelligen Zugang zu umfassenden Informationen betreffend Studienangebot an der Vetmeduni zu ermöglichen.

KinderuniWien

Die KinderuniWien wurde im Jahr 2021 wieder vor Ort abgehalten. Die Vetmeduni ist vollwertiges Mitglied dieser Veranstaltung. Die Veranstaltung musste jedoch an die zu dieser Zeit geltenden COVID-19-Maßnahmen angepasst werden. Die Beiträge wurden sowohl vor Ort mit kleineren Teilnehmer:innen-Gruppen, als auch per Livestream-Übertragung abgehalten. Es wurden insgesamt 24 Beiträge von Mitarbeiter:innen der Vetmeduni für die KinderuniWien gestaltet und umgesetzt (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1 Third Mission und Responsible Science).

science camp

Corona-bedingt wurde das science camp der Vetmeduni 2021 abgesagt. Das nächste science camp findet erst wieder 2023 an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt (siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1 Third Mission und Responsible Science).

Campus Feeling

Im Jahr 2021 entfiel das Campus Feeling vor Ort am Campus der Vetmeduni aufgrund der COVID-19-Maßnahmen. Jedoch gab es einen Online-Termin für die Q&A-Runde zum Aufnahmeverfahren.

Road Show

Im Rahmen der sogenannten „Road Show“ wurden 2020 und 2021 landwirtschaftliche Schulen wie die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung (HBLA Elmberg) oder Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt wie GRg XV Diefenbachgasse oder BG8 Jodok-Fink-Platz in Wien und das Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt über Studiengänge, -schwerpunkte und Zulassung informiert. Weitere Besuche mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie storniert werden.

3.1.2. Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots

Virtuelle Ambulanz

Das 2020 im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Klinische Demonstrationen“ (I bis VI) erfolgreich pilotierte Projekt „Virtuelle Ambulanz“ wurde im Jahr 2021 im Regelbetrieb weitergeführt. Im Sommersemester 2021 und im Wintersemester 2021/2022 wurden von den Studierenden des 7. und 8. Semesters mit Unterstützung von Mentor:innen insgesamt 23 Patientenfälle aus verschiedenen Disziplinen erarbeitet und dem Pool der bereits erstellten Fälle hinzugefügt, der im Sommersemester 2022 und im Wintersemester 2022/2023 wiederum Studierenden des 3. und 5. Semesters sowie des 4. und 6. Semesters zum Trainieren zur Verfügung stehen wird.

Etablierung bzw. Fortführung von zukunftsweisenden Lehrveranstaltungen im Diplomstudium Veterinärmedizin

- **Ökonomie**

Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde eine Kooperation zwischen der Vetmeduni und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfachs „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z. B. Landwirte) besitzen. Diese Lehrveranstaltungen wurden 2021 fortgeführt.

- **Ausbau einer digitalen Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben**

Mit Sommersemester 2021 wurde ein neuer Vetucation®-Kurs „Learning Skills“⁶ für alle Studierenden der Vetmeduni implementiert. Dieser Kurs ist eine Sammlung von

⁶ <https://vetucation.vetmeduni.ac.at/> > Kurs Learning Sills

verschiedenen Methoden und Informationen, die den Studierenden Tipps und Links zu den Themen wissenschaftliches Schreiben, Kritisch denken, Zeitmanagement und Lebensbegleitendes Lernen geben soll und einen ersten Schritt für den Ausbau einer Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben darstellt. Zahlreiche weiterführende Links in diesem Kurs führen auf englischsprachige Seiten, wodurch auch ausländische Studierende in den Masterstudien ohne Deutschkenntnisse von diesem Angebot profitieren können.

- **Erweiterte Rotation von Studierenden des Vertiefungsmodul „Wiederkäuermedizin“ (siehe auch Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol)**
Am 1. August 2019 wurde der Vertrag mit der AGES in Innsbruck abgeschlossen. Dies wurde im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio gestartet. Der AGES-Standort ist sehr gut ausgestattet und verfügt u. a. über eine Pathologie. Studierende des Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ konnten im Rahmen der Rotation eine Woche in Innsbruck verbringen. Der Ausbau der Kooperationen mit Tierärzt:innenpraxen und dem Land Tirol wurde im Berichtszeitraum intensiviert, um die Ausbildung im Bereich der Wiederkäuermedizin im Alpenraum voranzutreiben.

Etablierung eines Vertiefungsmoduls (VM) „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ an der Außenstelle der Vetmeduni in Innsbruck, Tirol – siehe auch Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6 Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

Für die Etablierung eines Vertiefungsmoduls „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ an der Außenstelle in Tirol wurde ein Pilotprojekt initiiert, um Erfahrungen für die verstärkte Einbindung von Tierärztlichen Praxen in den klinischen Unterreicht sammeln zu können. Im Zuge der Vorbereitungen für die Umsetzung des Pilotprojekts wurden Gespräche mit Vertreter:innen des Bundeslands Tirol und Tierärzt:innenpraxen in Tirol geführt. Für die Auswahl von Tierärzt:innenpraxen, welche in die klinische Ausbildung eingebunden werden sollen, wurde ein Kriterienkatalog festgelegt, um den hohen Qualitätsanforderungen, welcher auch gegebenüber der EAEVE gewährleistet werden muss, gerecht zu werden.

Im Sommersemester 2022 werden etwa 15 Studierende des 10. Semesters im Rahmen des Pilotprojekts in Kleingruppen ihre vertiefende klinisch-praktische Ausbildung über jeweils drei Wochen an der Außenstelle in Tirol in Zusammenarbeit mit praktizierenden Tierärzt:innen erhalten. Mit den Studierenden sollen Betriebe der Praxis angefahren werden, um konkrete Einzelpatienten zu untersuchen und zu behandeln oder Betriebsprobleme zu analysieren und zu lösen. An mindestens einem Tag der Woche wird der Unterricht am derzeitigen Standort der Außenstelle in der AGES Innsbruck erfolgen, wo aktuelle Fälle aus der Praxis pathologisch-anatomisch (Sektionen) aufgearbeitet oder vertiefend interdisziplinär diskutiert werden.

Evaluierung und Überarbeitung des Masterstudiums Mensch-Tier-Beziehung

Das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier-Beziehung hat in den vergangenen drei Jahren einen umfassenden Überarbeitungszyklus durchlaufen. Dabei wurde eine Vielfalt an qualitäts-sichernden Instrumenten angewandt. So wurde beispielsweise eine europaweite Kohärenz-analyse sowie eine Stakeholder:innenbefragung durchgeführt. Im Sinn einer hohen Meinungs-vielfalt wurden zusätzlich mehrere Fokusgruppen mit Alumni und Vertreter:innen relevanter Stakeholdergruppen zur Thematik und zur neuen Generation der Mensch-Tier-Beziehung befragt. Weiters wurde eine Kennzahlenanalyse durchgeführt. Folgende Kernelemente wurden aufgrund dieser Analysen in die Überarbeitung des Curriculums aufgenommen:

- Ausbau der inhaltlichen Interdisziplinarität mit modularem Aufbau,
- Stärkung der Forschungsorientierung ab dem zweiten Semester,
- jährliches Präsentationstreffen der Autor:innen von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten,
- Stärkung der wissenschaftlichen Kompetenz und
- Raum für Wahlfächer für die Vertiefung in innovativen und zukunftsorientierten Themenbereichen.

Gleichzeitig war diese grundlegende inhaltliche Weiterentwicklung des Curriculums von monatlichen Abstimmungsterminen mit den relevanten Fachvertreter:innen des Messerli-Forschungs-institutes verbunden. Von Rektoratsseite wurde ebenfalls personelle Unterstützung gewährt um die Überarbeitung des Curriculums effizient und ressourcenschonend umzusetzen. Durch diese umfangreichen Bemühungen konnte im Juni 2021 das überarbeitete Curriculum beschlossen werden und die erste Kohorte mit Wintersemester 2021/2022 im neuen Curriculum starten.

3.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

3.2.1. Studien mit Zulassungsverfahren

2021 standen folgende Studienplätze zur Verfügung (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 14. Dezember 2020):

- Diplomstudium Veterinärmedizin: 203 Studienplätze
- Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie: 30 Studienplätze
- Masterstudium Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege: 15 Studienplätze
- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions: 20 Studienplätze

3.2.2. Gestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase

Es fanden 2021 keine wesentlichen neuen Ereignisse statt. Es wird an dieser Stelle auf die Wissensbilanz 2016 verwiesen.

3.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018

Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019-21 bereits im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt. Weitere Maßnahmen werden im Folgenden dargestellt. Zusätzliche Informationen sind im Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2 Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität zu finden.

VetDidactics

Die Veterinärmedizinische Universität Wien strebt im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung den Ausbau der Lehrkompetenz bei den Lehrenden an. Ziel ist die Etablierung eines hochschuldidaktischen Zertifizierungsprogramms (kurz: „VetDidactics“) als Teil der Universitätsentwicklung, dessen Absolvierung im Rahmen der Karriereentwicklung gefördert wird. Das Vorhaben soll den Stellenwert der Lehre sichtbar machen und das Selbst- und Rollenverständnis aller an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen weiter professionalisieren. Teilnehmer:innen des Zertifizierungsprogramms werden insbesondere in jenen Kompetenzen gefördert, welche sie zur professionellen Ausgestaltung ihrer zentralen Aufgabenbereiche in der Lehrkultur „Studierende im Fokus“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien benötigen. Darüber hinaus werden die Teilnehmer:innen mit den Ansprüchen der Universität an ihre Lehrenden betraut und systematisch zu Multiplikatoren zur Förderung der Kultur „Studierende im Fokus“ an der Veterinärmedizinischen Universität Wien aufgebaut. Das Programm kann in mindestens drei Semestern bis zu maximal sechs Semestern durchlaufen werden und richtet sich an Lehrende, mit vorhandenen didaktischen Grundkenntnissen (etwa durch die Teilnahme am Seminar „Lehrveranstaltungen gestalten“) und mindestens zwei Jahren Lehrerfahrung. Die Vetmeduni strebt dabei nach hoher Praxisrelevanz. Das Zertifizierungsprogramm startete mit insgesamt acht Teilnehmer:innen am 10. März 2021. Im Berichtszeitraum wurden die Module A und B abgehalten und einer laufenden Evaluierung – mit durchwegs positiven Rückmeldungen – unterzogen. Kurse des Moduls B können auch im Sommersemester 2022 absolviert werden.

Überarbeitung der Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf für die Eignungstests

Für den Eignungstest zum Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie wurden gemäß Verordnung neue Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner Stakeholder erstellt. Die Fragen kamen beim Eignungstest 2021 erstmals zum Einsatz. Der Prozess ist analog zur Erstellung neuer Fragen zum Diplomstudium Veterinärmedizin vom Jahr 2019/2020. Dazu wurde vom Institut für Jugendkulturforschung im Auftrag der Vetmeduni in einem ersten Schritt ein Forschungs-Workshop mit Absolvent:innen der

Biomedizin und Biotechnologie durchgeführt, um in direkter Einbindung von Biomediziner:innen bzw. Biotechnolog:innen Fragestellungen, die im Aufnahmeverfahren zukünftig Berücksichtigung finden sollen, zu explorieren. Auf Grundlage der Ergebnisse des Forschungs-Workshops wurde in einem zweiten Schritt vom Institut für Jugendkulturforschung in enger Abstimmung mit der Vetmeduni ein Fragebogen für eine Online-Umfrage zu Anforderungen im Studium und Beruf an Absolvent:innen, Lehrende und Studierende gesendet. Auf Basis der Ergebnisse wurden Fragen für den Eignungstest ausgewählt.

Überarbeitung der Gesamtstrategie Evaluierung

Das Arbeitspaket von den Ergebnissen zur Umsetzung wurde im Q1 2020 überarbeitet. Die Gesamtstrategie zur Evaluierung in der Lehre wird drei Arbeitspakete umfassen. Ziel ist es, Evaluierungsergebnisse zu nutzen, um eine laufende, evidenzbasierte Verbesserung in der Lehre zu gewährleisten sowie für ein einheitliches Berichtssystem zu sorgen. Basis dafür bilden die vier jährlichen Sitzungen des Evaluierungszirkels, an denen zukünftig auch die Vizerektorin bzw. der Vizerektor für Lehre und klinische Veterinärmedizin, ein/e Mitarbeiter:in der Stabsstelle für Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung, zwei Studierende sowie punktuell Sachbearbeiter:innen eingeladen werden, um die Umsetzbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen zu gewährleisten. Für die Umsetzung der definierten Maßnahmen sowie deren Kommunikation ist der Vizerektor für Lehre und klinische Veterinärmedizin verantwortlich. Zudem ist eine Evaluierung der Gesamtstrategie durch die Stabsstelle Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung geplant und im Intranet VetEasy zentral gesammelt verfügbar. Die Sitzungstermine ab dem Sommersemester waren daher hauptsächlich den Themen „Neustrukturierung Evaluierungszirkel“ und „Überarbeitung Fragebogen Lehrveranstaltungsevaluierung“, inklusive der personenbezogenen Evaluierung gewidmet. Aufbauend auf die geänderte Gesamtstrategie wurde die Evaluierung im Berichtszeitraum umgesetzt.

Evaluierung mit EvaSys im Echtbetrieb ab Wintersemester 2020/2021

Die Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH ist der offizielle Kooperationspartner von Campus 3.0. für Lehrveranstaltungsevaluierungen; das Evaluierungswerkzeug von VetmedOnline wurde eingestellt. Die Software EvaSys der Firma Electric Paper Evaluationssysteme GmbH wurde daher für ein Pilotjahr im Studiengang Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie erfolgreich implementiert, geschult und getestet. Ein neuer Fragensatz wurde durch den Evaluierungszirkel erstellt und freigegeben; Zudem wurden weitere Berichtsvorlagen erstellt. Ab Wintersemester 2020/2021 werden alle Lehrveranstaltungen mit dieser Software evaluiert. Nach Abschluss der Evaluierung der ausgewählten Lehrveranstaltungen wird den Lehrveranstaltungsleiter:innen ein Bericht übermittelt. Mit Umstellung auf das neue System haben nun die Studierenden die Möglichkeit zeitnah (beim letzten Termin der Lehrveranstaltung) die Evaluierung durchzuführen.

Kompetenzcheck

Ziel des Kompetenzchecks ist ein Screening der Kompetenzen der Studierenden im 6. und im 10. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni. Zwischen 1. und 15. Oktober 2021 wurden Studierende, Lehrende und Instruktor:innen um Ihre Einschätzung gebeten. Der Zeitraum wurde durch die COVID-19-Pandemie-bedingten Veränderungen in der Lehre so gewählt, dass eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren möglich ist. Die Einschätzungen beziehen sich auf persönliche, medizinisch-fachliche, wissenschaftliche, betriebswirtschaftliche und gesellschaftliche Kompetenzen der Studierenden.

Die Ergebnisse des Kompetenzchecks 2021 sind ähnlich zu den Ergebnissen aus dem Vorjahr und werden im nächsten Schritt im Evaluierungszirkel eingehend analysiert und für die Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrmethoden sowie in Hinblick auf die Gewährleistung der Studierbarkeit genutzt.

Im Berichtszeitraum wurde die Weiterentwicklung des Kompetenzchecks auf Empfehlung des Evaluierungszirkels angestoßen. Es wurden Verbesserungen hinsichtlich der Interpretation der Daten erreicht.

State-of-the-art Audience Response System

Seit der Einführung des Systems im Jahr 2020 wurde Poll Everywhere von Studierenden und Lehrenden sehr gut angenommen: Bisher wurden insgesamt mehr als 2.000 Fragen erstellt, auf die Studierende mehr als 180.000 Antworten gegeben haben. Aufgrund der hohen Nutzungszahlen und des positiven Feedbacks von Lehrenden und Studierenden wurde die Lizenzierung von Poll Everywhere erweitert, wodurch es nun neben den Studierenden der Grundstudien auch allen anderen Studien der Vetmeduni zur Verfügung steht.

Lernplattform Vetucation®

Da die „on premise“ Version der Software Blackboard Learn ab Ende 2023 vom Hersteller nicht mehr weiterentwickelt wird, erfolgte im Sommer 2021 eine Ausschreibung für die cloudbasierte Bereitstellung einer Lernplattform. Im Q1/2022 wird die Lernplattform Vetucation® in eine cloudbasierte Softwareumgebung migriert. Diese bietet erhöhte Ausfallsicherheit sowie die unmittelbare Bereitstellung von Sicherheitsupdates und neuer Funktionalitäten sowie eine sichere Datenverarbeitung gemäß DSGVO.

3.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums

Der Bologna-Prozess zielt darauf ab, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum (European Higher Education Area – EHEA) einzurichten und die europäischen Hochschulsysteme zu harmonisieren. Wichtigste Ziele der Bologna-Deklaration, die auch die Vetmeduni fördert, sind:

- Einführung eines gestuften Studiensystems (drei Hauptzyklen: Bachelor, Master, Doktorat/PhD)
- Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse
- Einführung eines Leistungspunktesystems (ECTS)
- Förderung der Mobilität
- Vereinfachung der Anerkennung, u. a. durch die Verwendung des Diploma Supplements

Unterstützung für Nostrifizierende

Im Kalenderjahr 2021 wurden sieben Personen zur Nostrifikation zugelassen und sechs Studierende (jeweils ein/e Studierende/r aus Kolumbien, Brasilien, Ukraine, Ägypten, Ecuador und Serbien) haben den Prozess erfolgreich abgeschlossen. Weiter wurde als Orientierungs- und Integrationshilfe für Nostrifizierende in die 2021 implementierte Informationsplattform für Studierende die „Orientierungshilfe für Nostrifizierende“ integriert und weiter ausgebaut.

Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit (Employability) der Absolvent:innen sowie der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden

• Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich

Im Sommersemester 2021 wurde erneut die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des 8. Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Ziel ist die Vorstellung der unterschiedlichen Herausforderungen für die praktizierenden Tierärzt:innen in verschiedenen Regionen Österreichs. Diese Lehrveranstaltung ist eng mit der Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ verbunden (Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5 Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“)

Ergänzend zu Impulsvorträgen von Praktiker:innen im Groß- und Nutztierbereich wurden Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Anforderungen im Hinblick auf die unterschiedliche Expertise sowie die Work-Life-Balance von Tierärzt:innen in verschiedenen Regionen vorgestellt und diskutiert. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender Tierärzt:innen und schafft andererseits eine Plattform für Praktikumsplätze. Im anschließenden Seminar besuchten die Studierenden eine von ihnen ausgewählte Tierärztin-/Tierarztpraxis. Danach folgte ein Bericht über ihre Erfahrungen. Studierende erhalten somit bereits vor der 14-wöchigen „Klinischen Rotation“ (im 9. Semester) Kontakte mit praktizierenden Tierärzt:innen aus unterschiedlichen Regionen. Zudem stellt diese Lehrveranstaltung eine wichtige Vorbereitung für die Wahl der Vertiefungsmodule im darauffolgenden Sommersemester (10. Semester) dar.

- **Vet Stipendium**

Im Berichtsjahr wurde zum fünften Mal eine Kooperation mit einem Pharmaunternehmen für eine Stipendienvergabe abgeschlossen. Durch das „Vet Stipendium“ werden Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin gefördert, die ihr zehnwöchiges Praktikum bei einer/m Instruktor:in im Bereich Wiederkäuer-, Geflügel- oder Schweinemedizin in Österreich absolvieren. Das Stipendium hilft dabei, die damit verbundenen Ausgaben für Wohnen und Leben zu finanzieren. Die Studierenden erhalten für ihren Praktikumsaufenthalt in Österreich – ähnlich den gängigen EU-Förderprogrammen für Praktika im Ausland – finanzielle Unterstützung. Durch den Anreiz, den die Vetmeduni mit diesem Stipendium verschafft, verspricht sie sich auch eine Förderung des regionalen Austauschs und Kontakts sowie eine Erweiterung des Netzwerks der Studierenden.

- **Zusatzausbildung „kleine Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU)“** - siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2 Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin)

Die Zusatzausbildung „kleine SFU“, im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin, orientiert sich an den geforderten Inhalten des verlautbarten Ausbildungsrahmenplans „B“ für amtliche Tierärzt:innen der Aus- und Weiterbildungsverordnung Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetzes (LMSVG). Diese richtet sich an amtliche Tierärzt:innen in Betrieben mit jährlicher Schlachtung von weniger als 1.000 Großvieheinheiten oder von weniger als 150.000 Geflügel und Hasentieren. Die Prüfung wird im Rahmen der 3. Diplomprüfung in einem eigenen Block abgehalten. Nach bestandener Leistung sind zukünftig alle Absolvent:innen des Diplomstudiums Veterinärmedizin befähigt mit der „kleinen SFU“ an den betreffenden Schlachthöfen beauftragt zu werden. Besonders in entlegenen Regionen wird damit die für die Lebensmittelkette verpflichtende Schlachtier- und Fleischuntersuchung gewährleistet.

- **Vertiefungsmodule seit 2017/2018**

Im Anschluss an die allgemeine, klinische Ausbildung findet im dritten Studienabschnitt die vertiefende Ausbildung statt, welche insbesondere die sogenannten „Day One Competences“ (Ersttagskompetenzen) schulen soll. Im Studienjahr 2017/2018 wurde die verpflichtende Wahl für ein Hauptmodul (30 ECTS) und ein Nebenmodul (9 ECTS) implementiert. Eines der beiden gewählten Module muss aus der Gruppe der klinischen Module gewählt werden. Kleintiermedizin, Wiederkäuermedizin, Geflügel-/Schweinemedizin und Pferdemedizin zählen zu den klinischen Modulen, während die Vertiefungsmodule Lebensmittelwissenschaften, öffentliches Veterinär- und Gesundheitswesen, Labortiermedizin, Conservation Medicine und Reproduktionsbiotechnologie den nicht-klinischen zugeordnet werden. Bei den oben erwähnten Nebenmodulen erfolgte die Festlegung eines wählbaren Disziplinschwerpunkts, die im Berichtsjahr das dritte Mal abgehalten wurden. Für die Etablierung eines neuen Vertiefungsmoduls „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ an der Außenstelle in Innsbruck wurde ein Pilotprojekt gestartet. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt 3.1.2 Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots und im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im

Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6 Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol zu finden.

3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen

Maßnahmen hierzu sind auch im Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2 Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität zu finden.

COVID-19-Herausforderungen in der Lehre

Die Corona-Pandemie stellte im Berichtsjahr auch die Lehre an der Vetmeduni wieder vor große Herausforderungen. Statt einem Mix aus Vorlesungen in Hörsälen, praktischen Übungen in den Universitätskliniken, Kleingruppenunterricht und ergänzender Online-Lehre stand ab Jänner 2021 für das restliche Semester ausschließlich virtuelle Lehre (Distance-Learning) auf dem Stundenplan. Klinischer bzw. praktischer nicht-substituierbarer Unterricht wurde unter strengen hygienischen Auflagen durchgeführt oder zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt. Dadurch mussten die Stundenpläne während des Semesters mehrmals angepasst werden. Im Sommersemester wurde der Unterricht in Großgruppen online und praktischer Unterricht in Präsenz abgehalten. Während der Lockdown-Phasen wurde blockweise vollkommen auf Online-Lehre umgestellt, um danach die gesamte Zeit für den Kleingruppenunterricht zur Verfügung zu haben.

Der Wechsel von Präsenz- auf Online-Lehre und Hybrid-Lehre wurde von der Vetmeduni wieder unter großem Engagement der Lehrenden und der Studierenden sehr gut bewältigt. Lehrende wurden zudem begleitend Weiterbildungsangebote zur Stärkung der digital-didaktischen Kompetenzen angeboten.

Die Vetmeduni arbeitet seit März 2020 mit Blackboard Collaborate und setzt vorwiegend die folgenden vier E-Learning-Methoden ein:

- Lernplattform (Blackboard Learn),
- Fallbasiertes Lernen (CASUS®),
- Virtuelles Klassenzimmer / Websitzungen / Distance Learning System (Collaborate) und
- Audience Response System (Poll Everywhere)

Auch im Wintersemester 2021/2022 fanden Lehrveranstaltungen, wie Vorlesungen, die für die gesamte Semesterkohorte zeitgleich abgehalten werden, primär online statt. Der Kleingruppenunterricht wurde für alle Semester (prä- und paraklinische Ausbildung sowie für die gesamte klinische Ausbildung) als nicht-substituierbarer Unterricht als Präsenzlehre unter Einhaltung der Prinzipien der Ausdünnung und der Sicherheitsmaßnahmen durchgehend abgehalten.

Im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde für das 3. Semester ab 15. Oktober 2021 und für das 1. Semester ab 3. November 2021 die Vorlesungen mit mehr als 200 Studierenden in hybrider Form (Präsenz und Streaming) abgehalten. Dadurch konnten die Lehrenden wertvolle Erfahrungen für ein Streaming aus den Hörsaal und auch in den Hörsaal sammeln und Studierende unter kontrollierten Bedingungen zurück an die Universität geholt werden. Das Angebot wurde vor allem von den Erstsemestrigen sehr gut angenommen.

- **Elektronische Anwesenheitskontrolle / Contact Tracing**

Zum Zweck des nachvollziehbaren raschen Contact Tracings wird die elektronische Anwesenheitskontrolle über die Student Cards der Studierenden an speziell ausgestatteten Endgeräten für die personalisierte Anwesenheit ausgelesen. Die eingelesenen Karten-IDs werden in einer zentralen Datenbank pseudonym gespeichert und nur im Anlassfall von dazu berechtigten Personen mit der Identität der Studierenden verknüpft (z. B. zum Zwecke des Contact Tracings von Studierenden im Falle eines positiven COVID-19-Falls). Diese Datenverarbeitung erfolgt auf Grundlage des berechtigten und öffentlichen Interesses der Universität und Dritter (Lehrveranstaltungsteilnehmer:innen, Öffentlichkeit) zum Zweck der Anwesenheitskontrolle sowie zur Verringerung des Ausbreitungsrisikos von COVID-19 gemäß Art 6 Abs. 1 lit e und f DSGVO iVm § 3 UG, § 10 C-UHV und dem Epidemiegesetz (EpiG). Erhobene und verarbeitete Daten zum Zweck des Contact Tracings werden jedenfalls während der vierwöchigen Dokumentationspflicht gespeichert.) Im November 2020 wurden acht große Hörsäle mit stationären Lesegeräten ausgestattet. Das elektronische Contact Tracing wurde 2021 weitergeführt.

Konzept für Hybride Lehre an der Vetmeduni

Für die Umsetzung von hybrider Lehre auch nach der Pandemie wurde ein Konzept erstellt und in einer Pilotphase mit dem 1. und 3. Semester des Diplomstudiums Veterinärmedizin im Wintersemester 2021/2022 umgesetzt.

Das Konzept der hybriden Lehre soll für Studierende und Lehrende optimale Lern- und Lehrerfahrungen bieten und gleichzeitig die digitale Transformation sowie die soziale Dimension in der Vetmeduni fördern und theoretisches Wissen einer größeren Zahl an Studierenden - besonders den Studierenden an den Außenstellen vor Ort - online zur Verfügung stellen. Mit diesem Konzept wird auch der Rahmen definiert, innerhalb dessen im Sinne des aktiven Gestaltungsprozesses innovativer Lehr- und Lernmethoden die digitale Transformation der Lehre vorangetrieben und verankert wird.

Ausbau der Hörsäle

Da auch nach der Corona-Pandemie die Online-Lehre ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts sein wird, wurde ein Konzept entwickelt, um die Hörsäle für die Hybrid-Lehre (Studierende sind wahlweise im Hörsaal vor Ort oder folgen synchron dem Unterrichts-Stream online) tauglich zu machen. Alle Hörsäle werden mit einer Kamera und einer AV-Bridge ausgestattet, die es

ermöglichen, ein Ton- und Videosignal aus dem Hörsaal, in einen Onlineraum zu übertragen. Die Beauftragung der notwendigen Arbeiten erfolgte noch 2021 und wird im Q1/2022 umgesetzt, um diese Möglichkeit ab dem Sommersemester 2022 qualitativ hochwertig nutzen zu können.

Weiters wurden alle acht Hörsäle mit Steckdosen in den Sitzreihen ausgestattet, um Studierenden das Laden ihrer mobilen Geräte zu ermöglichen. Bei der Anzahl der Steckdosen wurde darauf geachtet, dass sich in den meisten Fällen immer zwei Studierende eine Steckdose teilen.

Prüfer:innen-Schulung für die klinische, mündlich-praktische Gesamtprüfung der zweiten Diplomprüfung (KLIPP-VET Prüfung)

Am 16. November 2021 wurde wiederholt für die Prüfer:innen der Klinischen Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten (KLIPP-VET) ein Workshop angeboten. Neben einem Impulsvortrag zu „Fragen richtig stellen“ wurden die Richtlinie sowie die administrativen Abläufe besprochen. Das Hauptaugenmerk des halbtägigen Workshops lag in der Unterstützung der Teilnehmer:innen, die vorhandenen typischen Tierpatientenfälle als Fallvignetten aufzubereiten, präzise Prüfungsaufgaben zu formulieren, klare Erwartungshorizonte festzulegen und objektive Bewertungsmodi zu erarbeiten.

Pilotprojekt | 3D-Scanning und Modellierung anatomischer Modelle

3D-Modelle ermöglichen Studierenden ein hohes Maß an virtueller Interaktion. Die Abteilung E-Learning und Neue Medien hat daher in Zusammenarbeit mit einzelnen Professor:innen der Abteilung für Morphologie ein Pilotprojekt initiiert, welches die geodätische Bildmessmethode der Fotogrammetrie aufgreift. Über diese Methode lassen sich anatomische Objekte sehr realitätsnah scannen und geometrisch exakt virtuell darstellen. Ein Workflow für die Erstellung, Bearbeitung, Archivierung und Veröffentlichung der 3D-Modelle befindet sich zurzeit in der Ausarbeitung.

Monitoring der Absolvent:innenzahlen

Im Bereich der Absolvent:innen wurde ein Abfrage-Tool eingerichtet, das es der Vetmeduni ermöglicht, die Absolvent:innenzahlen engmaschig (zwei- bis dreimal pro Semester) abzufragen. Auch hier werden die Entwicklungen mit den internen Prognosen verglichen und bei Abweichungen sofort ergründet und, wenn möglich, behoben.

Psychologische Erstbetreuung der Studierenden durch Online-Coaching

Gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft der Vetmeduni (HVU) wurde die Möglichkeit einer psychologischen Beratung im Rahmen eines Instahelp Online-Coachings für studienbezogene und private Themen etabliert. Dieser niederschwellige Zugang wird von den Studierenden zu Themen wie Prüfungsangst, Leistungsdruck, sozialer Stress u. v. m. in Anspruch genommen.

Gerade während der Pandemie wurde diese Möglichkeit als große und wertvolle Unterstützung gesehen und wird daher fortgesetzt.

FWF-Projekt: Selbstreguliertes Lernen in der medizinischen Ausbildung

FWF-Projekt (siehe auch Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.3 Universitätsübergreifende Aktivitäten)

Von Jänner 2021 bis Dezember 2023 läuft das vom FWF geförderte Projekt „Self-regulated learning in medical education“ (SRL ME). Ziel ist es, die wissenschaftliche Grundlage für Interventionen im Bereich des selbstregulierten Lernens im klinisch-praktischen Setting zu schaffen. Drei Studien waren geplant: Studie 1 und 2 sind bereits abgeschlossen. Studie 1 hatte die Erstellung eines theoretischen Modells für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting zum Ziel. Studie 2 beschäftigte sich mit der Erstellung eines Erhebungsinstruments für die quantitative längsschnittliche Datenerhebung via Handy-App. Derzeit ist Studie 3 in Vorbereitung. Hier ist geplant, unter Einsatz des zuvor erstellten Erhebungsinstruments über ein Semester hinweg regelmäßig Daten von Studierenden zu erheben, um zu analysieren, inwieweit selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting ein situationsabhängiges, ein phasenspezifisches oder ein stabiles Merkmal ist. Das Ergebnis kann für das Design von effizienten Interventionsmaßnahmen genutzt werden. Ein situationsspezifisches Merkmal spricht für die Optimierung der Rahmenbedingungen, z. B. bezüglich Zeit, Equipment, Anzahl der Übungsgelegenheiten oder Qualifikation der Lehrenden. Ein phasenspezifisches Merkmal spricht für Interventionen, die auf verschiedene Phasen abgestimmt sind, z. B. Training der Studierenden vor, am Beginn, gegen Mitte, und am Ende des 9. Semesters der klinischen Rotationen. Ein stabiles Merkmal spricht für personenzentrierte Maßnahmen, z. B. Training von Studierenden mit besonderen Schwierigkeiten. Das interdisziplinäre Projektteam setzt sich aus BildungspsychologInnen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni, Universität Saarbrücken und Universität Wien zusammen. Das eingeworbene FWF-Projekt bildet einen zentralen Bestandteil für den Aufbau des Medical Education Research-Schwerpunkts an der Vetmeduni.

Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni

Wie überall im Alltag brachten die Entwicklungen aufgrund der COVID-19-Pandemie auch für Studierende große Umstellungen und Einschränkungen mit sich. Um Studierende mit großen finanziellen Problemen, verursacht durch Corona, zu helfen, hat die Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU) in Zusammenarbeit mit dem Rektorat 2020 den „Corona-Härtefonds für Studierende der Vetmeduni Vienna“ ins Leben gerufen. Dieser wird zu gleichen Teilen vom Rektorat und aus dem Budget der HVU finanziert und von der HVU verwaltet. Der Fonds hat das Ziel, den Studierenden zu helfen, deren Ausgaben wesentlich höher als deren Einnahmen sind und die keine Rücklagen mehr haben. 2020 nahmen acht Personen den Corona-Härtefonds in Anspruch. Die 2020 verbliebenen finanziellen Mittel des Corona-Härtefonds werden 2021 für Instahelp eingesetzt. Der Corona-Härtefonds wurde 2021 nicht fortgeführt.

3.3.4. Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsrelationen und zur Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

Verbesserung der Betreuungsrelationen

Die Betreuungsrelation 2020/2021 zeigt im Vergleich zum Ausgangsjahr (2016/2017) eine leicht negative Entwicklung (Gesamt von 1: 18,2 auf 1:19,6). Zu dieser Entwicklung tragen die starke Steigerung der Prüfungsaktivitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 2021 (vornehmlich in der Fächergruppe 5) einerseits, sowie die durch die Pensionierungswelle bedingte stetige Abnahme der Universitätsdozent:innen andererseits bei. Zur nachhaltigen Verbesserung der Betreuungsrelationen wird eine entschlossene (Nach-)Besetzungspolitik von Professuren und Laufbahnstellen an der Vetmeduni verfolgt.

Steigerung der Anzahl der prüfungsaktiven Studien

- **Datenlage**

Der Vetmeduni ist es in den vergangenen Jahren gelungen, ihre prüfungsaktiven Studien massiv zu steigern, nicht zuletzt bedingt durch das neue Curriculum des Diplomstudiums Veterinärmedizin. Die Vetmeduni hat große Anstrengungen unternommen, Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin, die freiwillig oder gemäß Übergangsbestimmungen in das neue Curriculum umsteigen, bestmöglich zu unterstützen, auch durch persönliche Beratungsgespräche. Durch dieses Service erhielten die Studierenden rasch und zeitnah alle Informationen, um ihr Studium erfolgreich im neuen Studienplan fortsetzen zu können. Mit Wintersemester 2021/2022 befanden sich keine Studierenden im (alten) Studium UI 208 und es beginnt sich nun ein Gleichgewicht bei den Prüfungsaktivitäten einzustellen. Der Anteil prüfungsaktiver Studierenden beträgt im Diplomstudium Veterinärmedizin im Berichtsjahr wieder über 90 %. Dieser hohe Anteil an Prüfungsaktiven zeigt, dass eine weitere Steigerung der prüfungsaktiven Studien im Diplomstudium Veterinärmedizin nur durch eine Erhöhung der Studienplätze zu erreichen sein wird.

- **Workload-Erhebung**

(siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.3.4 Förderung der Studierbarkeit)

Die Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via Studierenden-App „Studo“ wurde 2021 fortgesetzt. Alle Hörer:innen wurden aufgerufen, bei dieser Erhebung in insgesamt 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen pro Semester mitzumachen.

- **Monitoring der Prüfungsaktivitäten**

Zum Monitoring der prüfungsaktiven Studien wurden im Berichtsjahr zu dem bereits erfolgreich etablierten Abfrage-Tool weitere detaillierte Auswertungen eingerichtet, die es der Vetmeduni ermöglichen, die Prüfungsaktivitäten engmaschig, auch tagesaktuell, abzufragen. Entspricht die Entwicklung der Prüfungsaktivitäten in einem Studium nicht den internen Prognosen, werden sofort Maßnahmen eingeleitet, um die Abweichungen zu ergründen und zu beheben sowie die Anzahl der prüfungsaktiven Studien zu erhöhen. Dieses neue Tool

kommt vor allem für das im Auslaufen befindliche Bachelorstudium Pferdewissenschaften zum Einsatz, um die Prüfungsaktivität auf Semesterebene zu monitoren und die Studierenden auf die letztmaligen Angebote von Lehrveranstaltungen hinzuweisen, damit diese ihr Studium auch abschließen können.

3.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

3.4.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Einen wesentlichen Beitrag zur Erleichterung des Berufseinstiegs, vor allem in jenen ländlichen Regionen, in denen Tierärzt:innen dringend benötigt werden, leistet die Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

Details dazu sind im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5 Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ zu finden.

3.4.2. Lehrveranstaltung: Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmediziner:innen in Österreich

Im Sommersemester 2021 wurde wiederholt die Lehrveranstaltung „Strukturbedingte Herausforderungen an Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner in Österreich“ für Studierende des 8. Semesters im Diplomstudium Veterinärmedizin angeboten. Die Lehrveranstaltung dient einerseits dem Kennenlernen praktizierender Tierärzt:innen und der Bildung eines Netzwerks, um auch potentielle Nachfolger:innen für die Praxis zu finden, und schafft andererseits eine Plattform für Praktikumsplätze (Details siehe oben).

3.4.3. Bachelorstudium Pferdewissenschaften

Um sicherzustellen, dass die Vetmeduni keine Absolvent:innen „am Arbeitsmarkt vorbei“ produziert sowie aufgrund der rückläufigen Bewerber:innenlage in den vergangenen Jahren wurde das Bachelorstudium Pferdewissenschaften einer vertiefenden Betrachtung unterzogen. Hierfür wurde eine Kohärenzanalyse, eine Stakeholder:innenbefragung sowie eine Kennzahlenanalyse durchgeführt.

Die Vetmeduni hat in weiterer Folge in Abstimmung mit den internen Gremien sowie mit ihrem Kooperationspartner, der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufgelassen. Die im Studium verbleibenden Studierenden können ihr Studium bis Ende Sommersemester 2025 abschließen. Am 30. Juni 2021 fand gemeinsam mit Vertreter:innen der BOKU eine Informationsveranstaltung über das Auslaufen des Studiums statt.

Für das Wintersemester 2021/2022 wurden die jeweils betroffenen Studierenden über das letzte Angebot von Lehrveranstaltungen persönlich informiert. Dieses Vorgehen wurde für alle weiteren Semester festgelegt um mögliche Studienabbrüche zu verhindern.

3.4.4. Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI)

Im Berichtszeitraum wurde die umfassende Überarbeitung und Weiterentwicklung des Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (IMHAI) beschlossen. Mit Wintersemester 2021/2022 startete die erste Kohorte im neuen Curriculum. Details sind in diesem Kapitel unter Punkt 3.1.2 Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots) zu finden.

3.4.5. Vorbereitung Masterstudium Precision Animal Health

Zur Implementierung eines Masterstudiums Precision Animal Health fanden im Berichtszeitraum zahlreiche Abstimmungen mit relevanten Stakeholder:innen statt. Ziel war die gemeinsame Definition von Zielgruppen sowie die Abstimmung von inhaltlichen Schwerpunkten. Es wurden Gespräche mit geplanten Kooperationspartnern wie der FH Hagenberg geführt. So konnte ein Entwurf für ein Curriculum erstellt werden, das im Jahr 2022 den internen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann, um den Start des Studiums mit Wintersemester 2022/2023 zu ermöglichen. Inhaltlich wurde das Masterstudium erweitert, in dessen Folge sich der Titel des Studiums von Smart Farming zu Precision Animal Health änderte.

3.4.6. ATRACK (siehe ebenfalls Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten)

Die Vetmeduni beteiligt sich weiterhin am Absolvent:innentracking (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden. Nach dem Projektende 2021 wird ab 2022 ATRACK als Konsortialprojekt weitergeführt. Die beteiligten Universitäten bestreiten dabei zu geteilter Hand die Kosten für die Weiterführung der Auswertungen durch die Statistik Austria.

In 2021 wurde dafür ein Konsortialvertrag ausgearbeitet. Darüber hinaus wurden die aktualisierten Daten der Statistik Austria näher beleuchtet und werden in weiterer Folge in strategischen Entscheidungen der Universität als Datengrundlage genutzt.

3.5. Weiterbildung

Aufgrund ihrer Alleinstellung als einzige Universität Österreichs, die eine Ausbildung zur Veterinärmedizinerin bzw. zum Veterinärmediziner anbietet, hat die Vetmeduni auch eine Sonderstellung im Rahmen der Weiterbildung.

Diese Position prädestiniert die Vetmeduni als Kompetenzzentrum für kontinuierliche, lebensbegleitende Weiterbildung. Neben der Funktion als Drehscheibe für die Weiterbildung aller Stakeholder:innen im Sinne des lebensbegleitenden Lernens (LLL) zu agieren, stellt dies auch integrale Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung und der weiteren Entwicklung der Universität dar.

3.5.1. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

Der Universitätslehrgang (ULG) Tierärztliches Physik ist ein postgradualer Universitätslehrgang zur Vorbereitung und Absolvierung der Tierärztlichen Physiksprüfung. Am 1. Oktober 2020 startete der zweite Durchgang des Lehrgangs mit 37 Teilnehmer:innen (davon zwei aus dem Universitätslehrgang, 18 als Quereinsteiger und zwei nur für das Tierschutzmodul) und wurde 2021 fortgeführt. Weiterführende Informationen dazu sind im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.2 Universitätslehrgang Tierärztliches Physik zu finden.

3.5.2. Weiterbildung Hausapotheke

Der Weiterbildungskurs zur Führung einer Hausapotheke wurde zwischen 13. und 16. September 2021 gemeinsam mit der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien angeboten. Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand der Kurs in diesem Jahr online als Blackboard Collaborate-Sitzung statt. Von den angemeldeten 81 Teilnehmer:innen haben 75 Personen alle sieben Kurstermine besucht und konnten daraufhin das Abschlusstest positiv absolvieren.

3.5.3. Weiterbildung Strahlenschutz

Die Grundausbildung und die spezielle Ausbildung zum/zur Strahlenschutzbeauftragten hinsichtlich des Betriebs von Strahleneinrichtungen zu veterinärmedizinischen Zwecken (im Einklang mit der AllgStrSchV § 41 und Anlage 8) wurde bereits das vierte Mal mit Unterstützung der Gesellschaft der Freunde der Veterinärmedizinischen Universität Wien im Rahmen der Universitätslehrgänge „Rotating Internship Kleintiere“ bzw. „Rotating Internship Pferde“ angeboten. Alle Teilnehmer:innen haben das Abschlusstest bestanden und dürfen in der Folge die Strahleneinrichtungen der Vetmeduni außerhalb der Öffnungszeiten der Bildgebenden Diagnostik betreiben.

Für weitere Inhalte zum Themenbereich der wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens siehe auch Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung und Kapitel 8. Internationalität und Mobilität.

3.5.4. Life-Long-Learning School (VetCademy)

Als Drehscheibe für die Weiterbildung und für Lebenslanges Lernen hat die Vetmeduni 2020 einen internen Prozess zur Systematisierung und Strukturierung der bestehenden Programme und Aktivitäten begonnen. Weiterführende Informationen sind im Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.2 Kern- und Leistungsbereich Lehre zu finden.

3.5.5. Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Für den geplanten Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ wurde ein Konzept erstellt und Landesveterinärdirektor:innen im November 2021 vorgestellt. Anschließend konnte mit der detaillierten Ausarbeitung der Kursinhalte sowie der organisatorischen Umsetzung begonnen werden. Weiterführende Informationen sind im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.4. Vorbereitung Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“ zu finden.

3.5.6. E-Learning-Kurs: Ethik in der Veterinärmedizin

Der vom Messerli Institut entwickelte Online-Kurs „VEthics E-Portfolio – Ethik in der Veterinärmedizin“, der bereits erfolgreich in mehreren Studiengängen der Vetmeduni als ergänzender Lerninhalt eingesetzt wird, wurde auf Anfrage der Stabstelle Landestierschutzbeauftragte des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg auf unserer Lernplattform Vetucation® für die Ausbildung von Amtstierärzt:innen in Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt. Der 2021 für ein Jahr abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem Ministerium wird aufgrund der außerordentlich positiven Resonanz seitens der Teilnehmer:innen aus Baden-Württemberg im Jahr 2022 verlängert.

3.5.7. Hochschulübergreifende Lehrveranstaltung „Lectures for Future“ – siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Die im Jahr 2019 ins Leben gerufene Initiative „Lectures For Future“, die 2020 den zweiten Platz in der Kategorie „Lehre und Curriculum“ bei der Verleihung des 7. Sustainability Awards erhielt, wurde 2021 erfolgreich fortgesetzt. Die Online-Seminarreihe wurde weiterhin von Günther

Schauberger vom Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik in Zusammenarbeit mit der Abteilung E-Learning und Neue Medien organisiert.

3.5.8. Hybride Veranstaltungen des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz organisierte in den Räumlichkeiten der Vetmeduni in Zusammenarbeit mit der Abteilung E-Learning und Neue Medien am 05. Mai 2021 das Symposium zum internationalen Tag der Händehygiene sowie am 18. November 2021 das Symposium zum 14. Europäischen Antibiotikakongress – EAAD 2021. Beide Veranstaltungen wurden in hybrider Form abgehalten: die Moderation und die Vorträge fanden zum größten Teil vor Ort statt und wurden für die Teilnehmenden in einem virtuellen Hörsaal übertragen.

3.5.9. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT) – siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.4 Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Vetmeduni ist Partnerin der Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT). Diese Zusammenarbeit ist bereits seit 2009 etabliert und umfasst mittlerweile elf tierärztlichen Organisationen bzw. Einrichtungen zum Zweck der Förderung des wissenschaftlichen Tierschutzes. Ziel ist es, den Tierschutzgedanken innerhalb der Tierärzt:innenschaft zu stärken und die daraus resultierenden Aktivitäten zu fördern. Die 11. ÖTT-Tagung wurde in Kooperation mit der Abteilung E-Learning und Neue Medien am 06. Mai 2021 virtuell durchgeführt. Die Online-Veranstaltung erhielt äußerst positive Resonanz seitens der Teilnehmer:innen, weshalb die 12. ÖTT-Tagung am 5. Mai 2022 in hybrider Form stattfinden wird.

4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Die Vetmeduni erfüllt mit zahlreichen Maßnahmen ihre Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin. Diese Schritte haben das Ziel, der Gesellschaft in ihrem Vorankommen zu dienen.

4.1. Third Mission und Responsible Science

Als Mitgestalterin gesellschaftlicher und ökonomischer Aspekte in vielfacher Hinsicht nimmt die Vetmeduni damit auch ihre Rolle im Rahmen der Third Mission wahr. Alleine der tägliche Klinikbetrieb in den fünf tierartenspezifischen Lehrspitälern (Tierspitäler) stellt einen wichtigen, sozioökonomischen Beitrag dar. Zudem hilft die Vetmeduni bei der wissenschaftlich-fundierte Aufarbeitung von gesellschaftlich-relevanten Themen.

4.1.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni die Initiative „VetmedRegio“ ins Leben gerufen und in Kooperation mit der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) eine Außenstelle in Innsbruck gegründet. Im Berichtsjahr fand die gemeinsame Pressekonferenz⁷ „Ein Jahr Lehr- und Forschungskooperation für die Tiergesundheit in Tirol“ in Innsbruck statt. Die weitere Strategie der Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ basiert auf der gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (jetzt: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) beim Institut für Höhere Studien (IHS) in Auftrag gegebenen Studie „Veterinärmedizinische Versorgung in Österreich“. Aufgrund der weiterhin vorherrschenden COVID-19-Pandemie wurden geplante Projekte teils verschoben. Die Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ ist im Detail im Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.5 Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ beschrieben.

4.1.2. Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Sustainable Development Goals (SDG)

Die Vetmeduni startete im Jahr 2020 eine Initiative, die ganz im Fokus der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (UNO) steht: Die Sustainable Development Goals (SDG) 2 („Kein Hunger“), 3 („Gesundheit und Wohlergehen“) und 15 („Leben an Land“)

⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/ages-vetmeduni-ein-jahr-lehr-und-forschungskooperation-fuer-die-tiergesundheit-in-tirol>

bestimmen jeweils ein Jahr die universitäre Schwerpunktkommunikation. Die regelmäßigen und sichtbaren Maßnahmen werden im Einklang mit dem Entwicklungsplan, den Profillinien und den strategischen Kernbotschaften der Vetmeduni geplant und umgesetzt.

So wurde beispielsweise im Rahmen des SDG 2 („Kein Hunger“) im Frühjahr 2021 ein neues Online-Diskussionsformat, der VetmedTalk, gestartet, bei dem Forscher:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni und Partnerinstitutionen neuste Forschungsergebnisse präsentieren und sich den Fragen der Zuschauer:innen stellen.

Des Weiteren wurden vier große Themenblöcke im Zuge der Schwerpunktkommunikation bearbeitet: Afrikanische Schweinepest, Feed & Food Quality Safety and Innovation, tierische Nahrungsmittel und Darmgesundheit.

Auszug weiterer SDG-Maßnahmen aus dem Berichtsjahr:

- Radio Radieschen Podcast: Afrikanische Schweinepest: Auswirkungen auf Österreich, Interview mit Andrea Ladinig von der Universitätsklinik für Schweine
- „Kein Hunger und die Rolle der Vetmeduni“ in VETMED Magazin Ausgabe 01/2021
- VetmedTalk: Afrikanische Schweinepest⁸
- Vet Journal: Mikrobiome und pathogene Keime entlang der Lebensmittelkette, Interview mit Evelyne Selberherr von der Abteilung für Lebensmittelmikrobiologie
- VetmedTalk: Gesunde und sichere Lebensmittel⁹
- Öffi-Infoscreen-Kampagne: Lebensmittel richtig lagern
- VetmedTalk: Almen, Alpen, Milchwirtschaft¹⁰
- „Tier gesund, Mensch gesund“ in VETMED Magazin Ausgabe 03/2021
- VetmedTalk: Darmgesundheit¹¹

Details zu Schwerpunktkommunikation-Maßnahmen zum SDG 2 „Kein Hunger“ unter: <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/sustainable-development-goals>

UniNEtZ

Als Schnittstelle zwischen Mensch/Tier/Umwelt engagiert sich die Vetmeduni als Partneruniversität im Projekt „UniNEtZ“ (Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele). Ziele sind dabei, die Kooperationen zwischen Forschungsdisziplinen und Universitäten auszubauen und die nachhaltige Entwicklung auch in Forschung und Lehre zu verankern. So wird ein wesentlicher Betrag für die nachhaltige Entwicklung Österreichs geleistet.

8 https://www.youtube.com/watch?v=l7DHHg_EcdQ&feature=youtu.be

9 https://www.youtube.com/watch?v=BbnZ_FAC6zs

10 <https://www.youtube.com/watch?v=OLpAOfQzeB4>

11 <https://www.youtube.com/watch?v=WnBM8iLHi5Y>

2021 wurde ein Optionsbericht erstellt, der Österreichs Handlungsoptionen für die Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft bespricht. Die Übergabe erfolgt Anfang 2022 an Bundesminister Martin Polaschek.

EMAS – siehe auch Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.1 Kern- und Leistungsbereich Universität

Seit März 2019 ist der Campus der Vetmeduni nach Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) und ISO 14001:2015 zertifiziert. Neben den universitären Kernbereichen in Forschung, Lehre und Klinik wird im Rahmen von EMAS auch die gesamte Betriebsökologie optimiert und so die Vetmeduni einen großen Schritt näher an ihre Nachhaltigkeitsziele geführt. Im Jahr 2021 konnten die Außenstellen FIWI/KLIVV sowie die VetFarm erfolgreich in das EMAS-System eingegliedert werden. Weitere Projekte wie die weitere Begrünung des Campus, ein neuer Gemeinschaftsgarten der Studierenden, die Sicherung von Grünstreifen und Insektenblumenwiesen sowie Totholzhaufen konnten die biologische Vielfalt und die damit verbundenen Umweltziele sicherstellen. Ebenfalls wurden technische Aspekte der Stromversorgung und Beleuchtung optimiert um den Verbrauch zu senken.

Über die neuesten EMAS-Initiativen am Campus¹² der Vetmeduni wurde regelmäßig anhand von Bildern und Kurztexen im VETMED Magazin sowie über die Social Media-Kanäle der Universität berichtet.

Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich

Die Veterinärmedizinische Universität Wien steht in besonderer Verantwortung für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Seit April 2019 ist die Vetmeduni daher Mitglied der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und setzt sich verstärkt für ökologische und soziale Verantwortung ein. Viermal jährlich treffen sich nun verschiedene Arbeitsgruppen, um Erfahrungen auszutauschen und Verbesserungen zu finden.

Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni

Im Juni 2021 wurde der Nachhaltigkeitsbeirat der Vetmeduni gegründet. Dieses Gremium ist fundamental in die ökologische, soziale und ökonomische Weiterentwicklung der Universität involviert. Das Jahresprogramm 2022 wurde am 25. November 2021 vom Rektorat verabschiedet und veröffentlicht.

Nachhaltigkeit im Corporate Design

Bereits seit mehreren Jahren setzt die Universität auf die Verwendung von Recyclingpapier beim Druck des VETMED Magazins und mittlerweile auch des Jahresberichts sowie weiteren

¹² <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10157543168586972>

Printprodukten, beispielsweise Foldern. Die Kompensation der bei der Produktion entstehenden CO₂-Emissionen wird fortgeführt.

Das im Zuge des Website-Relaunchs angepasste Corporate Design der Vetmeduni steht unter dem Nachhaltigkeitsaspekt: Bestehende Elemente des Erscheinungsbildes wurden aufgegriffen, aufgefrischt und vereinfacht. Noch vorhandene Drucksorten und Werbemittel im bisherigen Design werden erst aufgebraucht, bevor sie adaptiert und neu bestellt werden. Die Farbe Schwarz wird vermehrt eingesetzt – insbesondere bei häufig genutzten Vorlagen – sodass ein Ausdruck in Farbe nicht mehr vonnöten ist.

Sustainability Award 2020 für „Lectures for Future“

Durch den Zusammenschluss verschiedenster wissenschaftlicher Disziplinen mehrerer Universitäten und Hochschulen wurde 2019 eine neue, hochschulübergreifende Initiative ins Leben gerufen: Die „Lectures for Future“. Günther Schaubberger vom Institut für Physiologie, Pathophysiologie und Biophysik organisiert diese von Seiten der Vetmeduni. Die hochschulübergreifende Lehrveranstaltung erhielt im Jahr 2020 den zweiten Platz in der Kategorie „Lehre und Curriculum“. Dieser Preis wurde 2021 bei den 7. Sustainability Awards verliehen.

Um die Teilnahme an Vorlesungen und den Überblick über das gesamte Programm zu verbessern, hat die Abteilung E-Learning und Neue Medien eine eigene Landingpage mit Kalender für alle „Lectures for Future“ erstellt. Ebenfalls wurden die Vorträge und deren Aufzeichnung vom E-Learning-Team hinsichtlich DSGVO beraten und in der Umsetzung unterstützt.

4.1.3. Veranstaltungen

Die Verantwortung der Informations- und Wissensvermittlung liegt als zentraler Schwerpunkt in der Vetmeduni verankert. Allerdings ist im Berichtsjahr im Bereich der Veranstaltungen weiterhin ein Rückgang der Aktivitäten aufgrund der COVID-19-Pandemie zu verzeichnen. Viele Veranstaltungen wurden online abgehalten. Grundsätzlich bietet die Universität Vereinen und Organisationen mit einem zentralen gesellschaftlichen Zweck die Möglichkeit, die Räume der Vetmeduni kostenlos für Veranstaltungen zu nutzen. Dieses Angebot nutzen beispielsweise die Österreichische Tierärztekammer (ÖTK), die Plattform der Österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT), die Österreichische Gesellschaft der Tierärztinnen und Tierärzte (ÖGT), die Vereinigung Österreichischer Kleintiermediziner (VÖK), die Österreichische Buiatrische Gesellschaft (ÖGB), der Österreichische Verband von Amtstierärztinnen und Amtstierärzten (ÖVA) und die Österreichische Agentur für Ernährungssicherheit (AGES).

4.1.4. Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT)

Die Vetmeduni ist Partnerin der Plattform Österreichische Tierärztinnen und Tierärzte für Tierschutz (ÖTT). Diese Zusammenarbeit ist bereits seit 2009 etabliert und umfasst mittlerweile elf tierärztlichen Organisationen bzw. Einrichtungen zum Zweck der Förderung des wissensbasierten Tierschutzes. Ziel ist es, den Tierschutzgedanken innerhalb der Tierärzt:innenschaft zu stärken und die daraus resultierenden Aktivitäten zu fördern. Die 11. ÖTT-Tagung hat am 6. Mai 2021 online stattgefunden. Dieses Event wurde vom Institut für Tierschutzwissenschaften und Tierhaltung gemeinsam mit der Abteilung E-Learning und Neue Medien und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Tierärztekammer (ÖTK) organisiert.

4.1.5. Forster-Steinberg Stiftung

Im Jahr 2021 beschäftigte sich die Forster-Steinberg Stiftung vor allem mit der ersten Ausschreibung für die Tierschutzpreise. Es wurden für alle Preise die Rahmenbedingungen festgelegt, die Interessierten über die Möglichkeit der Preise informiert und in einer Jurysitzung (29. November 2021) die besten Preise prämiert. Insgesamt haben 35 Interessierte teilgenommen, Sieben Preisträger:innen konnten mit einer Gesamtsumme von 240.000 Euro prämiert werden. Es wurden Preise in den folgenden Kategorien vergeben:

- 1) Tierschutzpreis Allgemein / Bayern
- 2) Tierschutzpreis Allgemein / Österreich
- 3) Tierschutzpreis Wissenschaftlich (Gemeinsames Projekt von je einem/r Wissenschaftler:in der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität (LMU) München sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Vetmeduni))

Die Preisträger:innen wurden im Dezember 2021 über deren Preisgeld schriftlich informiert, die Gelder wurden bereits ausgezahlt. Sie werden im Zuge der Forster-Steinberg Stiftungs-Sitzung im Mai 2022 zur offiziellen Preisverleihung an die Vetmeduni in Wien eingeladen.

Die Kuratoriumssitzungen der Forster-Steinberg Stiftung fanden am 31. Mai 2021 und 30. November 2021 erneut pandemiebedingt online statt.

4.1.6. Prüf- und Koordinierungsstelle Assistenzhunde und Therapiebegleithunde

Auf internationaler Ebene ist die Prüfstelle am Messerli Forschungsinstitut zur Umsetzung des § 39a Bundesbehindertengesetzes einzigartig. Die federführende Arbeit in der europäischen Normungsorganisation CEN zur Erstellung einer einheitlichen Norm im Bereich Assistenzhunde wurde erfolgreich weitergeführt. Die Arbeitsgruppe „Lifelong wellbeing of assistance dogs“ hat im Berichtsjahr die Arbeit erfolgreich fortgesetzt und befindet sich in der Finalisierung des Normungsentwurfes. Im nationalen Normungsinstitut Austrian Standards wurde Karl Weissenbacher, Leiter der Prüfstelle, als Vorsitzender des Komitee 196, Technische Hilfen für Menschen mit Behinderung, bestätigt. Zahlreiche Einladungen zu Vorträgen des Leiters der

Prüfstelle bei internationalen Kongressen wie dem EGDF-Kongress, der ESAAT-Konferenz und nationalen Kongressen konnten aufgrund der COVID-19-Situation nicht wahrgenommen werden.

Im wissenschaftlichen Bereich wurden eine Diplomarbeit über „Einfluss von Führgeschirren auf die Bodenreaktionskräfte des Hundes“ und eine Masterarbeit „Taking a break – salivary cortisol, heart rate variability and behaviour in guide dogs after working“ fortgeführt, eine weitere Diplomarbeit über „Die Mensch-Tier-Beziehung zwischen Personen mit Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) und ihren Assistenzhunden“ wurde begonnen.

Eine Hausarbeit im ULG Angewandte Kynologie mit dem Thema „Hundegestützte Leseförderung in der Schule – welchen Einfluss hat ein in der Schule zur Leseförderung eingesetzter Hund und inwieweit wird die Leseleistung der Kinder dadurch beeinflusst?“ wurde abgeschlossen.

Im Jahr 2021 wurden trotz dreimonatigem Prüfungsmoratorium 858 Therapiebegleithundeteams in 120 Prüfungsterminen geprüft. Bei den Assistenzhunden erfolgten 68 Team- und 27 Qualitätsprüfungen. Das entspricht einer Zunahme gegenüber 2019 von 15 % (letztes volles Prüfungsjahr) und gegenüber 2020 einer Zunahme von 55 %.

Die Prüf- und Koordinierungsstelle ist aus dem öffentlichen Bereich als Auskunftsstelle für Medien (Print, Online, Radio und TV) nicht wegzudenken. Ebenso bedienen sich Tierschutzombudsstellen, Landesregierungen und Ministerien der Koordinierungsstelle für Auskünfte betreffend Hundewesen und -haltung. Dies zeigt auch die Kooptierung von Karl Weissenbacher in die ständige Arbeitsgruppe des Tierschutzrats.

Tierschutzqualifizierte/r Hundetrainer:in

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 133 Trainer:innen neu geprüft, davon konnten 38 die Prüfung nicht bestehen. Die Anzahl der aktiven Tierschutzqualifizierten Hundetrainer:innen liegt nun bei 432. An Fortbildungen wurden insgesamt mehr als 13.000 Fortbildungsstunden anerkannt. Damit werden die Qualität und der Wissensstand der Trainer:innen in Österreich verbessert.

4.1.7. Responsible Science

Die Forschung an der Vetmeduni widmet sich auch aufgrund ihrer breiten und gut vernetzten Themenbasis in vielfacher Hinsicht aktuellen sowie gesellschaftspolitischen Herausforderungen. Wissenschaftliche Beiträge im Kontext mit Tierernährung- und Tierschutz, Nachhaltigkeit, One Health, genauso wie die Entwicklung und Standardisierung neuer Behandlungsmöglichkeiten über klinische Forschung, bringen kontinuierlich gesellschaftsrelevante Ergebnisse und Fortschritte.

Schwerpunkte im Kontext von Responsible Science

Im Rahmen des europäischen Forschungsprojekts „3D-Omics“ erforschen Wissenschaftler:innen der Universitätsklinik für Geflügel und Fische der Vetmeduni gemeinsam mit einer Reihe weiterer führender europäischer Universitäten, Institutionen und Forschungspartnern aus der Industrie die Möglichkeiten der sogenannten 3D-Omics-Technologie für Interaktionsprozesse im Darm von Schwein und Geflügel. Das Ziel: Die dreidimensionale Darstellung der Wechselwirkungen zwischen Darmgewebe, Futterinhaltsstoffen und Mikroorganismen soll künftig Einfluss auf die Fütterung und Haltung der Tiere haben, mit besonderem Fokus auf eine verbesserte Tiergesundheit und optimiertes Tierwohl.¹³

Eine weitere Studie der Vetmeduni widmete sich im Berichtsjahr der Verfütterung sogenannter „Sperrmilch“ bei Kälbern. Wenn Milchkühe mit Arzneimitteln behandelt werden, gilt eine gesetzlich vorgeschriebene Wartezeit. Während dieser Zeit darf die Milch nicht für den menschlichen Verzehr angeboten werden – „Sperrmilch“ entsteht. Teils wird diese als Abfall entsorgt oder auch an Kälber verfüttert. Aufgrund der enthaltenen antimikrobiellen Rückstände ist dies ein potenzieller Grund zur Besorgnis, denn diese Praxis kann zur Entwicklung und Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen beitragen.¹⁴

Wie sich der Klimawandel und die globale Erwärmung auf die Entwicklung von Allergien bei Mensch und Tier auswirken und inwiefern der One-Health-Ansatz auf Allergien angewendet werden kann, zeigt eine Forschungsarbeit der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Im Fokus dabei: Das Milchprotein Beta-Lactoglobulin.¹⁵ Eine Simulationsstudie der Vetmeduni beschäftigte sich im Berichtsjahr mit der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche (MKS), eine hochansteckende Viruserkrankung bei Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen, die – im Falle eines Ausbruchs – strenge Sperr-, Kontroll- und Keulungsmaßnahmen zur Folge hat. In Kooperation mit der AGES und dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) wurden Notfallmaßnahmen und Bekämpfungsstrategien bewertet. Die Ergebnisse sollen das nationale Krisenmanagement im Falle eines MKS-Ausbruchs unterstützen.¹⁶

Ebenfalls im Berichtsjahr widmeten sich Forscher:innen der Vetmeduni dem Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Tierwelt. In einer umfangreichen Forschungsarbeit boten die Wissenschaftler:innen einen umfassenden Überblick über die jüngsten Fortschritte hinsichtlich mechanistischen sowie ökologisch-evolutionären Aspekten der Anpassung von Wildtieren an schwankende und sich verändernde Umgebungen.¹⁷

¹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/3d-omics-ein-dreidimensionales-verstaendnis-fuer-mehr-tiergesundheit>

¹⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/die-verfuetterung-von-sperrmilch-an-kaelber-kann-antibiotikaresistenzen-verstaerken>

¹⁵ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/one-health-ein-wichtiges-konzept-im-kampf-gegen-allergien>

¹⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/maul-und-klauenseuche-bekaempfungsaetze-eines-moeglichen-ausbruchs-bewertet>

¹⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/klimawandel-anpassungsstrategien-der-tierwelt-nur-teilweise-ausreichend>

Im Bereich der Grundlagenforschung zu Leukämie gelang einem Forschungsteam unter der Leitung von Wissenschaftler:innen der Vetmeduni ein wichtiger Schritt, um hämatopoetische und leukämische Stammzellen besser zu verstehen. Die Forscher:innen identifizierten das Gen STAT5B als wichtig für diese Stammzelltypen – wodurch ein neuer präzisionsmedizinischer Therapieansatz (CD9) möglich wurde.¹⁸ Auf der Suche nach innovativen Ansätzen bei der Therapie von Akuter myeloischer Leukämie (AML) gelang es den Forscher:innen der Vetmeduni ein neues Behandlungsziel auszumachen. Im Fokus dabei steht das Protein MSI2. Wird MSI2 durch einen Knockdown „ausgeschaltet“, verzögert sich die Entstehung von AML in menschlichen Zellen.¹⁹ In einer weiteren internationalen Zusammenarbeit gewannen Wissenschaftler:innen der Vetmeduni wichtige Erkenntnisse hinsichtlich neuer Optionen für die AML-Therapie. Die Expert:innen identifizierten die Inhibitoren WS6 und Ispinesib als effektiv gegen FLT3 mutierte AML und beleuchteten das synergetische Zusammenwirken beider Medikamente.²⁰ In einer weiteren wissenschaftlichen Arbeit widmeten sich Forscher:innen der Untersuchung von Proteinwechselwirkungen bei der Entstehung von Leukämie.²¹

Ein vielversprechendes Forschungsprojekt der Veterinärmedizinischen Universität Wien rund um die Entwicklung eines neuartigen Medikaments gegen Krebserkrankungen wird seit dem ersten Quartal des Berichtsjahres durch den Kooperationspartner KHAN-I (Technologietransfer-Fond) und dessen Tochtergesellschaft wings4innovation (w4i) gefördert. Basierend auf den Ergebnissen des Forschungsprojekts zu CDK6 (Cyclin-abhängige Kinase 6) soll gemeinsam mit einem Partner aus der Pharmaindustrie letztendlich ein innovatives Medikament zur Marktreife gebracht werden.²²

Dass Bakterienvesikel die Grundlage zur Entwicklung von flexibleren und effizienteren Impfstoffen bilden, zeigt eine Studie der Institute für Virologie und Immunologie. Bei Bakterienvesikel handelt es sich um Zellteile, in denen unterschiedliche zelluläre Prozesse ablaufen. Zweck sind Informationsaustausch und Abfallbeseitigung. Den Wissenschaftler:innen gelang eine positive Verwertung der Bakterienvesikel: Indem sie diesen „Bakterienabfall“ mit Proteinen aus Säugetierzellen markierten, konnten sie naturgetreuere Antigene erzeugen. Gleichzeitig provozieren die Bakterienvesikel als Immunadjuvans eine stärkere Immunantwort. Dieses Modulsystem soll eine gezieltere und schnellere Entwicklung von Impfstoffen ermöglichen.²³

Der von der Veterinärmedizinischen Universität Wien koordinierte Spezialforschungsbereich (SFB) „Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien“ wurde seitens des Wissenschaftsfonds (FWF) um vier weitere Jahre verlängert. 2021 setzten die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni die Forschungsarbeiten nun fort. Ziel ist es, weitere

18 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/grundlagenforschung-fuehrt-zu-neuem-behandlungsansatz-gegen-leukaemische-stammzellen>

19 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/msi2-neuer-faktor-fuer-die-entstehung-von-leukaemie-mit-bestimmten-mutationen-entdeckt>

20 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/doppelt-haelt-besser-inhibitoren-zeigen-synergieeffekte-im-kampf-gegen-aml>

21 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/neuer-ansatz-erklart-wie-proteinkomplexe-krebsgene-regulieren>

22 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/forschungsallianz-der-arzneimittelentwicklung-fluegel-verleihen>

23 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/wirksamere-und-flexiblere-impfstoffe-durch-bakterienabfall>

Einblicke in die Rolle des JAK-STAT Signalwegs in der Entstehung und Behandlung von Infektionen, Entzündungen und Krebs zu gewinnen.²⁴

4.1.8. Öffentlichkeitsarbeit

Basis für den Wissenstransfer von erworbenem Wissen an eine breite Öffentlichkeit und verschiedenste Zielgruppen bilden die unterschiedlichen Kommunikationskanäle der Veterinärmedizinischen Universität Wien. 2021 wurde www.vetmeduni.ac.at einem großen Relaunch unterzogen und an das neue Corporate Design angepasst. Die neue Website ist dank ihres „Responsive Webdesigns“ bequem auf allen Endgeräten und damit auch mobil leicht nutzbar.

Die Universität steht im direkten Diskurs mit nationalen und internationalen Medien durch Presseaussendungen, Newsmeldungen auf der Webseite sowie Social Media-Plattformen und das universitätseigene Magazin VETMED. Zudem vermittelt die Vetmeduni regelmäßig Expert:innen aus diversen Fachbereichen für aktuelle Fragestellungen an Print-, TV-, Radio- und Online-Medien, bietet (Campus-)Führungen für die interessierte Öffentlichkeit an und ermöglicht so eine vielfältige Informationsweitergabe.

Wissenschaftskommunikation

Die Pressearbeit²⁵ der Vetmeduni bietet Journalist:innen, Redakteur:innen und damit letztendlich der Öffentlichkeit umfassende Informationen zu den Forschungs- und Lehrbereichen. Im Berichtsjahr wurden 64 Presseaussendungen versendet. Top 3 Presseaussendungen des Jahres 2021 (nach Medienresonanz gereiht):

1. Was fühlt der Hund, wenn sein Halter/seine Halterin einen anderen Hund freudig begrüßt? (16. September 2021)²⁶
2. 10 Jahre erfolgreiche Wiederansiedelung: Der Habichtskauz in Wiens Wäldern (23. September 2021)²⁷
3. Vögel mit Tischmanieren: Wilde Kakadus produzieren und verwenden drei Arten von „Besteck“ (1. September 2021)²⁸

Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerkpartner APA-Science sowie renommierten Tagesmedien wie „Der Standard“ und „Die Presse“ verstärken die Präsenz der Vetmeduni durch (Partner-)Meldungen mit den jeweiligen Redaktionen. Diese Kooperationen stellen eine regelmäßige und fundierte Berichterstattung zu Themenfeldern aus der Wissenschaft sowie eine gezielte

²⁴ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/verlaengerung-des-sfb-chromatinlandschaften-praegende-monarchien-und-hierarchien>

²⁵ Vetmeduni : Presseinformationen

²⁶ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/was-fuehlt-der-hund-wenn-sein-halter-einen-anderen-hund-freudig-begruesst>

²⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/10-jahre-erfolgreiche-wiederansiedelung-der-habichtskauz-in-wiens-waeldern>

²⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/voegel-mit-tischmanieren-wilde-kakadus-produzieren-und-verwenden-drei-arten-von-besteck>

Verbreitung der Medieninhalte sicher. Die Veterinärmedizinische Universität Wien erreicht dadurch Vertreter:innen und Redaktionen zahlreicher Medien, die Scientific Community, Entscheidungsträger:innen aus Forschung, Wissenschaft und Bildung sowie die interessierte Öffentlichkeit.

Medienarbeit

Trotz der erschwerten Bedingungen, die die COVID-19-Pandemie insbesondere für TV-Drehs und persönliche Interviews mit sich brachte, standen die Expert:innen der Vetmeduni auch im Berichtsjahr für etliche Medientermine und Interviews zur Verfügung, um ihre Forschungsergebnisse an die Gesellschaft zu kommunizieren. Hierbei fungierte die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation als wichtige Schnittstelle zwischen Medien und Forschenden bzw. Kliniker:innen der Universität.

Hervorzuheben ist unter anderem ein Dok 1-Dreh an der VetFarm zum Thema „Die dunkle Seite der Milch“²⁹, bei dem Tierernährungsspezialist Qendrim Zebeli die Fragen der bekannten ORF-Redakteurin Lisa Gadenstätter beantwortete. Ebenso war die Kontroverse um das im Raum stehende Antibiotika-Verbot für Tiere im Berichtsjahr ein wichtiges Thema, für das Annemarie Käsbohrer, Leiterin der Abteilung Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie, in unterschiedlichsten Sendeformaten aufgrund ihrer einschlägigen Expertise ein gefragter Gast war.

Verhaltensforscherin Alice Auersperg und ihr Team sind mit der Erforschung der erstaunlichen Fähigkeiten von Goffin Kakadus gefragte Interviewpartner:innen für nationale und internationale Medien, so wurden sie 2021 unter anderem von 3Sat³⁰ und dem ORF³¹ im Goffin Lab Goldegg besucht.

Durch einen Themenschwerpunkt im VETMED Magazin, Presseaussendungen, Social Media Beiträge und Kurzvideos konnte reges Medieninteresse für den Themenbereich Winterschlaf bzw. Siebenschläfer-Forschung geweckt werden, was zu großer Resonanz führte (beispielsweise NZZ³² oder Die Presse³³).

In Zusammenarbeit mit der Tierschutzombudsstelle Wien wurde im Rahmen eines ORF-Beitrags und Presseaussendungen³⁴ vor dem drastischen Anstieg von illegalem Welpenhandel während der Pandemie gewarnt und in diesem Zusammenhang auf die eklatant gestiegene Anzahl an Parvovirose-Patienten im Tierspital der Universität aufmerksam gemacht. Noch Monate später wurden die Zahlen und Zitate dieser Aussendungen von Medien aufgegriffen.

29 <https://tv.orf.at/program/orf1/dok162.html>

30 <https://www.3sat.de/wissen/nano/schlaue-kakadus-102.html>

31 <https://tv.orf.at/program/orf2/mayrsmagaz142.html>

32 <https://www.nzz.ch/wissenschaft/das-grosse-schlummern-ld.1653768?>

33 <https://www.diepresse.com/6072627/jedes-jahr-eine-lange-pause-fuer-das-gehirn>

34 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/seit-corona-anzahl-der-schwer-kranken-welpen-um-40-prozent-gestiegen>

- **Medienarbeit während der COVID-19-Pandemie**

2021 stand die Aufklärungsarbeit zur Pandemie durch Wissenschaftler:innen und Forscher:innen nach wie vor im Fokus. Als regelmäßiger Gast in unterschiedlichen Medienformaten haben Forschende der Veterinärmedizinischen Universität Wien, allen voran Virologe Norbert Nowotny, zahlreiche Fragen zu COVID-19 aus wissenschaftlicher Sicht beantwortet und standen als Expert:innen für Medienanfragen zur Verfügung.

uniko-Kampagne „UNInteressant?“

Die Kampagne „UNInteressant? – Ideen, die unser Leben verbessern“³⁵, initiiert durch die Universitätenkonferenz uniko, wurde auch im Jahr 2021 fortgeführt. Die Vetmeduni beteiligte sich unter anderem mit Beiträgen für die Infoscreens³⁶ der Wiener Linien im Rahmen der thematischen Schwerpunkte „Nachhaltig Reisen“ (Verhaltensregeln beim Wandern auf der Alm) sowie „Lebensmittel und Einkauf“ (Lebensmittelsicherheit: Fisch und Fleisch richtig lagern – als Teil der SDG-Schwerpunktkommunikation).

VETMED – Das Magazin der Vetmeduni

Das universitätseigene Printmagazin VETMED informiert über aktuelle Forschungsprojekte, neue Erkenntnisse aus der Wissenschaft, Campus News und Praxisfälle aus den Kliniken der Vetmeduni. An mehr als 3.800 Abonnent:innen im In- und Ausland wird das Magazin viermal jährlich verschickt. Themen wie Impfstoffentwicklung in der Tiermedizin, Antibiotikaeinsatz sowie Mechanismen des Winterschlafs standen im Berichtsjahr im Fokus. Die Ausgabe 02/2021 des VETMED erschien erstmals als Doppelausgabe gemeinsam mit dem im neuen Corporate Design angefertigten Jahresbericht³⁷ der Vetmeduni.

dpa-Infografik Award 2021 für VETMED Magazin

Die Infografik „Impfstoffentwicklung in der Tiermedizin“ aus dem VETMED Magazin 01/2021³⁸ wurde beim dpa-Infografik Award 2021³⁹ mit dem zweiten Platz in der Kategorie „Unternehmen, Institutionen, NGOs, Behörden, Stiftungen und ähnlichen Einrichtungen“ ausgezeichnet.

Social Media

Im Berichtsjahr konnte die organische Reichweite der von der Vetmeduni genutzten Social Media-Kanäle (Facebook, Instagram, Twitter, YouTube) weiter gesteigert werden, indem mit gleichbleibend authentischen, relevanten und qualitativ hochwertigen Inhalten gearbeitet wurde. Die zielgruppenorientierte Aufbereitung von Informationen aus Presseaussendungen und aus

35 <https://uninteressant.at/>

36 <https://www.infoscreen.at/>

37 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/berichte/jahresbericht>

38 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/dpa-infografik-award-fuer-infografik-im-vetmed-magazin>

39 https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20211125_OTS0195/zeit-online-und-deutscher-kinderverein-gewinnen-dpa-infografik-award-2021-foto

dem VETMED Magazin über mehrere Plattformen hinweg stieß auf reges Interesse und führte durch die Erzeugung mehrerer Touchpoints zu erhöhter Interaktion.

Die Vorstellung neuer Professor:innen an der Vetmeduni via [Facebook](#)⁴⁰ und [Instagram](#)⁴¹ ist ein Format, das von internen wie externen Personengruppen sehr positiv angenommen wurde. Bedingt durch COVID-19 fanden die Antrittsvorlesungen der neuen Professor:innen nur vor einem sehr reduzierten Personenkreis statt, wurden dafür aber live gestreamt. Die Mitschnitte sind nun für ein Publikum weltweit und auf unbegrenzte Zeit via [YouTube](#)⁴² verfügbar. Diese aktive Kommunikation über die vorhandene Expertise stärkt die internationale Positionierung der Universität im wissenschaftlichen Bereich.

Über ihre Social Media-Kanäle hat die Vetmeduni im Berichtsjahr Projekte wie beispielsweise Podcasts von [Alumni](#)⁴³ oder [Studierenden](#)⁴⁴ hervorgehoben, was deren Verbindung zur (ehemaligen) Ausbildungsstätte bzw. Arbeitgeberin stärkt, identitätsstiftend wirkt, den Austausch innerhalb der Community fördert und einen Mehrwert für die thematisch affinen Social-Media-Follower:innen bietet.

Nachdem im vergangenen Jahr bedingt durch die Pandemie nach wie vor die Präsenz der Mitarbeiter:innen und Studierenden am Campus phasenweise sehr reduziert werden musste, wurde Social Media als Kanal für „Campus News“ wie beispielsweise die fotografische Dokumentation von [Prüfungssituationen](#)⁴⁵, dem [Klinik-Alltag](#)⁴⁶ während COVID-19, oder dem [Baufortschritt der neuen Kleintierklinik](#)⁴⁷ sehr positiv aufgenommen.

Mithilfe einer Social Media-Kampagne wurde der VetmedTalk zum Thema „[Darmgesundheit bei Tier und Mensch](#)“⁴⁸ im Dezember 2021 äußerst erfolgreich beworben und konnte eine hohe Zuseher:innenzahl generieren. Im Rahmen der Posting-Serie wurden potenziell interessierte Zielgruppen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz mit kurzen Teaser-Videos über Facebook und Instagram angesprochen und auf die Online-Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Öffentliche Veranstaltungen

Durch die COVID-19-Pandemie mussten einige Veranstaltungen online abgehalten werden, andere wurde verschoben. Auf der Webseite der Vetmeduni unter der Rubrik [„Veranstaltungen“](#)⁴⁹ sind alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2021 zu finden.

40 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159662763581972>

41 <https://www.instagram.com/p/CSLy2ZCKbN/>

42 <https://www.youtube.com/watch?v=dMtQ9YkEJo>

43 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159630199996972>

44 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159115178531972>

45 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159185179306972>

46 <https://www.instagram.com/p/CNxnTDSCYZX/>

47 <https://www.instagram.com/p/CWEHqboqw2h/>

48 <https://www.youtube.com/watch?v=WnBM8iLHj5Y>

49 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungen/>

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- **Gartentag Vetmeduni 2021 „Von Anis bis Zitronenmelisse“**

Der jährlich stattfindende Gartentag wurde 2021, wie auch im Jahr davor, aufgrund der COVID-19-Maßnahmen verschoben und teilweise online abgehalten. Die Pflanzenbestellung und der Kauf wurden online abgewickelt. Die Abholung war in zugewiesenen Zeit-Slots für Mitarbeiter:innen der Vetmeduni möglich.

- **KinderuniVetmed 2021 (siehe Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.1.1. Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl)**

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die KinderuniWien 2021 unter Einhaltung der COVID-19-Maßnahmen vor Ort für kleinere Gruppen und teilweise per Livestream abgehalten. Mitarbeiter:innen und Studierende der Veterinärmedizinischen Universität Wien bereiteten ihre Forschungsbereiche, Tätigkeitsfelder und spannende Praxis-Einblicke in vorlesungsähnlichen Beiträgen vor. Die Vetmeduni nahm mit insgesamt 24 Beiträgen an der KinderuniWien teil.

- **Floridsdorfer Ferienspiel 2021**

Für das Floridsdorfer Ferienspiel 2021 wurde eine Rätselrallye über den Campus für Schüler:innen des Bezirks Floridsdorf veranstaltet. Dabei konnten die Schüler:innen mehr über die Universität und Veterinärmedizin erfahren. Diese Rätselrallye wurde aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie mit einer verringerten Teilnehmer:innenzahl und unter besonderen Hygiene- und Schutzmaßnahmen für alle Beteiligten durchgeführt.

- **„Teaching Vets-Symposium #7“**

2021 wurde das Teaching Vets-Symposium #7⁵⁰ aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie unter besonderen Bedingungen sowie erhöhten Hygiene- und Schutzmaßnahmen als Hybrid-Veranstaltung livegestreamt und aufgezeichnet.

- **„Mallnitzer Tage 2021“**

Die Veranstaltung konnte auch 2021 aufgrund der Schutzmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden und wurde ins Jahr 2022 verschoben.

- **„VetWoman“ & „VetTalents“**

Am 20. Oktober 2021 fand die Abschlussveranstaltung⁵¹ für die Frauenförderprogramme „VetWoman“ und „VetTalents“ statt. 16 hochtalentierte Nachwuchswissenschaftler:innen der Vetmeduni haben beide Programme erfolgreich absolviert.

⁵⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/leitung/rektorat/vizerektorat-fuer-lehre-und-klinische-veterinaermedizin/teaching-vets>

⁵¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/erfolgreicher-abschluss-fuer-vetwoman-und-vettalents>

- **Antrittsvorlesungen**

Die Antrittsvorlesungen von Univ.-Prof. Dr. Maik Dahlhoff, Univ.-Prof. PhD. Michal Kyllar und Univ.-Prof. Dr. Karin Schwaiger wurden am 14. Juni 2021 unter Einhaltung der Corona-Sicherheitsmaßnahmen abgehalten.

- **Messerli Forschungsinstitut-Jubiläumsfeier**

Am 29. Oktober 2021 fand die 10-Jahresfeier⁵² des Messerli Forschungsinstituts im Festsaal der Vetmeduni unter den damals geltenden COVID-19-Maßnahmen statt.

- **„Science Day“**

Das Wissenschaftsfest „Science Day“⁵³ fand am 11. November 2021 statt. Hierbei wurden die Trends und Perspektiven der Veterinärmedizin im Jahr 2040 sowohl als Podiumsdiskussion behandelt als auch im anschließenden Networking diskutiert.

Informationsangebote für Studieninteressierte

Im Regelfall steht für die Vetmeduni die Teilnahme an zahlreichen Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte auf dem Programm. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie konnte im Berichtsjahr an weniger Messen teilgenommen werden als gewöhnlich. Die VET AUSTRIA im März 2021 wurde als Online-Messe abgehalten; die Vetmeduni war durch Online-Beiträge vertreten. Ebenfalls im März 2021 musste die BeSt Messe in Wien aufgrund der COVID-19-Pandemie in digitaler Form mit Live-Chat umgesetzt werden. Im September 2021 war ein Messestand der Vetmeduni bei der VET AUSTRIA-Messe vor Ort in Salzburg wieder möglich. Von 14. bis 16. Oktober 2021 fand die BeSt Messe in Graz statt, die Vetmeduni war hier ebenfalls mit einem Stand vertreten. Die Master and More-Messe in Wien im November sowie die BeSt-Messe in Salzburg mussten Corona-bedingt abgesagt bzw. ins Jahr 2022 verschoben werden.

Wissenstransfer zu Tierhalter:innen und Tierärzt:innen (siehe Kapitel Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.6 Wissenstransfer im klinischen Bereich)

4.1.9. Life-Long-Learning School (VetCademy)

Die Vetmeduni leistet mit ihrem Weiterbildungsangebot einen wesentlichen Beitrag zum Lebenslangen Lernen und unterstützt den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Sie trägt damit auch zum Dialog mit und in die Gesellschaft bei. Um die vielfältigen Aktivitäten im Bereich des Lebenslangen Lernens weiter zu professionalisieren, wurde in 2021 die Systematisierung und Strukturierung der bestehenden Programme und Aktivitäten durch eine interne Arbeitsgruppe abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden auch die internen Abläufe und die damit verbundene Qualitätssicherung einer Weiterentwicklung unterzogen. Die

52 https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=10159852979036972&id=254252526971
53 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/science-day>

Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe ist für 2022 vorgesehen. Dabei ist die Etablierung einer Teamleitung Eventmanagement ein zentraler Baustein. Siehe dazu auch Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.2.2 Kern- und Leistungsbereich Lehre.

4.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft

Die Vetmeduni forciert mit unterschiedlichen Maßnahmen den Wissens- und Technologietransfer, um die Wirtschaft so bei der Entwicklung von innovativen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen zu unterstützen.

2021 wurden insgesamt elf Erfindungsmeldungen (inklusive Soft IP) und drei prioritätsbegründete Patentmeldungen verzeichnet. Darüber hinaus konnten im Verwertungsbereich 72 Material Transfer-Verträge (Material Transfer Agreements, MTA) bzw. Vertraulichkeitsvereinbarungen (Confidential Disclosure Agreement, CDA) abgeschlossen werden. Bei den Industriebeteiligungen gab es 64 Verträge sowie sieben Lizenzverträge zu Technologieentwicklungen der Vetmeduni.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt für den universitären Wissens- und Technologietransfer stellt der Bereich Entrepreneurship dar. Seit 2019 hat die Vetmeduni ihre Aktivitäten ausgebaut, um als unternehmerische Innovationen zu forcieren und so ihre Rolle als Entrepreneurial University zu stärken. Die dazu eingeführten Maßnahmen wurden 2021 fortgesetzt:

4.2.1. Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“

„Entrepreneurial Vetmeduni“ fasst alle Maßnahmen zusammen, die den Weg in Richtung Unternehmertum unterstützen. Die Initiative bündelt sämtliche internen und externen Angebote, motiviert zum unternehmerischen Denken und trägt dazu bei, dass, Forschungsergebnisse hin zur praktischen Anwendung geführt werden. Mittels eigenem Webauftritt⁵⁴ werden relevante Informationen betreffend Entrepreneurship laufend aufbereitet und kommuniziert. Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende und Mitarbeiter:innen als auch an Unternehmen, die sich für eine universitäre Zusammenarbeit interessieren.

„Entrepreneurial Basics“

Ein zentraler Teil der Initiative stellt das englischsprachige Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für Wissenschaftler:innen der Vetmeduni dar. Im Rahmen der mehrteiligen Weiterbildung wird von externen Expert:innen in Workshops nicht nur unternehmerisches Know-how vermittelt, sondern die teilnehmenden Wissenschaftler:innen werden angeleitet, ihre eigenen

54 <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

Forschungsideen bzw. Projekte unternehmerisch weiterzuentwickeln. Bei „Entrepreneurial Basics“ werden folgende Themen in vier Modulen behandelt:

- Impact and Dissemination
- Commercial Assessment
- Commercial Exploitation
- Intellectual Property

Vom 27. Mai bis 24. Juni 2021 wurden vier (Halbtages-)Workshops zu den obengenannten Themen angeboten.

Open Science Webshop

Als neues Angebot wurde 2021 im Rahmen von „Entrepreneurial Vetmeduni“ ein Open Science-Webshop mit Fokus Software eingerichtet. Unter <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/downloads> gibt es die Möglichkeit für wissenschaftliche Zwecke auf von der Vetmeduni entwickelte Software zuzugreifen. Diese Software-Download-Plattform wurde aus Mitteln des Wissenstransferzentrum Ost finanziert und wird in den Folgejahren weiter ausgebaut.

„VetIdeas Challenge“

Beim internen Ideenwettbewerb waren Studierende und Wissenschaftler:innen auch 2021 wieder aufgerufen, Forschungsprojekte bzw. Forschungsideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Innovation als Produkt oder Dienstleistung in Ergänzung zum wissenschaftlichen Impact haben. In zwei verpflichtenden Workshops arbeiteten die Teilnehmer:innen an der wirtschaftlichen Realisierung ihrer eingereichten Projekte und bereiteten diese für die Präsentation (fünfminütiger Pitch) vor einer Fachjury vor. 2021 wurden insgesamt acht Projekte eingereicht. Die besten drei wurden mit jeweils einem Geldpreis prämiert. Die Preise wurden von der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH und dem accent Gründerservice GmbH gestiftet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Vetmeduni „Science Day“ am 11. November 2021 (siehe Punkt 4.1.8 Öffentlichkeitsarbeit in diesem Kapitel).

4.2.2. Aktuelle Initiativen im Technologietransfer

aws Prototypenförderung

Im Rahmen der aws Prototypenförderung konnte 2021 das Projekt „Entwicklung eines Tumorzell-basierten Impfstoffs zur Behandlung von bestimmten Krebserkrankungen beim Pferd“ erfolgreich eingereicht werden.

Sofern das Projekt positiv verläuft und die Wissenschaftler:innen bestätigen und belegen können, dass der Vakzineprototyp signifikantes immuntherapeutisches Potenzial hat, haben zwei Wiener KMU sowie ein internationaler, veterinärmedizinischer Pharmakonzern Interesse gezeigt, Partner bei der Weiterentwicklung der Vakzine zu werden.

Translational Research Center „wings4innovation“ (w4i)

Im Berichtsjahr wurden die zwei 2020 berichteten Projekte intensiv mit den Experten des auf Life Sciences/Arzneimittelentwicklung spezialisierten Translations Research Centers „wings4innovation“ (w4i) geplant und weiterbearbeitet. Während für das eine Projekt 2021 der Einzelprojektvertrag bereits unterzeichnet wurde, ist für das andere Projekt der Vertragsabschluss für Anfang 2022 vorgesehen. Anhand des ersten Projekts wurde zudem von der Vetmeduni ein Video erstellt, das den Brückenschlag aus der Grundlagenforschung hin zu marktfähigen Entwicklungen veranschaulicht. Dieses Video wird 2022 auch auf der Webseite von w4i verlinkt werden. Darüber hinaus wurden Ende 2021 Gespräche für ein drittes Projekt gestartet.

Konferenz „Animal Health Investment“

Um einen umfassenden Überblick über die aktuellen und zukünftigen Marktentwicklungen in der Tiergesundheitsbranche zu erhalten, nahmen im Februar 2021 zwei Vertreter:innen der Vetmeduni an der internationalen (und diesmal online abgehaltenen) Konferenz teil. Die Konferenz wird von F&E-Unternehmen ausgerichtet und widmet sich den Investitionsmöglichkeiten im Bereich Tiergesundheit und Ernährung (Haus- und Nutztiere). Ein Ziel dieser Konferenz ist es, Forschungseinrichtungen mit Investor:innen und strategischen Unternehmenspartner:innen zu vernetzen.

4.2.3. Strategische Kooperation

Beteiligung accent Inkubator GmbH

Die bereits seit vielen Jahren etablierte Zusammenarbeit mit der accent Inkubator GmbH zur Förderung des Technologietransfers und Erweiterung des Netzwerks der Vetmeduni wurde 2021 weitergeführt. Seit 2020 hat die Vetmeduni Anteile in der Höhe von 8 % übernommen und ist damit Gesellschafterin der in Niederösterreich angesiedelten accent Inkubator GmbH.

4.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

4.3.1. Strategie zur sozialen Dimension und Diversität

Die 2021 erarbeitete Strategie zur sozialen Dimension und Diversität basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits. Sie geht Hand in Hand mit dem Entwicklungsplan 2030, der Leistungsvereinbarung, dem Frauenförderplan, dem Gleichstellungsplan sowie dem Verhaltenscodex der Vetmeduni und wurde am 15. April 2021 veröffentlicht⁵⁵.

⁵⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20210415_Strategie-Soziale-Dimension-und-Diversitaet.pdf

Die Vetmeduni betrachtet und bearbeitet Diversität und Chancengleichheit als strategisches Querschnittsthema der universitären Entwicklung. Damit sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Schaffung eines sozial integrativeren Studienzugangs und einer diversitätssensiblen Optimierung der Studierbarkeit.
- Studierenden und Mitarbeiter:innen eine bestmögliche persönliche und berufliche Entwicklung zu ermöglichen.
- Die Vetmeduni will für die besten Köpfe attraktiv und offen sein.
- Integration der Heterogenität, um gesellschaftlich relevante sowie nachhaltige Ergebnisse in Forschung und Lehre zu erreichen.

Die Strategie richtet sich an die zwei Hauptzielgruppen Studierende und Mitarbeiter:innen, wobei zielgruppenspezifische Maßnahmen und dimensionsübergreifendes Vorgehen sich gegenseitig ergänzen.

4.3.2. Bericht zur sozialen Dimension

Der einbehaltene Betrag (aus der Leistungsvereinbarung 2019 bis 2021) wurde 2021 ausbezahlt. In der neuen Leistungsvereinbarung für die Periode 2022 bis 2024, die im September 2021 abgeschlossen wurde, werden abermals zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden 1.700.000 Euro einbehalten (§ 12a Abs. 4 UG). Der einbehaltene Betrag wird, wenn die Umsetzung der vereinbarten Vorhaben spätestens bei den Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen im Herbst 2023 nachgewiesen wird, im Jahr 2024 ausbezahlt.

Zu den vereinbarten Vorhaben zählen beispielsweise:

- Die Bündelung (Landingpage) von Third Mission, sozialer Dimension, Responsible Science, Citizen Science, Regionalisierung und Wissenstransfer, um einen niederschweligen Zugang für alle zu ermöglichen.
- Der Ausbau von Wissens- und Informationstransfer (Hybridformate – z. B. VetInsights) sowie Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science.
- Outreach-Maßnahmen zur Steuerung der Studierenden-Zusammensetzung im Kontext der sozialen Dimension und Diversität.
- Beitrag zur tierärztlichen Versorgung gemeinsam mit Stakeholder:innen im Rahmen von „VetmedRegio“.
- Das Tracking von Studierenden (auch hinsichtlich sozialer Dimension).
- Der Ausbau der strategischen und inhaltlichen Weiterentwicklung des E-Learning (Learning Analytics, Learning Designer).

4.3.3. Soziale Dimension bei Studieninteressierten und Bewerber:innen

Die Vetmeduni zielt darauf ab, ihr Studienangebot für Studieninteressierte unabhängig von Faktoren wie Herkunft, Bildungshintergrund und Geschlecht zugänglich zu machen. Unter

Berücksichtigung dieser sozialen Dimension wird die Chancengleichheit beim Zugang zu höherer Bildung sichergestellt. Die soziale Dimension umfasst ebenso die Studierbarkeit als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium einschließlich dessen Abschlusses. Neben der Vereinbarkeit des Studiums mit anderen Verpflichtungen (beispielsweise Betreuungspflichten bzw. Berufstätigkeit) und der individuellen Arbeitsbelastung sind in diesem Zusammenhang auch die Ursachen des Studienabbruchs von Bedeutung. Die Unterstützungsmaßnahmen der Vetmeduni richten sich an alle Bewerber:innen und Studierenden. Zur Förderung der sozialen Durchlässigkeit wurden im Berichtsjahr insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren der Vetmeduni stellt sicher, dass für die Bewerbung um einen Studienplatz ausschließlich die Fähigkeiten und Talente der Studienbewerber:innen – und nicht Faktoren wie Herkunft, soziale und kulturelle Zugehörigkeit, individuelle Bildungswege oder Behinderung – für eine Auswahl ausschlaggebend sind. Die Lernunterlagen zur Vorbereitung auf den verpflichtenden Eignungstest sind auf der Website veröffentlicht. Somit haben alle Bewerber:innen via Download Zugang zum erforderlichen Lernstoff.

Durch regelmäßige Analysen der Bewerber:innen- und Studierendenstruktur kann die Vetmeduni mögliche Benachteiligungen aufspüren und diesen gezielt entgegenwirken. Bestehen Ungleichgewichte, werden – sofern möglich – ausgleichende Maßnahmen entwickelt, wie beispielsweise spezielle Informationsveranstaltungen, die sogenannten „Road Shows“ u. a. an Schulen mit landwirtschaftlichem oder naturwissenschaftlichem Schwerpunkt (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.1.1 Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl).

Informationen für Studieninteressierte

Die Vetmeduni setzt auf eine Reihe von Maßnahmen, um eine breite Öffnung der Universität zu schaffen. Ihr Ziel ist es, insbesondere für Studieninteressierte (First Generation Students) einen niedrigschwelligen Zugang zu relevanten Informationen zu ermöglichen und an die Möglichkeiten und Perspektiven eines Studiums heranzuführen. Diese Maßnahmen beinhalten (Details im Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.1.1 Entwicklung der Aktivitäten betreffend Studienberatung und Unterstützung bei der Studienwahl):

- Messen und Veranstaltungen für Studieninteressierte
- Road Shows
- science camp (hat 2021 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden können)
- Campus Feeling: Die Spezialführung für Studieninteressierte konnte 2021 nicht in Präsenz erfolgen. Stattdessen wurde ein Online-Event veranstaltet mit einem inhaltlichen Schwerpunkt zum Aufnahmeverfahren.
- KinderuniVetmed
- Science goes School (hat 2021 aufgrund der Pandemie nicht stattfinden können)

4.3.4. Förderung der Studierbarkeit

Die Vetmeduni unterstützt mit einem breiten Bündel an Maßnahmen die Studierbarkeit. Über die Studierenden-App „Studo“ wird die tatsächliche Arbeitsbelastung von Studierenden überprüft. Diese Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Pro Semester werden die Hörer:innen von 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen aufgerufen, bei dieser Erhebung mitzumachen. Eine Auswertung war im Sommersemester 2021 wegen der COVID-19-bedingten Umstellung auf Online-Lehre und der geringen Beteiligung der Studierenden nicht möglich. Neben der Erhebung von tatsächlichen ECTS-Workloads zur Ermittlung der individuellen Arbeitsbelastung erhöhen auch gemeinsam von Studierenden und Lehrenden gestaltete innovative Lernunterlagen sowie die E-Learning-Plattformen Vetucation® und VeTime die Studierbarkeit. Ein umfangreiches E-Learning-Angebot (Vetucation®) und Lernräume für Kleingruppen fördern ebenso wie die medientechnische Aufrüstung der Hörsäle nicht nur die Studierbarkeit, sondern auch die individuellen Lernprozesse. Abzulegende Prüfungen sind im Stundenplan fix verankert, sodass eine angemessene Vorbereitung möglich ist und Lernphasen gut planbar sind. Außerdem werden im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ Maßnahmen für Studierende mit Kindern bzw. mit Betreuungspflichten gesetzt, um die Vereinbarkeit von Familie und Studium zu unterstützen. Im Berichtsjahr wurde folgende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Studierbarkeit umgesetzt:

- **Medienwerkstatt: Der virtuelle Hörsaal**

Im Jahr 2021 wurde die Medienwerkstatt um einen neuen Arbeitsbereich erweitert, der es Lehrenden erlaubt, Lehrveranstaltungen online abzuhalten sowie Lehrvideos in hoher Qualität herzustellen. Der Arbeitsbereich ist medientechnisch hochwertig ausgerüstet. Über einen im Raum installierten „Greenscreen“ können Vortragende vor virtuellen Hintergründen präsentieren (Hörsäle, Campusbereiche). Ein eigens angepasster Video-Workflow stellt eine automatisierte und sehr zügige Optimierung, Veröffentlichung und Archivierung der hergestellten Videos sicher und gewährleistet den Studierenden einen reibungslosen Zugriff über die Lernplattform.

- **H5P | Interaktive Lerninhalte**

Die Zukunftstechnologie „H5P“ gibt Lehrenden umfangreiche Möglichkeiten für die Erstellung interaktiver Lerninhalte. Über eine Informationskampagne in Form von Anleitungen, Tutorials und Schulungen wurden Lehrende für dieses Thema sensibilisiert. Des Weiteren wurde ein Workflow entwickelt, der ein zügiges Bereitstellen der interaktiven Lerninhalte inklusive Leistungsbewertung über die Lernplattform der Vetmeduni ermöglicht.

- **Neue Informationsplattform für Studierende**

Am 11. März 2021 ging die neue Informationsplattform für Studierende in Vetucation® online. In dieser Informationsplattform werden für die Studierenden in thematisch aufbereiteten Bereichen alle relevanten Informationen für ihr Studium und rund um den Studienalltag zur Verfügung gestellt. Dabei wird konsequent auf die Informationsaufbereitung in den Unterrichtssprachen der an der Vetmeduni angebotenen Studien (Deutsch und Englisch) geachtet. Sämtliche Informationen der bisher erstellten Erstsemestrigeninformation wurden in

die Informationsplattform aufgenommen. Die Erstsemestrigeninformation in der bisherigen Form (USB-Stick) wird daher nicht mehr erstellt.

- **Informationsveranstaltungen für Studierende**

Seit 2021 werden alle vom Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin organisierten Informationsveranstaltungen für Studierende sowie die Erstsemestrigenbegrüßung gestreamt und zusätzlich aufgezeichnet. Die Videos werden über die passwortgeschützte Informationsplattform für Studierende zur Verfügung gestellt.

Als weitere Maßnahmen zur Studierbarkeit sind anzuführen:

- **Entfall der Zusatzprüfung aus Biologie und Umweltkunde seit 2019**

Da Biologie und Umweltkunde im Rahmen des Eignungstests abgefragt werden, wurde mit Änderung der Universitätsberechtigungsverordnung §2 (6), davon Gebrauch gemacht, den Nachweis der Zusatzprüfung entfallen zu lassen. Dies erleichtert die Zulassung für Studienbewerber:innen, die Biologie nicht nachweisen konnten.

- **Guidelines für Social Media**

Um den korrekten Umgang mit urheberrechtlich und datenschutzrechtlich relevantem Bild- und Video-Material sowie selbst angefertigten Bildern, die im Rahmen einer Anstellung oder des Studiums an der Vetmeduni entstehen, zu gewährleisten, wurden Guidelines zum Umgang mit Social Media erstellt. Diese werden in der Informationsplattform für Studierende zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Wichtigkeit dieses Themas werden bei der Erstsemestrigenveranstaltung diese Social Media-Guidelines durch einen Rechtsexperten sowie durch die Hochschüler:innenschaft anhand eines Vortrags und Beispielen veranschaulicht. Zusätzlich wird individuelle Beratung durch die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation angeboten.

- **Überarbeitung der Fragen zu Anforderungen von Studium und Beruf unter Einbindung externer und interner Stakeholder**

für den Eignungstest zum Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie im Jahr 2021

- **Monitoring Eignungstest für Bewerber:innen**

- **Informationen für Studienanfänger:innen**

- Erstsemestrigenbegrüßung mit detaillierter Vorstellung der Studien
- Erstsemestrigentutor:innen

- **Monitoring von Prüfungen**

- **Buddy-Programm für Mobilitätsstudierende**

- **Mentoring für Studierende** z. B. durch Lehrende und Studierende höherer Semester
- **Workload-Erhebung für zufällig ausgewählte Lehrveranstaltungen** (Details siehe weiter oben)
- **Umgang mit Prüfungsproblemen**
Insbesondere bei bevorstehendem Letztantritt zu einer Prüfung werden Studierende individuell betreut und zu einem Beratungsgespräch mit der/dem Vizerektor:in für Lehre und klinische Veterinärmedizin eingeladen. Darüber hinaus können sich die Studierenden für ein persönliches Gespräch an die Mitarbeiter:innen der Studienabteilung wenden.
- **Instahelp**
Zur Verhinderung von Studienabbrüchen und zur Verbesserung des Studienfortschritts, wurde gemeinsam mit der ÖH „Instahelp“ eingeführt und auch im Berichtszeitraum fortgeführt. „Instahelp“ bietet eine psychologische Beratung im Rahmen eines „Instahelp“-Online-Coachings für studienbezogene und private Themen kostenlos und niederschwellig an (siehe dazu auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen).

Folgende Maßnahmen wurden infolge von COVID-19 implementiert und 2021 fortgesetzt:

- **Präsenz – Hybrid – Online**
Für die Aufrechterhaltung des Lehr- und Prüfungsbetriebs während COVID-19 wurden Vorlesungen und Konservatorien bzw. Großgruppenveranstaltungen online abgehalten; nicht durch Online-Lehre substituierbare Lehrveranstaltungen werden in Präsenz abgehalten. Die Abhalteform (Präsenz – Hybrid – Online) wurde im Vorfeld mit den Lehrenden abgestimmt und ist verpflichtend.
- **Stabile Kleingruppen für Erstsemestrige**
Im Sinne der verbesserten Peer-to-Peer-Interaktionen trotz hohem Online-Lehre-Anteil wurde bei Erstsemestrigen auf stabile Kleingruppen in den Veranstaltungen „Lebensbegleitendes Lernen“, „Wissenschaft in der Veterinärmedizin“ und „ÖH-Mentoring“ geachtet.

Inklusion von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen

Für Studierende mit besonderen Bedürfnissen steht ein Intra⁵⁶- und Internetauftritt⁵⁷ zur Verfügung. Der Intranetauftritt wurde in die neue Informationsplattform für Studierende integriert. Regelmäßige Sprechstunden werden weiterhin angeboten. Die Mitarbeiter:innen in der Studienabteilung stehen zusätzlich bei kurzfristig auftretenden Problemen zur Verfügung. Der

⁵⁶ Vetucation > Informationsplattform für Studierende > Gesundheit im Studium bzw. Lehrende in VetEasy > Services > Ansprechpersonen
⁵⁷ <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/campus/barrierefreiheit/>

Internetauftritt auf der Homepage der Universität steht damit auch Bewerber:innen aller Studien barrierefrei zur Verfügung.

Insbesondere für Personen mit Sehenschränkungen ist eine spezielle Software auf der Lernplattform Vetucation® implementiert: ReadSpeaker ist eine „Text-zu-Sprache“-Erweiterung. Benutzer:innen können sich alle Texte vorlesen und gleichzeitig farblich hervorheben lassen bzw. als Audio-Datei herunterladen. Integrierte Übersetzungsfunktionen machen es zusätzlich leichter, Inhalte zu verstehen. ReadSpeaker beinhaltet „webReader“ für Web-Texte und „docReader“ für eingebundene Dokumente wie PDFs oder Microsoft Office-Dateien.

4.3.5. Unterstützung und Angebote zur Studienfinanzierung

Studierende der Vetmeduni können einerseits auf finanzielle Unterstützung aus Stipendien oder Auszeichnungen zurückgreifen, andererseits wird Studierenden im Rahmen einer Tätigkeit als studentische/r Mitarbeiter/in die eigenverantwortliche Finanzierung des Studiums ermöglicht.

Stipendien und Auszeichnungen

Soziale Durchlässigkeit und Absicherung werden an der Vetmeduni durch die Förderung des Studienfortschritts, beispielsweise mit Stipendien (Vetmeduni Success Stipendium, Vet Stipendium) oder Auszeichnungen (Students of the Year) unterstützt. Für junge, talentierte Doktorand:innen und PhDs werden jährlich zwei Vetmeduni Success-Stipendien kompetitiv ausgeschrieben. Die Stipendiat:innen erhalten für den Förderzeitraum von zwölf Monaten ein monatliches Stipendium in der Höhe von 1.500 Euro. Für Details zum Vet Stipendium siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.2. Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums. Die Förderungsmöglichkeiten werden laufend über die internen und externen Kommunikationskanäle der Vetmeduni wie Intranet, Webseite oder das VETMED Magazin publiziert.

Studentische Mitarbeiter:innen

Durch die Aufnahme als studentische Mitarbeiter:innen in den Arbeitsprozess wird Studierenden einerseits die Finanzierung des Studiums und die Vereinbarkeit von Studium und Beruf erleichtert und andererseits ein umfassender Einblick in die Praxis ermöglicht.

Hilfestellung für Studierende für sichere Arbeits- und Schutzkleidung

Die Vetmeduni hat gemeinsam mit der Hochschüler:innenschaft (HVU) eine Initiative zur Reinigung potenziell infektiöser Arbeits- und Schutzkleidung als Hilfestellung für Studierende und als Beitrag zur Stärkung des Bewusstseins für Biosecurity gestartet und 2021 weiter fortgeführt. Für die klinische Ausbildung wird ein speziell ausgearbeitetes Wäschekonzept für die Schutzkleidung der Studierenden umgesetzt. Die Schutzkleidung aus potenziell infektiösen

Bereichen wird vor Ort an der Vetmeduni gereinigt. Dazu übernimmt die HVU die Organisation und das Waschen durch die Studierenden.

4.4. Gleichstellung

Die Vetmeduni ist sich ihrer Rolle als gesellschaftlich und volkswirtschaftlich wichtige Akteurin bewusst. Ihrem Anliegen, der Gesellschaft zu dienen, kommt sie mit zahlreichen Maßnahmen nach.

4.4.1. Gleichstellungs- und Diversitätsmanagementstrategie

Die Gleichstellung aller Mitarbeiter:innen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, sozialer Herkunft, kultureller, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Elternschaft, Behinderung oder Krankheit ist einer der leitenden Grundsätze der Vetmeduni und daher in den zentralen Dokumenten, wie etwa in der Satzung, im Frauenförderungsplan, im Entwicklungsplan 2025 und in der Leistungsvereinbarung 2016 bis 2018, festgeschrieben. Die Vetmeduni bringt der Vielfalt ihrer Mitarbeiter:innen Anerkennung und Wertschätzung entgegen. Die Vorteile der Vielfalt und die Nutzung der unterschiedlichen Potenziale bilden den Ausgangspunkt der Diversitätsmaßnahmen an der Vetmeduni.

4.4.2. Berichtswesen als Informations- und Steuerungsinstrument

Regelmäßig erhobene Daten und Indikatoren dienen einerseits der regelmäßigen Berichterstattung und Darstellung des Ist-Standes, andererseits dem Monitoring und der Ableitung gleichstellungsfördernder Maßnahmen. In diesem Zusammenhang kommt dem Gender Budgeting an der Vetmeduni eine zentrale Bedeutung zu:

Gender Budgeting

Durch das Sichtbarmachen der geschlechterspezifischen Auswirkungen von Budgetentscheidungen wird die Basis für eine gerechte Verteilung finanzieller Mittel zwischen den Geschlechtern geschaffen. Ein Steuerungsinstrument stellt in diesem Zusammenhang Gender Budgeting dar.

Basierend auf einer Ist-Analyse werden seit 2017 geschlechtsdifferenzierte und -reflexive Ziele sowie Indikatoren entwickelt. Entsprechende Programme, Maßnahmen und Instrumente, die zur Erreichung der formulierten Ziele entwickelt werden können, runden das Angebot ab. Nachdem besonders prioritäre Maßnahmen und Programme ausgewählt und konzeptioniert wurden, begann im Vorjahr die Umsetzung. Als besonderes Beispiel kann die Karriereförderung von weiblichen High Potentials entlang des Kaskadenmodells hervorgehoben werden, zu denen die spezifischen Frauenförderprogramme „VetWoman“ und „VetTalents“ (Verweis Kapitel 5.

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung), wie auch eine frauenfreundliche Berufungspolitik und Kinderbetreuungsangebote für Kinder von Mitarbeiter:innen zählen.

4.4.3. Frauen in Leitungsfunktionen

Die Universität kann auf einen ausgesprochen hohen Frauenanteil unter ihren Mitarbeiter:innen verweisen: Der Frauenanteil am gesamten Personal beträgt auf Basis von Köpfen 66 % (Stichtag 31. Dezember 2021). Während der Frauenanteil beim wissenschaftlichen Personal bei 64 % liegt, beträgt dieser beim allgemeinen Personal 69 %. An der Spitze des Rektorats und des Senats steht jeweils eine Frau. Weiters werden zahlreiche zentrale Administrations- und Serviceeinrichtungen der Universität von Frauen geleitet: zum 31. Dezember 2021 sind 49 % der Leitungsfunktionen mit Frauen besetzt. Der Frauenanteil bei den Professor:innen zeigt im langjährigen Verlauf eine positive Tendenz, und steigt im Berichtsjahr auf 32 % (Stichtag 31. Dezember 2021).

4.4.4. Beruf und Familie

Die Vetmeduni legt besonderes Augenmerk darauf, vielfältige Maßnahmen für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen zur Verfügung zu stellen, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu gewährleisten (siehe auch Punkt 4.5 Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie in diesem Kapitel).

4.4.5. Personalentwicklung

Im Zusammenhang mit Gender- und Diversitätsmanagement bildet die Wissensvermittlung und Informationsbereitstellung ein wesentliches Aufgabengebiet der Personalentwicklung an der Vetmeduni. Die Sensibilisierung für und Förderung von Diversität ist ein integrativer Bestandteil sämtlicher Formate zur Personalentwicklung. Damit werden Gender- und Diversitätsaspekte als Querschnittskompetenzen bzw. überfachliche Kompetenzen in sämtliche Teambuildings, Coachings, Seminaren und Führungskräfte trainings einbezogen und schon bei der Auswahl der Trainer:innen und Coaches eine entsprechende Erfahrung bzw. Qualifikation im Hinblick auf Gender- und Diversitätskompetenzen berücksichtigt.

Auch für neue Professor:innen spielt die Diversitätskompetenz eine entscheidende Rolle: Im Kompetenzprofil für Professor:innen als Anforderung erfasst, wird auch im 360°-Feedback für Professor:innen der Umgang mit Diversität evaluiert.

4.4.6. Zielgruppenspezifische Schwerpunkte – „VEmpowerment“

Die Vetmeduni sieht es als zentrale Aufgabe, Frauen ihren Qualifikationen entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und bestehende strukturelle Nachteile für Frauen zu beseitigen bzw. auszugleichen. Der 2014 überarbeitete Frauenförderplan der Vetmeduni zielt darauf ab, die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in der Personalpolitik, in Forschung, Lehre, Klinik und Verwaltung sowie in der Verteilung der Ressourcen zu sichern. Darüber hinaus hat es sich die Vetmeduni zum Ziel gesetzt, Frauen und Männern gleiche Chancen in allen universitären Bereichen zu gewährleisten. Differenzierte Maßnahmen und Projekte zu gleichstellungspolitischen Themenstellungen fördern aktiv die Gleichstellung von Mann und Frau und haben zum Ziel, eine geschlechtergerechte Universität zu verwirklichen.

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen.

Im Jahr 2020 wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ (siehe Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung) für Wissenschaftler:innen erstmals gestartet. Beide Programme wurden im Berichtsjahr fortgeführt und im Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen.

4.5. Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie

4.5.1. Audit „hochschuleundfamilie“

Bereits seit 2010 ist die Vetmeduni im Audit „berufundfamilie“ bzw. seit 2011 im Audit „hochschuleundfamilie“ zertifiziert. Die regelmäßige Teilnahme am Audit „hochschuleundfamilie“ stellt sicher, dass in einem strukturierten und extern monitorierten Prozess eine Auseinandersetzung mit Fragen und Handlungsfeldern zur Vereinbarkeit von Hochschule und Familie erfolgt. Das Audit unterstützt damit sowohl bei der strategischen Verankerung als auch bei der laufenden Weiterentwicklung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen.

Für ihr Angebot an familienförderlichen Maßnahmen absolvierte die Vetmeduni im Berichtsjahr erfolgreich die Re-Auditierung „Hochschule und Familie“. Mit dem abgeschlossenen Auditierungsprozess wurde das Zertifikat „hochschuleundfamilie“ durch ein Kuratorium der Familie und Beruf Management GmbH im Oktober 2021 für weitere drei Jahre verliehen.

4.5.2. Vereinbarkeitsfördernde Aktivitäten und Angebote

Bei der Realisierung von vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen legt die Vetmeduni besonderes Augenmerk darauf, Angebote für alle Gruppen von Mitarbeiter:innen (Personen in der Verwaltung, Forschung und in den Universitätskliniken) sowie für Studierende zu setzen und unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie im Besonderen mit Aktivitäten in folgenden Bereichen:

Vereinbarkeitsservice – individuelle Beratung und Unterstützung

Im Rahmen des Vereinbarkeitsservice an der Vetmeduni unterstützen neben der Kinderbetreuungsbeauftragten auch Mitarbeiter:innen der Personalentwicklung und Personalabteilung bei Fragen und Herausforderungen zur Vereinbarkeit und stehen für individuelle Gespräche und die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung. Studierende können sich mit Fragen zu beispielsweise Betreuungspflichten, Beurlaubung, Schwangerschaft oder Karenz an die Mitarbeiter:innen des Studienreferats wenden, die mit der Suche von individuellen Lösungen bei der Vereinbarkeit von Studium und Familie unterstützen.

Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort

Die Vetmeduni unterstützt Arbeitszeitmodelle, die Mitarbeiter:innen hohe Flexibilität ermöglichen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern. Durch die Möglichkeit einer geringfügigen Beschäftigung während der Karenz, einer Teilzeitkarenz bzw. einer hochflexiblen Teilzeitbeschäftigung nach der Karenz ist die Universität bestrebt, Mitarbeiter:innen den Wiedereinstieg und die Kombination von Betreuungspflichten und Beruf zu erleichtern. Grundsätzlich ist das Arbeiten im Home-Office im Ausmaß von 20% möglich, wenn es die Aufgaben und die Organisation zulassen. Mittels Gleitzeitregelung können Mitarbeiter:innen ihre Tagesarbeitszeit innerhalb eines vordefinierten Rahmens flexibel gestalten, sodass insbesondere die Vereinbarkeit von beruflichen und persönlichen Interessen bzw. Verpflichtungen gefördert wird.

Mitarbeiter:innen, die in der Lage sind, ihre Arbeit auch von zu Hause aus zu erledigen, war es aufgrund der COVID-19-Maßnahmen zur Reduktion der sozialen Kontakte an der Vetmeduni in Abstimmung mit Ihren Führungskräften möglich, ins Home-Office zu wechseln. Die entsprechenden Rahmenbedingungen wurden auf Basis der gesetzlichen Bestimmungen in einer neuen Richtlinie zusammengefasst, die im November 2021 in Kraft trat.

Kinderbetreuung an der Vetmeduni

Die Vetmeduni unterstützt Mitarbeiter:innen mit Kindern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch ein Kinderbetreuungsangebot am Campus. Bedarfsorientierte Betreuungsmöglichkeiten unterstützen Eltern dabei, ihren Alltag zu bewältigen und Zeit für ihre berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzubringen. Um das Angebot der Kinderbetreuung am Campus der Vetmeduni bedarfsorientiert ausbauen bzw. verbessern zu können, wird in regelmäßigen

Abständen eine Evaluierung durchgeführt. Im Herbst 2020 erfolgte zuletzt eine Erhebung zum Kinderbetreuungsbedarf für Kinder von Mitarbeiter:innen.

- **Kindergarten am Campus**

Am 1. Oktober 2014 eröffnete die Vetmeduni am Campus einen neuen, zweigruppigen Kindergarten, der vom Verein „kindercompany“ betrieben wird. Insgesamt werden 35 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren von Mitarbeiter:innen und Studierenden, an die die Betreuungsplätze vorrangig vergeben werden, betreut.

- **Ferienkinderbetreuung**

Im Sommer 2021 wurde – bereits zum wiederholten Mal – eine ganztägige professionelle Betreuung für Kinder von Mitarbeiter:innen angeboten. Das Betreuungsangebot wurde an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und ein COVID-19-Präventionskonzept erstellt. Im Jahr 2021 wurden 41 Kinder in den Sommerferien betreut, in den Herbstferien waren es 15 Kinder. Auch am Leopoldi-Tag (15. November 2021) wurden zwölf Kinder kostenfrei betreut.

Entgeltfortzahlung für geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen

Geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen haben für die Zeit der gesetzlichen Schutzfristen (Mutterschutz) keinen gesetzlichen Anspruch auf Entgeltfortzahlung. An der Vetmeduni erfolgt die freiwillige Auszahlung eines dem Wochengeld entsprechenden Betrags an geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen (Entgeltfortzahlung).

Virtuelle Lehrangebote

Zu rund zwei Drittel der an der Vetmeduni angebotenen Lehrveranstaltungen sind Materialien auf der E-Learning-Plattform Vetucation® verfügbar und ermöglichen einen zeit- und ortsunabhängigen Zugriff auf Lernunterlagen. Den Studierenden steht auch ein elektronisches fallbasiertes Lernsystem zur Verfügung. Die zeitliche und örtliche Flexibilität von Studierenden und damit die Vereinbarkeit von Studium und Familie werden somit unterstützt. Weitere Maßnahmen zu den virtuellen Lehrangeboten sind auch im Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen zu finden.

Skills Lab „VetSim“, Universitätsbibliothek und Lernzonen

Um die zeitliche Flexibilität der Studierenden zu unterstützen und die Vereinbarkeit von Studium und Familie zu fördern, bieten sowohl die Universitätsbibliothek als auch das Trainingszentrum „VetSim“ (Skills Lab der Vetmeduni) erweiterte Öffnungszeiten an. Die Universitätsbibliothek ist während des Semesters bis 22:00 Uhr, das „VetSim“ ist bis 19:00 Uhr geöffnet. Die Bibliothek steht Studierenden während der Vorlesungszeit auch an Samstagen von 10:00 bis 15:00 Uhr als Lernumgebung zur Verfügung. Zusätzlich wurde zu den bestehenden Lernzonen im Hörsaalzentrum eine weitere Lernzone eingerichtet.

4.5.3. Austausch und Netzwerke

Universitätsübergreifende Zusammenarbeit

Die Vetmeduni engagiert sich im interuniversitären Netzwerk „UniKid-UniCare Austria“, das durch seine Aktivitäten einen Wandel in der Universitätskultur forciert. Die Projektleitung „hochschuleundfamilie“ tauscht sich darüber hinaus regelmäßig mit den Audit-Beauftragten anderer zertifizierter Universitäten aus.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Zur Organisation des betriebsnahen Kindergartens für Kinder von Mitarbeiter:innen steht die Vetmeduni in enger Kooperation mit der „kindercompany“. Im Rahmen des Audits „hochschuleundfamilie“ arbeitet die Vetmeduni mit Arbeitswelten Consulting e.U. zusammen. Als Partnerunternehmen der Plattform „Unternehmen für Familien“ stärkt die Vetmeduni die Vernetzung und den Austausch mit anderen Organisationen und erhöht die Sichtbarkeit der eigenen Aktivitäten nach außen. Darüber hinaus erfolgt in universitätsübergreifenden Netzwerken ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch, um Synergien zu nutzen und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Die Vetmeduni sieht sich als zukunftsorientierte Universität, die einen wertschätzenden Umgang mit allen Mitarbeiter:innen pflegt, Talente fördert und Leistungen fordert. Die Motivation und das Engagement aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte tragen zu einem konstruktiven Arbeitsumfeld bei, in dem Neues entstehen und Verbesserungspotenziale realisiert werden können. In diesem Sinne gestaltet die Universität auch ihre Personalentwicklungs- und Nachwuchsförderungsmaßnahmen.

5.1. Personalentwicklung

5.1.1. Strategisches Personalmanagement sowie Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Strategisches Personalmanagement

Die Vetmeduni nutzt das strategische Personalmanagement, um den Einsatz der benötigten Mitarbeiter:innen in der erforderlichen Anzahl und Qualifikation zum passenden Zeitpunkt am richtigen Ort sicherzustellen. Zusätzlich werden die Kompetenzen der Mitarbeiter:innen durch die Förderung einer differenzierten, zielgruppenorientierten Personalentwicklung an die aktuellen und künftigen Herausforderungen und strategischen Ziele der Vetmeduni angepasst. Im Fokus der Personalentwicklung stehen neben der Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des modularen Leadership-Programms „LeadingVet“ insbesondere die Karriere- und Nachwuchsförderung von Wissenschaftler:innen (siehe Punkt 5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung). Daneben unterstützt die Personalentwicklung der Vetmeduni die Mitarbeiter:innen in ihrer beruflichen Entwicklung durch zielgruppenspezifische und bedarfsorientierte Bildungs- und Entwicklungsangebote.

Die Personalprozesse und das Personalmanagement unterstützend kommen dazu insbesondere folgende Instrumente zum Einsatz:

- **Organisationsmanagement**

Im Jahr 2020 wurde ein Projekt zur Erneuerung des Organisationsmanagements gestartet, das 2021 fortgeführt wurde. Ziel des Projekts ist es, die Organisationsstruktur zu vereinfachen und an künftige Anforderungen anzupassen. Als Planungs- und Steuerungsinstrument bildet das Organisationsmanagement auch die aktuelle Aufbau- und Planstellenstruktur ab und unterstützt damit eine zielgerichtete strategische Personalplanung. Das Organisationsmanagement ermöglicht außerdem die weitere Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen. Die erste Phase des Projekts wurde 2021 abgeschlossen und bildet die Basis für den partizipativen Prozess, der 2022 folgen wird.

- **Mitarbeiter:innen-Gespräche**

Zentrales Instrument im Personalmanagement an der Vetmeduni ist das Mitarbeiter:innen-Gespräch. Das jährlich stattfindende Mitarbeiter:innen-Gespräch bietet als Feedback- und Entwicklungsinstrument die Möglichkeit für einen strukturierten Austausch und die Besprechung der Arbeitsbeziehung. Ausgehend von den strategischen Zielsetzungen der Universität werden individuelle Ziele für alle Mitarbeiter:innen abgeleitet und im Mitarbeiter:innen-Gespräch vereinbart. Daneben werden im Rahmen des Mitarbeiter:innen-Gesprächs regelmäßig die aktuelle Arbeitssituation sowie die Zusammenarbeit im Team und mit der Führungskraft reflektiert.

Bestätigungen über geführte Mitarbeiter:innen-Gespräche werden unter Angabe von vereinbarten Arbeitsschwerpunkten und Zielen für das kommende Jahr sowie von geplanten Maßnahmen zur beruflichen Entwicklung zentral erfasst. Auf Basis dieser Angaben werden dem Bedarf entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen konzipiert und entwickelt.

- **Kompetenzprofile und Arbeitsplatzbeschreibungen**

Kompetenzprofile für ProfessorInnen, OberärztInnen, Leitende OberärztInnen, und Mitarbeiter:innen in Qualifizierungsstellen schaffen Klarheit über die jeweiligen Rollen und die mit der Funktion verbundene Verantwortung. Gleichzeitig wird dadurch für die StelleninhaberInnen Klarheit über ihre Aufgaben und Erwartungshaltungen geschaffen. Individuelle Arbeitsplatzbeschreibungen definieren jeden konkreten Arbeitsplatz und beschreiben die konkreten Tätigkeiten und Aufgaben aller Mitarbeiter:innen. Dies unterstützt die Universität bei einer effizienten und vorausschauenden Personalplanung. Darüber hinaus tragen die Arbeitsplatzbeschreibungen zu einem gemeinsamen Verständnis von Mitarbeiter:innen und Führungskräften hinsichtlich der Verantwortlichkeiten sowie des Handlungs- und Entscheidungsspielraums der Mitarbeiter:innen bei.

- **Nachfolgeplanung**

Um den steigenden Anforderungen stets gerecht zu werden und zukunftsfit zu bleiben, prüft die Vetmeduni frühzeitig vor Ausscheiden von Schlüsselpositionen die für die Zukunft nötigen Kompetenzen und die erforderliche Aufbaubauorganisation. Vorausschauend unterstützt die Vetmeduni die lückenlose Informationsübergabe bei personellen Wechseln und stellt unabhängig von personellen Abgängen bzw. Veränderungen eine Erreichung der strategischen Ziele der Universität sicher.

- **Strategische Personalentwicklung**

Die Vetmeduni nutzt eine strategisch an den Zielen der Universität ausgerichtete Personalentwicklung, um Mitarbeiter:innen bei der effizienten und erfolgreichen Bewältigung ihrer Arbeitsaufgaben zu unterstützen und damit – in einem weiteren Schritt – das Erreichen der Ziele der Universität weiter voranzubringen (siehe Punkt a) Personalentwicklung, bb) in diesem Kapitel).

Förderung und Weiterentwicklung von Führungskompetenzen

Als EntscheidungsträgerInnen, Personalverantwortliche und FachexpertInnen kommt den Führungskräften der Vetmeduni eine zentrale Rolle zu. Die Fähigkeiten der Führungskräfte sind damit entscheidend für die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen, den Erfolg der Universität und eine wertschätzende, förderliche Organisationskultur. Im Fokus des Angebots für Führungskräfte steht daher die Stärkung von Führungskompetenzen im Rahmen des modularen Leadership-Programms „LeadingVet“.

- **Leadership-Programm „Leading Vet“**

Im Rahmen dieses Programms werden Angebote mit besonderem Fokus auf die Bedürfnisse und Herausforderungen von Professor:innen in Management- und Führungspositionen sowie Mitarbeiter:innen mit Qualifizierungsvereinbarung und Leiter:innen der Administrations- und Serviceeinrichtungen gesetzt. Nachwuchsführungskräfte werden in diese Angebote aktiv eingebunden, bei Bedarf werden darüber hinaus individuelle Angebote für Nachwuchsführungskräfte gesetzt:

- First Day Coaching
- Team-Coaching und Klausuren
- 360°-Feedback
- LeadingVet-Seminare zu Führungs- und Leadership-Themen
- individuelle Unterstützung und Peer-Coaching

- **Arbeitsrecht**

Im Berichtsjahr wurde ein Schulungsschwerpunkt auf Arbeitsrecht gelegt: Einerseits wurden Schulungen zur Novelle des Universitätsgesetzes durchgeführt, andererseits ein neues Weiterbildungsformat zu Abwesenheiten und Arbeitsverhinderungen angeboten. Neben einem fachlichen Input von ExpertInnen haben Führungskräfte im Rahmen der Seminare die Möglichkeit, sich mit Kolleg:innen zu aktuellen arbeitsrechtlichen Fragestellungen auszutauschen. Ein besonderer Fokus wurde auf die Umsetzung von §109 UG gelegt.

- **Leadership Performance**

Für Führungskräfte der Zentralen Verwaltung wurde im Jahr 2021 ein spezifisches Weiterbildungsprogramm gestartet, um einerseits ein gemeinsames Führungsverständnis zu stärken und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zu forcieren und andererseits die Leadership Performance zu stärken.

- **Sprach- und Kommunikationskompetenz für Führungskräfte**

Fremdsprachige Professor:innen ohne oder mit nur geringen Deutsch-Kenntnissen werden durch individuelle Sprachtrainings unterstützt. Das rasche Erlernen der deutschen Sprache stellt für Führungskräfte ein wesentliches Kriterium für eine erfolgreiche Zusammenarbeit dar. Neben einer Förderung der Integration in Österreich wird damit die Kommunikation mit Mitarbeiter:innen, Kolleg:innen und Studierenden unterstützt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr Schulungen zur Kommunikations- und Gesprächsführungskompetenz für Führungskräfte angeboten.

5.1.2. Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes und dessen Umsetzung und Maßnahmen zur Wahrung der Stellung als attraktive Arbeitgeberin

Besondere Schwerpunkte des Personalentwicklungskonzeptes im Berichtsjahr 2021

- **VetDidactics**

Die Veterinärmedizinische Universität Wien strebt im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung den Ausbau der Lehrkompetenz bei den Lehrenden an. Ziel ist die Etablierung eines hochschuldidaktischen Zertifizierungsprogramms „VetDidactics“ als Teil der Universitätsentwicklung, macht den Stellenwert von Lehre für die Vetmeduni sichtbar und forciert die Professionalisierung des Selbst- und Rollenverständnisses von Lehrenden. Das Zertifizierungsprogramm startete erstmals im März 2021 (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

- **VetWoman und VetTalents**

Zur Förderung von Karrierechancen weiblicher High Potentials entlang des Kaskadenmodells wurden im Rahmen der „VEmpowerment“-Initiative die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftler:innen im Berichtsjahr fortgeführt und erfolgreich abgeschlossen (siehe Punkt 5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung in diesem Kapitel).

- **Personalprozesse**

Die Vetmeduni versteht sich als attraktive Arbeitgeberin, die Exzellenz und Leistungsbereitschaft fördert und fordert. Um Mitarbeiter:innen der Vetmeduni strukturierte und transparente Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, wurden im Berichtsjahr der Prozess zur Zuerkennung des Expert:innen-Status professionalisiert. Mit dem Expert:innen-Status ist ein Instrument für das allgemeine Universitätspersonal vorhanden, welches besonderen Einsatz und Leistungen honoriert.

- **Informationssysteme der Vetmeduni**

Um die Komplexität an Arbeitsanforderungen bestmöglich meistern und dabei Informationssysteme der Vetmeduni vollumfänglich nutzen zu können, werden Mitarbeiter:innen mit einem umfangreichen Weiterbildungsangebot zu den Informationssystemen der Vetmeduni unterstützt. Neben regelmäßigen Schulungen zu Funktionalitäten des Intranets (VetEasy) fanden auch zu den Supportsystemen von Lehrprozessen (Vetucation, CASUS, VetmedOnline) Weiterbildungen statt.

- **Digitale Kompetenzen**

Zur Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter:innen wurde das Schulungsangebot im Berichtsjahr weitergeführt und ausgebaut. Neben vermehrten Weiterbildungen zu den intern genutzten Informationssystemen wurde 2021 aufgrund der verstärkten digitalen Zusammenarbeit ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Cyber Security, Datensicherheit im Home-Office und Umgang mit IT-Sicherheitsrisiken weitergeführt.

- **Wissenschaftliches Arbeiten**

Zur Unterstützung für Wissenschaftler:innen und Forscher:innen wurde im Jahr 2021 ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Forschung und Wissenschaftliches Arbeiten gelegt. Neben Weiterbildungen zu Drittmittelfinanzierung, Good Scientific Practice und Wissenschaftskommunikation wurden auch neue Seminarformate zu Zeitmanagement, Produktivität und Resilienz in Wissenschaft und Forschung angeboten.

- **Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention**

Um ihre Mitarbeiter:innen in der Vielfalt und Unterschiedlichkeit an Arbeitsanforderungen und Ansprüchen zu unterstützen und die Erhaltung der psychischen und physischen Gesundheit zu fördern, bietet die Vetmeduni zahlreiche Formate im Bereich der Gesundheitsförderung an. Für alle Mitarbeiter:innen wurde daher erstmals ein Seminar zum Thema Schlafgesundheit („Gesund Schlafen – Produktivität erhalten“) angeboten. Darüber hinaus können von Mitarbeiter:innen bei arbeitsbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen oder in schwierigen Arbeits- bzw. belastenden Lebenssituationen im Rahmen der arbeitsmedizinischen und arbeitspsychologischen Betreuung wahrgenommen werden. Die bereits etablierten Sport- und Bewegungsangebote für Mitarbeiter:innen wurden im Berichtsjahr in einem Online-Format fortgeführt.

Um auch die durch die Corona-Pandemie veränderte, spezielle Lebenssituation von Studierenden zu berücksichtigen und Lehrende in einem gesundheitsfördernden Umgang mit Studierenden zu unterstützen, wurde im Jahr 2021 erstmals ein Seminar zum Thema „Supporting Student Mental Health“ angeboten.

- **Fremdsprachiges Seminarangebot**

Um die Internationalisierung der Vetmeduni zu unterstützen und Mitarbeiter:innen mit nichtdeutscher Muttersprache mit den Weiterbildungsangeboten zu erreichen, wurde das Angebot der Personalentwicklung an englischsprachigen Seminaren und Sprachkursen (Deutsch als Fremdsprache sowie Englisch) im Berichtsjahr weiter fortgeführt.

Die Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin

Ziel der Vetmeduni ist es, für alle Mitarbeiter:innen in unterschiedlichen Arbeits- und Lebenssituationen eine attraktive Arbeitgeberin zu sein und damit auf die neuen Herausforderungen am Arbeitsmarkt in Richtung Arbeitnehmer:innenmarkt vorbereitet zu sein. Hierbei gilt es insbesondere, die Work-Life-Quality der Mitarbeiter:innen bestmöglich zu unterstützen. Auf der einen Seite bedeutet dies, Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Interessen der Mitarbeiter:innen ermöglichen. Auf der anderen Seite setzt die Vetmeduni zahlreiche Aktivitäten, um das Partizipations- und Sinnerleben am Arbeitsplatz zu stärken und damit sowohl Wohlbefinden und Gesundheit als auch Motivation und Produktivität der Mitarbeiter:innen zu fördern.

Um die Aktivitäten der Vetmeduni und die Services und Angebote für Mitarbeiter:innen sichtbar zu machen, wurden im Berichtsjahr alle vorhanden Benefits einerseits für potenzielle BewerberInnen und Job-Interessierte andererseits für Mitarbeiter:innen zusammengefasst und auf der Website und im Intranet der Vetmeduni übersichtlich dargestellt.

Insbesondere folgende Maßnahmen wahren und stärken die Stellung der Vetmeduni als attraktive Arbeitgeberin:

- **Berufliches Fortkommen und Entwicklungsmöglichkeiten**
 - Nachwuchsförderung, Karriereberatung und Karrieremöglichkeiten (siehe auch Punkt 4) Laufbahnmodell & Karriereförderung und 5) Karrierewege und Betreuung von Nachwuchswissenschaftler:innen)
 - Expert:innen-Status
 - Neubewertung von Stellen
 - internes Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen
 - individuelle Beratung und Peer-Coaching
 - Unterstützungsangebote in schwierigen und herausfordernden beruflichen Situationen
 - Deutschkurse für Mitarbeiter:innen mit nichtdeutscher Erstsprache
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Förderung der Work-Life-Quality (siehe auch Kapitel c) Gesellschaftliche Zielsetzungen, Punkt 4))**
 - Arbeitsorganisation – Flexibilisierung von Arbeitszeit und Arbeitsort
 - Home-Office – die neue Richtlinie der Universität trat im November 2021 in Kraft
 - Audit Hochschule und Familie
 - betriebsnaher Kindergarten
 - Ferienkinderbetreuung während der schulfreien Zeit
- **Welcome Services**
 - Dual Career Angebote für neu berufene Professor:innen in Kooperation mit dem „Dual Career Service Support“ und dem „Dual Career Service Wien – Niederösterreich – Oberösterreich“
 - Welcome-Veranstaltung für neue Mitarbeiter:innen

- **Betriebliche Gesundheitsvorsorge**
 - arbeitsmedizinische Betreuung und Angebote
 - arbeitspsychologische Beratung
 - Gesundheitsförderung und Burnout-Prävention
 - Evaluierung psychischer Belastungen sowie Umsetzung von abgeleiteten Maßnahmen
 - Sport- und Bewegungsangebote für Mitarbeiter:innen
- **Internationale Vernetzung**
 - Mobilitätsförderung für Mitarbeiter:innen
 - führendes Mitglied im Universitätsnetzwerk „Eurasia-Pacific Uninet (EPU)“
 - aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „ASEA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung und Austauschmaßnahmen
 - aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „VetNEST“ und CEEPUS III Netzwerk „VetNEST–Extended“
 - aktive Beteiligung im Universitätsnetzwerk „AFRICA UNINET“ mit Möglichkeit zur Projektförderung
 - zahlreiche ERASMUS+ Partneruniversitäten sowie weitere Partnerschafts- und Kooperationsuniversitäten
- **Informationsangebote und Veranstaltungen**
 - Veranstaltungsformat des Rektorats für Mitarbeiter:innen „Connect – Interact – Celebrate“ (kurz C|I|C): Das C|I|C Sommerfest 2021 wurde in einem den Corona-Sicherheitsmaßnahmen angepassten Rahmen abgehalten. Innerhalb einer Woche im Juni wurden Antrittsvorlesungen, Preisverleihungen, akademische Feiern und Ansprachen des Rektorats als Online- bzw. Hybridveranstaltungen am Campus der Vetmeduni nachgeholt.
 - Vorstellung des neuen Rektoratsteam als Auftakt der Funktionsperiode 2021–2025 (Online-Veranstaltung)
 - #TeamVetmeduni „Zukunft gestalten 2021“: Rektorin Petra Winter informierte Mitarbeiter:innen in persönlichen Gesprächsrunden über die Leistungsvereinbarung 2022–2024 sowie weitere Neuerungen und Entwicklungen der Vetmeduni
 - Online-Information des Rektorats zum Thema COVID-19 an der Vetmeduni
 - Jahresresümee und Ausblick 2021
- **EAEVE-Akkreditierung (siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung)**

5.1.3. Sicherstellung und Förderung didaktischer Kompetenzen

Interne Auszeichnungen und Preise

Dass besondere Leistungen und vorbildliches Engagement von Lehrenden und Studierenden gleichermaßen geehrt werden müssen, ist für die Vetmeduni eine Selbstverständlichkeit. Aus diesem Grund vergibt sie die Preise Teacher, Student and Instructor of the Year. Diese

Auszeichnungen werden von der Kulturabteilung der Stadt Wien, Magistratsabteilung 7, finanziert. Insgesamt wurden folgende Preise zur Anerkennung der Lehre im Berichtsjahr vergeben:

Studierenden-/Lehrendenpreise	Person	Organisationseinheit
S.U.P.E.R.	Rhea Haralampus	Universitätsklinik für Pferde
S.U.P.E.R.	Till Rümenapf	Institut für Virologie
S.U.P.E.R.	Adina Wachsmann	Universitätsklinik für Pferde
Student of the Year (Bachelorstudium Biomedizin & Biotechnologie)	Saskia Kowald	
Student of the Year (Bachelorstudium Pferdewissenschaften)	Sarah Gruber	
Student of the Year (Diplomstudium Veterinärmedizin)	Lea Nelkel	
Studierenden-/Lehrendenpreise	Person	Organisationseinheit
Teacher of the Year Klinisch	Johannes Khol	Klinische Abteilung Wiederkäuermedizin
Teacher of the Year Nicht-klinisch	Kirsti Witter	Institut für Morphologie
Vetucation® Award für herausragende E-learning Projekte	Nadja Affenzeller	Klinische Abteilung für Interne Medizin Kleintiere
Vetucation Award für herausragende E-learning Projekte	Abigail Gujja-De-Arespacochaga	Labordiagnostik
Vetucation® Award 2021 für "Ethics of Animal Research. An online Course"	Samuel Camenzind	Abteilung für Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

Tabelle 11: Interne Lehrenden und Studierendenpreise 2021

Professionalisierung der Lehre

Eine Reihe von Initiativen zielen auf die Bewusstseinsbildung für den Stellenwert der Lehre und dessen Relevanz für die universitäre Karriere ab und dienen gleichzeitig der Professionalisierung der Lehre. Einige Highlights des Berichtsjahres werden im Folgenden dargestellt:

- **Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“**

Die monatliche Veranstaltungsreihe „Impulsfrühstück“ bietet Expert:innen-Beiträge zu Pädagogik und Didaktik und lädt die Teilnehmer:innen zur Diskussion ein. Die Veranstaltungen werden auf Video aufgezeichnet und stehen in der [Vetmediathek](#)⁵⁸ zur Verfügung. 2021 wurden neun Impulsvorträge zu folgenden Themen veranstaltet:

- Der Wiederkäuer im Alpenraum
- Echokardiographie/Anatomie
- Telemedizin – die digitale Tierarztpraxis
- Selbstreguliertes Lernen
- Die „Jigsaw Methode“

⁵⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/vetmediathek/Webgalerien/impulsfruehstueck/index.html>

- Lehren und Lernen in Kleingruppen
 - TU Lessons Learned COVID-19
 - How to keep students engaged in a virtual classroom
 - Vom Symptom zur Diagnose
- **Teaching Vets-Symposium #7**

Am 21. Oktober 2021 fand das siebte Teaching Vets-Symposium⁵⁹ an der Veterinärmedizinischen Universität statt und wurde live gestreamt sowie aufgezeichnet. Der Schwerpunkt lag auf dem Thema „Collaborate and Interact“. Der Keynote-Speaker Michael Wagner referierte zum Thema „Future Medical Education – Mixed Reality und neue Technologien in der medizinischen Ausbildung“. Den Abschluss bildeten die Vergabe der oben genannten Preise.
 - **Teaching Vets on Tour**

Ausgewählte Tierärzt:innen aus ganz Österreich sind als sogenannte Instruktor:innen in die Ausbildung zur Betreuung von Praktikant:innen eingebunden. Die Vetmeduni bietet für Instruktor:innen einen Erfahrungsaustausch mit einem speziellen didaktischen Training an. Mit dem Programm „Teaching Vets on Tour“ werden sie einerseits über die Neuerungen in der Ausbildung an der Vetmeduni informiert und andererseits erhalten sie didaktische Impulse für das Student-Centered Learning. „Teaching Vets on Tour“ stellt eine Outreach-Maßnahme im Bereich Lehre und Didaktik für alle Bundesländer dar und dient gleichzeitig zur Stärkung des Alumni-Netzwerkes. 2021 wurden eine Veranstaltung virtuell und eine Veranstaltung vor Ort abgehalten (12. April 2021 virtuell, 15. November 2021 in Amstetten).
 - **Tutor:innen-Programm**

Das Tutor:innen-Programm ist ein didaktisches Ausbildungsprogramm, das als freies Wahlfach im Rahmen einer Kooperation des Zentrums für Lehrkompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz, der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Vetmeduni angeboten wird. Es richtet sich an Tutor:innen, die bereits tätig sind oder zeitnah eine Tätigkeit anstreben und darüber hinaus an der Vetmeduni studieren. Tutor:innen sind (gemäß Kollektivvertrag für Arbeitnehmer:innen der Universitäten § 30) an Lehrveranstaltungen gebundene, geringfügig Beschäftigte, studentische Mitarbeiter:innen. 29 Studierende erhielten eine didaktische Ausbildung im Rahmen von zwei korrespondierenden Wahlfächern (Modul 1: „Grundlagen universitärer Lehre“ und Modul 3: „Wissenstransfer“; Modul 2: „E-Learning an der Vetmeduni Vienna“ hat 2020/21 nicht stattgefunden). Die Tutor:innen-ausbildung wurde im Berichtsjahr bereits das dritte Mal abgehalten und wurde auch auf die Bachelorstudien Pferdewissenschaften sowie Biomedizin und Biotechnologie ausgeweitet.

⁵⁹ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/profil/leitung/rektorat/vizerektorat-fuer-lehre-und-klinische-veterinaermedizin/teaching-vets>

- **Kollegiale Hospitation**

Kollegiale Hospitation ist eine Feedbackmöglichkeit für Lehrende durch Lehrende. Engagierte Lehrende der Vetmeduni nahmen im Laufe des Sommersemesters 2021 an Lehrveranstaltungen von Kolleg:innen teil und wurden dabei professionell durch das Zentrum für Lehrkompetenz an der Karl-Franzens-Universität Graz begleitet. Durch den „Blick von außen“ sollen die Lehrenden konstruktives Feedback geben können sowie wertvolles Feedback zur eigenen Lehre erhalten. Die kollegiale Hospitation soll die Qualität der Lehrveranstaltungen an der Vetmeduni weiter steigern, innovative Impulse fördern sowie die pädagogische-didaktische Selbstverantwortung der Lehrenden stärken. Das Programm besteht aus vier Meilensteinen: Kickoff-Runde, zwei Beobachtungseinheiten in insgesamt zwei Lehrveranstaltungen pro Teilnehmer:in, einer persönlichen Rückmeldung und einer allgemeinen Rückmeldung. Auch die Kollegiale Hospitation wurde nach positiver Evaluierung im Berichtsjahr das vierte Mal abgehalten und in das hochschuldidaktische Zertifizierungsprogramm „VetDidactics“ integriert.

- **E-Learning Cafe**

Im Zuge des E-Learning-Cafés lädt die Abteilung E-Learning und Neue Medien in regelmäßigen Abständen alle Mitarbeiter:innen, die in der Online-Lehre tätig sind, zum Gedanken- und Ideenaustausch ein. Dabei besteht die Möglichkeit, wertvolle Tipps und Beratung von den Mitarbeiter:innen des E-Learning-Teams, aber auch von Kolleginnen und Kollegen zu erhalten.

Im E-Learning Café im September 2021 wurden die Themen hybride Lehrveranstaltungen und interaktive Lernelemente (mit H5P) diskutiert, neue Softwareangebote und Streamingtechnologien vorgestellt und die immer umfangreicher werdenden technischen Möglichkeiten in der Medienwerkstatt live vor Ort demonstriert.

- **VetDidactics – siehe Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018**

5.2. Nachwuchsförderung

5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Strategische Ausrichtung und Evaluierung der internen Förderstruktur

2019 wurde der „Innovation Vet Circle“ (IVC) als beratendes Gremium in Forschungsfragen für das Rektorat neu geschaffen (Verweis Kapitel 2) Forschung und Entwicklung, Punkt a) Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung). Die drei Arbeitsgruppen „Nachwuchs-Akquise“, „Vernetzung“ und „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ des IVC widmen sich unter anderem den Agenden des wissenschaftlichen Nachwuchses und spannen den Bogen von der Rekrutierung des

wissenschaftlichen Nachwuchses, über die Einbindung in bestehende Netzwerke bis hin zur Entwicklung von gezielten Förderprogrammen. Die Arbeitsgruppen „Nachwuchs-Akquise“ und „Vernetzung“ haben im Jahr 2020 ihre Erhebungen abgeschlossen und mit der Ausarbeitung ihrer Empfehlungen an das Rektorat begonnen. Die Arbeitsgruppe „Evaluierung und Weiterentwicklung interner Förderprogramme“ hat eine umfassende Datenerhebung und Analyse umgesetzt. Umsetzungsmaßnahmen wurden im Herbst 2021 teilweise in die Leistungsvereinbarung-Verhandlungen für die Periode 2022-24 aufgenommen und werden in der laufenden Periode in Angriff genommen.

Individuelle Karriereberatung für Nachwuchswissenschaftler:innen

Nachwuchswissenschaftler:innen werden an der Vetmeduni nach Bedarf individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation bzw. durch die Personalentwicklung beraten und in Ihren Karrierewegen unterstützt. Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen sind beispielsweise die Möglichkeiten der Verlängerung befristeter Verträge unter Berücksichtigung des §109 UG, die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit Kolleg:innen, die Suche nach geeigneten Mentor:innen, Informationen zu Möglichkeiten der Akquise von Drittmitteln sowie Publikationsmöglichkeiten für die eigenen Forschungstätigkeiten.

Mobilitätsförderung für PhDs

Das Büro für Internationale Beziehungen bietet Förderungen auf Basis universitätseigener Finanzmittel an, welche neben der Steigerung der internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni unterschiedliche grenzüberschreitende Aktivitäten der Nachwuchswissenschaftler:innen unterstützt. Daneben werden insbesondere PhD-Studierende motiviert, Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ SST in Anspruch zu nehmen.

- **Wissenschaftliche Arbeiten im Ausland**

Diese Fördermaßnahme unterstützt die Durchführung eigener Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen, wissenschaftlichen Sammlungen) im Ausland in Kooperation mit internationalen Fachvertreter:innen.

- **Aktive Konferenzteilnahme**

Damit wird die Präsentation eigener Forschungsergebnisse in Form eines Posters oder Vortrags vor internationalem Fachpublikum im Ausland gefördert.

- **Teilnahme an fachspezifischen Kursen**

Die Vetmeduni unterstützt die Teilnahme an fachspezifischen Kursen bzw. Weiterbildungsveranstaltungen im internationalen Umfeld zum Erlernen von Methoden mit Bezug auf das eigene Forschungsgebiet.

- **ERASMUS+ STT**

PhD-Studierenden stehen – so wie allen Mitarbeiter:innen der Vetmeduni – außerdem die Fördermöglichkeiten im Rahmen von ERASMUS+ STT offen.

Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien

- **Start-up**

Die Nachwuchsförderung innerhalb der Profillinien ist eine Anschubfinanzierung unter wissenschaftlicher Evaluierung (Profillinienboard-Review). Das bisherige Format der Förderung für eine Person wurde um die Variante „Networking Seed Grant“ erweitert. Hierbei sollen zwei Nachwuchsforscher:innen aus verschiedenen Binnenstrukturen ein Projekt einreichen. Die zweijährige universitäre Förderung soll die Jungforscher:innen in die Lage versetzen, externe Drittmittelanträge stellen zu können. Jungen Wissenschaftler:innen wird so ermöglicht, eigene Forschungsideen in Projekten umzusetzen. 2021 wurden fünf Projekte genehmigt.

- **Top Vet Science-Programm**

Im erstmals 2020 ausgeschriebenen Top Vet Science Exzellenzprogramm wurde im Jahr 2021 durch eine Expert:innenjury ein Ranking der eingereichten Projekte erstellt. Das Projekt auf Platz 1 wurde vom Rektorat zur Förderung ausgewählt und hat per 01.10.2021 seine Arbeit begonnen – Details dazu sind im Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.1.2. Die Ausrichtung von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen entlang der Profillinien zu finden.

Doktoratsprogramme

Aktuell sind an der Vetmeduni das „Doktoratsstudium Veterinärmedizin“ und das „Doctor of Philosophy“ (PhD)-Studium eingerichtet. Die Vetmeduni bietet innerhalb dieser Studien thematische Forschungsschwerpunkte an. Diese thematischen Schwerpunkte werden teilweise in Kooperation mit anderen nationalen und internationalen Universitäten mit Drittmittelunterstützung – z. B. durch den Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF), das Land Niederösterreich und die EU – als Doktoratskollegs geführt. Die Doktoratsstudien der Vetmeduni sind strukturierte Doktoratsprogramme nach internationalem Vorbild und umfassen neben der Vermittlung von wissenschaftlichem Fachwissen auch die Entwicklung von überfachlichen Kompetenzen („Lifeskills“). Darüber hinaus steht sowohl den Doktorats- als auch den PhD-Studierenden das gesamte Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter:innen der Vetmeduni zur Verfügung.

- **FWF Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics**

In diesem vom Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) finanzierten Doktoratskolleg lehren herausragende Populationsgenetiker:innen, Expert:innen in funktioneller Biologie und Statistiker:innen. Studierende lernen unter deren Leitung, Theorie und Praxis der Populationsgenetik in einem betont interdisziplinären Ansatz zu verbinden.

Graduate School of Population Genetics

Gründung 2010

Laufzeit 2022 (erfolgreiche Zwischenevaluierung 2018)

PartnerInnen Gregor Mendel Institute of Molecular Plant Biology (GMI)
Max F. Perutz Laboratories (MFPL)
Universität Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien (Wissenschaftliche Leitung)

- **Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)**

Das aus eigenen Mitteln der Vetmeduni finanzierte Doktoratskolleg widmet sich thematisch der Infektionsmedizin bei Schwein und Geflügel. Zwei Universitätskliniken und vier Institute bieten damit eine international einzigartige postgraduale Ausbildung für im Berichtsjahr rund 20 DoktorandInnen an. Jede/r PhD-Studierende bzw. jede/r DoktorandIn wird von mindestens zwei Wissenschaftler:innen betreut. Zusätzlich zur strukturierten wissenschaftlichen Arbeit ist ein Kursprogramm für das Training von Technical, Life- und Social Skills zu absolvieren.

Graduate School for Pig and Poultry Medicine (PaP)

Gründung 2013

Laufzeit 2021

PartnerInnen Veterinärmedizinische Universität Wien:
Universitätsklinik für Geflügel und Fische, Klinische Abteilung für Geflügelmedizin
Universitätsklinik für Schweine
Institut für Mikrobiologie, Abteilung für funktionelle Mikrobiologie
Institut für Immunologie
Institut für Parasitologie
Institut für Virologie

- **Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften**

„DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ verfolgt das Hauptziel, in einer Kooperation zwischen der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), der Technischen Universität Wien (TU Wien) und der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Vetmeduni) auf Initiative des Landes Niederösterreich einen wissenschaftlichen Nukleus im Bereich der Digitalisierung in der Landwirtschaft zu bilden. Dieser umfasst sowohl die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch ein Doktoratskolleg, wie eine Innovationsplattform für Forschung, Entwicklung, Ausbildung und Beratung im Bereich der Digitalisierung.

Doktoratskolleg DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften	
Gründung	2020
Laufzeit	Evaluation 2024
PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Universität für Bodenkultur Wien Technische Universität Wien

- **Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2**

Das FWF-Doktoratskolleg „Kognition und Kommunikation“ fokussiert auf Kognition und Kommunikation, sowohl bei Tieren als auch bei Menschen. Dabei folgen die Forschungsarbeiten einem neuen integrativen Ansatz.

Doktoratskolleg CogCom2 – Kognition und Kommunikation 2	
Gründung	2011
Laufzeit	2025
PartnerInnen	Universität Wien Veterinärmedizinische Universität Wien

- **Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease**

Das FWF-doc.funds-Doktoratskolleg „Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease“ erforscht die komplexe Immunüberwachungsmechanismen in Gewebebarrieren. Eine gestörte Kommunikation zwischen Immunzellen innerhalb von Barrieren kann Entzündungssignale auslösen, die letztlich eine maligne Transformation, Autoimmunerkrankungen oder eine erhöhte Anfälligkeit für lebensbedrohliche Pilzinfektionen fördert.

Doktoratskolleg TissueHome – Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease	
Gründung	2018
Laufzeit	2022
PartnerInnen	Medizinische Universität Wien

Veterinärmedizinische Universität Wien
Max.F. Perutz Laboratories (MFPL)

- **Doktoratskolleg MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology**

Das FWF-Doktoratskolleg „MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology“ konnte durch die Förderung des Landes Niederösterreich 2020 erweitert werden. Das Doktoratsprogramm deckt das gesamte Feld der modernen Allergieforschung – von den krankheitsauslösenden Allergenen über die Charakterisierung von allergenspezifischen Immunantworten in vitro und in vivo bis hin zur klinischen Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse – ab.

Doktoratskolleg MCCA – Molecular, Cellular and Clinical Allergology

Gründung 2013

Laufzeit 2022

PartnerInnen
Medizinische Universität Wien
Veterinärmedizinische Universität Wien
Karl Landsteiner Universität Krems
Universität für Bodenkultur Wien (BOKU)

- **MCSA ITN „INTERCEPT-MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „INTERCEPT-MDS“ verfolgt einen multidisziplinären und multisektoralen Ansatz auf dem neuen Gebiet der Krankheitsabwehr, also eine Krankheit zu behandeln, bevor sie sich voll entwickelt, indem veränderte Zellen entfernt werden.

Doktoratsprogramm „Intercept MDS“ – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases

Gründung 2021

Laufzeit 2024

PartnerInnen
Veterinärmedizinische Universität Wien
18 Partner aus sieben Ländern u. a.
BioBam Bioinformatics S.L
Chemotherapeutisches Forschungsinstitut
Erasmus MC
Fundació Institut de Recerca Contra la Leucemia Josep Carrer (Koordination)
Institut National de la Sante et de la Recherche Medicale (INSERM) MLL
Münchener Leukämielabor GmbH
Technische Universität München
Università degli Studi di Firenze
Universitetet i Berge

- **MCSA „ITN ARCH“ Age-Related Changes in Hematopoiesis**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „ARCH“ (Age-Related Changes in Hematopoiesis) hat zum Ziel, den kausalen Zusammenhang zwischen den physiologischen Veränderungen im hämatopoetischen System im Verlauf des Lebens und dem Auftreten spezifischer altersbedingter hämatologischer Erkrankungen zu verstehen, um neue therapeutische Behandlungen zu entwickeln.

Doktoratsprogramm MCSA „ITN ARCH“ – Age-Related Changes in Hematopoiesis

Gründung 2019

Laufzeit 2023

PartnerInnen

Veterinärmedizinische Universität Wien
 Università Degli Studi Di Milano (Koordinator)
 Academisch Ziekenhuis Groningen
 Centre Europeen De Recherche En Biologie Et Medecine
 King's College London
 Flowmetric Europe Spa
 Università Degli Studi Di Roma La Sapienza
 Max-Planck-Gesellschaft Zur Förderung der Wissenschaften e. V.
 Institut National De La Sante Et De La Recherche Medicale (Inserm),
 Agencia Estatal Consejo Superior De Investigaciones Cientificas
 Institut Curie
 Tel Aviv University
 Fondazione M. Tettamanti E Menottide Marchi Onlus
 Diagenode
 Idryma Iatroviologikon Ereunon Akademias Athinon

- **MCSA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport**

Das durch die EU geförderte Marie Skłodowska-Curie Actions Innovative Training Network „PROTON“ (Proton transport and proton-coupled transport) erforscht molekulare Reaktionsmechanismen an Grenzflächen zwischen Wasser und Proteinen aufzuklären.

Doktoratsprogramm MCSA „ITN PROTON“ – Proton transport and proton-coupled transport

Gründung 2019

Laufzeit 2023

PartnerInnen	Veterinärmedizinische Universität Wien Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. Carl Zeiss Microscopy GmbH Centre national de la recherche scientifique, Paris Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Cosmologic GmbH Leverkusen Ecole Polytechnique Federale de Lausanne Elements SRL Cesena, Italien Evercyte GmbH, Österreich Freie Universität Berlin, Berlin, Deutschland Intana Bioscience GmbH, Deutschland J. Heyrovský Institute of Physical Chemistry of the CAS, Praha Keysight Technologies GmbH, Österreich The Hebrew University of Jerusalem Universität des Saarlandes, Saarbrücken Universitet i Oslo
--------------	--

Residency-Programme

Als postgraduale klinische Fachausbildung für Veterinärmediziner:innen bietet die Vetmeduni das sogenannte Residency-Programm an. Im Residency-Programm erwerben Veterinärmediziner:innen postgradual unter Supervision klinische und wissenschaftliche Expertise im gewählten Fach. Die drei- bis vierjährige Spezialausbildung erfolgt nach den europaweit einheitlichen Curricula der jeweiligen European Colleges of Veterinary Specialisation. Der Abschluss in Form des Diplomate-Titels ist international anerkannt. Im Berichtsjahr wurden an der Vetmeduni in 15 Fachgebieten Residents ausgebildet.

Internships

Im Bereich der postgradualen Ausbildung bietet die Vetmeduni zusätzlich ein sogenanntes Internship (einjähriges Praxisjahr) in den Bereichen Kleintiermedizin und Pferdemedizin im Rahmen eines Universitätslehrgangs an. Eingebunden in den Betrieb der Universitätskliniken durchlaufen die Auszubildenden in einem Rotationsprinzip alle Bereiche einer tierartenspezifischen Universitätsklinik und haben die Möglichkeit, die im Studium erlangten Basiskenntnisse und -fertigkeiten im Klinikbetrieb zu erweitern.

Fellowships

Das einjährige Fellowship an der Universitätsklinik für Kleintiere der Vetmeduni bietet interessierten und geeigneten Kandidat:innen mit abgeschlossenem Internship im Rahmen ihrer einjährigen befristeten Anstellung die Möglichkeit, vertiefende klinische Erfahrung in einem Fachgebiet für die Ausbildung zur Fachtierärztin bzw. zum Fachtierarzt im Bereich Kleintiermedizin zu sammeln sowie erste eigene Forschungsaktivitäten zu entwickeln.

5.2.2. Laufbahnmodell und Karriereförderung

Laufbahnstellen

Das Karrieremodell der Vetmeduni bietet in Form von Laufbahnstellen spezielle Aufstiegschancen für talentierte junge Wissenschaftler:innen. Zum 31.12.2021 waren an der Vetmeduni insgesamt neun Laufbahnstellen besetzt, sieben mit Assistenzprofessorinnen, eine mit einem assoziierten Professor (KV) und eine mit einer assoziierten Professorin gem. § 99 (6) UG / § 27 KV.

Neue Richtlinie für Laufbahnstellen und Qualifizierungsvereinbarungen

Um eine stringenter Karriereförderung zu ermöglichen, entschloss sich die Vetmeduni im Berichtsjahr dazu, auch die im Kollektivvertrag beschriebenen Stellen mit Option auf Laufbahnstelle einzurichten. Das machte eine Überarbeitung der entsprechenden Richtlinie notwendig. Die neue Richtlinie⁶⁰ wurde im Oktober 2021 im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Damit bietet die Vetmeduni folgende Möglichkeiten für Stellen mit Qualifizierungsvereinbarungen:

- Umwandlung einer bestehenden PostDoc-Stelle in eine PostDoc-Stelle mit Option auf Laufbahnstelle
- Laufbahnstellen für Nachwuchswissenschaftler:innen im Rahmen von Karriereentwicklungsprogrammen
- Laufbahnstellen zur Besetzung neuer Fachgebiete
- Laufbahnstellen für Kandidat:innen, die im Rahmen eines Exzellenzprogramms (u.a. ERC, FWF Start) erfolgreich waren

VEmpowerment

Um weibliche High Potentials in ihrer wissenschaftlichen Karriereentwicklung zu fördern, ihre Qualitäten als zukünftige Führungskräfte zu stärken und sie bei der Vereinbarkeit von Beruf und individueller Lebenssituation zu unterstützen, initiierte die Vetmeduni 2019 das „VEmpowerment“-Programm. Ziel des Programms ist die Förderung von weiblichen High Potentials entlang des Kaskadenmodells. Kernbestandteile von „VEmpowerment“ sind damit etwa Aus- und Weiterbildungen oder Unterstützungsleistungen zur Förderung der Kontinuität von Forschung und Karriereweg neben privaten Betreuungsverpflichtungen.

⁶⁰ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/2021.10.01___99__5__UG_Richtlinie.pdf

- **VetWoman**

Die erste große Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das Frauenförderprogramm „VetWoman“ dar. Das 18-monatige Programm startete im Februar 2020 mit zehn Teilnehmerinnen und umfasst ein 360°-Feedback, regelmäßige individuelle und gruppenbezogene Coaching-Formate, Veranstaltungen zu Leadership-Kompetenzen, Austausch und Vernetzung mit Expert:innen, strategische Karriereplanung sowie Trainings zu akademischen Berufungsverfahren. Ziel des „VetWoman“-Programms ist die Steigerung der Berufbarkeit der Teilnehmerinnen und damit eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in höchsten wissenschaftlichen Positionen. Dabei wird auch die Karriereentwicklung „außerhalb“ der Vetmeduni gefördert. Das „VetWoman“-Programm wurde im Berichtsjahr fortgeführt und im Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Als nächster Schritt in der konsequenten Karriereförderung wurden zwei Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman Programm vertretenen Forschungsfelder „Mechanismen und Dynamik viraler Infektionen“ und „Infektion und Inflammation des bovinen Reproduktionstrakts“ ausgeschrieben. Die Hearings finden im März 2022 statt.

- **VetTalents**

Eine weitere Initiative im Rahmen von „VEmpowerment“ stellt das zwölfmonatige Frauenförderprogramm „VetTalents“ dar, das im November 2020 mit sechs Teilnehmerinnen startete. Ziel ist die Erarbeitung nächster Karriereschritte bzw. alternativer Karrierewege in der Wissenschaft und damit eine weitere Erhöhung des Frauenanteils in höchsten wissenschaftlichen Positionen. Hierzu umfasst das Programm regelmäßige gruppenbezogene Coaching-Formate, Weiterbildungen zu Leadership-Kompetenzen, Workshops zu strategischer Karriereplanung und akademischen Berufungsverfahren sowie Austausch und Vernetzung mit Expertinnen. Dabei wird auch hier die Karriereentwicklung „außerhalb“ der Vetmeduni gefördert. Das „VetTalents“-Programm wurde, so wie das VetWoman Programm auch, im Berichtsjahr fortgeführt und ebenso im Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung⁶¹ für die Frauenförderprogramme VetWoman und VetTalents am 20. Oktober 2021 präsentierten alle Teilnehmerinnen in einem lebendig gestalteten Rückblick unter dem Motto „Looking backward and forward – career development of the VetTalents and VetWomen“ ihre Erfahrungen und Learnings. Mentor:innen und Supervisorinnen der Teilnehmerinnen steuerten mit kurzen Statements und Diskussionsbeiträgen ihre Eindrücke zu den Programmen bei. Eine Weiterentwicklung bzw. Weiterführung von Förderprogrammen für engagierte Nachwuchswissenschaftler:innen der Vetmeduni ist geplant.

Highlights der Programme waren die Kamingespräche, in deren Rahmen die Teilnehmerinnen Gelegenheit zum Austausch mit Role Models über erfolgreiche Karrierewege von Frauen hatten: So wurde bei einem gemeinsamen Abend mit BM a.D. Maria Rauch-Kallat über das bewusste Gestalten der eigenen Vorbildrolle, das Wahrnehmen eigener Gestaltungsmöglichkeiten und den Mut, sich für persönliche Anliegen einzusetzen, angeregt diskutiert. Beim Kamingespräch mit

61 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/erfolgreicher-abschluss-fuer-vetwoman-und-vettalents>

Doris Schmidauer, selbstständige Unternehmensberaterin mit langjähriger Erfahrung in der Politik, wurde besonders über den gesellschaftspolitischen Hintergrund von Frauenkarrieren gesprochen. Die Wissenschaftlerinnen erhielten zudem wertvolle Anregungen für die eigene berufliche Entwicklung sowie Gestaltung ihrer Karriere.

Die Absolventinnen der Programme VetWoman und VetTalents stammen aus unterschiedlichen Forschungsbereichen. Dadurch zeigt sich klar, dass sich die Diversität nicht nur im persönlichen Kontext, sondern auch in unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen abbildet

5.2.3. Exzellenzförderung unter Berücksichtigung relevanter Programmlinien der EU-Forschungsrahmenprogramme

Ausführungen zur Exzellenzförderung siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung.

6. Qualitätssicherung

6.1. Ausgestaltung und Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung werden an der Vetmeduni als mehrdimensionale Ansprüche aufgenommen. Die Vetmeduni verfolgt dabei in ihren Kern- und Leistungsbereichen (Management, Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung, wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Services und Administration) und den damit verbundenen zahlreichen Aktivitäten und Tätigkeiten stets einen hohen intrinsischen Qualitätsanspruch. Dieser basiert in hohem Maße auf der Motivation der Mitarbeiter:innen der Vetmeduni, die in ihren jeweiligen Bereichen nach Exzellenz streben.

Besonderes Augenmerk hinsichtlich der Weiterentwicklung des internen QM-Systems legt die Vetmeduni dabei auf das intensive und fruchtbare Zusammenspiel der internen Stakeholder:innengruppen (u. a. Leitungsorgane, Gremien und Mitarbeiter:innen) die in gemeinsamer und geteilter Verantwortung agieren. Dabei ist das etablierte System so ausgestaltet, dass es die Stakeholder:innengruppen unterstützt, ihre Ziele und Vision evidenzbasiert und qualitätsgesichert zu erreichen. Das Zusammenspiel der verschiedenen individuellen Verantwortlichkeiten der Akteur:innen auf allen Ebenen sowie der organisatorischen Verantwortlichkeit ist durch nationale und interne Regularien (u. a. UG 2002, Satzung der Vetmeduni, Richtlinien der Vetmeduni) sichergestellt.

Geschlossene Qualitätsregelkreisläufe (Plan-Do-Check-Act) in den Kern- und Leistungsbereichen sind implementiert und gesamtuniversitäre Maßnahmen in den Bereichen der Qualitätssicherung und -entwicklung werden wirkungsvoll miteinander verknüpft.

Der hohe Entwicklungs- und Leistungsgrad in den Kernbereichen der Universität ist auch durch internationale Rankings nachweisbar. So konnte die Vetmeduni erneut im „Shanghai Global Ranking of Academic Subjects 2020“ in der internationalen Studienfachbewertung auf Platz acht einen Spitzenplatz erringen. Bereits zum fünften Mal in Folge zählt die Vetmeduni damit zu den internationalen Spitzenreitern (siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.1.1. Vetmeduni auf Platz 8 bei weltweitem Studienfach-Ranking).

6.2. Interne und externe Evaluierungen und qualitätssichernde Maßnahmen in den Kern- und Leistungsbereichen der Universität

6.2.1. Kern- und Leistungsbereich Universität

Erfolgreiche Re-Zertifizierung Audit „hochschuleundfamilie“ – siehe auch Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.5.1. Audit „hochschuleundfamilie“

Der Vetmeduni wurde 2021 nach einem positiven, externen Auditierungsprozess für weitere drei Jahre das Zertifikat „hochschuleundfamilie“ verliehen. Das erfolgreiche Audit ist das Ergebnis kontinuierlicher Verbesserungen und neuer Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium.

Weiterentwicklung aus den EAEVE-Empfehlungen

Im zu berichtenden Zeitraum hat die Vetmeduni die Empfehlungen aus dem EAEVE-Re-Akkreditierungsverfahren vom November 2019 weiter vorangetrieben. Diese international und universitätsübergreifend gültige externe Akkreditierung durch die EAEVE (European Association of Establishments for Veterinary Education) entspricht den Anforderungen des österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) vollumfänglich. Schwerpunkte der Bestrebungen lagen dabei im Bereich Lehre.

EMAS-Zertifizierung

Im Berichtsjahr konnten die Außenstellen FIWI/KLIVV (Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie sowie Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung) und die VetFarm erfolgreich in das EMAS-Umweltmanagementsystem eingebunden werden. Durch Projekte am Campus, wie z. B. Begrünung der Parkdeck-Mauer, Bewässerung von Grünstreifen sowie Insektenblumenwiesen und Totholzhaufen, konnten viele Umweltziele zur biologischen Vielfalt umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Studierenden konnten Verbesserungen bezüglich der Fahrradmobilität durch die Erweiterung von Fahrradabstellplätzen und einer Fahrrad-Reparatursäule erreicht werden. Des Weiteren haben die Studierenden einen Gemeinschaftsgarten am Campus errichtet, in dem sie selbstständig Gemüse anbauen können. Zusammen mit der Eigentümer:in und der technischen Betriebsführung, konnten auch im Bereich der Infrastruktur technische Maßnahmen zum Stromverbrauch umgesetzt und gezielte „Longturn-Projekte“ begonnen werden. Im Jahr 2021 konnte der Umbau der Außenbeleuchtung am gesamten Campus sowie die Innenbeleuchtung in der gesamten Bibliothek auf LED-Leuchtmittel abgeschlossen werden. In den fachspezifischen/themenspezifischen Arbeitsgruppen innerhalb der Allianz der nachhaltigen Universitäten wurde unter anderem ein Tool zur CO₂-Einsparungen entwickelt, welches ergänzend zum EMAS-Umweltmanagement eingesetzt wird.

Evaluierung der Berufungsverfahren gem. §98 und §99(5) UG

Im zu berichtenden Zeitraum wurde die Evaluierung der Berufungsverfahren gem. § 98 und § 99 (5) UG 2002 abgeschlossen. Dabei fand eine Auswertung der Verfahren der Jahre 2018–2020 statt, mit der Frage nach Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Prozess und der Verfahrensdauer. Eine konkrete Folge war die Einführung eines Online-Tools zur strukturierten Bewertung der Bewerber:innen anhand methodisch weiterentwickelter standardisierter Fragebögen. Dieses Tool erlaubt einfach und rasch die Einschätzungen der Bewerber:innen festzuhalten, um somit als Entscheidungshilfe für die Auswahl zu dienen. Zur kontinuierlichen Qualitätssicherung werden sowohl die Bewerber:innen als auch die Kommissionsmitglieder in jedem Verfahren gebeten, anonym ihr Feedback zum Verfahrensablauf zu geben. Diese Evaluierung wird zyklisch zusammengefasst ausgewertet. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Verfahren. Des Weiteren fanden sechs Fokusgruppen mit Inhaber:innen von § 98 und § 99 (5) Professuren statt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus beiden Evaluierungsverfahren werden in das LV-Vorhaben 2022-24 zur Weiterentwicklung der Leistungsevaluierung der Kernbereiche der Universität einfließen. Zusätzlich wurden die Änderungen, die sich aus der UG-Novelle ergeben haben, in den Richtlinien zu den Berufungsverfahren eingearbeitet.

Evaluierung der Oberärzt:innen und entfristeten Post-Docs

Im Berichtsjahr wurde ein Verfahren zur Beurteilung von Oberärzt:innen und entfristeten Post-Docs entworfen, welches Anfang 2022 fertiggestellt wird. Für diese Beurteilung wurde ein standardisierter Prozess sowie ein Katalog an Kennzahlen entwickelt, welche die Basis für die Leistungsbewertung von Oberärzt:innen und entfristeten Post-Docs unter Berücksichtigung der heterogenen lebensphasenbezogenen Leistungsdimensionen bildet. Ziel ist die Sicherstellung der Qualitätsstandards gemäß den Anforderungen in den Kernbereichen der Vetmeduni – Lehre, Forschung und (klinische) Dienstleistungen – die mit diesen Positionen verbunden sind. Die ersten Evaluationen von Oberärzt:innen und entfristeten Post-Docs nach diesem neuen Verfahren sollen 2022 durchgeführt werden.

Evaluierung von VetDidactics (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

Im Sinne der hochschuldidaktischen Qualitätsentwicklung wurde in 2021 der weitere Ausbau der Lehrkompetenz vorangetrieben. Das hochschuldidaktische Zertifizierungsprogramm VetDidactics erhöht dabei den Stellenwert der Lehre und erlaubt das Selbst- und Rollenverständnis aller an der Lehre beteiligten Mitarbeiter:innen weiter zu professionalisieren. Das Programm wird fortlaufend durch Zwischen- und Gesamtevaluationen nach Abschluss qualitätsgesichert. Die Ergebnisse daraus fließen in die Weiterentwicklung der Programminhalte bzw. der Programmstruktur ein.

Bestandsaufnahme Third Mission (siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1. Third Mission und Responsible Science)

Als Vorbereitung für die Strukturierung der zahlreichen Third Mission Aktivitäten der Vetmeduni fand in 2021 eine zentrale Bestandsaufnahme bisheriger Aktivitäten und damit verbundener Verantwortlichkeiten statt.

Prozessautomatisierung

Im Berichtsjahr wurde das bereits etablierte Prozessmanagement an der Vetmeduni weiter ausgebaut. Das in 2020 veröffentlichte Prozessportal wurde weitergeführt und um neu erfasste und weiterentwickelte Prozesse ergänzt, um für alle Mitarbeiter:innen eine umfassende und transparente Plattform zur Darstellung der Prozesse der zentralen Verwaltung zu bieten.

Darüber hinaus wurde 2021 ein Qualitätsmanagementtool für das Prozessmanagement mit integriertem IKS und Risikomanagement angeschafft. Dieses Tool bietet die Möglichkeit, Prozesse strukturiert und standardisiert zu erfassen und diese mit einhergehenden Risiken und Kontrollen zu verknüpfen. Freigabeverfahren und Reviewschleifen können in dem Tool automationsgestützt gesteuert werden, sodass das Tool einen wesentlichen Beitrag zu Digitalisierung liefern kann. Darüber hinaus kann das IKS und Risikomanagement in dem Tool verwaltet und umfassend dokumentiert werden. Im Berichtsjahr wurden bereits umfassende Schulungen der Hauptnutzer:innen des Tools durchgeführt sowie die Konfiguration hinsichtlich der internen Anforderungen der Vetmeduni gestartet, welche Anfang 2022 abgeschlossen wird. Das Tool soll Anfang 2022 als übergreifendes strategisches Werkzeug für Prozess-, IKS- und Risikomanagement sowie zur Verwaltung der Richtlinien an der Vetmeduni zur Verfügung stehen.

Um den strategischen Mehrwert des Prozessmanagements zu steigern und die Abläufe der Prozessfassung und -weiterentwicklung zu optimieren wurde Ende 2021 eine Neustrukturierung des Prozessmanagements angestoßen. Diese beinhaltet die Etablierung übergreifender Analysemethoden (Beziehungs- und Vernetzungsanalyse) der Prozesse sowie eine Standardisierung und Optimierung der Freigabeverfahren, Dokumentationsebenen, Verantwortlichkeiten und Reviewintervalle der Prozesse. Die im Berichtsjahr angestoßene Weiterentwicklung des Prozessmanagements soll Anfang 2022 finalisiert und zusammen mit der Implementierung des Tools umgesetzt werden.

Weiterentwicklung des Richtlinienmanagements

Das Vizerektorat für Ressourcen und Digitalisierung hat in 2021 zur Sicherstellung und Dokumentation der laufenden Tätigkeiten und damit verbundenen Verantwortungsketten, seine bestehenden Richtlinien einer Gesamtevaluierung, Aktualisierung und Priorisierung unterzogen. Langfristiges Ziel ist die stärkere Verschneidung der zentralen Richtlinien mit dem bestehenden Prozess- und Risikomanagement sowie Verantwortlichkeiten für zentrale Indikatoren und Leistungsmesser. Zur Verwaltung der Richtlinien kann das im Zuge des Prozessmanagements

angeschaffte Tool herangezogen werden. Die Umsetzung der Richtlinienverwaltung in dem Tool ist für Anfang 2022 geplant.

Fortführung der Digitalisierung der Administration

Das Team Informations- und Wissensmanagement der Abteilung Digitale Innovation und IT-Services schloss im Berichtsjahr weitere Projekte in den Bereichen Digitalisierung und digitale Freigabeprozesse ab. Eine universitätsweite Applikation mit Freigabeprozess zur Erfassung der einzelnen Home-Office-Tage in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung wurde für alle Mitarbeiter:innen in der Dokumentenmanagement- und Kollaborationsplattform VetEasy umgesetzt. Coronabedingt lag im Berichtsjahr ein Hauptaugenmerk des Informations- und Wissensmanagements weiterhin auf der fortlaufenden Betreuung der Onlineanmeldung und -verwaltung zum freiwilligen COVID-19-Screening für alle Mitarbeiter:innen und Studierenden der Vetmeduni. Ebenso im heurigen Berichtsjahr in VetEasy umgesetzt wurde eine interne Vergabepattform in Kooperation mit einer Universitätsklinik sowie die digitale Beantragung und Genehmigung von Videoüberwachung für den Betriebsrat.

Für alle Mitarbeiter:innen hat das Informations- und Wissensmanagement gemeinsam mit der Personalentwicklung unterschiedlichste interne digitale Antragsmöglichkeiten, wie z. B. zum Expert:innen-Status, implementiert. In Kooperation mit dem Büro für Forschungsförderung und Innovation erfolgte die Umsetzung einer Einreichplattform in VetEasy für den alljährlichen Posterwettbewerb der Vetmeduni. Zusätzlich wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Campus Management unter anderem Applikationen für die Einmeldung von Veranstaltungen sowie zur Einfahrtsgenehmigung am Campus erstellt.

Die Einführung des Zeitmanagementsystems IONIO an der Veterinärmedizinischen Universität Wien läuft weiter voran und wird ebenfalls vom Team Informations- und Wissensmanagement geleitet. In Kooperation mit der Personalabteilung wurden im Berichtsjahr bereits weitere unterschiedlichste Abteilungen und Universitätskliniken auf digitale Zeiterfassung, Urlaubsverwaltung und Dienstplanung umgestellt und eingeschult. IONIO wird laufend ausgebaut und an die Bedürfnisse der Vetmeduni angepasst.

Das CRM-System (Customer Relationship Management) hat sich sehr für die Kontakt- und Marketingkampagnenverwaltung der Vetmeduni etabliert, z. B. für Alumni-Daten oder für Kommissionen. In laufender Zusammenarbeit mit dem Rektoratsbüro, der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sowie dem Büro der Kollegialorgane und des Büros des Universitätsrats wird das Tool bespielt und vom Informations- und Wissensmanagement serviciert.

Das interne Einschulungsprogramm für die Dokumentenmanagement- und Kollaborationsplattform VetEasy wird laufend verbessert und die einzelnen Module gemeinsam mit der Personalentwicklung umgesetzt. Weitergeführt wurde die Digitalisierung und Systematisierung bisher schriftlicher Formulare unterschiedlichster Abteilungen der Universität.

Bereits bestehende Applikationen des Informations- und Wissensmanagements im Bereich der Automatisierung von Verwaltungsabläufen wurden im Berichtsjahr weiter etabliert. Darunter fallen zum Beispiel eine digitale Terminanmeldung für das Rektoratsbüro, ein Onlineportal für Prozesse für die Stabsstelle Qualitätsmanagement, Qualitätsentwicklung und Evaluierung, ein digitales „Schwarzes Brett“ in Kooperation mit der Abteilung Campus Management, Onlineüberprüfung der obligatorischen Sicherheitsschulung, die elektronischen Gehaltsdokumente (monatliche Gehaltsabrechnung, Jahreslohnzettel und Reisekostenabrechnung), das Bewerber:innenmanagement, Ferienkinderbetreuung sowie speziell abgegrenzte Kollaborationsbereiche unter anderem für das Rektoratsteam oder Institute.

Begleitung des Aufbaus eines QM-Systems der Prüf- und Koordinierungsstelle Therapiebegleithunde

Die in 2022 bevorstehende externe Evaluierung der Prüf- und Koordinierungsstelle durch ein internationales Gutachter:innenkomitee wurde 2020 vorbereitet und 2021 weitergeführt. Dabei waren die Dokumentation der Prozesse und Verantwortlichkeiten, die Weiterentwicklung der internen Evaluierungsinstrumente sowie die Durchführung einer umfassenden Online-Befragung von ehemaligen und aktuellen Absolvent:innen, Sachverständigen und Ausbildungsstätten zentrale Tätigkeitsschwerpunkte.

Internes-Kontroll-System, Risikomanagementsystem und Compliance

Die Weiterentwicklung des internen Risikomanagements wurde auch in 2021 forciert. Erstmals wurde ein gesamter Risiko-Jahreszyklus erfolgreich durchlaufen. Dabei stellen halbjährliche Follow-up-Gespräche mit den Maßnahmenverantwortlichen einen Kernaspekt dar, um gesamtuniversitäre Risiken zentral zu steuern und überwachen. Die Entwicklung der Risiken und des Risikomanagementsystems wird zusätzlich jährlich dem Universitätsrat durch das Rektorat berichtet.

Die Wahrung der Regelungskonformität und der transparente Nachweis eines ordnungsgemäßen budgetären Umgangs sind aufgrund der gesellschaftlichen Verantwortung und Vorbildfunktion der Vetmeduni von besonderer Bedeutung. Neben dem angemessenen Umgang mit Risiken, etwa durch ein gesamtheitliches Internes Kontrollsystem (IKS)-Konzept und ein Risikomanagement, lag ein Augenmerk der kontinuierlichen Verbesserung der Governance und der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems beispielsweise durch risikoorientierte Prüfungen von IKS-Prozessen und die darin implementierten Kontrollen durch die Interne Revision.

Zudem wurde in der zweiten Jahreshälfte 2021 damit begonnen, ein Hinweisgeber:innensystem einzurichten, das allen Mitarbeiter:innen der Vetmeduni offenstehen soll. Mit der Einrichtung des Hinweisgeber:innensystems wird die EU-Whistleblowing-Richtlinie des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 23.10.2019 (EU 2019/1937) zum Schutz von Personen, die Verstöße gegen das Unionsrecht melden, umgesetzt. Des Weiteren dient diese neue Plattform

der Sicherstellung von Compliance und Integrität als Teil des Compliance-Management-Systems der Veterinärmedizinischen Universität Wien.

Umstieg auf SAP HANA

Seit 2020 erfolgt gemeinsam mit der Bundesrechenzentrum GmbH (BRZ GmbH) die Planung der Umstellung des bestehenden SAP-Systems auf SAP S/4HANA bis Ende 2024.

Um auf SAP S/4HANA migrieren zu können, hat die Vetmeduni 2021 das neue Hauptbuch von SAP eingeführt. Das SAP New General Ledger (New GL) wurde entwickelt, um die gestiegenen Anforderungen und komplexer werdende Reporting-Aufgaben zu erfüllen. Im Vergleich zum klassischen Hauptbuch bietet das New GL verschiedene neue Funktionalitäten und Verbesserungen. Die neue Funktion der Belegaufteilung im Neuen Hauptbuch ermöglicht es, Bilanzen für beliebige Merkmale zu erstellen. Das Ziel der Einführung des Neuen Hauptbuchs war eine „komplette“ Bilanz auf einem Merkmal unterhalb der zentralen Buchungskreise abbilden zu können. Um dieses Merkmal abzubilden, wurde das SAP Standardkontierungsobjekt „Segment“ verwendet. SAP bietet mit dem Umstieg auf SAP HANA die Basis für die Digitalisierung und damit auch für das Internet of Things (IoT) und Industrie 4.0. Das übergeordnete strategische Ziel der Einführung von SAP S/4HANA ist es, eine Basis für die generelle digitale Transformation an der Universität zu schaffen. Dies gibt der Universität die Chance, neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Echtzeitfähigkeiten durch In-Memory-Technologien und Cloudbasierte Lösungen der neuesten Generation sollen in Zukunft der Vetmeduni eine erhöhte Wertschöpfung im Zeitalter intelligenter Unternehmen bringen.

Datenschutz

Die Stabsstelle Datenschutz wurde im Berichtszeitraum einer organisatorischen Veränderung unterzogen und an die Neustrukturierung der Rechtsabteilung angegliedert. Dies unterstützt die Kompetenzstärkung der Rechtsabteilung und die stärkere inhaltliche Verschneidung relevanter Themenstellungen. Durch diese Angliederung erfolgt auch die Stärkung der Governance im Bereich Datenschutz und Datensicherheit, da die Rechtsabteilung direkt der Rektorin unterstellt ist.

Die Hauptaktivitäten im Berichtszeitraum beinhalteten u. a. die Entwicklung und Inbetriebnahme einer Datenbank für die an der Vetmeduni existierenden Auftragsverarbeitungsverträge, die Erstellung der Home-Office-Richtlinie sowie die datenschutzrechtliche Begleitung der Umsetzung der EU-Whistleblowing-Richtlinie. Ferner wurden die Arbeitsabläufe der Datenschutzbeauftragten zentral erfasst und begonnen als Flowcharts zu dokumentieren (u. a. Auskunftsbegehren, Data Breach). Die seit 2019 etablierten Schulungsformate im Bereich des Datenschutzes wurden auch 2021 fortgesetzt.

Im Rahmen des in 2020 etablierten Datenschutzgremiums stand als Schwerpunkt die Diskussion und Finalisierung der Löschfristen für die Bereiche Lehre, Finanzen und Personal sowie die Anschaffung eines Datenschutzcontainers auf der Agenda.

Koordinierung von Qualitätssicherungsmaßnahmen

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt sechs Treffen des Vetmeduni übergreifenden QM-Zirkels statt. Dieser steht allen Qualitätsbeauftragten bzw. Mitarbeiter:innen offen, die sich für Fragestellungen rund um den Themenschwerpunkt Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung interessieren. Der QM-Zirkel dient dabei als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform. Im Berichtszeitraum wurden vielfältige Themenstellungen diskutiert. Hierzu gehören u. a.: Verifizierung und Validierung von Methoden, Vorstellung der Einführung eines neuen Tierspitalsinformationssystems, Vorstellung des Nachhaltigkeitsbeirats, Vorstellung von laufenden Evaluierungen (u. a. Lieferantenbewertung), labor- und medizintechnische Fragestellungen, Weiterentwicklung von EMAS, aktuelle Entwicklungen im Datenschutz, Arbeitssicherheit und Brandschutz, sowie die Vorstellung der Qualitätsbestrebungen einzelner Institute und Kliniken. Damit eng verbunden war der Austausch über die individuellen Audit-Erfahrungen sowie interne kontinuierliche Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen.

In 2021 wurde durch den QM-Zirkel auch ein Schulungsangebot zum/zur internen Auditor:in etabliert. Darüber hinaus bietet der QM-Zirkel auch spezifische Dienstleistungen für die Organisationseinheiten und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni an. Hierzu zählen u. a. eine Chemikalienliste, die jährliche Wartung der Chemikalienabzüge und der mikrobiologischen Sicherheitswerkbänke, Tauschbörse für Trockeneis, die Kalibrierung von Messmitteln sowie die Pipettenkalibrierung (erfolgt durch die Universitätsklinik für Geflügel und Fische).

6.2.2. Kern- und Leistungsbereich Lehre

Life-Long-Learning School (VetCademy)

2021 war ein weiterer zentraler Themenschwerpunkt der Abschluss der Bündelung und Ausbau der Aktivitäten im Bereich des lebenslangen Lernens. Ziel des Projekts war die stärkere Strukturierung der vielfältigen und zahlreichen Angebote im Bereich der postgradualen Weiterbildung (u. a. ULG, Internships, Residencies) sowie des breiten Bildungsangebots für die allgemeine Öffentlichkeit (u. a. Seminare, Vorträge, Tag der offenen Tür). Im zu berichtenden Zeitraum haben die Projektgruppen ihre Ergebnisse (u. a. Entwicklung von qualitätssichernden Instrumenten, die Strukturierung der Angebote für die verschiedenen Zielgruppen sowie eine Effizienzsteigerung durch verschlankte und teilautomatisierte Abläufe) abgeschlossen. Weiterhin wurde in der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation eine Teamleitung Eventmanagement für 2022 vorgesehen, welche künftig zentral die Aktivitäten begleiten wird.

Neustrukturierung der Lehrveranstaltungsevaluierung im Rahmen der Umstellung auf EvaSys

Im Berichtszeitraum erfolgte der erste Evaluierung eines Studienjahrs nach der Umstellung der Lehrveranstaltungsevaluierung mit EvaSys. Die Umstellung auf EvaSys ermöglicht nun verstärkte Automatisierung des gesamten Prozesses der Evaluierung und der Ergebnisauswertung und damit einhergehend der Optimierung der Abläufe zur Gewährleistung valider und auswertbarer Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Lehre. Die adaptierten Fragebögen für die Evaluierung der Lehre wurden gut angenommen und das Berichtswesen über die Ergebnisse der Evaluierung wurde an die verschiedenen Stakeholder:innen (Lernende, Bereichsleiter:innen, Vizerektor:in, Evaluierungszirkel) angepasst. Darüber hinaus wurden im Evaluierungszirkel sämtliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluierungen gescreent und, wo notwendig, Maßnahmen vorgeschlagen.

Evaluierung der Praktika und Befragung der Instruktor:innen

Zur stetigen Qualitätssicherung der praktischen Ausbildung wurde 2020 im Diplomstudium Veterinärmedizin eine systematische Befragung der Praktikant:innen und der Instruktor:innen (Praktikumsbetreuer:innen, z. B. niedergelassene Tierärzt:innen) implementiert. Diese dient dazu, einerseits die Erfahrungen der Praktikant:innen während Ihres Praktikums zu erfragen und andererseits die Zufriedenheit der Instruktor:innen mit dem Konzept des Praktikums zu erfassen. Hierbei ist festzuhalten, dass die Befragungen zum Ziel haben, generelle Stärken und Schwächen der Praktika zu identifizieren und nicht einzelne Praktikumsstellen zu evaluieren. Die Evaluierung durch die Studierenden wurde im Berichtszeitraum 2021 fortgeführt. Für die Befragung der Instruktor:innen wurde ein Evaluationszyklus festgelegt.

Personenbezogene Evaluierung

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Habilitationsrichtlinie wurde eine Möglichkeit geschaffen, sodass Habilitationswerber:innen oder Lernende, die eine Beurteilung ihrer Lehrbefähigung wünschen, eine strukturierte personenbezogene Befragung durchführen lassen können. Die Befragung wird durch das Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin koordiniert, welches die Ergebnisse dem/der jeweiligen Lehrenden für das weitere Verfahren zur Verfügung stellt.

Weiterentwicklung der Evaluierungsstrategie

Das Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin hat in Abstimmung mit dem Evaluierungszirkel (Vertreter:innen aus dem Bereich Lehre, Studierende) begonnen, die in 2020 entwickelte Evaluierungsstrategie umzusetzen. Ziel ist vor allem die zusammenführende Betrachtung sämtlicher Evaluierungsquellen im Rahmen des Evaluierungszirkels zur zielgerichteten Qualitätssicherung der Lehre.

Studiengangs(weiter-)entwicklung

Die Vetmeduni sieht bei der Entwicklung von neuen Studien bzw. bei der Weiterentwicklung bestehender Studien die externe Perspektive als maßgebliche Expert:innenressource an. Dabei werden neben Absolvent:innen auch gezielt branchenspezifische Vereinigungen, Unternehmen etc. aktiv von der Universität angesprochen, ihre Expertise in die Studien einzubringen. Als Instrumente dienen dabei u. a. Kohärenzanalysen, Qualitative Inhaltsanalysen, Stakeholder:innenbefragungen, Alumnibefragungen, Fokusgruppen und die Analyse interner Kennzahlen. Im zu berichtenden Zeitraum hat die Vetmeduni maßgeblich folgende Curricula einer vertiefenden Entwicklung unterzogen:

- Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions (Weiterentwicklung) und Start mit Wintersemester 2021/2022
- Master Precision Animal Health (in Planung)

Prüfungsformate und Qualitätssicherung

Die Verknüpfung der „Day One Competences“ mit den Lehrzielen des integrierten, studierendenzentrierten Curriculums setzt sich im Sinne von „constructive alignment“ bei den Prüfungen im Rahmen des Diplomstudiums Veterinärmedizin an der Vetmeduni fort: Prüfungsfragen sind einem Lernziel des Curriculums zugeordnet, Lehrende verschiedener Fächer verorten gemäß eines Learning-Outcome Fragen für eine Prüfung und schaffen die Lernumgebung für Studierende, die notwendig ist, um das Lernziel zu erreichen.

Stetige Weiterentwicklung der elektronischen Prüfungsplattform

Die elektronische Prüfungsplattform an der Vetmeduni, die sowohl zur standardisierten Fragenerstellung als auch zur standardisierten Zusammenstellung und Durchführung von Prüfungen genutzt wird, wird stetig weiterentwickelt. Der standardisierte Review von Prüfungsfragen, sowohl vor (Pre-Review), während (Prüfungs-Review) als auch nach der Prüfung (Post-Review) tragen wesentlich zur Qualitätssicherung von schriftlichen Prüfungen und Prüfungsfragen bei. Prüfungsformate, die zur Erfassung des prozeduralen Wissens in die Prüfungsplattform integriert wurden, wie Key Feature-Fragen und Essay-Fragen, werden regelmäßig in Prüfungen eingesetzt. Ausführliche Rückmeldungen bzw. Auswertungen von ihren schriftlichen Prüfungen laut Prüfungsordnung wurden für Prüfungskoordinator:innen etabliert. Lehrende werden in ihren unterschiedlichen Rollen (z. B. Autor:innen, Reviewer:innen, Prüfungskoordinator:innen) auf mehreren Ebenen zentral unterstützt (z. B. Handlungsanweisung zur Erstellung von Prüfungsfragen oder Schulungen zum Review-Procedure sowie Verschriftlichung der Prozesse in VetEasy).

Um die elektronische Abwicklung der Teilprüfung Morphologie und klinische Grundlagen mündlich-praktisch im OSPE (Objective structured practical examination)-Format voranzutreiben, wurden im Rahmen des Projekts E-OSPE mehrere Koordinierungstreffen mit Fachvertreter:innen durchgeführt. Über die E-OSPE soll der Ablauf der Prüfung von der Planung, der Fragenerstellung, dem Fragenreview sowie der Erfassung der Teilleistungen ermöglicht werden.

Partizipation der Studierenden an der Qualitätssicherung

Die Partizipation der Studierenden an der Qualitätssicherung erfolgt im Rahmen der gesetzlich vorgegebenen, seit 2017 elektronischen Prüfungseinsicht, indem Studierende Anmerkungen zu Prüfungsfragen in von ihnen absolvierten Prüfungen machen. Diese werden direkt im Anschluss im sogenannten Post-Review-Prozess analysiert und die Fragenautor:innen automatisiert um eine entsprechende Stellungnahme ersucht. Basierend auf diesen Rückmeldungen können Fragen mit schweren Mängeln identifiziert und für aktuelle Prüfungen ergebnisrelevant korrigiert werden. Zudem erhalten durch diesen Prozess die Fragenautor:innen zusätzliche Informationen über die Wahrnehmung der Studierenden, was ihre Lehre und assoziierte Prüfungsfragen betrifft. Weiter fließt dieses studentische Feedback in die Qualitätssicherung der Prüfungsfragen für zukünftige Prüfungen ein. Zudem wird eine Prüfungsevaluation durch Studierende bei allen Diplomteilprüfungen kontinuierlich durchgeführt.

Mündlich-praktische Prüfungen

Im Routinebetrieb angekommen sind die mündlich-praktischen Gesamtprüfungen im KLIPP-VET-Format (KLIPP-VET: Klinische Prüfung Professioneller Veterinärmedizinischer Tätigkeiten), welche im 9. Semester stattfindet. Es handelt sich dabei um eine objektive, standardisierte praktische Prüfung mit Patienten (Nutztieren und Companion Animals). Sowohl die KLIPP-VET als auch die verkürzte KLIPP-VET haben sich dabei in der Praxis gut bewährt, organisatorischen Herausforderungen stehen gut etablierte Lösungen gegenüber. Auf Anregung der Prüfer:innen wurden die strukturierten Prüfungsprotokolle überarbeitet. Unterstützung von Lehrenden als Prüfer:innen in mündlich-praktischen Prüfungen erfolgt dabei im Rahmen von Prüfer:innenschulungen. Für die mündlich-praktische Teilprüfung im Vertiefungsmodul am Ende des 11. Semesters wurden einheitliche Prüfungsbögen erstellt, die sicherstellen, dass jede Frage auch einem Learning-Outcome zugeordnet ist.

Aufnahmeverfahren für das Studienjahr 2021/2022 (siehe auch Teil II. Kennzahlen; Kennzahl 2.A.4)

Die Eignungstests des Aufnahmeverfahrens für das Studienjahr 2021/2022 wurden wie im Berichtszeitraum 2019 und 2020 für alle Studienrichtungen über die Prüfungsplattform Q-Exam® (Firma IQUL GmbH) abgewickelt. Der Eignungstest für den Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions wurde wegen zu geringer Bewerber:innenzahl bereits im Vorfeld abgesagt. Die Eignungstests für das Masterstudium Vergleichende Biomedizin und für das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie fanden am 19. Juli 2021 statt, der Eignungstest für das Diplomstudium Veterinärmedizin fand im Zeitraum vom 20. bis 23. Juli 2021 statt. Wie auch im Berichtsjahr 2020 wurden an alle Eignungstestteilnehmer:innen personalisierte Einladungen mit QR-Code ausgeschickt. Über den persönlichen QR-Code erfolgte am Eignungstesttag DSGVO-konform das Tracking der Anwesenheit der Bewerber:innen bei den Stationen „Registrierung“, „Garderobe“, „Hörsaal“ und „Garderobe – Verlassen des Campus“. Für die Teilnahme war der Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr im Sinne der 3G-Regel erforderlich. Zudem wurde auf eine räumliche Trennung der einzelnen Kohorten zur Sicherstellung der COVID-19

Hygiene- und Schutzmaßnahmen geachtet. Das durchgehende Tragen eines eng anliegenden Mund-Nase-Schutzes (FFP2-Maske) sowie die Einhaltung von Abstandsregeln war erforderlich.

Ein Kostenbeitrag in der Höhe von 50 Euro wurde auch 2021 eingehoben, wobei diesen gesamt 88 % der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben. Die Bewertung der Noten in den Pflichtfächern Deutsch, Mathematik und in einer lebenden Fremdsprache (Bestnote) der schriftlichen Reifeprüfung (Zeugnis der allgemeinen Universitätsreife gem. § 64 UG) wurde beibehalten.

Der Prüfungstoff zu den Aufnahmeverfahren wurde 2021 wie bereits im Vorjahr gemäß § 71c Abs. 4 und Abs. 6 iVm. § 71b Abs. 7 Z 3 Universitätsgesetz 2002 (BGBl. I Nr. 120/2002 idgF.) in der Form von Open Educational Resources auf der Homepage zur Verfügung gestellt.

Weiterentwicklung zentraler Softwareapplikationen im Bereich Lehre

Nach dem Upgrade auf Campus 3.0 wurden parallel dazu die Bestrebungen zur Implementierung einer damit verbundenen Evaluierungs-Software (EvaSys) vorangetrieben. Unter anderem wurden im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie erste Lehrveranstaltungen mit der neuen Software einer Evaluierung unterzogen. Ab dem Wintersemester 2020/2021 werden die Evaluierungen von Lehrveranstaltungen und Praktika über das Evaluierungstool EvaSys durchgeführt.

Neben den genannten Softwareapplikationen wurde die VetmedOnline-Schnittstelle für die Stundenplansoftware (Moses MathPlan) vollständig implementiert. Im Berichtszeitraum wurde für eine automatisierte Stundenplanerstellung für das Diplomstudium Veterinärmedizin die Software ausführlich getestet.

Workloadmessung

Seit dem Studienjahr 2018/2019 werden die Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin, des Bachelorstudiums Biomedizin und Biotechnologie, des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften und des Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions der Vetmeduni in insgesamt 18 Lehrveranstaltungen pro Semester zu einer individuellen und täglichen Messung ihres Workloads über die App „Studo“ aufgefordert. Ziel dieser Pilotstudie war, Zeitüberschreitungen des curricular vorgegebenen Workloads zu identifizieren und zu quantifizieren. Zusammenfassend lag in den Studienjahren 2018 bis 2019 nachweislich keine curricular bedingte Workload-Überschreitung an der Vetmeduni in den pilotierten Studiengängen vor. Die Auswertung der Workload-Messung ist seit Sommersemester 2020 wegen der COVID-19-bedingten Umstellung auf Online-Lehre nicht repräsentativ. Um die Messung des Workloads in niederschwelliger Weise auch während der Pandemie durchführen zu können, werden ab dem Sommersemester 2022 Fragen zum Workload im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung berücksichtigt.

Kompetenzcheck

Neben der laufenden Durchführung des Kompetenzchecks wurde im Berichtszeitraum auch eine Weiterentwicklung des Kompetenzchecks durch den Evaluierungszirkel angestoßen. Es zeigte sich, dass der Kompetenzcheck selbst gut durchführbar ist und sinnvolle Beiträge zur Qualitätssicherung der Lehrinhalte liefern kann. Hinsichtlich der Interpretation der Ergebnisse wurden in der Weiterentwicklung Verbesserungen angeregt, die schon in die Ergebnisbesprechung aus 2021 eingegangen sind (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.1. Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung – UniFinV, BGBl. II Nr. 202/2018)

6.2.3. Kern- und Leistungsbereich Forschung

Im Berichtsjahr wurden als Maßnahmen zur Unterstützung der qualitativen Weiterentwicklung der Forschungsbedingungen folgende Maßnahmen gesetzt:

- Regelmäßige Tagungen des Innovation Vet Circle (IVC), des internen Profillinienboards und des internationalen wissenschaftlichen Beirats sowie Berichterstattung im Universitätsrat
- Etablierung einer Arbeitsgruppe „Data Management“ im IVC, Entwicklung und Durchführung einer Umfrage, Maßnahmenentwicklung in Vorbereitung, da u. a. Electronic Lab Books nur gering genutzt werden
- Weiterentwicklung des Doktoratscurriculums
- Konzeptentwicklung für eine Graduate School wurde erarbeitet und befindet sich in interner Abstimmung
- Entwicklung und Durchführung einer Umfrage zu One Health, um die interne Identifikation und Definition mit der Thematik sowie bestehende bzw. geplante Projekte zu identifizieren
- Unterstützung der Forscher:innen durch eine weitere Spezialistin für EU-Förderungen im neuen Rahmenprogramm HEU im Büro für Forschungsförderung und Innovation
- Umsetzung der Programmierung eines elektronischen Projektzeiterfassungstools
- Erstellung eines Leitfadens für Projektleiter:innen im Bereich §27 Förderungen
- Konzeptionierung eines Seminars für Forscher:innen im Bereich Drittmittelinwerbung
- Gestaltung einer neuen Webseite für Forscher:innen

Etablierung eines Nachhaltigkeitsbeirats mit den folgenden Themenschwerpunkten:

- Strategische Unterstützung und Beratung des Rektorats im universitätsübergreifenden Thema der Nachhaltigkeit in den Bereichen Forschung und Lehre
- Unterstützung in der Stakeholder:innen-Kommunikation sowie Öffentlichkeitsarbeit und die damit verbundene Abstimmung mit der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- Mitwirkung bei der Erstellung bzw. Überarbeitung des Nachhaltigkeitskonzepts
- Erstellung eines Vorschlags zum Nachhaltigkeits-Jahresprogramm im Rahmen der Lehre und Forschung
- Mitwirkung an der Entwicklung eines geeigneten Monitorings im Rahmen der EMAS-Zertifizierung zum Thema Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre und Forschung
- Mitarbeit an der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts im Rahmen der EMAS-Zertifizierung zum Thema Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre und Forschung

Ethik- und Tierschutzkommission (ETK)

Die auf der Grundlage der Good Scientific Practice (GSP) der Vetmeduni eingerichtete Ethik- und Tierschutzkommission⁶² (ETK) unterstützt Forscher:innen dabei, qualitativ hochwertige und statistisch aussagekräftige Projekte mit Tieren zu konzipieren sowie rechtskonforme Projektanträge nach dem Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012) zu stellen. Die Schwerpunkte der Beratung und Begutachtung betreffen das Studiendesign (einschließlich der statistischen Planung), die Umsetzung der „3R“ (Replacement, Reduction, Refinement), sonstige tierversuchsrechtliche Anforderungen sowie die Prüfung der nichttechnischen Projektzusammenfassungen. Die ETK wertet die von Projektleiter:innen vorgelegten Abschlussberichte aus und trägt durch dieses Monitoring zur Optimierung der tierexperimentellen Forschung bei.

Da die Einreichung von Tierversuchsanträgen an das BMBWF auf elektronischem Weg noch nicht möglich ist, hat die Geschäftsstelle der Ethik- und Tierschutzkommission der Vetmeduni um den Arbeitsfluss während der Corona-Pandemie bestmöglich zu fördern, kurzfristig die parallele Übermittlung von Anträgen per Mail lanciert. So konnten Verzögerungen bei der Bearbeitung weitgehend verhindert werden.

In erweiterter Zusammensetzung wird die ETK als Tierschutzgremium gem. § 21 TVG 2012 tätig und nimmt die ihm gem. Abs. 4 leg.cit übertragenen Aufgaben wahr. Das Tierschutzgremium besteht aus tierartenspezifischen Untergruppen, um die speziellen Anforderungen der jeweiligen Spezies im Tierversuchsgeschehen rasch begegnen zu können. Die Geschäftsordnung⁶³ und Zusammensetzung der Mitglieder ist öffentlich einsehbar.

• Tätigkeiten der Ethik-und Tierschutzkommission 2021

- Acht Sitzungen
- 202 Begutachtungen von Projektanträgen und Meldungen
- Beratung über die Abgrenzung zwischen melde- und antragspflichtigen Forschungsvorhaben mit lebenden Tieren
- Beratung von Projektleiter:innen über Fragen des Versuchsdesigns und des Versuchstierschutzes (Umsetzung der „3R“)
- Projektmonitoring (Auswertung von Abschlussberichten und rückblickenden Bewertungen)

• Tätigkeiten des Tierschutzgremiums 2021

- Vier Sitzungen
- Beratung von Einrichtungen im Hinblick auf die Anwendung der Anforderungen der „3R“ sowie hinsichtlich interner Arbeitsabläufe und Folgemaßnahmen im Hinblick auf das Wohlergehen der an den Einrichtungen verwendeten Tiere
- Überprüfung der Tierhaltung an Einrichtungen der Vetmeduni

62 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/GO_ETK_20180403.pdf
63 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20180601_GO_TSG.pdf

- Erhebung des Status quo der Haltung von Versuchshunden am Campus sowie Erarbeitung von Empfehlungen zur Verbesserung der Haltungsbedingungen (Diplomarbeit, Publikation)
- Erarbeitung des Konzepts für das Pilotprojekt „VetmeduniDogs@home“ sowie Beratung bei dessen Implementierung

6.2.4. Kern- und Leistungsbereich Kliniken und Institute

Die Weiterentwicklung der Qualitätssicherung der Kliniken und Institute stellt auch im Entwicklungsplan 2030 ein zentrales Element dar. Im Laufe des Jahres 2021 wurde mit externer Begleitung eine zukunftsorientierte Betriebsorganisation für die Universitätsklinik für Kleintiere, die 2022 in das neue Gebäude übersiedeln wird, erarbeitet. Die Herausforderung dabei war es, bisher fünf weitgehend unabhängig organisierte klinische Abteilungen zur effizienten Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Gebäude zu motivieren. Designteams (45 Personen repräsentierten die in Zukunft im neuen Gebäude zusammenarbeitenden Personengruppen an der Kleintierklinik) entwarfen dazu neue und übergreifend betriebsorganisatorische Abläufe und spielten diese in Simulationen durch. In einem weiteren Schritt wurden die neu entworfenen Prozesse vom einem Testteam auf Machbarkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Die daraus resultierenden neuen, effizienten, ressourcenschonenden Abläufe wurden dokumentiert, einem Steuerungsgremium vorgestellt und von diesem – nach Evaluierung – freigegeben.

Nach Freigabe der Abläufe erfolgte im Q4 2021 der Transfer der Prozesse ins neue Gebäude der Universitätsklinik für Kleintiere. In den sogenannten „Stofftiertagen“ wurden der Realitätsbezug sowie die Effizienz der neuen Zusammenarbeit mit Stofftieren und den oben genannten Teams erneut getestet und mit geringen Anpassungen für die neue Klinik übernommen.

Parallel und engmaschig vernetzt erfolgte die Prüfung dieser nun definierten Prozesse auf Umsetzbarkeit in der neuen Software des in Implementierung befindlichen Tierspitalsinformationssystems. Die baulichen und betriebsorganisatorischen Rahmenbedingungen sind soweit erfüllt, dass der Umzug im Q2 2022 konkret geplant wird.

Im Berichtszeitraum fand an der Universitätsklinik für Schweine (Labordiagnostik und Prä- und Postanalytik) ein internes Überwachungsaudit nach ISO 9001:2015 statt. Die Universitätsklinik für Kleintiere, Abteilung Interne Medizin, durchlief erfolgreich ein internes Audit sowie ein Re-Zertifizierungsaudit nach ISO 9001:2015. Die Plattform Besamung und Embryotransfer hat das Kontrollaudit durch das MA60 positiv bestanden und die Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche) durchlief ein erfolgreiches Re-Akkreditierungsaudit nach ISO 17025 sowie ein zusätzliches internes Audit im Dezember 2021. Die Plattform Labordiagnostik durchlief ebenfalls erfolgreich eine ISO 9001:2015 Re-Zertifizierung sowie zwei interne Audits.

Folgende Einrichtungen sind derzeit positiv akkreditiert/zertifiziert bzw. evaluiert:

- ISO 9001 Zertifizierung (gesamt oder in Teilbereichen):
 - Universitätsklinik für Kleintiere (Abteilung Interne Medizin)
 - Universitätsklinik für Schweine
 - Plattform Labordiagnostik
- ISO 14001:2015 EMAS Zertifizierung für Campus der Vetmeduni
- Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und Referenzlabor gemäß EU-Richtlinie 2006/88:
- Universitätsklinik für Geflügel und Fische (labordiagnostische Bereiche der Abteilungen Geflügel- und Fischmedizin)
- Akkreditierung nach Richtlinie 92/65/EWG: Plattform Besamung und Embryotransfer
- Positive Evaluierung durch das europäische Netzwerk „European Mouse Mutant Archive“ (EMMA): Institut für Labortierkunde, jetzt Institut für In-vivo und In-vitro Modelle
- Zertifizierung der Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) für Weiterbildungskurse in Versuchstierkunde: Institut für In-vivo und In-vitro-Modelle (ehemals: Institut für Labortierkunde)

Des Weiteren waren die Kliniken und Institute im zu berichtenden Zeitraum in regelmäßige Begehungen der Arbeitsmedizin, der Arbeitssicherheit, der technischen Betriebsführung sowie des Tierschutzgremiums eingebunden. Dies gilt auch für die etablierten Auditierungen des Umweltmanagementsystems der Vetmeduni (EMAS – ISO 14001). Die Schwerpunkte des EMAS-Audits lagen in 2021 u. a. in den Bereichen der Bildgebenden Diagnostik, der Universitätsklinik für Wiederkäuer, der VetFarm sowie dem Campus Management.

Der übergreifende Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat im halbjährlichen Turnus ebenfalls relevante Themenstellungen vorangetrieben (siehe dazu Kapitel 10) Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen; Punkt a) Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin). Schwerpunkte in diesem Jahr waren die gemeinsame Etablierung einer Hygiene-Checkliste und damit verbundener Hygiene-Begehungen, die Weiterentwicklung von internen Anweisungen und Dokumenten sowie das Einbringen der Expertise von Mitgliedern des Ausschusses bei der Weiterentwicklung interner Hygienekonzepte (u. a. für die Kleintierklinik).

6.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten

HRSM-Projekt Studierendenmonitoring (STUDMON)

Die Vetmeduni beteiligte sich am universitätsübergreifenden HRSM-Projekt „Studierendenmonitoring“ (STUDMON). Das Monitoring-System (STUDMON) dient zur Identifikation von Merkmalen, die Einfluss auf Studienerfolg, Studienwechsel und Studiendauer haben. Dabei werden „statische“ (persönliche) Merkmale wie Geschlecht, Alter bei Studienbeginn, schulische Vorbildung etc. berücksichtigt. Darüber hinaus wird ein besonderer Fokus auf den Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit während des Studiums und

Studienfortschritt gelegt. Schwerpunkt im Jahr 2021 lag auf der Sicherstellung der rechtlichen (u. a. Neubewertung Datenschutz) und vertraglichen Basis (u. a. neue Kooperationspartner:innen, neue Beauftragung des IHS) der Beteiligung aller Partner:innen. Ab 2021 werden die Ergebnisse des Projekts aus den Berichten reflektiert. Darauf aufbauend werden für Problembereiche Maßnahmen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Studierendensozialerhebung entwickelt. Nach dem Ende des Projekts wird das Rektorat über die Ergebnisse informiert und es werden Weiterentwicklungen aufgrund der Ergebnisse angestoßen.

HRSM-Projekt PrüfungsINaktivität

In Anknüpfung an das HRSM-Projekt „STUDMON“ beteiligte sich die Vetmeduni an dem universitätsübergreifenden Projekt „PrüfungsINaktivität“ unter Leitung der Universität Graz, in dem die Gründe und Faktoren für eine geringe Prüfungsaktivität (< 16 ECTS-Anrechnungspunkte) beleuchtet werden. Es wurden dafür Studierende des Diplomstudiums Veterinärmedizin und des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften kontaktiert.

HRSM-Projekt Absolvent:innentracking (ATRACK)

Die Vetmeduni beteiligt sich weiterhin am „Absolvent:innentracking“ (ATRACK), in welchem Berufseinstiege und Karriereverläufe von Universitätsabsolvent:innen auf Basis von Register- und Sozialversicherungsdaten untersucht werden.

Nach dem Projektende 2021 wird ab 2022 „ATRACK“ als Konsortialprojekt weitergeführt. Die beteiligten Universitäten bestreiten dabei zu geteilter Hand die Kosten für die Weiterführung der Auswertungen durch die Statistik Austria.

In 2021 wurde dafür ein Konsortialvertrag ausgearbeitet. Darüber hinaus wurden die aktualisierten Daten der Statistik Austria näher beleuchtet und werden in weiterer Folge in strategischen Entscheidungen der Universität als Datengrundlage genutzt.

FWF-Projekt (siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.3.3. Maßnahmen zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecherinnen und -abbrecher und zur Steigerung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen)

Von Jänner 2021 bis Dezember 2023 läuft das vom FWF geförderte Projekt „Self-regulated learning in medical education“ (SRL ME). Ziel ist es, die wissenschaftliche Grundlage für Interventionen im Bereich des selbstregulierten Lernens im klinisch-praktischen Setting zu schaffen. Drei Studien waren geplant: Studie 1 und 2 sind bereits abgeschlossen. Studie 1 hatte die Erstellung eines theoretischen Modells für selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting zum Ziel. Studie 2 beschäftigte sich mit der Erstellung eines Erhebungsinstruments für die quantitative längsschnittliche Datenerhebung via Handy-App. Derzeit ist Studie 3 in Vorbereitung. Hier ist geplant, unter Einsatz des zuvor erstellten Erhebungsinstruments über ein Semester hinweg regelmäßig Daten von Studierenden zu erheben, um zu analysieren, inwieweit

selbstreguliertes Lernen im klinisch-praktischen Setting ein situationsabhängiges, ein phasenspezifisches oder ein stabiles Merkmal ist. Das Ergebnis kann für das Design von effizienten Interventionsmaßnahmen genutzt werden. Ein situationsspezifisches Merkmal spricht für die Optimierung der Rahmenbedingungen, z. B. bezüglich Zeit, Equipment, Anzahl der Übungsgelegenheiten oder Qualifikation der Lehrenden. Ein phasenspezifisches Merkmal spricht für Interventionen, die auf verschiedene Phasen abgestimmt sind, z. B. Training der Studierenden vor, am Beginn, gegen Mitte, und am Ende des 9. Semesters der klinischen Rotationen. Ein stabiles Merkmal spricht für personenzentrierte Maßnahmen, z. B. Training von Studierenden mit besonderen Schwierigkeiten. Das interdisziplinäre Projektteam setzt sich aus Bildungspsycholog:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni, Universität Saarbrücken und Universität Wien zusammen. Das eingeworbene FWF-Projekt bildet einen zentralen Bestandteil für den Aufbau des Medical Education Research-Schwerpunkts an der Vetmeduni.

ERASMUS+ Projekt

Das ERASMUS+ Projekt „Pan-European soft skills curriculum for undergraduate veterinary education“⁶⁴ (SOFTVETS), unter Beteiligung der Vetmeduni, wurde bedingt durch die COVID-19-Pandemie um ein Jahr verlängert und im Herbst 2021 abgeschlossen. Das Projekt wurde von der Universität Zagreb koordiniert. Weitere Partner waren die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, die Universität Ljubljana, die Veterinärmedizinische Universität Budapest sowie die Wirtschaftsuniversität Wien. Ziel des Projekts war die Entwicklung und Implementierung von Lehrmodulen zu den drei Kompetenzbereichen Kommunikation, Entrepreneurship und Digitalisierung. Die Entwicklung der Lehrmodule sowie die Trainings der Lehrenden wurden bereits 2020 abgeschlossen. Ab dem Sommersemester 2021 wurden die Lehrmodule an den Hochschulen der Partner in Zagreb, Ljubljana und Budapest implementiert und evaluiert. Das Projekt erreichte mit 98 von 100 zu erreichenden Punkten eine hervorragende Evaluation seitens der kroatischen Nationalagentur. Alle Projektergebnisse sind unter www.softvets.eu kostenlos zugänglich.

Universitätsübergreifende Netzwerke

Im Berichtsjahr hat die Vetmeduni ihre universitätsübergreifenden Netzwerk-Aktivitäten vorrangig online betrieben. Neu hinzugekommen ist das Netzwerk der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen. Dieses Netzwerk wurde federführend durch die Vetmeduni gemeinsam mit der FH Campus Wien etabliert und umfasst 15 Hochschuleinrichtungen.

Im Jahr 2021 fanden Aktivitäten in folgenden Netzwerken statt:

- European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE)
 - Vice-President of EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - Member of the Executive Committee of the EAEVE: Rektorin Prof. Petra Winter
 - European Committee of Veterinary Education (ECOVE): Prof. Florian Buchner

⁶⁴ <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplu-project-details/#project/2018-1-HR01-KA203-047494>

- EUA Teaching and Learning Forum
- EUA Quality Assurance
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an österreichischen Hochschulen
- QM-Netzwerk der österreichischen Universitäten
- Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)
- Gesellschaft für Evaluation e.V (DeGEval)
- Gesellschaft für Prozessmanagement
- Netzwerk der Prozessmanager:innen an Universitäten und Hochschulen in der DACH-Region
- Plattform Lehrentwicklung
- HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V.
- Hochschulforum Digitalisierung
- Netzwerk des Beschwerde- und Verbesserungsmanagements und des Ombudswesens

7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung

7.1. Nationale Kooperationen

7.1.1. Umsetzung der Strategie

Kooperationen mit Partner:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zur Förderung der nationalen wie internationalen Sichtbarkeit, zur Stärkung der Profilbildung sowie zur Hebung von Synergien sind für die Vetmeduni ein wesentliches strategisches Ziel. Die Strategie wurde im Zuge des Entwicklungsplan-Prozesses im Jahr 2020 angepasst und bleibt auch im Entwicklungsplan 2030 ein wesentliches operatives Ziel.

7.1.2. Strategische Schwerpunkte und Erfolge in Lehre und Forschung

Die Vetmeduni kooperiert seit Langem erfolgreich mit akademischen Partner:innen in Lehre und Forschung. In ihrem Studienangebot verfügt die Vetmeduni über Kooperationen in allen drei Stufen der Studienprogramme (Bachelor-, Master- und Doktoratsstudium). Hinsichtlich der Qualitätssicherung in der Lehre baut sie auch auf die Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten.

7.1.3. Nationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

- **Masterstudien**
 - Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))
 - Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (in Kooperation mit der Universität Wien)
 - Interdisziplinärer Master Mensch-Tier-Beziehung (getragen vom Messerli Forschungsinstitut, das auf einer Kooperation mit der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien beruht)

- **Doktorand:innenausbildung (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1 Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen)**
 - FWF-Doktoratskolleg Vienna Graduate School of Population Genetics (in Kooperation mit der Universität Wien)
 - FWF-Doktoratskolleg Molecular, cellular and clinical Allergology (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)
 - FWF-Doktoratskolleg Cognition and Communication 2 (in Kooperation mit der Universität Wien)
 - FWF-doc.funds Molecular and Cellular Control of Tissue Homeostasis in Health and Disease (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)
 - DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft (in Kooperation mit der Technischen Universität Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU))
- **Universitätslehrgänge – siehe Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.2.2 Universitätslehrgang Tierärztliches Physikat)**
 - Tierärztliches Physikat (in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz) – neu seit 2018

7.1.4. Nationale Kooperationen in der Forschung

Uni-Med-Impuls 2030

Im Lichte der COVID-19-Pandemie und der daraus gezogenen Erfahrungen sowie aus Gründen der längerfristigen hochqualitativen Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung hat das BMBWF im Jahr 2020 beschlossen, einen strategischen Schwerpunkt auf das wissenschaftliche Fundament des österreichischen Gesundheitssystems zu legen und das „Uni-Med-Impuls 2030“ Programm ins Leben gerufen.

Dieses Programm der Bundesregierung umfasst einen 10-Punkte Plan, dessen Ziel es vor allem ist

- vorhandene Stärkefelder nachhaltig zu stärken und notwendige Weiterentwicklungen sicherzustellen,
- Maßnahmen zur Erforschung und Verhinderung von Pandemien wie der COVID-19-Pandemie zu intensivieren, und
- andere wichtige Entwicklungen (z.B. Digitalisierung bzw. Künstliche Intelligenz in der Medizin oder personalisierte Medizin) weiterhin zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr gelang es der Vetmeduni darzustellen, dass auch sie, neben den Medizin-Universitäten Wien, Graz und Innsbruck sowie der medizinischen Fakultät Linz einen bedeutenden Beitrag in der medizinischen Forschung und Lehre im Gesamtgefüge des Gesundheitssystems leistet. Die Vetmeduni wurde daher als Partnerin in das „Uni-Med-Impuls 2030“ Programm aufgenommen.

Die Leistungsbeiträge der Vetmeduni zu Uni-Med-Impuls 2030 wurden im Berichtsjahr verhandelt und sind in der Leistungsvereinbarung 2022-24 der Universität enthalten. Sie beinhalten beispielsweise

- die Beteiligung an der Errichtung eines interuniversitären Instituts – ein Institut an dem die Expertisen von Veterinär- und Humanmedizin dauerhaft und nachhaltig vereint werden
- den verstärkten Fokus auf Public Health, Epidemiologie und Infektiologie durch entsprechende Professuren, spezielle Formate im Rahmen von
- die Forcierung von VetmedRegio sowie das Vorantreiben der Digitalisierung und Personalisierung der Veterinärmedizin
- die Weiterentwicklung von e-Learning im Studium
- die Förderung (translateraler) Forschungsk Kooperationen, z.B. durch das Next Generation Experts Network im Bereich One Health
- den Ausbau und Investitionen in eine moderne Forschungsinfrastruktur

Auch eine entsprechende Adaptierung des Entwicklungsplans 2030⁶⁵ ist im Berichtsjahr erfolgt.

Spezialforschungsbereiche – laufende Projekte

- **FWF-Spezialforschungsbereich Chromatinlandschaften prägende Monarchien und Hierarchien** (Koordination Veterinärmedizinische Universität Wien; Partner: Max F. Perutz Labs (MFPL), Universität Wien, Medizinische Universität Wien, Research Center for Molecular Medicine (CeMM))
2020 wurde die zweite Förderperiode des SFB vom FWF bestätigt. Damit verlängert sich das Projekt um weitere vier Jahre
- **FWF-Spezialforschungsbereich Myeloproliferative Neoplasien** (Koordination: Medizinische Universität Wien, Partner: Research Center for Molecular Medicine (CeMM), Research Institute of Molecular Pathology (IMP), Veterinärmedizinische Universität Wien)
- **FWF-Spezialforschungsbereich Metabolische Regulierung der Gewebeintegrität** (Koordination: Medizinische Universität Wien, Partner: Medizinische Universität Graz, Karl-Franzens Universität Graz)

⁶⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/20211215_Entwicklungsplan-2030_12-2021_de_screen.pdf

Gemeinsame Nutzung von Forschungsinfrastruktur

- **Mitgliedschaft beim Complexity Science Hub Vienna (CSH)**

Der Complexity Science Hub Vienna (CSH) entwickelte sich im Jahr 2021 sehr positiv. Vier neue Arbeitsgruppen wurden aufgebaut (Social Complexity and Collapse, Science of Cities, Computational Social Science, Decentralized Finance), was eine substantielle Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affilierten mit sich brachte.

Trotz der Corona-Pandemie fanden neun Workshops statt, darunter die gemeinsam von der TU München und dem CSH virtuell veranstaltete „COVID-19 PHSMs Data Coverage Conference“ (Federführung: Amélie Desvars-Larrive, Vetmeduni und CSH).

- **Vienna Scientific Cluster (VSC)**

Die Anforderungen an Rechenleistung und High Performance Computing steigen in vielen Bereichen der Vetmeduni laufend z. B. durch neue Professuren wie Computational Medicine. Eine vollständige Abdeckung dieser Bedarfe an der Vetmeduni ist nicht effizient umsetzbar.

Für die Vetmeduni ist es daher von großem Nutzen, seit 2021 an der Kooperation des Vienna Scientific Clusters (VSC) teilzunehmen und damit ihren Forscher:innen Zugang zu einem Supercomputer-System, bestehend aus mehreren Cluster-Generationen, das in Kooperation mehrerer Universitäten vom VSC-Team der TU-Wien betrieben wird, anbieten zu können.

Die Vetmeduni wurde 2021 als Teilnehmerin im Steering Committee des VSC aufgenommen und nimmt derzeit an der Ausschreibung der 5. Generation (VSC-5) des Clusters teil, wodurch Forscher:innen der Vetmeduni priorisierten Zugang zu Rechenleistung innerhalb des Clusters erlangen werden. Zudem wurde die Vetmeduni als Partneruniversität im HRSM-Projekt „VSC Scientific Cloud Services“ aufgenommen. Die Inbetriebnahme des VSC-5 war für 2021 geplant, musste allerdings aufgrund der weltweiten Lieferengpässe auf 2022 verschoben werden. Bis zur endgültigen Inbetriebnahme des VSC-5 können die Forscher:innen der Vetmeduni am VSC-3 und VSC-4 Rechenleistung in Anspruch nehmen, ein entsprechendes Parent Project zur Verteilung dieser priorisierten Rechenleistung wurde noch im Herbst 2021 eingerichtet und wird bereits genutzt.

- **Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM)**

Die Forschungsplattform Bioaktive Substanzen aus Mikroorganismen (BiMM) ist eine Kooperation zwischen der Universität für Bodenkultur Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien am Campus Tulln, die 2014 mit Hilfe von Mitteln der Hochschulraumstrukturmittelförderung des Bundes (HRSM), Projektmitteln des Landes Niederösterreich sowie Eigenleistungen der beteiligten Universitäten gegründet wurde. Ziel der BiMM Plattform ist es, durch innovative Forschungsansätze neuartige bioaktive Stoffe und Enzyme zu entdecken und zu charakterisieren, die in der Medizin, Biotechnologie und Landwirtschaft Anwendung finden können.

Die Highlights 2021 waren:

- Die Identifikation von neuen bioaktiven Substanzen. Darunter ist eine Substanz ein neuartiges Antibiotikum gegen Gram+ Bakterien, das gängige Antibiotikaresistenzen brechen kann
 - Eine weitere Substanz wurde als SARS-CoV-2-Inhibitor identifiziert. Der Aktionsmodus wurde biochemisch aufgeklärt und die Wirksamkeit in Zellkultur bewiesen. Außerdem wurde der Biosyntheseweg für diese Substanz im produzierenden Pilz aufgeklärt.
 - Wissenschaftlich-technische Kooperationen mit FFoQSI, ACIB und weiteren Partnern wurden eingegangen.
 - Neuer Projektstart mit BiMM Beteiligung: EU-Projekt „Mycobiomics“.
-
- **Biobanking und BioMolecular Resources Research Infrastructure Austria (BBMRI.at #2) - siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.3.5. VetBioBank**
Die Vetmeduni ist mit ihrer VetBioBank in der paneuropäische Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC vertreten.
-
- **Correlated Multi Modal Imaging Node (CMI)**
Im Berichtszeitraum 2021 erfolgte der formelle Abschluss der Aufnahme von Austrian BioImaging/CMI als offizieller Imaging Node Österreichs und damit als Teil EuroBioImagings. Durch die MedUni Wien als Konsortiallead erfolgte die Unterzeichnung des Service Level Agreements zwischen Austrian BioImaging/CMI und EuroBioImaging im Februar 2021. Die Vetmeduni ist im Konsortium mit zwei Tech Units (VetCore/Imaging – MicroCT und Lichtmikroskopie; Bildgebende Diagnostik – Großtier CT und MRI) als Servicepoints vertreten. Begleitet wurde die Aufnahme von Austrian BioImaging/CMI in EuroBioImaging durch umfangreiche Disseminationsaktivitäten⁶⁶, wie Presseaussendungen und Informationsveranstaltungen (Welcome to EuroBioImaging Meeting, April 2021; Austrian BioImaging Annual Meeting 2021, September 2021), die pandemiebedingt online durchgeführt wurden. Ebenfalls im Berichtsraum erfolgte die Austrian BioImaging/CMI Bewerbung für drei Horizon 2021 Infrastructure Calls, canSERV, AgroServ und ISIDore, letzterer zum Thema „Infectious Diseases Epidemics“ und unter Beteiligung der ABI Tech Unit Large Animal CT & MR an der Vetmeduni. Weitere Pilotprojekte zum Thema Correlative Imaging wurden unter Beteiligung der Vetmeduni abgeschlossen und publiziert. Im Dezember 2021 erfolgte der Launch der 4. Förderperiode der COST Action COMULIS und damit die umfangreiche Verfügbarmachung von Fördermitteln für Networking Aktivitäten (Conference Grants, Dissemination Grants, Virtual Mobility Grants) und die Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung zur Nachbesetzung des scheidenden Managing Directors von Austrian BioImaging/CMI, Andreas Walter.
-
- **European Mouse Mutant Archive (EMMA)**
Mit 2021 läuft die Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) aus. Es wurde ein Konzept zur Weiterführung erstellt, das sich per Ende 2021 in Evaluierung befand.

⁶⁶ <https://www.vrvis.at/news-events/news/austrian-bioimaging/cmi-wird-teil-von-euro-bioimaging>

Kooperativ getragene Professuren

Bei dieser Art der Berufung teilen jeweils zwei Universitäten eine Professur. Die Wissenschaftler:innen wirken in Lehre und Forschung an den beteiligten Einrichtungen mit. Die Vetmeduni verfügt aktuell über folgende kooperativ getragene Professuren:

- Tierphysiologie mit Schwerpunkt Ornithologie (mit der Universität Wien)
- Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung (mit der Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Vergleichende Kognitionsforschung (mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)
- Komparative Medizin (mit der Medizinischen Universität Wien, im Messerli Forschungsinstitut angesiedelt)

BIOS Science Austria

Schwerpunktmäßig nahm sich BIOS Science Austria auch im Jahr 2021 wieder als unabhängiger wissenschaftlicher Verein der Diskussion und Identifizierung von zukunftsrelevanten und gesellschaftlich bedeutenden Themen an.

BIOS Science Austria ist derzeit im Projekt EJP SOIL (European Joint Programme SOIL, Grant Agreement No. 862695) als Programme Manager tätig. Das übergeordnete Ziel des EJP SOIL besteht darin, ein nachhaltiges europäisches integriertes Forschungssystem für landwirtschaftliche Böden aufzubauen. 26 Partnerorganisationen aus 24 Ländern arbeiten im Rahmen dieses European Joint Programmes eng zusammen, um Landwirt:innen, Landbesitzer:innen, Verwaltung und Industrie abgestimmte und leicht zugängliche Bodeninformationen zur Verfügung zu stellen. BIOS Science Austria obliegt die Leitung des Arbeitspaketes 7 (Wissenssynthese, Feedback-Loop zur Roadmap und Zugang zu Infrastruktur: LW-Langzeitversuchsflächen und Bodenlabors), den Co-Lead des Arbeitspaketes 3 (Call Office und Call Administration der internen Projekte) und ist, außer bei den externen Ausschreibungen im Arbeitspaket 4, in allen weiteren Arbeitspaketen des EJP SOIL gut vertreten. Als unabhängiges Beratungs- und Begutachtungsorgan in der Bund-Bundesländer Kooperation im Bereich Forschung und bei der Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation zur Land- und Forstwirtschaft und zur Ländlichen Entwicklung (Bayern, Südtirol, Österreich) unterstützt BIOS Science Austria das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Das permanente Sekretariat der International Union of Soil Sciences wird ebenfalls von BIOS Science Austria bis zum Jahr 2022 koordiniert. Des Weiteren hat BIOS Science Austria erste Planungsschritte für die zukünftige Ausschreibung „Forschungsprojekte zur Unterstützung der Umsetzung der SDGs in der österreichischen Landwirtschaft“ unternommen. Zentrale Zielsetzung der Ausschreibung ist die Planung, Durchführung und Förderung von Projekten, Studien und wissenschaftlichen Arbeiten, welche die Umsetzung der SDGs (Sustainable Development Goals) in der österreichischen Landwirtschaft dienen und die Transformation zu nachhaltigen Nahrungsmittelsystemen fördern.

7.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Digitale Landwirtschaft – digital.twin.farm

Die Universität für Bodenkultur Wien (als Koordinatorin), die Technische Universität Wien und die Veterinärmedizinische Universität Wien arbeiten in diesem durch den Digitalisierungscall 2019 des BMWFW-geförderten Call zusammen.

Das Ziel des Projektes ist der Aufbau einer zukunftsweisenden Forschungsinfrastruktur an der VetFarm der Veterinärmedizinischen Universität und der Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU). Im Projektverlauf soll ein „digitaler Zwilling“ erstellt werden, der zur innovativen (veterinärmedizinischen) Forschung und Lehre beitragen kann. Während des Berichtszeitraumes wurden an der BOKU und Vetmeduni Anwendungsfälle definiert und die jeweiligen Daten zur Erstellung eines digitalen Zwillings an der TU Wien erfasst. Die an der Vetmeduni definierten Anwendungsfälle befassen sich mit dem Einfluss der globalen Erwärmung auf die Rindergesundheit, insbesondere auf das Wiederkauverhalten sowie auf die Ertragsmenge und Qualität von Grünlandbeständen. Ein weiterer Anwendungsfall zum Thema „Hitze- und Kältestress bei Kälbern“ befindet sich derzeit in Vorbereitung. Die im Rahmen der Teilprojekte an der VetFarm und in den kommerziellen Kooperationsbetrieben erhobenen Daten werden in der im Gesamtprojekt geschaffenen zentralen Datenbank (Influx-DB) größtenteils automatisiert erfasst und den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ - Siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen

Der Zusammenschluss der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien, Technische Universität Wien und Veterinärmedizinische Universität Wien zur gemeinsamen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im neuen PhD-Großprogramm „DiLaAg – Digitalisierungs- und Innovationslabor in den Agrarwissenschaften“ wurde per 1. November 2019 offiziell gestartet. Gefördert wird das Projekt durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich.

Das an der Vetmeduni durchgeführte Teilprojekt befasst sich mit dem sensorbasierten Monitoring der Weidehaltung von Milchkühen. Im Berichtszeitraum wurde unter anderem ein Prototyp zur einfachen und nicht-invasiven Befestigung eines Beschleunigungssensors am Hinterbein von Milchkühen entwickelt und in der Praxis getestet. Es wurde ein selbst entwickeltes Gerät zur Testung der Oberflächenbeschaffenheit von Liegebuchten mit verschiedenen Einstreumaterialien in einem kommerziellen Milchviehbetrieb evaluiert. In der Weidesaison 2021 wurde weiterhin ein Teil der Milchkühe an der VetFarm mit verschiedenen Sensorsystemen ausgestattet und der Einfluss der temporären Weidehaltung auf deren Zeitbudget, Wiederkauaktivität und Stressbelastung erhoben. Die im Projekt genierten Umwelt- und Tierdaten wurden in einer neu

geschaffenen zentralen Datenbank an der VetFarm gespeichert und stehen für Folgeprojekte zur Verfügung.

Interuniversitäres Department für Agrarbiotechnologie Tulln (IFA)

Gegründet von der Universität für Bodenkultur Wien, der Technischen Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien ist das IFA Tulln als interuniversitäre Einrichtung ein wichtiger Forschungsstandort in Österreich.

Die Vetmeduni ist mit dem Themengebiet Biotechnologie in der Tierproduktion vertreten und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zucht gesunder und fruchtbarer Tiere voranzutreiben. Ergebnisse molekular- und zellbiologischer Forschung werden dafür direkt mittels moderner reproduktionstechnischer Methoden umgesetzt. 2021 wurden zwei Projekte (FWF, Land Niederösterreich) bewilligt, die unter anderem am Standort durchgeführt werden.

Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie (LBI HO)

Das Ludwig Boltzmann Institut für Hämatologie und Onkologie arbeitet schwerpunktmäßig in der Tumorstammzellforschung. Die Vetmeduni bringt als Partnerin ihre Expertise in den Bereichen Komparative Onkologie und Tiermodelle ein.

2021 konnte als wesentlichstes Projekt „Phenotypic characterization of leukemia-initiating stem cells in chronic myelomonocytic leukemia“ unter Beteiligung der Vetmeduni abgeschlossen werden.

Weiter gelang im Berichtsjahr unter Federführung der Vetmeduni die Veröffentlichung des internationalen Consensus-Proposals⁶⁷ zu den diagnostischen Kriterien und der Klassifizierung von Mastzellneoplasmen beim Hund – ein Paper, das internationale wesentliche Implikationen für die Bewertung und die Behandlung von kaninen Mastzelltumoren haben wird.

Zusätzlich hat das LBI HO auch gezielt neue Projekte gestartet, welche sich mit COVID-19 befassen. Dabei wird untersucht, wie die Ausbreitung der Infektion und die überschießende Aktivierung von Entzündungszellen im Lungengewebe gehemmt werden kann.

Weitere Highlights im Berichtsjahr waren:

- Die Internationale Working Conference zum Thema Eosinophile (Stammzell-) Erkrankungen in hybrider Form,
- die Erstellung von Leitlinien in Zusammenarbeit mit internationalen Expert:innen für das Management und Vakzinierung von Mastozytose-Patient:innen in der COVID-19 Pandemie und

⁶⁷ <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC8702826/>

- die Identifikation der angeborenen Alpha-Tryptasemie als neuer genetischer Biomarker in der systemischen Mastozytose, der mit erhöhtem Risiko einer Anaphylaxie assoziiert ist

Messerli Forschungsinstitut

Das Messerli Forschungsinstitut für Mensch-Tier-Beziehung der Vetmeduni, der Medizinischen Universität Wien (MedUni Wien) und der Universität Wien widmet sich seit 2010 erfolgreich der Erforschung der Mensch-Tier-Beziehung und ihrer Grundlagen in den Bereichen Ethik, vergleichende Medizin sowie Kognition und Verhalten von Tieren, sowie der Lehre, etwa mit dem Interdisciplinary Maser in Human-Animal Interactions (IMHAI).

In Abstimmung mit den Partneruniversitäten und der Messerli Stiftung wurde 2021 ein Konzept für die personelle Struktur des Messerli Forschungsinstituts, auch unter Berücksichtigung der zu erwartenden Übertritte in den Ruhestand erarbeitet. Dieses Konzept soll mit 2022 vertraglich mit der Stiftung und den Partneruniversitäten fixiert werden und in der Folge umgesetzt werden.

Fördergeber	Projekttitel	Forschungsschwerpunkt
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Versteckte Eigenschaften: Das Gewichtsverständnis des Kea Papageis	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Die Neugier des Kea: Kontext, Ursachen und Folgen	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Kognition and Kommunikation 2 – 2. Förderperiode	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
FWF - Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	The limits of Imagination	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz

Tabelle 12: 2021 bewilligte Projekte des MFI unter Leitung/Beteiligung der Vetmeduni.

VetAustria

VetAustria ist eine Kooperation des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, AGES – Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit und Veterinärmedizinischer Universität Wien, bei der Erforschung, Überwachung und Bekämpfung von Tierkrankheiten, Zoonosen und Antibiotikaresistenzen. Ziel ist die kooperative Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten und Forschungsprojekte, für die ein gemeinsames Interesse besteht.

Die Themenbereiche umfassen:

- Evaluierung, sowie Optimierung von Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Nutztieren und damit verbundener Surveillance- und Monitoringprogramme
- Risikobewertung von Tierseuchen und Zoonosen inklusive Antibiotikaresistenzen und -anwendung
- Entwicklung von Grundlagen der ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, Tierseuchen und Zoonosen
- Minimierung der Risiken aus der Tierhaltung
- Anwendung von epidemiologischen Methoden im Veterinärwesen

7.1.6. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Zivilgesellschaften

Graf-Lehndorff-Institut für Pferdewissenschaften in Neustadt an der Dosse

Das Graf-Lehndorff-Institut ist eine gemeinsame Einrichtung der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Stiftung Brandenburgisches Haupt- und Landgestüt Neustadt (Dosse) für Forschung, Ausbildung und wissenschaftliche Dienstleistung in der Pferdezucht.

Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Zucht/Reproduktion, Haltung, Training, Tierschutz und Gesundheit bei Pferden.

VetmedRegio

Im Rahmen der Regionalisierungsinitiative VetmedRegio wurde 2019 mit der AGES Innsbruck ein Vertrag zur Kooperation für die erweiterte Rotation von Studierenden des Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ abgeschlossen.

Siehe auch Kapitel 3. Lehre und Weiterbildung, Punkt 3.4.1. Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“ und Kapitel 10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen, Punkt 10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol und 10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“.

7.1.7. Kooperationen in Lehre und Forschung mit Unternehmen

Im Jahr 2021 gab es 49 laufende Projekt mit Firmenbeteiligungen, davon wurden 14 im Berichtsjahr neu bewilligt.

Christian Doppler Labore

- Christian Doppler Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe – endete 2021
- Christian Doppler Labor für Optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen
- Christian Doppler Labor für Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren

Förderprogramme der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) mit Firmenpartnern

Zwölf, davon vier neu bewilligt.

Neubewilligt wurde z. B. das Projekt

Fördergeber	Projekttitlel	Forschungsschwerpunkt
FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Messsystem für das Polysomnographiemonitoring beim Pferd im Kontext der Anästhesieüberwachung und Schmerzfrüherkennung	Verhaltensbiologie und -ökologie – Tierwohl

Die Vetmeduni arbeitet in diesem Projekt mit der STAP GmbH zusammen.

Laufende Kooperationen

- COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)
- D4Dairy: COMET-Projekt der Rinderzucht Austria
- Kooperation K1-Zentrum CBmed Biomarker Research

Firmenkooperationen

34 laufende Projekte, davon zehn neu begonnen

Diese Projekte werden nicht namentlich aufgeführt, da für diese Verschwiegenheitsklauseln gelten können.

7.2. Internationale Kooperationen

7.2.1. Internationale Kooperationen in der Lehre

Kooperativ getragene Studienprogramme

- **Universitätslehrgänge**
 - Certified Canine Rehabilitation Practitioner (CCRP) – in Kooperation mit der University of Tennessee
- **Innovative Training Networks (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen)**
 - INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
 - PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
 - ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Strategische Kooperationen zur Qualitätssicherung in der Lehre

- **VetNEST ERASMUS+ „Pan-European soft skills curriculum for undergraduate veterinary education“ (SOFTVETS) - siehe Kapitel 6. Qualitätssicherung, Punkt 6.3. Universitätsübergreifende Aktivitäten**

Das Projekt wurde nach der pandemie-bedingten Laufzeitverlängerung erfolgreich abgeschlossen. Zusammen mit der 24th Graz Conference „Teaching life skills in medical education“ wurde im April 2021 ein Online-Event durchgeführt. „The SOFTVETS competence model – a preliminary project report“ wurde 2021 im GMS Journal for Medical Education veröffentlicht. Vier intellektuelle Outputs (IO1 „Recommendations of life skills competences for veterinary students“; IO2 „Soft skills curriculum for implementation in veterinary higher education“; IO3 „Training concept for education of teacher involved in soft skills teaching“ und IO4 „Evaluation tool for pilot implementation“) wurden erfolgreich erarbeitet und unter <https://softvets.eu/> veröffentlicht und öffentlich zugänglich gemacht.

7.2.2. Internationale Kooperationen in der Forschung

Im Berichtsjahr wurden folgende internationale Kooperationsprojekte mit mehreren Partnern im Bereich Forschungsförderung bewilligt:

Fördergeber	Projekttitle	Forschungsschwerpunkt
Austrian Development Agency	Strengthening Genetic Biocontrol Capacities under Climate Change in Armenia	Populationsgenomik
EU (Kommission der Europäischen Union)	COST Action CA20103 – Biosecurity enhanced through training, evaluation and rising awareness	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
EU (Kommission der Europäischen Union)	COST Action CA20128 – Promoting Innovation of ferMENTed fOods	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	Messsystem für das Polysomnographiemonitoring beim Pferd im Kontext der Anästhesieüberwachung und Schmerzfrüherkennung	Verhaltensbiologie und -ökologie
Forster-Steinberg Stiftung	Entwicklung einer durch künstliche Intelligenz gestützten Ultraschall-Lernumgebung für Studierende zur Reduktion des Einsatzes von Pferden in der tiermedizinischen Lehre (3R's – Reduce, Refine, Replace)	Veterinärmedizinische Ethik und Tierschutz
Fortra GGmbH für Forschungstransfer der Elise Kröner-Fresenius Stiftung	Adipositas therapie und -prävention durch Blockade von LRI G2 – translationale Validierung im Schweinemodell	Translationale Medizin und vergleichende Medizin
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Immunomodulatory products of the Siberian fluke Opisthorchis	Infektionsmedizin
FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	Proximate mechanisms underlying problem solving abilities in dogs and wolves	Verhaltensbiologie und -ökologie – Kognition
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Turning fruit and vegetable wastes into livestock feed: Sustainable feed resources with functional properties	Ernährungsphysiologie
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Conference on veterinary science and agriculture	Lebensmittelmikrobiologie und Risikobewertung bei tierischen Lebensmitteln
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Socioeconomic and genetic monitoring for conserving the cultural inheritance in the indigenous "Lobi" cattle of south-western Burkina Faso	Populationsgenomik
Österreichischer Austauschdienst (OeAD) GmbH	Testing the domestication syndrome in free-ranging dogs- mobility grant	Verhaltensbiologie und -ökologie
Stiftung Pro Pferd	West-Nile Virus infections in horses in two affected countries (Austria and Hungary)	Infektionsmedizin
The Research Council of Norway	CalfComfort: Nurturing positive welfare in calves	Verhaltensbiologie und -ökologie

Tabelle 13: 2021 bewilligte internationale Kooperationsprojekte.

7.2.3. Europäische Mobilitätsprogramme

CEEPUS III („Central European Exchange Program for University Studies“)

Im Rahmen des Netzwerks VetNEST-Extended fanden 2021 wie im Vorjahr keine physischen Summer Schools statt, aber VetNEST Summer School Animal Welfare, Veterinary Ethics and Law and Communication Skills wurde als Online-Event unter aktiver Beteiligung von Vetmeduni-Lehrpersonal abgehalten.

Erfreulicherweise konnten 2021 wieder acht Incoming-Studierendenpraktika organisiert und durchgeführt werden.

ERASMUS+ Hochschulmobilität zwischen Programmländern

Die ERASMUS+ Hochschulmobilität (Incoming und Outgoing) fand im Berichtszeitraum antragsgemäß wieder ausschließlich zwischen Programmländern statt und dabei vor allem in den Bereichen praktische Ausbildung (Praktikum, SMT) und Weiterbildung (STT), sowohl zwischen Einrichtungen mit, als auch ohne inter-institutionelle Abkommen (il-A). Trotz hoher Mobilitätsbereitschaft v. a. bei den Studierenden kam es im Bereich der Erasmus-Mobilität zu Absagen bzw. Ablehnungen wegen ungünstiger Entwicklung der COVID-19-Zahlen in bzw. anhaltender Reisewarnungen für einige der beliebten Gastländer.

7.2.4. Beteiligungen und Mitgliedschaften in internationalen Netzwerken und Verbänden

French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS)

Ziel der French-German Summer School for the Promotion of Veterinary Science (FGSSVS) ist neben der Förderung der wissenschaftlichen Entwicklung von hochqualifiziertem wissenschaftlichen Nachwuchs, die Unterstützung und Stimulierung von Forschung und Forschungsk Kooperationen zwischen den zwölf französisch- und deutschsprachigen veterinärmedizinischen Hochschuleinrichtungen.

2021 wurde die Abhaltung der achten FGSSVS an der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Leipzig unter dem aktuellen Titel „One Health in Infection and Immunity“ erneut aufgrund der COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschoben.

VetNEST (Veterinary Network of European Student and Staff Transfer)

Im September 2021 fand die Jahresvollversammlung erstmals unter dem Vorsitz der neuen VetNEST Präsidentschaft (Veterinärmedizinische Universität Budapest), aber wiederum virtuell, anstelle von wie ursprünglich geplant in Ljubljana (Slowenien), statt.

Eurasia-Pacific Uninet (EPU)

Auch das Jahr 2021 stand noch immer im Bann der Corona-Pandemie. Die Reisemöglichkeiten für die bewilligten Projekte waren daher sehr eingeschränkt und in den meisten Fällen nicht umsetzbar. Mit den Beiträgen von Professor:innen unserer Universität konnte jedoch eine Online-Konferenz mit der Kazan National Research Technological University abgehalten werden. Die geplante On-Place-Konferenz in Kazan wird hoffentlich zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Die für 2020 bewilligte Reiseaktivität nach Kasachstan wird hoffentlich 2022 möglich sein. Das Netzwerk nahm an zwei Internetkongressen der Life Science University in Ulan Bataar, Mongolei, teil und gestaltete ein Webinar zu Mongolischer Medizin mit der Inner Mongolian University of Nationalities in Tong Liao, China. Verschiedene Beiträge des Netzwerks erschienen in Druckwerken, die durch Gestaltung von befreundeten Organisationen mit Asienbezug (Otschir-Österreichisch-Mongolische Gesellschaft Dr. Greif, OGCF-Österreichische Gesellschaft für Chinaforschung Prof. Dr. Kaminski) publiziert wurden. Festveranstaltungen mit Teilnahme des Netzwerks wurden anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Chinesisch-Österreichischen Beziehungen in Wien und Salzburg abgehalten. Auf der künstlerischen Seite wurde durch Frau Prof. Krist von der Universität für Angewandte Kunst, Wien, eine Konferenz zu „Archeology and Conservation along the Silk Road“ mit indischer, russischer und chinesischer Beteiligung und Unterstützung des Netzwerks abgehalten. Die Kontakte mit den 2020 und 2021 neu dazugekommenen Universitäten (East China University of Technology, Nanchang, Hangzhou Dianzi University, Yangzhou University, Shandong University of Finance and Economics, Jiangxi University of Finance and Economics, Vitebsk State Academy of Veterinary Medicine, Vitebsk (Belarus), Ocean University in Qingdao u. a.) wurden mit Internetaktivitäten aufrechterhalten. Im Frühling sind weitere Veranstaltungen mit der Qinghai University zu veterinärmedizinischen Themen und der Northwest University for Agriculture and Forestry zu ländlicher Armut geplant.

ASEA UNINET

Insgesamt wurden seitens der Vetmeduni drei Projekte im Rahmen des ASEA UNINET Calls 2021 eingereicht und bewilligt. Leider konnten die Projekte im Berichtsjahr 2021, bedingt durch die COVID 19-Situation, nur teilweise durchgeführt werden:

- **Famulatur**

Im Berichtszeitraum wurden wegen der Einreisebeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Praktika in den Spezialtierkliniken der Kasetsart University, Thailand, auf Basis des bestehenden Memorandums of Understanding begünstigt absolviert werden.

AFRICA UNINET

Seitens Vetmeduni gab es beim zweiten Call leider keine Projekteinreichungen.

7.2.5. Maßnahmen zur Förderung internationaler Kooperationen

Die Vetmeduni beteiligte sich auch 2021 wieder an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme, wie beispielsweise:

- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Animal Health and Welfare (CWG AHW)
- Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) Collaborative Working Group Sustainable Animal Health (CWG SAP)
- European Research Area NETwork on Sustainable Animal Production (ERANet SusAn)
- Global Strategic Alliances for the Coordination of Research on the Major Infectious Diseases of Animals and Zoonoses (STAR-IDAZ)
- European Technology Platform for Global Animal Health (ETPGAH) – DISCONTTOOLS (Disease Control Tools)
- European Joint Programme (EJP) One Health
- MedVetNet Association (MVNA)
- European Food Safety Authority (EFSA)
- European Research Area Network on International Coordination of Research in Animal Diseases (ERANet ICRAD)

7.2.6. Besondere Beteiligungen an internationalen Gremien zur Gestaltung europäischer Programme

Im Berichtsjahr standen Konsultationen und Strategiefindungen insbesondere zum Arbeitsprogramm des „10. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe“ an, insbesondere zur geplanten Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl PAHW, vorgesehen für das Jahresprogramm 2023/2024. Dazu fanden 2021 eine Vielzahl an preparation meetings (>20) statt, Pandemie-bedingt als Online-Meetings. Insbesondere lud die Universität zu einer Besprechungsrunde mit den Fachministerien und Stakeholdern (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung BMBWF, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT), Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ), Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) und Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)) ein, um eine entsprechende (finanzielle) Dotierung der Partnerschaft auszuloten.

One Health European Joint Programme (OHEJP)

Im Rahmen des European Joint Programme arbeitete die Vetmeduni im Berichtsjahr in enger Kooperation mit AGES, insbesondere an der „Integrative Activity COHESIVE“ mit. „COHESIVE – One Health Structure in Europe“ entwickelt nachhaltige One-Health-Ansätze im Hinblick auf die Bewertung und Kontrolle von Zoonosen auf nationaler Ebene sowie grenzüberschreitend innerhalb der EU-Länder.

International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC)

Die Vetmeduni vertritt Österreich im globalen Forschungsnetzwerk STAR-IDAZ als Observer für das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und verfolgt die Aktivitäten des International Research Consortium on Animal Health (STAR-IDAZ IRC) im Rahmen der regulären Standing Committee on Agricultural Research Collaborative Working Group (SCAR CWG) meetings.

Standing Committee on Agricultural Research (SCAR)

Im Rahmen des Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) stellte die Universität auch 2021 den Deputy Chair der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare. Es fanden im Berichtsjahr zwei Plenary Meetings und vier Subgroup Meetings statt, sowie vier weitere Network Management Meetings, alle Pandemie-bedingt als Online-Meetings.

Weiterhin ist die Vetmeduni als Vice Chair im Executive Committee der Strategy and Foresight Unit der Collaborative Working Group Animal Health and Welfare vertreten. Im Rahmen der Strategy and Foresight Unit hat eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz der Vetmeduni ein Position Paper zur Europäischen Bioeconomy Strategy sowie zur EU Food 2030 Research Strategy finalisiert. Weiters sind Mitarbeiter der Vetmeduni an der Core Group sowie an der Arbeitsgruppe zur Erstellung einer Forschungs- und Innovationsstrategie zur Vorbereitung und Umsetzung einer Europäischen Partnerschaft zu Tiergesundheit und Tierwohl im Rahmen des kommenden „10. Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ beteiligt.

Weitere Aktivitäten im Rahmen von EU-Programmen

Die Vetmeduni nahm im Jahr 2021 an mehreren Konsultationen und Sitzungen der thematischen Begleitgruppe zu Horizon 2020 bzw. Horizon Europe teil, des Weiteren an der Neugestaltung der operationellen Programme des EFRE. Input zur strategischen Planung und Ausrichtung des „10. Europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon Europe“ wurde der Europäischen Kommission u. a. im Rahmen der Stakeholder Consultation übermittelt, insbesondere zu den iterativen Konsultationsrunden zur Definition des zweiten Annual Work Programmes 2023/24 des Horizon Europe. Zudem nahm die Universität an der „Europatagung 2021“ teil, ebenso am „Europa Forum Forschung“ des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Weitere Aktivitäten bezüglich der Ausrichtung von Horizon Europe wurden über das Standing Committee on Agricultural Research (SCAR) und die SCAR Steering Group gesetzt, wie beispielsweise Input zur „5th SCAR Strategic Foresight“ und den verbundenen Workshops. Im Rahmen der Vorbereitung des ERANET ICRAD (International coordination of research on infectious animal diseases) hat die Vetmeduni an allen Treffen des Berichtsjahrs teilgenommen. Ebenso unterstützte die Vetmeduni das BMLRT im Work Package 7 Strategy & Sustainability des ERANET SusAn und nahm am Schlussmeeting teil.

Die Vetmeduni förderte auch 2021 die Tätigkeit von DISCONTTOOLS, ein weiteres europäisches Instrument zur Priorisierung und Ausrichtung von Forschungsprogrammen auf dem Gebiet der 50

wichtigsten Tierseuchen, und ist dort ebenso im Project Management Board vertreten. Die Treffen des DISCONTTOOLS PMB werden halbjährlich abgehalten, beide wurden von der Vetmeduni wahrgenommen. Des Weiteren wurde am 20. Oktober ein Internationaler Stakeholder Workshop abgehalten, an dem die Arbeit des DISCONTTOOLS einem breiten Publikum vorgestellt wurde.

Im Rahmen des Artikel 36 „Organisation der European Food Safety Authority (EFSA)“ wurde an mehreren Konsultationen und Workshops teilgenommen, beispielsweise dem EFSA-Network Meeting aller Artikel 36-Organisationen und dem EFSA Stakeholder Transparency Seminar. Ebenso wurde die Mitgliedschaft unter Artikel 36 „Organisation der EFSA“ sowie in der EU-Transparenzdatenbank erneuert und einem Update unterzogen.

Über das österreichische Life Science Netzwerk „BIOS Science Austria“ (siehe Punkt 7.1.4 Nationale Kooperationen in der Forschung in diesem Kapitel) verfolgte die Vetmeduni 2021 die Strategieprozesse der Animal Task Force (ATF), eine europäische öffentlich-private Plattform, die einen nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Nutztiersektor in Europa fördert.

Einen besonderen Schwerpunkt legt die Universität auf die Umsetzung des One-Health-Konzepts. Dazu engagiert sich die Universität im Netzwerk „PREZODE – PREventing ZOonotic Diseases Emergence“ und arbeitet an der Ausgestaltung der neuen österreichischen Biodiversitätsstrategie mit. Hierzu steht die Universität in intensivem Austausch mit den betroffenen Ministerien, insbesondere dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF).

8. Internationalität und Mobilität

8.1. Internationalität

8.1.1. Umsetzungsstand und Schwerpunkte zur Förderung der Internationalität

Internationalisierung des Studienangebots und internationalisation@home-Maßnahmen

Einen wichtigen Schwerpunkt zur Förderung der Internationalität bildet die Vetmeduni mit der Internationalisierung ausgewählter Studienprogramme.

Seit mehreren Jahren sind zudem englischsprachige Doktoratskollegs etabliert und international ausgerichtet.

- **Innovative Training Networks Doktoratsprogramme (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen)**

Die Vetmeduni ist Partnerin in den über die Marie Skłodowska-Curie Actions geförderten Innovative Training Networks:

- INTERCEPT MDS – Exploring and exploiting cellular heterogeneity and epigenetic regulation for the interception of myeloid diseases
- PROTON – Proton transport and proton-coupled transport
- ARCH-Age-Related Changes in Hematopoiesis

Es handelt sich um Doktoratsprogramme, durchgeführt von internationalen Netzwerken bestehend aus Universitäten, außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie Unternehmen.

Innovative Training Networks zielen darauf ab, die internationale, interdisziplinäre und intersektorale Mobilität zu fördern und eine neue Generation von kreativen, innovativen und unternehmerisch denkenden und international vernetzten Forschenden auszubilden.

- **Graduate School Animal Reproduction**

In der Vetmeduni „Graduate School of Animal Reproduction“ forschen junge Wissenschaftler:innen auf dem neuesten Stand der Physiologie, Pathologie und Biotechnologie der Reproduktion und entwickeln unter Aufsicht erfahrener Betreuer:innen ihre Fähigkeiten als unabhängige Forschende. Sowohl Doktorats- und PhD-Studierende als auch Forschende auf Postdoc-Ebene sind willkommen.

Die Vetmeduni „Graduate School of Animal Reproduction“ basiert auf Kooperationen der Forschungsgruppen der Vetmeduni. Sie intensiviert die Vernetzung zwischen Vetmeduni Forschenden und internationalen Partnern und stärkt die Position der Vetmeduni als wissenschaftliches Kompetenzzentrum in der klinischen Reproduktionsmedizin sowie in der vergleichenden Forschung.

- **Doktoratskolleg Pig and Poultry Medicine (PaP)**

Die 20 Studierenden des Doktoratskollegs Pig and Poultry Medicine (PaP) rekrutieren sich weltweit aus vielen Nationen. Das Doktoratskolleg kann auf 21 externe Kooperationspartner:innen in neun europäischen und außereuropäischen Ländern verweisen (siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen).

- **Doktoratskolleg Populationsgenetik (PopGen) - siehe auch Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen**

Der fünfwöchige „Introductory Course“ des Doktoratskollegs Populationsgenetik (PopGen) wurde von 31. August bis 30. September 2021 zum zweiten Mal erfolgreich vollständig online abgehalten. Als Vortragende fungierten wissenschaftliche Mitarbeiter:innen des Doktoratskollegs, unter Mitwirkung von PhD-Studierenden. Insgesamt nahmen 18 Forschende teil (davon acht neue PhD-Studierende des DK aus sechs Ländern, fünf Studierende österreichischer Universitäten sowie fünf internationale Teilnehmende aus Indien, den Niederlanden und Australien).

Nach einjähriger Pause gab es im Oktober 2021 auch wieder einen zweitägigen Retreat mit Kleingruppen-Workshops, Wandern und regem Austausch.

Aktuell gibt es im PopGen 24 PhD-Studierende aus der Türkei, Österreich, China, Indien, Island, Kroatien, Taiwan, Griechenland, Belgien, Italien, Spanien und Frankreich.

Outreach/VetIdeas Challenge

Drei Studierende des PopGen gewannen den 1. Preis bei der diesjährigen VetIdeas Challenge an der Vetmeduni für die Umsetzung ihrer Forschung in eine mögliche anwendbare Geschäftsidee. Das Team entwickelte das Projekt „Horse paternal ancestree“, um die Kluft zwischen der wissenschaftlichen und der öffentlichen Pferdegemeinschaft zu überbrücken. Das Projekt zielt darauf ab, der interessierten Öffentlichkeit die Erforschung der väterlichen Abstammung von Pferden zu ermöglichen, was für Pferdebesitzer:innen besonders interessant sein kann.

Weitere Informationen über Preise, Auszeichnungen, Stipendien und neue Mitglieder der Betreuer:innen Teams unter <https://www.popgen-vienna.at/news/>

- **European Wildlife Disease Association (EWDA) Online Student Workshop 2021**

2021 wurde mit Vetmeduni-Beteiligung der 1. EWDA Online Student Workshop abgehalten, welcher aus mehreren Abschnitten bestand (Online-Vorträge, vierwöchige betreute Vorbereitungsphase für Studierende und zum Abschluss mehrere Online-Sessions für Präsentationen von Posterbeiträgen durch Studierende und konstruktivem Feedback durch wissenschaftliche Mentor:innen).

- **Seminarreihen (in englischer Sprache)**

Im Rahmen der Seminarreihe „Populationsgenetik“ wurden 2021 24 Vorträge internationaler Wissenschaftler:innen in englischer Sprache im bereits bewährten Format online abgehalten, fünf wurden zusätzlich physisch abgehalten.

Die öffentlich zugänglichen und angekündigten Vorträge der Reihe „Seminars at Wilheminenberg“, welche beinahe wöchentlich und in englischer Sprache von großteils internationalen Vortragenden während der Vorlesungszeit gehalten werden, geben Studierenden die Möglichkeit, die Teilnahme im Rahmen des Wahlfachs „Ausgewählte Themen der Wildtierökologie“ anrechnen zu lassen. Diese Seminarreihe besteht seit vielen Jahren und erfreut sich nicht nachlassender Beliebtheit und Dynamik. 2021 wurden alle Vorträge online abgehalten.

- **Guest lectures, Workshops, Webinare, Kongresse (zum Teil in englischer Sprache)**

2021 wurden zahlreiche Gastvorträge, Workshops sowie die „Lectures for Future“ in englischer Sprache und überwiegend online abgehalten. Die zweitägige Webinarreihe „African Swine Fever & COVID-19“, der 23rd EVSSAR (European Veterinary Society for Small Animal Reproduction) Congress „(EVSSAR still e-live)“ sowie die ESDAR/ECAR (European Society of Domestic Animal Reproduction/ European College of Animal Reproduction) Online Conference finden sich im Veranstaltungskalender der Vetmeduni.

Alle Detailinformationen zu den Veranstaltungen 2021 sind auf der Website der Vetmeduni unter der Rubrik „Veranstaltungen“⁶⁸ sowie im VETMED – Das Magazin der Veterinärmedizinischen Universität Wien⁶⁹ zu finden.

- **VetNEST Summer School 2021: „Animal Welfare – Veterinary Ethics and Law – Communication Skills“**

Diese Summer School wurde in Kooperation zwischen dem Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni und den Veterinärfakultäten Skopje und Zagreb aufgrund der anhaltenden Pandemie 2021 online durchgeführt.

68 www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/veranstaltungsarchiv/

69 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/vetmed-magazin/>

8.1.2. Maßnahmen zur Stärkung der internationalen Positionierung und Sichtbarkeit der Universität (siehe Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 7.2 Internationale Kooperationen)

Die Vetmeduni sieht sich als internationale Drehschreibe, die laufend regional, national sowie international Menschen zusammenbringt und ihre Vernetzung fördert. Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Kooperationen (siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung und Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung). Die Ausrichtung von internationalen Konferenzen, Workshops und Seminaren leistet dabei auch einen maßgeblichen Beitrag zur internationalen Sichtbarkeit der Vetmeduni.

VetmeduniOnTheRoad – Vetmeduni goes International

Eine durch das Eurasia-Pacific Uninet geförderte und für September 2021 geplante Delegationsreise mehrerer Vetmeduni-Wissenschaftler:innen nach Kasachstan mit Workshop an der Kazan National Research Technology University musste leider aufgrund der anhaltend schlechten COVID-19-Situation abgesagt werden.

Internationale Konferenzen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden im Jahr 2021 die internationale „2021 Austrian/Kazan Conference on Environmental Health and Food Security“ im Rahmen des Eurasia Pacific Uninet (EPU) von Vetmeduni und der Kazan National Research Technology University organisiert und online abgehalten

- **Bernd Rode Award 2021**

Ein ehemaliger PhD-Student des Instituts für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe der Veterinärmedizinischen Universität Wien, wurde für seine Dissertation mit dem Bernd Rode Award des Hochschulnetzwerks ASEA-UNINET (Austrian-South-East-Asian Academic University Network) ausgezeichnet.

8.2. Mobilität

8.2.1. Maßnahmen zur Förderung der Studierendenmobilität und der Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals

Für die Vetmeduni ist der Austausch mit anderen internationalen veterinärmedizinischen Institutionen von großer Bedeutung. Sie fördert die Studierendenmobilität und die Mobilität des wissenschaftlichen und allgemeinen Personals gezielt durch den Abschluss von Abkommen – unter anderem mit den topveterinärmedizinischen Institutionen Europas (z. B. Ghent University,

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, University of Copenhagen, Universitat Autònoma de Barcelona, Vetsuisse Fakultät Bern, Universidad Complutense de Madrid, University of Utrecht).

Ein Überblick über die jeweils aktuellen Abkommen im Rahmen von ERASMUS+ ist hier zu finden: [Vetmeduni : ERASMUS+ Partneruniversitäten](#)⁷⁰

Gezielte Mobilität im Rahmen von Netzwerken, v. a. für die Teilnahme an Summer Schools sowohl für Studierende wie Lehrende wird über CEEPUS III gefördert und seitens der Vetmeduni unterstützt.

Infos dazu finden sich unter: [Vetmeduni : CEEPUS III](#)⁷¹

Mobilität und COVID-19

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie war die Mobilität von Studierenden und Personal weiter rückläufig, sowohl incoming (minus 30 %) und outgoing (minus 40 %).

Die Vetmeduni versuchte unter Einhaltung der Sorgfaltspflicht und im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, Mobilität bestmöglich und flexibel zu fördern und zuzulassen, um einen noch größeren Einbruch zu verhindern.

Zusammenarbeit mit der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU)

Im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie fanden keine physischen Welcome-Veranstaltungen für Incoming-Studierende statt, und auch hinsichtlich der Bewerbungsfristen und Nominierungskriterien für Outgoing-Stipendienanträge bzw. -zuerkennungen gab es keinen weiteren Abstimmungsbedarf mit der HVU.

Das IVSA Chapter Austria organisierte und bewarb eigenständig Online-Austauschmöglichkeiten u. a. mit der Iowa State University sowie ein Online Get-Together mit Oslo mit einem reichhaltigen Angebot an Online-Vorträgen und Hands-on-Seminaren.

Förderung virtueller Mobilität

Die 2020 eingeführte Fördermöglichkeit für Teilnahme an virtuellen Workshops und Konferenzen wurde gut aufgenommen und auch 2021 wieder von Studierenden und Mitarbeiter:innen genutzt.

⁷⁰ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/ueber-uns/partneruniversitaeten/erasmus-partneruniversitaeten>
⁷¹ <https://www.vetmeduni.ac.at/internationaloffice/student-mobility/outgoing-student-mobility/ceepus-iii>

Erste Schritte bei Implementierung von Erasmus Next Generation

Im Mai 2021 bewarb sich Vetmeduni erfolgreich um Mittel zur Förderung von Mobilitätsmaßnahmen für Einzelpersonen im Rahmen der Erasmus+ Leitaktion 1 (KA131) für den Projektzeitraum September 2021 bis Oktober 2023.

Die mannigfachen Herausforderungen bei der Umsetzung der neuen Erasmus Programmgeneration (Stichwort Digitalisierung, betreffend Ablauf, Dokumentation, Kommunikation, Vertragswesen; Übertragung der gesamten finanziellen Abwicklung auf die Hochschulen, Meldung an Transparenzdatenbank, Berichtswesen) konnten 2021 auch aufgrund verminderter Mobilitätszahlen, vor allem aber durch die vorhandene hauseigene Expertise für die erforderliche Konfiguration von Mobility Online gut bewältigt werden.

Umsetzungsstand bei der Implementierung der Mobilitätsfenster

Der Umsetzungsstand ist seit dem vergangenen Berichtszeitraum unverändert.

In allen Curricula der Vetmeduni sind Zeitfenster enthalten, die zur Absolvierung eines Auslandsaufenthalts vorgesehen sind. Um die Mobilität der Studierenden zu fördern, bietet die Vetmeduni neben den Standardförderprogrammen (z. B. ERASMUS) eigene Förderprogramme an, wie etwa die Joint Study Free Mover-Förderung für Studierende. Die Struktur des neuen Studienplans des Diplomstudiums Veterinärmedizin erleichtert es den Studierenden dezidiert, Teile des Studiums an international anerkannten ausländischen Universitäten zu absolvieren. Besonders geeignet sind dafür die „Klinischen Rotationen I“ (Dauer: 14 Wochen).

8.2.2. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte, Ausbau von Kooperationsabkommen

Zur Steigerung der Attraktivität der Universität im Hinblick auf internationale Forschungs- und Lehraufenthalte tragen maßgeblich die europäischen Mobilitätsprogramme bei (siehe Kapitel 7. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), die Beteiligung an internationalen Netzwerken, Verbänden und Arbeitsgruppen (siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung und Kapitel 7. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung), sowie das internationale Studienangebot (siehe Beginn dieses Kapitels).

9. Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen

9.1. Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek der Vetmeduni ist am Campus angesiedelt. Ihre Kernaufgaben umfassen die Beschaffung, Erschließung und Bereitstellung von Informationsträgern in gedruckter und elektronischer Form. Zudem verhandelt sie in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich kooperativ Abkommen mit großen Verlagen, welche Möglichkeit des kostenlosen Open-Access-publizierens für die Angehörigen der Universität beinhalten. Mit ihrem umfangreichen Serviceangebot unterstützt die Universitätsbibliothek die universitären Kernaufgaben Lehre, Forschung, Klinik und Verwaltung und ist damit eine wichtige Anlaufstelle sowohl für Studierende als auch Mitarbeiter:innen der Vetmeduni.

Kund:innenorientierung und Benutzer:innenfreundlichkeit (COVID-19)

Dank eines umfassenden Hygiene- und Sicherheitskonzept (Desinfektion, Abstand, Maskenpflicht und Contact Tracing) konnten im Jahr 2021 trotz der Pandemie die regulären Öffnungszeiten der Bibliothek durchgehend aufrechterhalten werden.

Die Umgestaltung des Webauftritts der Universität wurde zum Anlass genommen, die Inhalte der Bibliothekshomepage grundlegend zu evaluieren und zu überarbeiten.

Umbau- und Adaptierungsarbeiten

Die Beleuchtung der Bibliothek wurde auf LED umgestellt und das Universitätsarchiv im Keller fertiggestellt. Die Umzugsarbeiten der Archivalien vom Gebäude CA in das Bibliotheksgebäude sind größtenteils abgeschlossen. Zudem wurde mit der Integration des historisch wertvollen Bestands in das Archiv begonnen, da die konservatorischen Bedingungen in den neuen Räumen besser sind.

Die Einrichtung einer Lounge war im Zuge der Strategieentwicklung der Bibliothek bereits 2019 als Vorhaben geplant worden und wurde in der zweiten Jahreshälfte umgesetzt. Dazu wurden der Boden und die Wände saniert und Lounge-Möbel angekauft und neben Stehtischen aufgestellt, um alternative Lernmöglichkeiten und Lernräume anzubieten.

HRSM-Projekt AT2OA2 (Austrian Transition to Open Access)

Die Universitätsbibliothek nimmt aktiv an diesem Projekt teil und leitet eines der fünf Teilprojekte. Zudem engagiert sich die Bibliothek in der Arbeitsgruppe Open-Access-Workflow der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich), um den Angehörigen der Universität bestmögliche Services und Beratung bieten zu können und die Weiterentwicklung im Bereich Open Access aktiv mitzugestalten.

9.2. Zentrale Sondereinrichtungen für Lehre und Forschung

9.2.1. VetFarm

Die Vetmeduni verfügt mit der VetFarm über eine moderne Lehr- und Forschungsinfrastruktur im Bereich der Nutztiermedizin. Die effiziente Nutzung dieser Einrichtung wird insbesondere durch folgende Parameter gewährleistet:

- Seit 2021 verfügt die VetFarm über die EMAS-Zertifizierung.
- Die Übernachtungskapazitäten für Studierende, Lehrende und Forschende wurden erhöht und werden laufend saniert und modernisiert um der steigenden Anzahl der Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen eine optimale Basis zu bieten. Im Wintersemester 2021/22 fanden erstmals die klinischen Rotationen im Bereich Schweinemedizin vollständig an der Vetfarm statt, was sowohl von den Lehrenden als auch von den Studierenden als eine enorme Qualitätssteigerung in der praktischen Ausbildung bewertet wurde.
- Es wurde 2021 zusätzliche Büroinfrastruktur geschaffen, die neben der bereits an der VetFarm angesiedelten klinischen Abteilung für Bestandsbetreuung bei Wiederkäuern auch der Universitätsklinik für Schweine und der Abteilung für Ernährungsphysiologie zur Verfügung steht.
- Der Ausbau des Breitbandanschlusses wurde in Angriff genommen, um ab 2022 eine optimale Vernetzung der Arbeitsplätze an der VetFarm zu gewährleisten.

Hof Medau

Die Schweinanlage Medau dient als Forschungs- und Lehrereinrichtung im Bereich der Schweinehaltung, Schweinemedizin und Verhaltensforschung. Auf einer Gesamtfläche von 4.500m² sind derzeit im Produktionsgebäude 80 Zuchtsauen und deren Nachwuchs untergebracht. Die Anlage verfügt weiter über einen zusätzlichen Forschungsstall, der seit 2019 auch hygienetechnisch getrennt betrieben werden kann. Dadurch wird ermöglicht, dass im Bedarfsfall Tiere, die aus Forschungsgründen auf den Campus der Vetmeduni gebracht werden müssen, wieder an die Medau kommen können. Der Forschungsstall verfügt insbesondere über eine individuelle Fütterungsanlage und einen eigenen Informatikbereich, um die gewonnenen Daten orts- und zeitnah verarbeiten zu können. Weiter sind beide Gebäude mit umfangreicher Technik (Kameras, Mikrofone, WLAN, etc.) ausgestattet. Für Ausbildungs- und Forschungszwecke wird die Medau auch von externen Universitäten genützt. Der Produktionsstall Medau verfügt über eine Aufzucht, die als Außenklimastall betrieben wird. Die Sauen werden bei der Geburt und während der gesamten Säugezeit nicht fixiert. Die Kastration erfolgt unter Narkose und die Schwänze werden nicht kupiert. Die Dachfläche des Produktionsgebäudes ist mit einer 200kWp Photovoltaikanlage ausgestattet, eine Stromtankstelle für E-Autos wurde ebenfalls errichtet.

Der Hof Medau verfügt zusätzlich über ein weiteres flexibles Stallgebäude. Es dient derzeit der Haltung von Schafen. In Summe hält die VetFarm rund 140 Schafe, die insbesondere für

Forschungsprojekte mit primär humanmedizinischen Fragestellungen (Zusammenarbeit mit Biomedizinischer Forschungseinheit der MedUni Wien) ihre Verwendung finden.

Forschungsstation Haidlhof

Seit dem Jahr 2010 beheimatet der Haidlhof ein Kooperationsprojekt der Vetmeduni und der Universität Wien. Die weltweit einzigartige Infrastruktur für Forschung zur Kognition von Vögeln umfasst Volieren für Raben, Keas und andere Vögel, ein Hühnerlabor mit großem Auslauf, ein Bioakustiklabor, ein Mehrzweck-Testgebäude, eine Futterküche, eine Werkstatt und Büros.

Am Haidlhof sind sowohl temporär die Übungspferde der Universitätsklinik für Pferde wie auch Pferde aus Forschungsprojekten untergebracht. Seit Winter 2017 wird daher laufend die Haltungsinfrastruktur für Pferde optimiert: im Gutshof Haidlhof wurde ein Laufstall für 17 Ponys inklusive Freilaufbereich implementiert, das sogenannte „Erlbacherhaus“ gegenüber dem Haidlhof zu einem modernen Gruppenlaufstall für maximal 19 Großpferde umgebaut und die Weideflächen 2021 um 6,5 ha erweitert.

Hof Kremesberg

Am Kremesberg werden etwa 80 Milchrinder und eine kleine Übungstierherde gehalten. Im Rahmen der Digitalisierung in der Landwirtschaft (Stichwort „Precision Livestock Farming“, PLF) sind die Kühe am Kremesberg mit sensorbestückten Ohrmarken, welche die Erhebung von Bewegungs- und Beschleunigungsdaten sowie von physiologischen Daten erlauben, ausgestattet. Der Laufstall dient als Forschungs- und Lehrinfrastruktur der Vetmeduni, der auch externen Einrichtungen zur Verfügung steht. Zusätzlich wurden im Jahr 2020 25 Holstein Friesian Kalbinnen für ein mehrjähriges Forschungsprojekt des Instituts für Tierernährung und funktionelle Pflanzenstoffe (RumiPower) zugekauft und sind jetzt in der Einzelfutterstrecke aufgestellt. 2020 wurde der Umbau der sogenannten „Bergehalle 2“ in einen Offenstall für 42 Rinder abgeschlossen. Hier können Rinder im Rahmen von wissenschaftlichen Projekten gehalten werden. Damit wird insbesondere eine effiziente Nutzung der bestehenden Einzelfutterstrecke (20 Tröge) als Forschungseinrichtung gewährleistet. Die Dachflächen der Bergehallen sind mit einer Photovoltaikanlage (50kWp) ausgestattet. Auf den zum Hof Kremesberg gehörenden Acker- und Grünlandflächen wird das Grundfutter (Heu und Silagen) und ein Teil des Kraffutters für den Betrieb selbst und teilweise für die Universität produziert.

Hof Rehgras

Seit Jänner 2018 ist der Gutshof Rehgras an einen in der Region ansässigen Landwirt verpachtet. Im gleichzeitig abgeschlossenen Bewirtschaftungsvertrag sind Regelungen enthalten, welche die Eigenremontierung der Rinderherde am Kremesberg weiterhin sicherstellen. Außerdem wurden Vereinbarungen getroffen, um auch weiterhin Forschungsprojekte am Hof Rehgras durchführen zu können.

Aktivitäten zur Digitalisierung an der VetFarm

Die Digitalisierung in der Nutztierhaltung schreitet stetig voran und bietet neue Möglichkeiten für ein innovatives Tiergesundheitsmanagement und eine transparente Darstellung der Produktion. Im Berichtszeitraum wurde die IT-Infrastruktur an der VetFarm unter anderem aus Hochschulraum-Strukturmitteln des BMBWF zur „Digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ modernisiert und weiter ausgebaut. Damit wurde ein wichtiger Beitrag dazu geleistet, dass die Lehre und Forschung auch zukünftig auf internationalem Spitzenniveau fortgeführt werden kann. Neben Investitionen in die zentrale Hardwareausstattung (unter anderem Server, Netzwerk, zentraler Datenspeicher) wurden die Stallungen mit zusätzlichen Sensortechnologien ausgestattet, sodass Studierende eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen „Precision Livestock Farming“-Technologien sammeln können. Der Aufbau einer zentralen Datenbank zur Speicherung der zahlreichen und heterogen in der Innen- und Außenwirtschaft der VetFarm anfallenden Daten, bildet die Schnittstelle für gemeinsame Forschungsaktivitäten mit (inter)nationalen Kooperationspartnern, unter anderem mit der Universität für Bodenkultur Wien und der Technischen Universität Wien, zum Beispiel im Bereich „Digital Twins“.

Im Sommer 2020 hat die Arbeitsgruppe „Sensortechnologie Nutztierhaltung“ (PLF-Hub) ihre Arbeit an der VetFarm aufgenommen und bringt Expertise unter anderem aus den Bereichen des Datenmanagements und der Algorithmusentwicklung an der VetFarm ein. Durch die Bündelung der verschiedenen Aktivitäten zum Einsatz digitaler Technologien können die vorhandenen Ressourcen synergistisch genutzt werden. Weiterhin konnte durch die Gründung des PLF-Hub die Attraktivität der Vetmeduni für externe Investitionen in Forschung, Entwicklung und Lehre weiter gesteigert werden: es wurden dazu bereits mehrere Kooperationsvereinbarungen mit namenhaften Industriepartnern aus dem Bereich der Sensortechnologie abgeschlossen werden.

9.2.2. Trainingszentrum Skills Lab VetSim

In den speziell ausgestatteten Praxisräumen des Trainingszentrums Skills Lab VetSim haben Studierende die Möglichkeit sowohl selbstständig als auch im Rahmen von Lehrveranstaltungen zahlreiche Aufgaben aus dem klinischen Alltag an Modellen zu bearbeiten. Im Jahr 2021 wurden folgende Dummies neu angeschafft:

- Pferdekopfdummy für Blutabnahme und Spülung Tränennasenkanal
- Hund Vorderbein Blutabnahme Dummy x 4 mit Ersatzhüllen

Im VetSim wurde wie im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie mit Abstandsregeln und neuer Aufteilung gemeinsam mit Hygienemaßnahmen und Zugangsbeschränkungen weitergearbeitet. Die Besucher:innenzahl für das Jahr 2021 ist trotz Zugangsbeschränkungen gegenüber dem Vorjahr um 20 Personen auf 700 Personen gestiegen und die Ausleihungen sind mit den Zahlen vom Vorjahr vergleichbar.

Trotz Corona-Pandemie wurde der Betrieb adaptiert aufrechterhalten und auch Kurse mit dementsprechenden Vorkehrungsmaßnahmen abgehalten:

- Augenuntersuchungsgang: Zwei Termine mit insgesamt 15 Teilnehmer:innen
- Ultraschall: Vier Termine mit insgesamt 38 Teilnehmer:innen
- Anästhesie: Aufgrund von COVID-19 keine Möglichkeiten für Üben mit dem Anästhesist:innen

Im Zuge einer internen Begutachtung wurden alle Übungsmodelle auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft und gegebenenfalls wieder in Stand gesetzt.

9.2.3. Technologieplattform VetCore –siehe Kapitel 2. Forschung und Entwicklung, Punkt 2.3.4. Technologieplattform VetCore

9.2.4. Core Facility Wolf Science Center (CF-WSC)

Das Wolfsforschungszentrum (Core Facility Wolf Science Center, CF-WSC) ist eine einzigartige Einrichtung, die 2008 gegründet wurde und sich im Wildpark Ernstbrunn befindet. Seit 2017 gehört die Forschungseinrichtung zur Veterinärmedizinischen Universität Wien und bildet seit 2021 eine eigenständige Einheit (CF-WSC).

Sie bietet sowohl externen als auch Forscher:innen der Vetmeduni die Möglichkeit, die Ressourcen der CF-WSC zu nutzen und vergleichbar aufgezogene und gehaltene Hunde und Wölfe in verschiedenen Studien zu testen.

Derzeit leben fünf Hunde und 13 Wölfe an der CF-WSC. Sie alle wurden von den Tiertrainer:innen und Tierpfleger:innen ab dem 10. Lebensjahr von Hand aufgezogen, um so eine Vergleichbarkeit der Forschungsergebnisse zu gewährleisten (bei Wölfen ist die Handaufzucht zwingend erforderlich, da sie sonst eine natürliche Scheu dem Menschen gegenüber entwickeln).

An der CF-WSC können Wölfe und Hunde zum Beispiel im Hinblick auf ihr Sozialverhalten, ihre Physiologie, ihre kooperativen oder ihre kognitiven Fähigkeiten untersucht werden. Auch die Beziehung zwischen Mensch und Tier und deren verhaltensphysiologischen Grundlagen können gut erforscht werden. Durch den vergleichenden Ansatz ist es möglich, mehr über den Prozess der Domestikation zu lernen und zu verstehen, was sich auf dem Weg vom Wolf zum Hund verändert hat, was gleichgeblieben und was möglicherweise neu hinzugekommen ist.

Dieses Wissen wird im Rahmen verschiedener Besuchsprogramme an zahlreiche Gäste weitergegeben. Das WSC trägt so dazu bei, sachlich und evidenzbasiert über den Wolf zu informieren und bietet interessierten Menschen die Möglichkeit, Wölfe einmal aus nächster Nähe zu erleben und kennenzulernen. Dass die Programme für Besucher:innen stetig weiterentwickelt werden, zeigt zum Beispiel der im Jahr 2021 ins Leben gerufene „Vollmondabend“, ein neues Event-Format, bei dem gängige Mythen rund um den Wolf kritisch und wissenschaftlich fundiert unter die Lupe genommen werden.

An der CF-WSC wird ein Pat:innenschaftsprogramm angeboten, in dessen Rahmen Privatpersonen sowohl für Hunde als auch für Wölfe für einen monatlichen Betrag eine Patenschaft übernehmen können. Zudem gibt es einige Sponsoren, die das WSC finanziell unterstützen, zum Beispiel der Futtermittelhersteller „The Good Stuff“. Auch über Spendenaufrufe auf Social Media werden immer wieder Gelder eingenommen. Diese finanziellen Zuwendungen tragen mit dazu bei, die Tiere unter bestmöglichen Bedingungen zu halten und (medizinisch) zu versorgen.

9.2.5. Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

Die Österreichische Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC) hat ihren Sitz am Konrad-Lorenz-Institut für Vergleichende Verhaltensforschung der Vetmeduni und ist eine wissenschaftliche Einrichtung zur Erforschung sämtlicher Aspekte der Biologie und Ökologie von Vögeln. Sie dient als Dokumentationsstelle der Ornithologie und bündelt die Vogelforschung in Österreich.

Zu den Aufgaben der AOC zählen die Grundlagenforschung der Lebensweise wildlebender Vögel, die Ursachenforschung in Bezug auf Bedrohungen für die heimische Vogelwelt, die Überwachung (Monitoring) und Unterstützung von Brut- und Zugvogelpopulationen sowie die Errichtung und der Betrieb einer nationalen Beringungszentrale.

Außenstelle Seebarn

Im Berichtsjahr 2021 konnte die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn abermals ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm⁷² anbieten. Leider mussten viele der Veranstaltungsangebote durch die Corona-Pandemie abgesagt werden; einiges konnte alternativ online stattfinden. Wo möglich, wurde in der Öffentlichkeit mit Infoständen informiert, so zum Beispiel bei den „Artenschutztagen“ im Tiergarten Schönbrunn, am „Fest der Obstvielfalt“ in Kirchberg oder mit Themenschwerpunkt „Gartenvögel“ auf der „Garten Tulln“. Mit etwas Flexibilität war es möglich, online bei wichtigen Events wie der „Internationalen Sakerfalken Konferenz“ Anfang Dezember 2021 präsent zu sein und die Bestandsentwicklung und aktuelle Bedrohungen des Sakerfalken in Österreich zu präsentieren. Für Interessierte konnten außerdem Online-Vorträge zu den Themen „Vogelfreundliche Wahl von Sträuchern und Stauden im eigenen Garten“, „Nachhaltiges Habitatmanagement – Biodiversität und Vogelschutz an Leitungstrassen“ sowie anlässlich des Jubiläums der Vogelwarte „5 Jahre Österreichische Vogelwarte – ein Update“ angeboten werden. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Projekts Habichtskauz-Wiederansiedlung in Österreich fand im September eine Pressenkonferenz in den Blumengärten Hirschstetten der Wiener Stadtgärten statt, bei der den anwesenden Medienvertreter:innen die höchst erfreuliche Bilanz über die Wiederansiedlung präsentiert wurde.

72 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fenstelle_Seebarn/2021_Jahresprogramm-Vogelwarte_FINAL.pdf

Erfolgreiche Langzeit-Forschungsschwerpunkte wie die Projekte „Sakerfalte“ und „Habichtskauz“ wurden fortgesetzt. Die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Habichtskauzprojekts konnte ausgeweitet werden.

Über die Citizen Science-Plattformen www.stadtwildtiere.at und www.wildenachbarn.at gingen im Jahr 2021 mehr als 2.000 Wildtierbeobachtungen ein. Durch Subprojekte wie das „SchwalbenNESTwerk“, das 2020 über diese beiden Citizen Science-Plattformen initiiert wurde, konnten dank der mittlerweile über 50 Ehrenamtlichen, die Neststandorte von Rauch- und Mehlschwalben in Niederösterreich kartieren, neue Schwalbenkolonien entdeckt und ins Monitoring aufgenommen werden.

Das Projekt „Steinkauz“ ist seit 2019 ein neuer Schwerpunkt in Seebarn, welcher zukünftig auch Potenzial für weitere Citizen Science-Aktivitäten birgt und aktuell vor allem wichtige Stakeholder der Region Wagram involviert. Im Jahr 2021 konnten die ersten Nisthilfen gebaut und für die Montage Anfang 2022 bereitgestellt werden. Des Weiteren wurde eine bundesländerübergreifende Steinkauz-Arbeitsgruppe gegründet.

Öffentlichkeitswirksame Bewusstseinsbildung konnte unter anderem durch den von der Vogelwarte betreuten Blog der Tageszeitung „Der Standard“ und einen weiteren Blog bei „Österreich forscht“ sowie durch diverse Gastvorlesungen und Vorträge realisiert werden. Filmaufnahmen, Radiointerviews und Printmedienbeiträge rundeten die Agenden der Außenstelle Seebarn im Jahr 2021 ab.

10. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

10.1. Universitätskliniken als einziges akademisches Lehrspital in der Veterinärmedizin

Die fünf tierartenspezifischen Universitätskliniken (für Geflügel und Fische, für Kleintiere, für Pferde, für Schweine sowie für Wiederkäuer) zeichnen sich dadurch aus, dass sie Veterinärmediziner:innen forschungsgeleitet und praxisorientiert ausbilden. Die Kliniken sind praxisbezogene und multidisziplinäre Ausbildungsstätten, in deren Betrieb die Studierenden ab Beginn ihres Studiums ihrem Kenntnisstand entsprechend integriert werden, um die für den tierärztlichen Beruf notwendigen praktischen Fertigkeiten entwickeln zu können. Darüber hinaus gewährleisten die Universitätskliniken der Vetmeduni eine moderne und wissenschaftlich fundierte Versorgung der Tierpatienten sowie eine fundierte Beratung der diversen Stakeholdergruppen. Ebenso sind die Universitätskliniken Ansprechstellen für die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte.

10.1.1. Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity

Der an der Vetmeduni etablierte Ausschuss für Hygiene, Tierseuchen, Zoonosen und Biosecurity hat im Berichtsjahr 2021 halbjährlich getagt. Themenstellungen waren unter anderem die Anfertigung bzw. Aktualisierung von Informations- und Sicherheitsblättern und Verfahrensanweisungen, prozessuale Abstimmungen hinsichtlich des Transports von Kadavern bzw. Kadaverteilen, die Ausarbeitung eines Hygienebegehungskonzepts für den Campus sowie die interne Diskussion zu hygienespezifischen Sachverhalten.

10.1.2. Kooperation mit dem TierQuarTier Wien

Seit 2016 betreuen Tierärzt:innen der Vetmeduni gemeinsam mit Studierenden die Tiere des TierQuarTiers Wien. Die Zusammenarbeit mit dem TierQuarTier Wien gewährleistet sowohl eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden besonders im Hinblick auf „Erstberatungen“ als auch eine optimale Betreuung der Tiere. Diese Aktivitäten garantieren auch die Erfüllung der Anforderungen der EAEVE im Bereich „Erstberatungen“ Kleintiermedizin. Im Rahmen dieser Kooperation wurden im Berichtsjahr 20.791 tierärztliche Untersuchungen und Behandlungen an 2.488 Tieren (740 Hunde, 1.066 Katzen und 682 Heimtiere) von Angehörigen der Vetmeduni (Studierende und angestellte Tierärzt:innen) im TierQuarTier Wien durchgeführt. Zusätzlich wurden 775 Mal Tiere des TierQuarTiers im Tierspital der Vetmeduni stationär behandelt oder untersucht, 136 Tiere wurden ambulant vorgestellt. Des Weiteren führten Studierende an der Klinischen Abteilung für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Vetmeduni aufgrund der Vermittlung durch das TierQuarTier Wien und aufgrund des Wunsches des/r neuen Besitzers/in

unter Supervision bei 139 Tieren, davon 65 Hunde, 66 Katzen und 8 Heimtiere, eine Kastration durch.

Die Kooperation läuft mit Ende März 2022 aus. Die Studierendenaktivitäten werden mit der Übersiedlung in das neue Gebäude der Universitätsklinik für Kleintiere am Campus weitergeführt.

10.1.3. Kooperation mit der neunerhaus Tierärztliche Versorgung

Bis zu 25 Tiere werden jährlich von der neunerhaus Tierärztlichen Versorgung an die Vetmeduni überwiesen. Dabei handelt es sich um Patienten, deren Erkrankungen eine weiterführende Diagnostik und/oder eine stationäre Behandlung erforderlich machen und daher nicht vor Ort in der hauseigenen Ordination abgeklärt und therapiert werden können. Die Tiere werden im Tierspital der Vetmeduni von Tierärzt:innen und Studierenden kostenlos untersucht und behandelt. Seit über zehn Jahren leistet so die Vetmeduni ihren Beitrag zur Versorgung jener Patienten, deren Besitzer:innen von der Wiener Wohnungshilfe betreut werden.

10.1.4. Universitätsklinik für Kleintiere

Neubau

Das Projekt „Kleintierklinik NEU“ ist richtungsweisend für eine praxisorientierte Ausbildung der Studierenden und eine moderne und hochqualitative Versorgung der Patienten. Neben der interdisziplinären Versorgung der Tierpatienten wird vor allem die patienten- und problemorientierte Ausbildung der Studierenden durch den Neubau durchgängig gewährleistet. Künftig bündelt ein zentrales Gebäude die bislang am Campus verteilten Einrichtungen und Ambulanzen. Dadurch werden noch effizientere, interdisziplinäre Arbeitsabläufe ermöglicht. Der Neubau konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Die Übergabe des Gebäudes von der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) an die Vetmeduni hat am 29. Oktober 2021 stattgefunden.

Das Raumkonzept berücksichtigt alle Vorgaben an einen modernen Klinikbetrieb. Der Hauptzugang – Single Point of Entry – dient als Drehscheibe zwischen den notwendigen Disziplinen und Einrichtungen der Kleintiermedizin und verteilt gezielt die Patientenströme. Im Erdgeschoss befinden sich, neben einer 24/7-Notaufnahme, die Intensive Care Unit (ICU) und das Ambulanzzentrum. Die einzelnen Stationen sind im Obergeschoss lokalisiert, wobei normalstationäre von Isolationsbereichen getrennt sind. Den Abschluss bilden ein Operations- und ein Sterilisationszentrum für das gesamte Gebäude.

In regelmäßigen Abständen wurden via Social Media und auf der Projekt-Website „Kleintierklinik NEU“ die Baufortschritte⁷³ anhand von Fotos und (Zeitraffer-)Videos kommuniziert.

⁷³ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158414635836972>

Betriebsorganisation und Administrative Leitung

Im Laufe des Jahres 2021 wurde mit externer Begleitung eine zukunftsorientierte Betriebsorganisation für die Universitätsklinik für Kleintiere, die 2022 in das neue Gebäude übersiedeln wird, erarbeitet. Die Herausforderung dabei war es, die Betriebsabläufe aus fünf bis dahin weitgehend unabhängig organisierten klinischen Abteilungen zu synchronisieren und zu harmonisieren, um unter Ausnutzung der modernen Gebäudeinfrastruktur und -technik Synergieeffekte und eine Effizienzsteigerung aus arbeitstechnischer und veterinärmedizinischer Sicht zu erzielen. Die intensive Einbindung von Studierenden der Tiermedizin in die tierärztlichen Tätigkeiten der Klinik spielte in den Planungen eine zentrale Rolle, um mit dem Bezug der neuen Kleintierklinik den gewünschten Mehrwert für die studentische Ausbildung zu realisieren. Auch soll die Servicequalität und damit die Kund:innenzufriedenheit gestärkt werden. Designteam (45 Personen aus den verschiedenen Abteilungen repräsentierten die in Zukunft im neuen Gebäude zusammenarbeitenden Personengruppen an der Kleintierklinik) entwarfen dazu neue und übergreifend betriebsorganisatorische Abläufe und spielten diese in Simulationen durch. In einem weiteren Schritt wurden die neu entworfenen Prozesse vom einem Testteam auf Machbarkeit geprüft und bei Bedarf angepasst. Die daraus resultierenden neuen, effizienten, ressourcenschonenden Abläufe wurden dokumentiert, einem Steuerungsgremium vorgestellt und von diesem nach Evaluierung freigegeben.

Nach Freigabe der Abläufe erfolgte nach Abschluss der Bauarbeiten im Q4 2021 der Transfer der Prozesse ins neu übergebene Gebäude der Universitätsklinik für Kleintiere. In den sogenannten „Stofftiertagen“ wurden der Realitätsbezug sowie die Effizienz der neuen Zusammenarbeit anhand von Stofftieren und den oben genannten Teams erneut getestet und mit geringen Anpassungen für die neue Klinik übernommen.

Parallel und engmaschig vernetzt erfolgte die Prüfung der neu definierten Prozesse auf Umsetzbarkeit in der neuen Software des in Implementierung befindlichen Tierspitalsinformationssystems VESPA. Die baulichen und betriebsorganisatorischen Rahmenbedingungen sind soweit erfüllt, dass der Umzug im Q2 2022 konkret geplant wird.

Zur Professionalisierung der Betriebsabläufe tragen weiters die Entwicklung einer neuen Leitungsstruktur bei. Der Klinikbetrieb in der neuen Kleintierklinik soll kollegial unter ärztlicher, administrativer und pflegerischer Leitung stehen. Die Einführung einer Dienstplanungssoftware für den klinischen und pflegerischen Betrieb wird organisatorische Abläufe unterstützen.

Modernisierung der Großgeräte Infrastruktur im Bereich Bildgebende Diagnostik

Im Rahmen der Modernisierung der Geräteinfrastruktur an der Bildgebenden Diagnostik im Zuge des Infrastrukturlösungsprojekts für die Jahre 2019 ff. lag 2021 der Schwerpunkt auf der Installation und Inbetriebnahme eines neuen Computertomographen und der Röntgenanlage für Pferde. Beide Projekte wurden abgeschlossen. Zudem wurde zum Jahresende 2021 eine Durchleuchtungseinrichtung – ebenfalls eine Ersatzinvestition – ausgeschrieben.

Im November 2021 wurde der neue Computertomograph (Siemens Somatom X.cite) in Betrieb genommen. Vorausgegangen waren bauliche Anpassungen; insbesondere solche, die dem baulichen Strahlenschutz dienen. Das Gerät ist eine Ersatzbeschaffung für den seit 2009 betriebenen CT (Siemens Somatom Emotion 16). Herausragende Ausstattungsmerkmale des neuen CT sind 128 Detektorzeilen, Dual Energy-Technik sowie innovative Rekonstruktions- und Dosisreduktionstechniken.

Die Installation der neuen Röntgenanlage (Philips Digital Diagnost C90, Berta II) an der Universitätsklinik für Pferde wurde nach umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Bausubstanz im Dezember 2021 abgeschlossen. Sie ist Ersatz für die seit 1996 betriebene Anlage (Philips, Super CP100, Berta I). Die Röntgenanlage wurde auf die spezifischen Nutzungsanforderungen zugeschnitten. Sie zeichnet sich durch eine niedrige Zentralstahlhöhe, große Fahrwege der Stative und hohe Freiheitsgrade der Strahlerbewegung aus. Die Bildaufzeichnung erfolgt mit digitalen Detektoren (Flachdetektoren, Speicherfolienkassetten).

2021 erfolgte die Ausschreibung einer Durchleuchtungseinrichtung. Nach Erteilung des Zuschlages zum Jahresbeginn 2022 sollen Installation und Inbetriebnahme im Laufe des Jahres 2022 abgeschlossen werden.

2022 ist geplant, die Vorbereitung zur Ausschreibung eines Magnetresonanztomographen sowie eines Computertomographen für Untersuchungen an stehenden Großtieren abzuschließen.

10.1.5. Patientenmanagement – VESPA (Veterinärspitalsapplikation)

Im Rahmen des Infrastrukturpakets für die Jahre 2019 ff. wurde nach abgeschlossenem Ausschreibungsverfahren Ende 2020 die Software VETERA Plus von der Firma GP.Software GmbH als neues Tierspitalinformationssystem (Projektname „VESPA“) für alle Kliniken beschafft und im Anschluss mit der Implementierung des Programms begonnen. Bei dem Produkt VETERA handelt es sich um eine auf Veterinärspitäler und Tierarztpraxen spezialisierte Software und nicht um ein angepasstes Human-Spital-System.

Die Anforderungserhebung für die Software erfolgt unter Einbeziehung aller Kliniken, Institute und Abteilungen, welche diese zukünftig im Tierspital und den Dienstleistungsbereichen einsetzen werden. GP.Software GmbH unterstützt die Vetmeduni hierbei beratend.

Wesentliche Anforderungen wurden hierbei an folgende Themenbereiche gestellt:

- Qualität der veterinärmedizinischen Dokumentation
- Sicherstellung der Verrechnung/Buchhaltung unter Anbindung an SAP
- Anbindung der Labore am Campus
- Anbindung der Apotheke und des neuen Kommissionierautomaten
- Anbindung des neuen Röntgen-Informationssystems der Abteilung Bildgebende Diagnostik
- Prozessunterstützung für betriebliche Abläufe der Kleintierklinik und den weiteren Kliniken

Auf die Anforderungen der neuen Kleintierklinik, als größte und in ihrer Betriebsorganisation komplexeste Klinik am Campus, wurde stellvertretend für alle Kliniken besonderes Augenmerk gelegt. Hierbei ergab sich, dass VESPA erheblicher Anpassungen bedarf, um den Anforderungen der Vetmeduni gerecht zu werden und reibungslose Abläufe zu ermöglichen. Dies betrifft in erster Linie die Anbindung des Finanzwesens/SAP, der Labore am Campus sowie des Röntgen-Informationssystems. Zudem ist eine Prozessunterstützung für betriebliche Klinikabläufe nur eingeschränkt vorhanden. In Abstimmung mit GP-Software erfolgen in 2022 die in der Software als notwendig identifizierten Anpassungen. Von diesen Softwareanpassungen werden auch die weiteren Universitätskliniken am Campus profitieren. Der Vollbetrieb von VESPA wird daher erst in 2023 erfolgen können, damit erforderliche Prozesse in der Software implementiert und erprobt werden können sowie ausreichend Zeit für die notwendige Einschulung der Klinikmitarbeiter:innen besteht.

10.1.6. Universitätsklinik für Wiederkäuer: Außenstelle in Tirol

An der Vetmeduni-Außenstelle „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ in Tirol wurde im Herbst 2021 erneut eine klinische Rotation durchgeführt. Alle Studierenden des Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ absolvierten dabei eine Woche Intensivausbildung im Wiederkäuerbereich. Aufgrund der hohen Durchimpfungsrate der Studierenden und eines engmaschigen Testprogramms konnte das gesamte Programm in Tirol absolviert werden.

Herzstück der klinischen Rotation war, wie im Vorjahr, der Kontakt mit niedergelassenen Tierärztinnen und Tierärzten, die einen Einblick in ihren beruflichen Alltag gewährten und mit denen gemeinsam Wiederkäuerbetriebe besucht wurden. Wie im Jahr 2020 wurden in jeder Woche gemeinsam aktuelle Themen erarbeitet, von den Studierenden am Ende der Woche präsentiert und mit eingeladenen externen Expert:innen diskutiert. Ein besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf infektiöse Erkrankungen der Wiederkäuer sowie Zoonosen gelegt. Ergänzt wurde das Programm durch die Teilnahme an Sektionen von Haus- und Wildwiederkäuern, sowie Fachvorträgen von Mitarbeiter:innen der AGES-Innsbruck als Kooperationspartner. Die Tirol-Rotation wurde von den Studierenden erneut mit großem Enthusiasmus angenommen und sehr gut evaluiert.

Auch die Kooperations- und Forschungstätigkeit konnte an der Außenstelle Tirol 2021 weiter vertieft werden. Ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem Institut für Parasitologie der Vetmeduni ist in Auswertung, ein weiteres in Vorbereitung. Gemeinsam mit dem Institut für Mikrobiologie der Vetmeduni wurde zudem ein Projekt zum Nachweis von Mastitiserregern in Tiroler Milchviehbetrieben eingereicht. Drei Diplomarbeiten mit Bezug zum Wiederkäuer im Alpenraum konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden, weitere sind im Entstehen. Im Rahmen von Kooperationsprojekten mit der AGES, dem Tiroler Tiergesundheitsdienst und der Landesveterinärbehörde, werden aktuell vier Dissertationsprojekte bearbeitet, die gute Fortschritte aufweisen.

Um die tierärztliche Versorgung, die Tiergesundheit, das Tierwohl und die Lebensmittelsicherheit nachhaltig zu gewährleisten und damit auch die alpine Landwirtschaft zu stärken, ist eine zeitgerechte Sicherstellung des tierärztlichen Nachwuchses in allen Regionen dringend notwendig. Das Land Tirol und die Veterinärmedizinische Universität Wien haben deshalb auf Basis eines neuen Konzepts ab September 2021 die Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten hinsichtlich einer verstärkten Regionalisierung und Dezentralisierung bestehender Ausbildungsangebote mit dem Schwerpunkt Nutztiere intensiviert. Im ersten Schritt soll ein Pilotprojekt im Rahmen des bestehenden Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ mit März 2022 gestartet werden. Ziel ist, auf Basis dieser Erfahrungen ein eigenständiges Vertiefungsmodul „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ mit März 2023 zu etablieren. Gleichzeitig ermöglicht eine Summer School Schüler:innen erste Einblicke in den faszinierenden Beruf der Tierärztin/des Tierarztes.

10.2. Öffentliches Gesundheitswesen in der Veterinärmedizin

Die Vetmeduni nimmt als einzige veterinärmedizinische Universität in Österreich sowohl eine wichtige Rolle bei der Ausbildung der zukünftigen Tierärztinnen und Tierärzte, als auch bei der Gewährleistung sicherer tierischer Lebensmittel ein.

10.2.1. Tiergesundheit, Tierwohl und Lebensmittelsicherheit

Vet Austria

Die erfolgreiche Kooperation der Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz und der AGES wurde auch 2021 weitergeführt. Fachliche Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind unter anderem Studien zur Antibiotikaresistenz im veterinärmedizinischen Bereich, die laufende Evaluierung sowie Optimierung von Überwachungs-, Bekämpfungs- und Präventionsstrategien bei Tierseuchen, die Risikobewertung von Zoonosen sowie die Entwicklung von Grundlagen zur ökonomischen Bewertung von Tierkrankheiten, -seuchen und Zoonosen.

Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI)

Das im Jahr 2017 gegründete Austrian Competence Centre for Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI) befindet sich nun in der zweiten COMET-Förderperiode und ist weiter im Rahmen seiner Mission die heimische Futter- und Lebensmittelproduktion besser, sicherer und nachhaltiger zu gestalten, tätig. 45 Unternehmenspartner und acht akademische Partner wickeln dabei innerhalb von vier Jahren ein Forschungsbudget von knapp 20 Millionen Euro ab. Ein erstes Patent konnte inzwischen eingereicht werden. Mit der Pilotveranstaltung zur Reihe „Food Innovation Forum (FIF)“ konnte 2021 ein internationales Kongressformat etabliert werden.

DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft

Das gemeinsame PhD-Projekt „DiLaAg – Digitale Technologien in der Landwirtschaft“ der drei Universitäten Universität für Bodenkultur Wien (BOKU), Technische Universität Wien (TU Wien) und Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni) hat sich als Plattform für gemeinsame Aktivitäten im Bereich der digitalen Landwirtschaft etabliert. Zu den ursprünglich durch die Forum Morgen Privatstiftung sowie das Land Niederösterreich geförderten sieben Teilprojekten und Dissertationen bzw. PhD-Studien sind weitere Arbeiten aus dem Themenkreis hinzugekommen. Im dritten Jahr stehen nun die Vorstellungen der wissenschaftlichen Ergebnisse auf nationalen und internationalen Kongressen, Publikationen in Fachzeitschriften sowie die längerfristige Etablierung des Kooperationsprojekts „DiLaAg“ im Mittelpunkt der Aktivitäten des Konsortiums. Weitere Informationen sind im Kapitel 5. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung, Punkt 5.2.1. Betreuung von und Karrierewege für Nachwuchswissenschaftler:innen sowie im Kapitel 7. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung, Punkt 7.1.5. Lehre, Forschung und Entwicklung mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu finden.

10.2.2. Universitätslehrgang Tierärztliches Physik

Der postgraduale Universitätslehrgang Tierärztliches Physik wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) und den Landesveterinärdirektionen durchgeführt. Im Oktober 2020 wurde der Lehrgang zum zweiten Mal begonnen und wird im Frühjahr 2022 abgeschlossen. Über den gesamten Zeitraum war der Lehrgang sehr gut besucht, um den hohen Bedarf an Personal seitens der Veterinärbehörden mit qualitativ hochwertiger Weiterbildung erfüllen zu können. Das neue Lehrformat mit einem starken Fokus auf Online-Lehre hat dies trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie ermöglicht.

Auch im zweiten Durchgang dieses Universitätslehrgangs wurde der vielfältige Stoff in fünf Modulen zu den Themen Recht, Tierschutz, Arzneimittel, Lebensmittel und Tierseuchen angeboten. Dies wurde ergänzt durch Soft Skills im Bereich der Ethik sowie des Konfliktmanagements. Die Lehrveranstaltungen wurden über drei Semester verteilt in Blöcken angeboten. Das geplante Format aus Lehre in Präsenz in Kombination mit E-Learning-Phasen wurde Corona-bedingt dahingehend modifiziert, dass auch geplante Präsenzveranstaltungen in erheblichem Umfang online durchgeführt wurden. Dies war möglich, da verschiedene interaktive Elemente im Blended-Learning-Format eingesetzt werden konnten, um eine vertiefte Interaktion und Diskussion mit den Fachreferent:innen sichern zu können. Selbst Prüfungen wurden erfolgreich im Online-Format durchgeführt.

Dank des kreativen und flexiblen Zusammenwirkens der Lehrenden, Studierenden und des Universitätsteams konnten die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie an die Durchführung des Lehrgangs sehr gut gemeistert werden. Das neu geschaffene Netzwerk der Absolvent:innen soll durch freiwillige Workshops, in denen praktische Aspekte erprobt werden können, auch künftig weiter gestärkt werden. Der Schaffung der Voraussetzung für die

Beauftragung und Bestellung von Tierärzt:innen für amtstierärztliche Tätigkeiten steht somit auch die Pandemie nicht im Wege.

10.2.3. Kleine SFU im Diplomstudium Veterinärmedizin

Die Untersuchung der Schlachttiere vor der Schlachtung sowie die Besichtigung der Tierkörper und der inneren Organe nach der Schlachtung („Schlachttier- und Fleischuntersuchung, SFU“) sind wesentliche Elemente zur Sicherung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Fleisch und daraus hergestellten Erzeugnissen. Schlachthöfe können so als zentrale Stellen zur Erkennung von (Tier-)Krankheiten und tierschutzwidrigen Zuständen fungieren. Daraus ergibt sich fast selbstverständlich ein Tätigkeitsfeld für Tierärzt:innen. Neben großen Schlachthöfen bestehen in Österreich tausende Kleinbetriebe, die zwar nur geringe Stückzahlen schlachten (<1.000 Großvieheinheiten bzw. 150.000 Stück Geflügel und Hasentiere pro Jahr), aber so zur Lebensmittelversorgung aus der Region für die Region beitragen.

Die Ausbildungserfordernisse von in solchen Kleinbetrieben tätigen Tierärzt:innen sind in der österreichischen LMSVG- Aus- und Weiterbildungsverordnung in einem eigenen Ausbildungsrahmenplan festgelegt. Diese Ausbildung kann während des Studiums oder erst nach dem Studium absolviert werden. Da das Diplomstudium Veterinärmedizin alle notwendigen Ausbildungsinhalte einschließt, wird für die Studierenden, die das Diplomstudium 2023 oder in den Folgejahren abschließen, im Rahmen der 3. Diplomprüfung in einem eigenen Block die Prüfung für die „kleine SFU“ integriert. Damit können nun alle Absolvent:innen des Diplomstudiums Veterinärmedizin mit der „kleinen SFU“ an den betreffenden Schlachthöfen beauftragt werden. Dies ist nicht nur ein Beitrag für das reibungslose Funktionieren des öffentlichen Gesundheitswesens, sondern auch ein Beispiel für die Startkompetenzen unserer Absolvent:innen.

10.2.4. Vorbereitung Zertifikatskurs „Amtliche/r Fachassistent:in“

Die Schlachttier- und Fleischuntersuchung und Hygienekontrollen von Schlacht- und Wildbearbeitungsbetrieben werden von amtlichen Tierärzt:innen durchgeführt. Zur Unterstützung kann auch nicht-tierärztliches Personal herangezogen werden. Sogenannte „amtliche Fachassistent:innen“ arbeiten dabei unter Aufsicht oder unter Verantwortung der amtlichen Tierärzt:innen. Neben einer einschlägigen Berufsvorbildung mit Abschluss bzw. der Reifeprüfung an einer einschlägigen höheren Lehranstalt ist eine Zusatzausbildung nötig, um als „amtliche/r Fachassistent:in“ beauftragt werden zu können.

Die Vetmeduni erstellt nun im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ein Schulungskonzept, das nach Abstimmung mit den Bundesländern im Wintersemester 2022/2023 als Zertifikatskurs starten wird. Dabei werden die Anforderungen des Ausbildungsrahmenplans 3(a) der österreichischen LMSVG- Aus- und Weiterbildungsverordnung so umgesetzt, dass die praktische Ausbildung von den

Bundesländern organisiert und die theoretische Ausbildung im Ausmaß von 100 Stunden als Zertifikatskurs der Vetmeduni stattfinden wird.

Die theoretische Ausbildung erfolgt dabei im Online-Format in Kombination mit E-Learning-Phasen. Bei der Erstellung des Kurses kann auf die Erfahrungen des postgradualen Universitätslehrgangs Tierärztliches Physikat zurückgegriffen werden. Die Zusammenarbeit von Fachreferent:innen mit Expert:innen der Mediendidaktik stellt sicher, dass die künftigen „amtlichen Fachassistent:innen“ eine optimale Vorbereitung für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit erhalten und damit amtliche Tierärzt:innen effektiv unterstützen können.

10.2.5. Sicherung der österreichweiten tierärztlichen Versorgung: Regionalisierungsinitiative „VetmedRegio“

Die langfristige Gewährleistung der tierärztlichen Versorgung in Österreich ist der Vetmeduni ein zentrales Anliegen. Dabei erfahren die Nutztiermedizin und die Versorgung der ländlichen Regionen ein besonderes Augenmerk. Um weiterhin österreichweit eine bestmögliche flächendeckende veterinärmedizinische Versorgung – auch in abgelegenen Regionen – zu gewährleisten, hat die Vetmeduni die Initiative „VetmedRegio“ ins Leben gerufen. Ziel ist bereits Kindern und Schüler:innen das facettenreiche und für die Gesellschaft relevante Berufsbild einer Tierärztin bzw. eines Tierarztes samt den dazugehörigen Herausforderungen anhand von Beispielen vorzustellen.

Pinzgauer Tierheim

In Bruck entsteht ein neues inklusives Tierheim bei dem Menschen mit und ohne Behinderungen und Tiere einander begegnen. Verantwortlich für die Einbindung von Menschen mit Behinderung in den Betrieb des Tierheims ist das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni. Die Zusammenarbeit zwischen Tierheim und Caritas-Dorf unter wissenschaftlicher Begleitung ist in der hier geplanten Form im deutschsprachigen Raum einmalig.

Kinderuniversität Graz / Kinderuni in Piber

Zusammen mit der Spanischen Hofreitschule wurde im Sommer 2021 der Grundstein für zwei Workshops der Kinderuniversität Graz gelegt. Dabei können Kinder aus Graz und Umgebung das Lipizzaner Gestüt der Spanischen Hofreitschule besichtigen. Hier erklären ihnen Forscher:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni, wie beispielsweise die Hufe von Pferden aufgebaut sind oder warum Pferde lahmen. Ebenfalls präsentieren Expert:innen der Spanischen Hofreitschule wie Hufeisen angepasst und gesundes Futter hergestellt wird. Die Workshops sollen am 12. und 13. Juli 2022 stattfinden.

Science Academy Workshop „Wenn Pferde etwas nicht zum Wiehern finden“ in Niederösterreich

Im August wurde der Grundstein für die Teilnahme an der Science Academy Niederösterreich gelegt. Im März 2022 lernen zwölf Jungforscher:innen im Workshop „Wenn Pferde etwas nicht zum Wiehern finden“, wie Schmerzen und Lahmheit bei Pferden entstehen und wie sie erkannt werden können. Sie bekommen auch einen Einblick wie diese behandelt und verhindert werden. Der Workshop findet auf der VetFarm in Pottenstein in Niederösterreich statt, einem zukunftsweisenden landwirtschaftlichen Betrieb der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Hautnah erleben die Schüler:innen hier die Nähe zu den Tieren, die Notwendigkeit medizinischer Behandlung und die Verantwortung der Forschung. Der Workshop findet am 26. März 2022 auf der VetFarm in Pottenstein statt.

Kooperation AGES und Vetmeduni Außenstelle in Tirol – siehe auch oben

Am 16. September 2021 fand ein Kooperationsstreffen der AGES und der Vetmeduni in Innsbruck statt. Hier wurden die bisherigen Erfolge in der Kooperation in Tirol und dessen Ausweitung besprochen.

10.2.6. Wissenstransfer im klinischen Bereich

Weiterhin fortgesetzt und laufend aktualisiert wurden die Infografiken der Vetmeduni unter dem Titel „Tipps fürs Tier“. Hierbei werden veterinärmedizinische Inhalte mithilfe von grafischen Elementen einfach verständlich für die relevanten Zielgruppen aufbereitet. Im Rahmen der Corporate-Design-Anpassungen der Vetmeduni wurden bereits vorhandene Infografiken adaptiert und im Zuge dessen inhaltlich erneut überarbeitet, etwa „Silvesterangst bei Hunden⁷⁴“, „Gesund durch die (Vor-)Weihnachtszeit⁷⁵“, „Mit der Katze von A nach B: Transportbox-Training⁷⁶“ (inkl. YouTube-Videos⁷⁷, im Rahmen eines Spendenaufrufs⁷⁸), „Zentrale Notaufnahme: Wenn der Fall der Fälle eintritt⁷⁹“ oder „Wandern mit Hund und Almsicherheit⁸⁰“. Insbesondere die Infografiken zum Thema „Gefahren bei Hitze: So schützen Sie Ihr Haustier⁸¹“ werden sehr positiv aufgenommen und wurden im Berichtsjahr unter anderem über die Social Media-Kanäle der Wiener Polizei⁸² und des Gesundheitsministeriums⁸³ geteilt, was eine enorme Reichweite generierte und diesen wichtigen Themen zu mehr Aufmerksamkeit verhalf.

Für Studien und Umfragen wurden Tierhalter:innen aktiv über die Social Media-Kanäle der Vetmeduni angesprochen und aufgefordert, mit ihren Tieren an klinischen Studien⁸⁴ teilzunehmen

74 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/tipps-fuer-einen-stressfreien-silvesterabend-mit-hund?fbclid=IwAR0ceGq0PVaYOL3d5WwLQrDUcX5VxkzLx3wmZDGk97BAa0rGn2h1-wDMjM#mc91678>

75 <https://www.instagram.com/p/CXYJVd4oWeQ/>

76 <https://www.instagram.com/p/CXYJVd4oWeQ/>

77 <https://www.youtube.com/watch?v=sDfDLOf96ZY&t=55s>

78 <https://www.vetmeduni.ac.at/fundraising/abgeschlossene-spendenprojekte/transport-training-fuer-katzen>

79 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/oeuk/Magazin/2021/vetmed_2021_01_WEB.pdf (S. 40/41)

80 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/wandern-mit-hund-und-almesicherheit-tipps-fuers-tier>

81 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/gefahren-bei-hitze-so-schuetzen-sie-ihre-haustier>

82 <https://www.facebook.com/WienerPolizei.at/photos/a.118810481484130/4457382450960223>

83 https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=2104605526348249&id=174834299325391

84 https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159859509761972?_id

oder sich an Umfragen⁸⁵ zu beteiligen. Wo möglich, wurden im weiteren Verlauf auch Ergebnisse und Erfolge der Studien⁸⁶ – beispielsweise behandelte und geheilte teilnehmende Tiere – kommuniziert.

Innovative Behandlungs- und Diagnostikmethoden, bei deren Einsatz die Vetmeduni eine Vorreiter-Rolle einnimmt, wurden aktiv vermehrt kommuniziert. Hierbei ist die Dynamische Endoskopie beim Pferd hervorzuheben, die die Diagnose der Tiere während der Bewegung ermöglicht. Dazu wurden die Expert:innen der Vetmeduni filmisch zu einem Patiententier begleitet⁸⁷, das Thema wurde zusätzlich im VETMED Magazin⁸⁸ ausführlich vorgestellt und auf Social Media⁸⁹ aufgegriffen.

Im Berichtsjahr führte die Vetmeduni erfolgreich einen Spendenaufwurf⁹⁰ durch, mithilfe dessen ein Dummy für die Zahnbehandlung bei Hunden angeschafft werden konnte. Darüber wurde unter anderem im Rahmen eines ausführlichen Artikels im VETMED Magazin zur Zahngesundheit von Hunden⁹¹ berichtet.

Veranstaltungen für Tierärzt:innen und Tierhalter:innen 2021

Nachdem Veranstaltungen durch die anhaltenden Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie weitestgehend nicht in Präsenz stattfinden konnten, wurde ein Großteil der Tagungen und Fortbildungen im Online-Format abgehalten.

Auszug aus dem Berichtsjahr:

- 11. Kremesberger Tagung (Bestandsbetreuung Wiederkäuer)
- Fortbildung: Curriculum Veterinär-Phytotherapie
- Infotagung für Hundezüchter:innen
- Heimtierkreis-Online-Vortragsabend: „Schuppen, Krusten, Juckreiz? Hauterkrankungen bei Hunden und Katzen“
- Heimtierkreis-Online-Vortragsabend: „Wie verstehen uns unsere Hunde? Neuestes zur Erforschung der Hund-Mensch-Beziehung im Clever Dog Lab“
- Fischgesundheit – Öffentliche Vorträge und Diskussion
- Kleintierchirurgie – Öffentliche Vorträge und Diskussion
- Gastvorlesung „Prophylaxemaßnahmen und Sanierungsprogramme beim kleinen Wiederkäuer“
- Weiterbildungskurs: „Eine eigene Hausapotheke führen“

10.2.7. Umweltschutz und Nachhaltigkeit – siehe Kapitel 4. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung, Punkt 4.1.2 Umweltschutz und Nachhaltigkeit

85 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159844466606972>

86 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10159883993731972>

87 https://www.youtube.com/watch?v=_7bscgt9cUM

88 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/dynamische-endoskopie-diagnose-im-galopp>

89 <https://www.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/videos/4865288086824852/>

90 <https://www.vetmeduni.ac.at/fundraising/abgeschlossene-spendenprojekte/hunde-dummy-fuer-zahnbehandlung>

91 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/news/news-detail/zahngesundheit-von-anfang-an>

II. Kennzahlen

1. Intellektuelles Vermögen

1.A Humankapital

1.A.1 Personal

Personalkategorie	2021						2020					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2021)			Jahresvollzeitäquivalente			Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2020)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	505	287	792	365,3	208,5	573,8	525	283	808	368,6	220,6	589,2
Professor:innen	12	26	38	11,1	25,4	36,6	12	28	40	11,2	26,1	37,3
Äquivalente	17	24	41	16,4	23,2	39,6	17	26	43	16,2	24,5	40,7
darunter Dozent:innen	17	23	40	16,4	22,2	38,6	17	24	41	16,2	23,7	39,8
darunter Assoziierte Professor:innen	0	1	1	0,00	1	1,0	0	2	2	0,00	0,8	0,8
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	476	237	713	337,8	159,8	497,6	496	229	725	341,3	170,0	511,2
darunter Assistenzprofessor:innen	7	0	7	5,2	0,0	5,2	7	0	7	2,2	1,2	3,3
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	120	63	183	85,5	41,6	127,1	141	64	205	92,0	47,1	139,1
Allgemeines Personal gesamt	468	207	675	385,8	196,5	582,3	474	217	691	405,9	199,3	605,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	42	14	56	23,7	8,7	32,4	38	16	54	26,2	8,6	34,8
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	56	45	101	52,0	45,8	97,8	62	45	107	53,5	46,3	99,8
Insgesamt	973	494	1.467	751,1	405	1.156,1	998	500	1.498	774,5	419,9	1.194,4

Der Personalstand der Vetmeduni ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken; der Rückgang beträgt gesamtheitlich gesehen bezogen auf die Kopffzahlen etwas über 2 Prozent (31 Köpfe) und bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente über 3 Prozent (38,3 JVZÄ). Bezogen auf die Köpfe, ist der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (-16 Köpfe) genau so groß wie der beim allgemeinen Personal (-16 Köpfe). Bezogen auf die Jahresvollzeitäquivalente ändert sich das Bild: hier ist der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal (-15,4 JVZÄ) geringer als beim allgemeinen Personal (-22,9 JVZÄ). Der Rückgang bei den Jahresvollzeitäquivalenten ist beim allgemeinen Personal besonders hoch, was für eine hohe Fluktuation in dieser Personalkategorie spricht. Gesamtheitlich betrachtet führt die Universität den Rückgang bei ihrem Personal einerseits auf einen eingeleiteten Change Prozess zurück. Andererseits dauern Nachbesetzungen offener Stellen auf Grund des sich stark im Wertewandel befindlichen Arbeitsmarktes länger als die Jahre davor. Das coronobedingte, branchenübergreifende Phänomen "Great Resignation" dürfte auch an der Vetmeduni Einzug halten. Ebenfalls ist ein durch die Corona-Pandemie ausgelöster Einbruch im Bereich des über F&E-Projekte drittfinanzierten weiblichen Personals (Verwendung 25) bemerkbar.

Der Rückgang beim wissenschaftlichen Personal ist sowohl auf Basis der Köpfe als auch auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente primär bedingt durch die Abnahme der über F&E-Projekte drittfinanzierten Mitarbeiter:innen (hier vor allem in der Verwendung 25). Beim allgemeinen Personal ist der Rückgang auf Basis der Köpfe primär bedingt durch die Abnahme in den Kategorien „Verwaltung“, „Tierpflege“ und „Wartung, Betrieb und Aufsicht“. Auf Basis der Jahresvollzeitäquivalente ist der Rückgang primär bedingt durch die Abnahme in den Kategorien „Verwaltung“ und "Wartung, Betrieb und Aufsicht".

Vergleicht man die Gesamt-Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2021 mit den Gesamt-Jahresvollzeitäquivalenten 2021 wird ersichtlich, dass die Jahresvollzeitäquivalente unter den Kopffzahlen zum Stichtag 31.12.2021 liegen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Personalstand zum Stichtag 31.12. zumeist höher ist, da etliche Dienstverträge am 31.12. enden. Andererseits ist die Differenz zwischen Kopffzahlen und Jahresvollzeitäquivalenten auch auf unterjährige Zu- und Abgänge sowie auf teilzeitbeschäftigte Personen zurückzuführen. Insgesamt sind 678 von 1.467 Personen teilzeitbeschäftigt - ein größerer Anteil als im Vorjahr - wahrscheinlich auch aufgrund der Corona-Pandemie. 474 dieser 672 teilbeschäftigten Personen haben ein Beschäftigungsausmaß von 50 Prozent und darüber.

Im Detail ist anzumerken, dass die Gruppe der Professor:innen was die Kopffzahlen betrifft kleiner wurde, obwohl im Jahr 2021 zwei Berufungen erfolgten (siehe 1.A.2). Dies liegt daran, dass im Jahr 2021 zwei Professoren in Pension gingen, eine Professorin die Universität verließ und eine weitere sich zum 31.12.2021 in Karenz befand. Dem gegenüber stehen zwei neue Professorinnen (ergibt -2 Männer). Bei den Professorinnen gleichen sich der Abgang bzw. die Karenz und die Neuberufungen aus. In Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den Professor:innen (gesamt) ein Rückgang von 0,8 JVZÄ im Vergleich zum Vorjahr, der durch die oben beschriebenen Effekte bedingt ist. Der Rückgang um einen Kopf in der Gruppe der Universitätsdozenten im Vergleich zum Vorjahr rührt daher, dass ein Universitätsdozent in Pension ging. Bei den Jahresvollzeitäquivalenten ergibt sich bei den Dozent:innen eine Abnahme von 1,2 JVZÄ, die bedingt ist durch die Pensionierungen im Berichtsjahr sowie im Jahr davor, die 2021 zur Gänze zum Tragen kommen. Der Rückgang in der Gruppe der assoziierten Professoren im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass ein assoziierter Professor Anfang 2021 die Universität verließ. Der

Anstieg der Jahresvollzeitäquivalente um 1,9 in der Kategorie der Assistenzprofessor:innen kommt durch Einstellungen bzw. die Rückkehr aus Karenzen zustande, die 2021 voll zum Tragen kommen.

Personalkategorie	2019					
	Bereinigte Kopfzahl (Stichtag 31.12.2019)			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches Personal gesamt	522	310	832	363,7	231,7	595,4
Professor:innen	12	29	41	10,3	26,3	36,6
Äquivalente	18	25	43	18,4	25,5	43,8
darunter Dozent:innen	18	25	43	17,6	25,5	43,1
darunter Assoziierte Professor:innen	0	0	0	0,75	0	0,7
Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	492	256	748	335,0	180,0	515,0
darunter Assistenzprofessor:innen	1	2	3	0,4	2,0	2,4
darunter Universitätsassistent:innen auf Laufbahnstellen	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter:innen	143	79	222	89,8	50,3	140,0
Allgemeines Personal gesamt	495	216	711	411,7	198,2	609,9
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	43	12	55	29,0	8,7	37,7
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öffentlichen Krankenanstalt und Tierpflege in medizinischen Einrichtungen	63	47	110	52,3	47,2	99,4
Insgesamt	1.016	526	1.542	775,4	430,0	1.205,4

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2021		Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		Wissenschaftszweig		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F
1	Naturwissenschaften	0,45	0,00	0,45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,45	0,00	0,45
106	Biologie	0,45	0,00	0,45	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,45	0,00	0,45
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	1,55	0,00	1,55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	0,00	1,55
403	Veterinärmedizin	1,55	0,00	1,55	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,55	0,00	1,55
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		2,00	0,00	2,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,00	0,00	2,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
eigene Universität		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
andere national		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland		2	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2
übrige EU		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Schweiz		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten		0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt		2	0	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	0	2

Im Berichtsjahr gab es zwei Berufungen gemäß § 98 UG, die zu Dienstantritten führten. Bei diesen Berufungen handelte es sich um die Fächer „Hygiene und Technologie von Lebensmitteln“ und „Wildtierkunde“.

2020	Wissenschaftszweig	Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	0,05	0,80	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,80	0,85
106	Biologie	0,05	0,80	0,85	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,05	0,80	0,85
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	0,95	1,20	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,95	1,20	2,15
403	Veterinärmedizin	0,95	1,20	2,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,95	1,20	2,15
6	Geisteswissenschaften	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		1,00	2,00	3,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	2,00	3,00

Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn

eigene Universität	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
andere national	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Deutschland	1	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2
übrige EU	0	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	1	1
Schweiz	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übrige Drittstaaten	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
Gesamt	1	2	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	3

2019	Wissenschaftszweig	Berufungsart																	
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG			Gesamt		
		F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G	F	M	G
1	Naturwissenschaften	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10
106	Biologie	-	-	-	0,10	0,00	0,10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,10	0,00	0,10
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90
403	Veterinärmedizin	-	-	-	0,90	0,00	0,90	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,90	0,00	0,90
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	0,00	0,00	0,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,00	0,00	0,00
Insgesamt		-	-	-	1,00	0,00	1,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,00	0,00	1,00
Herkunftsuniversität / vorherige/r DienstgeberIn																			
	eigene Universität	-	-	-	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1
	andere national	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Deutschland	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige EU	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Schweiz	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	übrige Drittstaaten	-	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0
	Gesamt	-	-	-	1	0	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	0	1

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

2021 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	2	4	50,00	50,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizerektor:innen	1	2	3	33,33	66,67	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	34	24	58	58,62	41,38	9	9
Berufungskommissionen	14	12	26	53,85	46,15	3	3
Curricular Kommissionen	15	10	25	60,00	40,00	4	4
sonstige Kollegialorgane	14	8	22	63,64	36,36	2	2

Alle Kommissionen der Vetmeduni erreichen zum Stichtag die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Die Beachtung der Diversität und Gleichstellung der Geschlechter ist für die Vetmeduni ein zentrales Anliegen, das auch von der Führungsebene gelebt wird. Die Themen Gender und Diversität sind in alle Weiterbildungsveranstaltungen der Vetmeduni integriert, um die Querschnittskompetenz der Mitarbeiter:innen in diesem Bereich zu gewährleisten. In der Monitoring-Kategorie „sonstige Kollegialorgane“ sind der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie die Ethik- und Tierschutzkommission enthalten. Durch die teilweise Neubesetzung und Ausweitung der Ethik- und Tierschutzkommission kommt es im Jahr 2021 zu einem Anstieg der Kopfzahlen bei den Frauen.

2020 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	28	30	58	48,28	51,72	8	8
Berufungskommissionen	8	9	17	47,06	52,94	2	2
Curricularkommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	12	8	20	60,00	40,00	2	2

2019 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	1	4	75,00	25,00	1	1
Rektor:in	1	0	1	100,00	0,00	-	-
Vizekanzler:innen	2	1	3	66,67	33,33	-	-
Universitätsrat	2	3	5	40,00	60,00	1	1
Vorsitzende/r	0	1	1	0,00	100,00	-	-
sonstige Mitglieder	2	2	4	50,00	50,00	-	-
Senat	10	8	18	55,56	44,44	1	1
Vorsitzende/r	1	0	1	100,00	0,00	-	-
sonstige Mitglieder	9	8	17	52,94	47,06	-	-
Habilitationskommissionen	15	16	31	48,39	51,61	4	4
Berufungskommissionen	14	12	26	53,85	46,15	3	3
Curricularkommissionen	16	10	26	61,54	38,46	4	4
sonstige Kollegialorgane	11	9	20	55,00	45,00	2	2

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Lohngefälle in ausgewählten Verwendungen/Gender Pay Gap)

2021 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	6	7	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	10	20	30	94,77
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	1	2	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	17	24	41	97,77
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	7	0	7	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	11	22	33	94,00

In der Kategorie der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor:innen (§ 98 UG) und damit auch in der Kategorie der kollektivvertraglichen Professor:innen (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG) hat sich der Gender Pay Gap im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Grund dafür sind Neubesetzungen mit jüngeren Professorinnen, deren Gehaltsstufe auf Grund ihres (im Vergleich) jüngeren Alters geringer ausfällt. Aufgrund des Senioritätsprinzips im Gehaltsschema ist das Einkommen über Qualifizierung durch Berufserfahrung mit dem Alter verbunden. In allen dargestellten Personalkategorien liegt das Durchschnittsalter der Frauen unter dem der Männer. Die geringfügige Verschlechterung des Gender Pay Gap in der Kategorie der Universitätsdozent:innen im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Pensionierung einer Frau in einer höheren Gehaltsstufe zurückzuführen.

Sind in einer Personalkategorie bei einem der Geschlechter weniger als sechs Personen (Kopfzahl) zuordenbar, ist gem. Wissensbilanz-Arbeitsbehelf aus Gründen des Datenschutzes für die jeweilige Personalkategorie anstatt des Lohngefälles die Ausprägung „n.a.“ anzuführen.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor:innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor:innen stattgefunden.

2020 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	9	22	31	96,19
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	18	25	43	100,83
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	0	2	2	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	7	2	9	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	10	24	34	95,57

2019 Personalkategorie	Kopfzahlen			Frauenlöhne entsprechen ... % der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	Gender Pay Gap
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	7	8	n.a.
Universitätsprofessor:in (§ 98 UG, KV)	8	20	28	95,33
Universitätsprofessor:in (§ 99 Abs. 4 UG via Universitätsdozent:in oder Assoziierte/r Professor:in)	0	0	0	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	2	1	3	n.a.
Universitätsprofessor:in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	0	1	1	n.a.
Universitätsdozent:in	19	27	46	101,34
Assoziierte/r Professor:in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor:innen	1	0	1	n.a.
Assoziierte/r Professor:in (KV)	1	0	1	n.a.
Assistenzprofessor:in (KV)	2	2	4	n.a.
Universitätsassistent:in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG)	0	0	0	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor:in (§ 98, § 99 Abs. 1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs. 4 UG)	10	22	32	94,70

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2021	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	2

Zwei Berufungsverfahren gem. § 98 UG („Hygiene und Technologie tierischer Lebensmittel“ und „Wildtierkunde“) führten im Jahr 2021 zu einem Dienstantritt. Diese Kennzahl ist daher gemäß § 5 Abs. 2 WBV 2016 idF. BGBl. II Nr. 307/2019 für das Berichtsjahr 2021 nicht darzustellen.

2018, 2019 und 2020	Anzahl
Verfahren gem. § 98 UG 2002, die zum Dienstantritt einer Professorin / eines Professors geführt haben	4

2018, 2019 und 2020 Prozessschritt	durchschnittl. Frauenanteil		Kopfzahlen	
	in %	Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	47,2%	17	19	36
Gutachter:innen	56,3%	5	5	10
Bewerber:innen	56,5%	13	17	30
Hearing	81,7%	8	3	11
Berufungsvorschlag	79,2%	6	2	8
Berufung	50,0%	2	2	4

2018, 2019 und 2020	Chancenindikator
Selektionschance für Frauen - Hearing	1,44
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,40
Berufungschance für Frauen	0,88

1.B Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	2020/21			2019/20			2018/19		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	8	6	14	26	26	52	40	35	75
	Drittstaaten	0	1	1	4	6	10	4	4	8
	Gesamt	8	7	15	30	32	62	44	39	83
5 Tage bis 3 Monate	EU	7	11	18	17	13	30	34	19	53
	Drittstaaten	2	1	3	15	15	30	29	21	50
	Gesamt	9	12	21	32	28	60	63	40	103
länger als 3 Monate	EU	3	2	5	2	0	2	4	0	4
	Drittstaaten	1	2	3	3	2	5	3	1	4
	Gesamt	4	4	8	5	2	7	7	1	8
Insgesamt	EU	18	19	37	45	39	84	78	54	132
	Drittstaaten	3	4	7	22	23	45	36	26	62
	Gesamt	21	23	44	67	62	129	114	80	194

Die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt ist im Berichtszeitraum stark eingebrochen. Grund dafür ist vorrangig die weiter andauernde Corona-Pandemie, die 2021 mit starken Reisebeschränkungen und erheblichen Unsicherheiten einherging. Es ist aber auch festzuhalten, dass auf Grund der Pandemie die Anzahl der Online-Alternativen gestiegen ist und viele Reisen daher nicht mehr zwingend erforderlich waren, was den ökologischen Fußabdruck der Vetmeduni verringert und den Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats der Universität entspricht.

Vor allem bei den kürzeren Aufenthaltsdauern (< 3 Monate) sowie bei den Frauen im Allgemeinen macht sich ein Rückgang bemerkbar. Den Rückgang bei der Anzahl der Frauen mit Auslandsaufenthalt führt die Vetmeduni auch auf die coronabedingt veränderten Betreuungssituationen an den Schulen und Kindergärten zurück, die sich in besonderem Maße auf Frauen auswirkten und ihre Reisetätigkeit zusätzlich erschwerten. Längere Auslandsaufenthalte von über 3 Monaten waren durch die Corona-Pandemie weniger stark betroffen. Um den internationalen Austausch dennoch zu ermöglichen, wurden im Berichtsjahr Förderungen für die Teilnahme an virtuellen Konferenzen und Workshops seitens der Vetmeduni umgesetzt.

1.C Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

2021

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	2.909.039	363.533	-2.877	3.269.695
106	Biologie	2.909.039	363.533	-2.877	3.269.695
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5.605.010	1.201.407	34.334	6.840.751
403	Veterinärmedizin	5.605.010	1.201.407	34.334	6.840.751
6	Geisteswissenschaften	119.625	4.995	17.176	141.796
603	Philosophie, Ethik, Religion	119.625	4.995	17.176	141.796
Insgesamt		8.633.674	1.569.935	48.633	10.252.242

Auftraggeber/Fördergeber-Organisation	2021	2020	2019
EU	676.774	1.216.386	830.141
andere internationale Organisationen	23.470	-9.160	15.622
Bund (Ministerien)	437.217	467.418	1.133.488
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.398.969	896.000	591.450
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	-	-	-
FWF	4.535.558	4.830.869	5.033.635
FFG	466.816	519.427	2.045.468
ÖAW	182.050	165.390	224.099
Jubiläumsfonds der ÖNB	-	-	-
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	1.047.333	1.207.692	1.528.467
Unternehmen	784.692	1.742.384	3.524.936
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	506.991	321.304	6.290.380
sonstige	192.372	171.133	528.588
Gesamt	10.252.242	11.528.845	21.746.275

Wie schon im Jahr 2020 werden die Erlöse der Forschungsprojekte nicht mehr erst zum Projektabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung und damit auch in der Wissensbilanz ausgewiesen, sondern sofort mit Erlöseingang - dieser Erlös wird im Zuge der Projektbewertung periodisch angepasst. Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Erlöse aus F&E Projekten in etwa gleich. Die Erlöse in der Fördergeberkategorie „EU“ sinken im Berichtsjahr nach dem durch den ERC Grant „CDK6 in transcription - turning a foe in a friend“ bedingten Peak im Jahr 2020 wieder. Der Rückgang in der Kategorie „Unternehmen“ im Vergleich zum Vorjahr ist auch auf das Auslaufen des Christian Doppler Labors für Innovative Geflügelimpfstoffe zurückzuführen. Der Anstieg in der Förderkategorie „Länder“ ist auf etliche WWTF Projekte zurückzuführen sowie auf Projekte im Bereich der digitalen Landwirtschaft.

2020

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.206.706	462.681	13.620	3.683.007
106	Biologie	3.206.706	462.681	13.620	3.683.007
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	5.712.487	1.926.130	25.358	7.663.975
403	Veterinärmedizin	5.712.487	1.926.130	25.358	7.663.975
6	Geisteswissenschaften	168.251	3.051	10.560	181.862
603	Philosophie, Ethik, Religion	168.251	3.051	10.560	181.862
Insgesamt		9.087.445	2.391.862	49.538	11.528.845

2019

Wissenschaftszweig		National	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	Naturwissenschaften	3.510.238	367.482	34.944	3.912.665
106	Biologie	3.510.238	367.482	34.944	3.912.665
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	15.490.077	1.755.568	434.340	17.679.985
403	Veterinärmedizin	15.490.077	1.755.568	434.340	17.679.985
6	Geisteswissenschaften	153.625	0	0	153.625
603	Philosophie, Ethik, Religion	153.625	0	0	153.625
Insgesamt		19.153.940	2.123.050	469.284	21.746.275

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E Bereich in Euro

2021		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	
1	Naturwissenschaften	586.068	0	0	0	0	586.068
106	Biologie	586.068	0	0	0	0	586.068
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	3.113.128	0	374.914	0	0	3.488.042
403	Veterinärmedizin	3.113.128	0	374.914	0	0	3.488.042
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		3.699.196	0	374.914	0	0	4.074.110

Im Investitionsbereich "Großgeräte/Großanlagen" abgebildet sind im Wesentlichen Upgrades für Großgeräte im Bereich der Pferdeklinik, der Bildgebung und der Strahlentherapie. Der Investitionsbereich "elektronische Datenbanken" enthält die neue Datenbank des Tierspitals. Diese Investitionen wurden größtenteils durch das Forschungs- und Klinikeninfrastrukturpaket ermöglicht.

2020		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur	
1	Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	-
106	Biologie	-	-	-	-	-	-
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	117.306	0	0	0	0	117.306
403	Veterinärmedizin	117.306	0	0	0	0	117.306
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		117.306	0	0	0	0	117.306

2019		Investitionsbereich					Gesamt
Wissenschaftszweig	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	elektronische Datenbanken	räumliche Infrastruktur	sonstige Forschungs- infrastruktur		
1	Naturwissenschaften	315.421	0	0	0	0	315.421
106	Biologie	315.421	0	0	0	0	315.421
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	439.981	0	0	0	0	439.981
403	Veterinärmedizin	439.981	0	0	0	0	439.981
6	Geisteswissenschaften	-	-	-	-	-	-
603	Philosophie, Ethik, Religion	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		755.402	0	0	0	0	755.402

2. Kernprozesse

2.A Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor:innen und Äquivalente

2021		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	8,89	6,87	0,00	15,76
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	5,17	5,57	0,00	10,74
0511	Biologie	5,17	5,57	0,00	10,74
052	Umwelt	0,60	0,76	0,00	1,36
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,60	0,76	0,00	1,36
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,12	0,54	0,00	3,66
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,12	0,54	0,00	3,66
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,06	32,23	2,00	62,29
081	Landwirtschaft	0,09	0,18	0,00	0,27
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,09	0,18	0,00	0,27
084	Tiermedizin	27,97	32,05	2,00	62,02
0841	Tiermedizin	27,97	32,05	2,00	62,02
Insgesamt		36,95	39,10	2,00	78,05

Die VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen zum 31.12.2020 wurden vollständig aufgeteilt und den ISCED-3 Studienfeldern anhand der im Rahmen von Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Studienjahr 2020/21 abgenommenen Prüfungen zugeordnet. Die Zuordnung erfolgte zur Gänze auf Personenebene, wobei die VZÄ jeder Professorin/jedes Professors, jeder Dozentin/jedes Dozenten, und jeder assoz. Professorin/jedes assoz. Professors entsprechend dem Verhältnis der ISCED Studienfelder, für die diese Person im Bezugsstudienjahr Prüfungen abgenommen hat, auf die ISCED

Studienfelder aufgeteilt wurden. Die in der Kennzahl dargestellte Verteilung der VZÄ der Professor:innen, Dozent:innen und assoz. Professor:innen auf Basis von Prüfungen spiegelt die Personalintensität dieser Studienfelder wider: Die Personalintensität ist im Diplomstudium Veterinärmedizin mit 1.424 belegten ordentlichen Studien im Wintersemester 2021, einer Regelstudiendauer von 12 Semestern und einem Curriculum, das einen besonders hohen Anteil an prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen aufweist und Kleingruppenunterricht erfordert, am höchsten. Es gibt eine geringfügige Erhöhung der Vollzeitäquivalente im Curriculum "Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik" (ISCED 05), die im Wesentlichen auf die Masterstudiengänge im ISCED 0511 zurückzuführen ist. Im ISCED 0841 kommt es zu einer geringfügigen Reduktion, die auch darin begründet liegt, dass die Anzahl der VZÄ der Professor:innen und Dozent:innen zum 31.12.2020 insgesamt niedriger ist als zum 31.12.2019.

2020		VZÄ			Gesamt
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7,05	6,05	0,00	13,10
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	3,20	4,84	0,00	8,04
0511	Biologie	3,20	4,84	0,00	8,04
052	Umwelt	0,19	0,60	0,00	0,79
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,19	0,60	0,00	0,79
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,66	0,61	0,00	4,27
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	3,66	0,61	0,00	4,27
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	31,15	35,25	0,00	66,40
081	Landwirtschaft	0,01	0,52	0,00	0,53
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,01	0,52	0,00	0,53
084	Tiermedizin	31,14	34,73	0,00	65,87
0841	Tiermedizin	31,14	34,73	0,00	65,87
Insgesamt		38,20	41,30	0,00	79,50

2019		VZÄ			
Curriculum		Professor:innen	Dozent:innen	assoziierte Professor:innen	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7,09	4,69	0,66	12,44
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	4,10	4,01	0,66	8,77
0511	Biologie	4,10	4,01	0,66	8,77
052	Umwelt	0,36	0,30	0,00	0,66
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	0,36	0,30	0,00	0,66
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,63	0,38	0,00	3,01
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	2,63	0,38	0,00	3,01
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	28,46	37,11	0,34	65,91
081	Landwirtschaft	0,20	0,67	0,00	0,87
0811	Pflanzenbau und Tierzucht	0,20	0,67	0,00	0,87
084	Tiermedizin	28,26	36,44	0,34	65,04
0841	Tiermedizin	28,26	36,44	0,34	65,04
Insgesamt		35,55	41,80	1,00	78,35

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2021	Studienart	Studienform					Gesamt	Programmbeteiligung				
		Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar		davon berufs- begleitend studierbar	internationale Joint Degree/Double Degree/Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG
	Diplomstudien	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Bachelorstudien	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Masterstudien	4	3	0	0	0	4	0	2	0	2	0
	Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	2	0	0	0	0	0
	davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0
	Ordentliche Studien gesamt	8	4	0	0	0	8	0	2	0	2	0
	Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
	Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
	Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich bei den Bachelorstudien eine Verringerung (- 1). Dies ist auf das aufgelassene Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Studienkennzahl UI 033 602) zurückzuführen, welches in Kooperation mit Universität für Bodenkultur durchgeführt wurde.

2020	Studienform						Programmbeteiligung					
	Studienart	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	4	0	0	0	0	9	0	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	8	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0

2019												
Studienart	Studienform						Gesamt	Programmbeteiligung				
	Präsenzstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar		internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
Diplomstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	1	0	1	0
Masterstudien	4	3	0	0	0	0	4	0	2	0	2	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien gesamt	9	4	0	0	0	0	9	0	3	0	3	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	5	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Andere Universitätslehrgänge	4	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge gesamt	9	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0

2.A.3 Studienabschlussquote

	2020/21			2019/20			2018/19		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/ Diplomstudien	82,9%	91,0%	84,5%	86,5%	85,1%	86,2%	83,7%	80,9%	83,1%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss	168	47	215	179	38	217	181	48	229
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	35	5	39	28	7	35	35	11	47
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	203	52	254	207	45	252	217	59	276
Studienabschlussquote Masterstudien	97,1%	73,9%	91,4%	74,1%	77,7%	74,9%	74,3%	77,8%	74,7%
Masterstudien beendet mit Abschluss	22	6	28	26	7	33	23	3	26
Masterstudien beendet ohne Abschluss	1	2	3	9	2	11	8	1	9
Masterstudien beendet Summe	23	8	31	35	9	44	31	3	34
Studienabschlussquote Gesamt	84,3%	88,8%	85,3%	84,7%	83,8%	84,5%	82,5%	80,7%	82,2%
Studien beendet mit Abschluss	190	53	243	205	45	250	204	51	255
Studien beendet ohne Abschluss	35	7	42	37	9	46	43	12	55
Studien beendet Summe	226	59	285	242	54	296	248	63	310

Für die Auswertung der Daten des Studienjahres 2020/21 wurde - wie schon für die vorangegangenen Studienjahre - der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im betreffenden Studienjahr drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Die Verringerung der Studienabschlussquote in den Bachelor- und Diplomstudien ist primär auf den Rückgang der Studienabschlussquote des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften zurückzuführen, was nicht weiter verwunderlich ist, da dieses Studium ab dem Studienjahr 2021/22 ausläuft. Zwar kommt es im Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie zu einer Verbesserung der Studienabschlussquote (von 82,6% im Studienjahr 2019/20 auf 86,4% im Studienjahr 2020/21), dieser Anstieg ist aber nicht hoch genug um den Rückgang der Studienabschlussquote im Bachelorstudium Pferdewissenschaften auszugleichen.

Die Studienabschlussquote im Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verschlechtert und liegt 2020/21 bei 88,9%. Die große Steigerung der Studienabschlussquote in den Masterstudien liegt primär an der Verbesserung der Studienabschlussquote des Masterstudiums IMHAI, wobei die Studienabschlussquote von 100% eine Ausnahme im bisherigen Verlauf darstellt. Dieser Wert lässt sich auf die Einführung eines neuen Studienplans mit WS 2021/22 und die damit einhergehende Vermeidung eines Studienplanwechsels erklären.

Generell wird im Beobachtungszeitraum sichtbar, dass sich die Studienabschlussquote im Gesamten stetig verbessert - trotz Corona-Pandemie, die die Studienjahre 2019/20 und 2020/21 maßgeblich beeinflusste. Dies zeigt, dass die Bemühungen der Vetmeduni, die Studierbarkeit ihrer Studien zu gewährleisten (z.B. durch die Identifizierung und Beseitigung von Flaschenhälsen, den Kompetenzcheck, den Evaluierungszirkel) Wirkung zeigen. Vorsicht ist allerdings geboten, denn ein Plateau ist nun erreicht und das Auslaufen des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften könnte zu einer weiteren Verschlechterung der Studienabschlussquote in der Kategorie "Bachelor-/ Diplomstudien" führen.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2021 (für Studienjahr 2021/22)		Studienkennzahl	Verfahrensschritte								
			angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen I UG idF BGBl. I Nr. 8/2018			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien		35	5	40	15	1	16	27	2	29
0511	Master in Comparative Biomedicine	UI 066 681	22	4	26	15	1	16	14	1	15
0588	Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	UI 066 222	13	1	14	-	-	-	13	1	14
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien		1.191	209	1.400	1.011	168	1.179	236	51	287
0511	Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	UI 033 658	114	38	152	87	28	115	31	14	45
0811	Bachelorstudium Pferdewissenschaften	UI 033 602	-	-	-	-	-	-	-	-	-
0841	Diplomstudium Veterinärmedizin	UI 209	1.077	171	1.248	924	140	1.064	205	37	242
Insgesamt			1.226	214	1.440	1.026	169	1.195	263	53	316

Die Vergabe der Studienplätze erfolgte im Studienjahr 2021/22 für das Diplomstudium Veterinärmedizin, das Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie sowie das Bachelorstudium Pferdewissenschaften gemäß § 71c in Verbindung mit § 63 UG und für die Masterstudien Vergleichende Biomedizin – Infektionsbiomedizin und Tumorsignalwege und Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions gemäß § 71c und § 63a Abs. 8 in Verbindung mit § 63 UG durch ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung.

Da das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufgelassen wird, fand für das Studienjahr 2021/22 kein Aufnahmeverfahren mehr statt. Die Anzahl der Bewerbungen ist bei allen dargestellten Studien außer beim Masterstudium Comparative Biomedicine nach dem Peak vom Vorjahr rückläufig. Wie seit 2017 durchgeführt, wurde auch im Berichtsjahr ein Kostenbeitrag in der Höhe von € 50,- eingehoben, wobei diesen gesamt über 90 Prozent der angemeldeten Personen fristgerecht und korrekt bezahlt haben.

Im Verfahrensschritt „angemeldet“ wurden alle Studienbewerber:innen gezählt, die sich im Rahmen der Online-Bewerbung ordnungsgemäß registriert und den Kostenbeitrag korrekt bezahlt haben. Unter der Kategorie „angetreten“ sind alle Studienbewerber:innen summiert, die den Eignungstest absolviert haben.

Beim Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions entfiel der Eignungstest, da die Zahl der Anmeldungen bereits unter der für das Studium festgelegten Anzahl an Studienplätzen lag (siehe dazu die entsprechenden Verordnungen über die Zulassungsbeschränkung der genannten Studien im Studienjahr 2021/2022).

Als „zulassungsberechtigt“ werden jene Studienbewerber:innen gezählt, bei denen die Möglichkeit zur Zulassung für das jeweilige Studium gegeben war. Beim Diplomstudium Veterinärmedizin hat sich die Anzahl an „Zulassungsberechtigten“ erhöht, da im Berichtsjahr für das Studium überbucht wurde und 16 Personen ihren Studienplatz nicht in Anspruch genommen haben.

Zu der Unterrepräsentanz von Männern ist anzumerken, dass die Feminisierung der Veterinärmedizin ein weltweites Phänomen ist, das wissenschaftlich noch aufzuarbeiten ist.

Die Vetmeduni ist bemüht, bereits frühzeitig Männer für das Studium zu gewinnen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet einerseits die Regionalisierungsinitiative VetmedRegio. Andererseits sollen Outreach-Maßnahmen in Kindergärten und Schulen, die Teilnahme an Berufs- und Informationsmessen sowie die Road Shows an landwirtschaftlichen Schulen den Männeranteil unter den Studierenden erhöhen.

Auch im Zuge des Aufnahmeverfahrens versucht die Vetmeduni soweit möglich ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis herzustellen. In ihren Verordnungen über die Zulassungsbeschränkungen hält die Vetmeduni dazu folgendes fest: „Besteht Gleichrangigkeit, wird bei Unterrepräsentanz eines Geschlechts in einem Studium vorrangig ausgewählt, wer diesem angehört.“

2020 (für Studienjahr 2020/21)		angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	36	9	45	33	6	39	33	6	39
	0511 Master in Comparative Biomedicine	21	5	26	18	2	20	18	2	20
	0588 Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	15	4	19	15	4	19	15	4	19
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.361	238	1.599	1.113	190	1.303	247	51	298
	0841 Diplomstudium Veterinärmedizin	1.164	202	1.366	969	163	1.132	180	38	218
	0511 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	138	36	174	102	27	129	31	13	44
	0811 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	59	0	59	42	0	42	36	0	36
Insgesamt		1.397	247	1.644	1.146	196	1.342	280	57	337

2019 (für Studienjahr 2019/20)		angemeldet			Verfahrensschritte angetreten			zulassungsberechtigt		
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
§ 63a (8) UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	43	6	49	39	4	43	32	3	35
	0511 Master in Comparative Biomedicine	24	3	27	22	3	25	15	2	17
	0588 Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions	19	3	22	17	1	18	17	1	18
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.203	233	1.436	995	201	1.196	264	47	311
	0841 Diplomstudium Veterinärmedizin	1.044	198	1.242	872	171	1.043	199	36	235
	0511 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	118	33	151	92	28	120	34	9	43
	0811 Bachelorstudium Pferdewissenschaften	41	2	43	31	2	33	31	2	33
Insgesamt		1.246	239	1.485	1.034	205	1.239	296	50	346

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	171	43	214	3	0	3	174	43	217
	EU	123	21	144	3	0	3	126	21	147
	Drittstaaten	21	9	30	4	1	5	25	10	35
	Insgesamt	315	73	388	10	1	11	325	74	399
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.056	260	1.316	36	11	47	1.092	271	1.363
	EU	479	126	605	22	2	24	501	128	629
	Drittstaaten	54	36	90	13	8	21	67	44	111
	Insgesamt	1.589	422	2.011	71	21	92	1.660	443	2.103
Studierende insgesamt	Österreich	1.227	303	1.530	39	11	50	1.266	314	1.580
	EU	602	147	749	25	2	27	627	149	776
	Drittstaaten	75	45	120	17	9	26	92	54	146
	Insgesamt	1.904	495	2.399	81	22	103	1.985	517	2.502

Im Vergleich zum Vorjahr steigt vor allem die Anzahl der ordentlichen Studierenden. Dieser Anstieg setzt sich zusammen aus einem Anstieg der neuzugelassenen Studierenden und einem Anstieg der Studierenden im zweiten und höheren Semestern. Der Zuwachs im Bereich der neuzugelassenen Studierenden ist primär bedingt durch den Anstieg im Diplomstudium Veterinärmedizin (+43 Studierende), im Interdisziplinären Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHAI; +5 Studierende) und in den PhD Studien (+ 18 Studierende). Dies ist beim Masterstudium IMHAI auf die höhere Zahl an Incomings und beim Diplomstudium Veterinärmedizin auf die im Wintersemester 2021 erfolgte Überbuchung der Studienplätze sowie auf den Anstieg bei den Incoming-Studierenden zurückzuführen. Der Zuwachs bei den neuzugelassenen Studierenden in den zuvor genannten Studien übersteigt den durch die Auflassung des Studiums bedingten Rückgang bei den Neuzulassungen im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (-33 Studierende).

Auch bei ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semestern kommt es zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, der bedingt ist durch die leicht sinkende Zahl der Studienabschlüsse einerseits (hier vor allem im Bereich der Masterstudien (gesamt) und Doktoratsstudien (exkl. PhD)) und die Verringerung der Studienabbrüche andererseits (s. 3.A.1. N = -15 und s. 2.A.3 N = -4).

Bei den außerordentlichen Studierenden bleibt die Zahl der Studierenden konstant. Der Universitätslehrgang Kynologie konnte erneut aufgrund zu weniger Bewerbungen nicht gestartet werden. Der größte Anstieg bei den außerordentlichen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr im Universitätslehrgang Cert. Canine Rehabilitation Practitioner zu verzeichnen (+17 Studierende).

Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	186	41	227	2	1	3	188	42	230
	EU	101	29	130	2	0	2	103	29	132
	Drittstaaten	9	3	12	4	1	5	13	4	17
	Insgesamt	296	73	369	8	2	10	304	75	379
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.035	259	1.294	38	11	49	1.073	270	1.343
	EU	452	131	583	9	4	13	461	135	596
	Drittstaaten	57	43	100	15	11	26	72	54	126
	Insgesamt	1.544	433	1.977	62	26	88	1.606	459	2.065
Studierende insgesamt	Österreich	1.221	300	1.521	40	12	52	1.261	312	1.573
	EU	553	160	713	11	4	15	564	164	728
	Drittstaaten	66	46	112	19	12	31	85	58	143
	Insgesamt	1.840	506	2.346	70	28	98	1.910	534	2.444

Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)

	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		Ordentliche Studierende			Außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Neuzugelassene Studierende	Österreich	186	35	221	3	3	6	189	38	227
	EU	106	22	128	2	0	2	108	22	130
	Drittstaaten	16	12	28	7	2	9	23	14	37
	Insgesamt	308	69	377	12	5	17	320	74	394
Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.024	257	1.281	57	12	69	1.081	269	1.350
	EU	461	131	592	14	3	17	475	134	609
	Drittstaaten	48	39	87	11	14	25	59	53	112
	Insgesamt	1.533	427	1.960	82	29	111	1.615	456	2.071
Studierende insgesamt	Österreich	1.210	292	1.502	60	15	75	1.270	307	1.577
	EU	567	153	720	16	3	19	583	156	739
	Drittstaaten	64	51	115	18	16	34	82	67	149
	Insgesamt	1.841	496	2.337	94	34	128	1.935	530	2.465

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

2020/2021	Curriculum	Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	95	22	117	36	5	42	8	5	13	139	33	171	
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	72	17	89	16	1	17	5	2	7	93	20	113	
052	Umwelt	7	3	10	4	2	7	0	0	0	11	6	16	
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	2	18	16	2	18	3	3	6	35	7	42	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	769	162	931	337	69	406	15	5	20	1.121	236	1.357	
081	Landwirtschaft	44	1	45	16	0	16	2	0	2	62	1	63	
084	Tiermedizin	725	161	886	321	69	390	13	5	18	1.059	235	1.294	
Insgesamt		863	184	1.047	373	74	447	23	10	33	1.260	268	1.528	
Studienart														
Diplomstudium		725	161	886	321	69	390	13	5	18	1.059	235	1.294	
Bachelorstudium		91	16	107	24	0	24	6	2	8	121	18	139	
Masterstudium		48	7	55	28	5	34	4	3	7	80	16	95	
Insgesamt		863	184	1.047	373	74	447	23	10	33	1.260	268	1.528	

Wie bereits in den Vorjahren erfolgte bei Kooperationsstudien die anteilige Zuordnung zu den Universitäten auf Basis der an der jeweiligen Universität tatsächlich erworbenen ECTS-Anrechnungspunkte. Es ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine geringfügige Steigerung bei den prüfungsaktiven Studien insgesamt zu beobachten, die vor allem auf das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (Fächergruppe 3; von 54 im Studienjahr 2019/20 auf 63 im Studienjahr 2020/21) und das Masterstudium Vergleichende Biomedizin (Fächergruppe 3; von 32 im Studienjahr 2019/20 auf 37 im Studienjahr 2020/21) zurückzuführen ist. Diese Anstiege spiegeln sich auch in den ISCEDs 051 und 081 sowie in den Studienarten „Bachelor“ und „Master“ wider. Die Steigerung der Prüfungsaktivitäten im Bachelorstudium Pferdewissenschaften lässt sich auch auf die bekanntgegebene Auflassung des gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur eingerichteten Studiums zurückführen. In den anderen Bachelor- und Masterstudien der Fächergruppe 3 stiegen die Prüfungsaktivitäten marginal im Vergleich zum Vorjahr. Im Diplomstudium Veterinärmedizin zeigt sich ein geringer Rückgang der prüfungsaktiven Studien (Fächergruppe 5; von 1.306 im Studienjahr 2019/20 auf 1.294 im Studienjahr 2020/21). Dieser Rückgang spiegelt sich auch im ISCED 084 (Veterinärmedizin) sowie in der Studienart „Diplomstudium“ wider und ist darauf zurückzuführen, dass die „Altlasten“ aus dem Studium UI 208 nun zur Gänze abgebaut wurden.

2019/2020	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	87	21	108	36	7	43	7	6	13	130	34	163
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	65	17	82	14	4	18	5	2	7	84	23	107
052	Umwelt	6	2	8	5	2	7	0	1	1	11	5	15
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	16	2	18	17	1	18	2	3	5	35	6	41
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	768	160	928	339	73	412	15	6	21	1.121	239	1.360
081	Landwirtschaft	34	1	35	18	0	18	2	0	2	53	1	54
084	Tiermedizin	734	159	893	321	73	394	13	6	19	1.068	238	1.306
Insgesamt		849	183	1.032	375	93	467	23	17	40	1.247	293	1.540
Studienart													
Diplomstudium		734	159	893	321	73	394	13	6	19	1.068	238	1.306
Bachelorstudium		81	13	94	26	2	28	6	2	8	112	17	129
Masterstudium		40	9	49	28	5	33	3	4	7	71	18	88
Insgesamt		854	181	1.035	375	80	455	22	12	33	1.251	272	1.524

2018/2019	Curriculum	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	88	18	106	33	7	39	6	10	16	126	35	162
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	67	14	81	9	3	12	5	5	10	81	22	103
052	Umwelt	7	3	10	6	3	8	0	0	0	12	6	19
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	14	1	15	18	1	19	1	5	6	33	7	40
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	761	165	926	342	86	428	17	7	24	1.121	258	1.378
081	Landwirtschaft	33	1	34	18	1	19	3	0	3	55	2	56
084	Tiermedizin	728	164	892	324	85	409	14	7	21	1.066	256	1.322
Insgesamt		849	183	1.032	375	93	467	23	17	40	1.247	293	1.540
Studienart													
	Diplomstudium	728	164	892	324	85	409	14	7	21	1.066	256	1.322
	Bachelorstudium	79	10	89	24	4	28	7	1	8	111	15	125
	Masterstudium	42	9	51	27	4	30	2	9	11	70	22	93
Insgesamt		849	183	1.032	375	93	467	23	17	40	1.247	293	1.540

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	142	40	182	68	16	84	18	9	27	228	65	293
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	112	34	146	31	10	42	14	6	20	157	51	207
052	Umwelt	10	5	14	7	4	11	0	0	0	17	9	26
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	21	1	22	29	2	31	4	3	7	54	6	60
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	978	207	1.185	440	83	523	34	22	56	1.452	312	1.764
081	Landwirtschaft	50	1	51	15	1	16	2	1	3	67	3	70
084	Tiermedizin	928	206	1.134	425	82	507	32	21	53	1.385	309	1.694
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	3	12	19	11	30	16	10	26	44	24	68
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	3	12	19	11	30	16	10	26	44	24	68
Insgesamt		1.129	250	1.379	526	110	637	68	41	109	1.724	401	2.125

Studienart

Diplomstudium	821	173	994	373	65	438	22	6	28	1.216	244	1.460
Bachelorstudium	113	21	134	20	2	22	5	3	8	138	26	164
Masterstudium	63	14	77	44	9	53	6	7	13	113	30	143
Doktoratsstudium	132	42	174	90	34	124	35	25	60	257	101	358
davon PhD-Doktoratsstudium	38	11	49	47	17	64	30	18	48	115	46	161
Insgesamt	1.129	250	1.379	526	110	637	68	41	109	1.724	401	2.125

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird für die Auswertung der Daten der für gemeinsam eingerichtete Studien zwischen den Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel gem. § 22 (5) bis (7) UHSBV angewendet. An der Vetmeduni sind im Wintersemester 2020 drei Kooperationsstudien eingerichtet. Das Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081; Verteilungsschlüssel 0,33 BOKU; 0,67 Vetmeduni) und das Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052; Verteilungsschlüssel 0,90 BOKU; 0,10 Vetmeduni) mit der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) sowie das Masterstudium Evolutionäre Systembiologie (ISCED 051; Verteilungsschlüssel 0,72 Uni Wien; 0,28 Vetmeduni) mit der Universität Wien.

Da in der Kennzahl 2.A.5 Studierende in Kooperationsstudien an beiden Universitäten (zur Gänze) gezählt werden und in dieser Kennzahl (2.A.7) der Verteilungsschlüssel angewandt wird, entsteht zwischen der Anzahl ordentlicher Studierender und der Anzahl der belegten ordentlichen Studien ein Delta: So stehen im Masterstudium Evolutionary Systems Biology (ISCED 051) 11,48 belegten ordentlichen Studien 41 ordentliche Studierende gegenüber, im Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ISCED 052) stehen 25,6 belegten ordentlichen Studien 251 ordentliche Studierende gegenüber, im Bachelorstudium Pferdewissenschaften (ISCED 081) sind es 69,68 belegte ordentliche Studien und 103 ordentliche Studierende.

Im Vergleich zum Vorjahr kommt es insgesamt zu einer Zunahme der belegten ordentlichen Studien, die primär bedingt ist durch die Zunahme der PhD Studien im ISCED 051 (+11 Studien), die Zunahme im Masterstudium IMHAI (+10 belegte Studien), die sich auch im ISCED 058 sowie in der Studienart „Master“ niederschlägt, die Zunahme im Diplomstudium Veterinärmedizin (+36 belegte Studien), die sich im ISCED 084 sowie in der Studienart „Diplom“ widerspiegelt, die Zunahme der Doktoratsstudien (exkl. PhD) im ISCED 084 (+11 belegte Studien) und die Zunahme der PhD Studien im ISCED 099 (+11 Studien).

Diese Zunahmen sind im Masterstudium IMHAI (ISCED 058) und im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) auf die wieder steigende Zahl der Incoming-Studierende zurückzuführen; im Diplomstudium Veterinärmedizin spielt zusätzlich die Überbuchung bei den Neuzulassungen eine Rolle. Die Zunahme im Bereich der Doktorats- bzw. PhD-Studien ist dadurch zu erklären, dass hier Abschlüsse in einem 2-Jahres Rhythmus erfolgen.

Der Rückgang im ISCED 081 sowie in der Studienart „Bachelor“ ist auf das Auslaufen des Bachelorstudiums Pferdewissenschaften zurückzuführen. Mit Wintersemester 2021/22 wurde keine neuen Studierenden mehr aufgenommen.

Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)

Curriculum	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	135	34	169	55	15	70	16	10	26	206	59	265
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	104	27	131	30	10	39	14	6	21	148	43	191
052	Umwelt	9	5	14	6	4	10	0	0	0	16	9	25
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	2	24	19	2	21	2	3	5	43	7	50
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	970	211	1.182	420	94	514	32	22	53	1.422	327	1.749
081	Landwirtschaft	70	1	72	23	1	24	3	1	3	96	3	99
084	Tiermedizin	900	210	1.110	397	93	490	29	21	50	1.326	324	1.650
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	4	13	13	10	23	13	8	21	35	22	57
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	9	4	13	13	10	23	13	8	21	35	22	57
Insgesamt		1.115	249	1.364	488	120	607	61	39	100	1.663	409	2.072
Studienart													
Diplomstudium		806	180	986	342	73	415	16	7	23	1.164	260	1.424
Bachelorstudium		128	18	147	31	2	33	8	3	10	167	23	190
Masterstudium		60	13	73	34	11	45	4	7	11	98	31	129
Doktoratsstudium		120	38	158	81	33	114	33	23	56	234	94	328
davon PhD-Doktoratsstudium		36	10	46	39	14	53	28	15	43	103	39	142
Insgesamt		1.115	249	1.364	488	120	607	61	39	100	1.663	409	2.072

Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)

Curriculum	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	132	32	164	63	17	81	20	14	34	215	63	278
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	99	26	125	30	11	41	14	5	19	143	42	185
052 Umwelt	9	5	14	5	3	8	0	0	0	15	8	23
058 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	24	1	25	28	4	32	6	8	14	58	13	71
08 Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	975	205	1.180	431	98	529	28	25	53	1.433	328	1.762
081 Landwirtschaft	60	1	61	31	1	32	4	1	5	94	3	98
084 Tiermedizin	915	204	1.119	400	97	497	24	24	48	1.339	325	1.664
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	5	11	12	10	22	11	9	20	29	24	53
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	6	5	11	12	10	22	11	9	20	29	24	53
Insgesamt	1.113	242	1.355	506	126	632	59	47	106	1.678	415	2.093
Studienart												
Diplomstudium	817	175	992	344	80	424	16	10	26	1.177	265	1.442
Bachelorstudium	116	15	131	40	3	43	8	3	11	163	21	185
Masterstudium	58	15	73	40	11	52	8	10	18	106	36	142
Doktoratsstudium	122	37	159	82	31	113	27	25	52	231	93	324
davon PhD-Doktoratsstudium	37	9	46	39	17	56	24	15	39	100	41	141
Insgesamt	1.113	242	1.355	506	126	632	59	47	106	1.678	415	2.093

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)

Studienjahr 2020/2021

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	0	2	2	0	0	0	0	2	2
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	35	13	48	1	0	1	36	13	49
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	3	20	9	2	11	26	5	31
Sonstige	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Insgesamt	53	18	71	11	2	13	64	20	84

Im zweiten Jahr der Corona Pandemie gab es nicht unerwartet, aber dennoch unerfreulich einen Gesamtrückgang um 39%. Vorweg ist zu sagen, dass die Vetmeduni im Studienjahr 2020/21 die restriktive Politik hinsichtlich der Förderung von Mobilität in Länder mit Reisewarnung, sowohl inner- als auch außereuropäisch, weiterführte und nur solche Auslandsaufenthalte förderte, die in Ländern mit einer Reisewarnstufe bis maximal 4 geplant und beantragt wurden. Die Aufenthalte, die diesen Kriterien entsprachen, fanden vor allem im Sommer statt, in dem es zu einer Lockerung der Reisebeschränkungen kam. Doch nicht nur die Vetmeduni hat die Förderung eingeschränkt. Zum Teil erfolgten auch (kurzfristige) Absagen seitens der Praktikumsstellen, weil sie aufgrund der wechselnden COVID-Situation dann doch keine Praktikant:innen aus dem Ausland aufnehmen wollten oder konnten. Die Planungssicherheit war extrem gering, wie das Beispiel der FU Berlin zeigt, welche am Freitagnachmittag einer Studentin absagte, die am darauffolgenden Montag ihren Praktikumsaufenthalt antreten sollte. Auch wurden im Berichtsjahr keine Summer Schools der VetNEST-Partnereinrichtungen, die im Rahmen von CEEPUS-Stipendien von den Studierenden der Vetmeduni besucht worden wären, durchgeführt.

Bei den ERASMUS+-Studierendenpraktika wurde eine weitere Abnahme von 20% verzeichnet. Den durchgeführten Auslandsaufenthalten stehen drei aus Formalgründen abgelehnten, sechs von den Bewerber:innen stornierten und vier durch die Gastinstitution abgesagte Auslandsaufenthalte gegenüber. Wie bereits anfangs erwähnt, kam es aufgrund der Pandemie zu starken Einschränkungen besonders in Bezug auf Aufenthalte in Drittländer, da hier die Situation sehr unsicher war (hohe Reisewarnstufe) und Auslandsaufenthalte nicht sicher planbar waren.

Der größte Rückgang bei den Mobilitätszahlen von 56% findet sich im Bereich der universitätsspezifischen Mobilitätsprogramme. Bei „Joint Study Free Mover“ stehen den durchgeführten Aufenthalten 28 seitens Vetmeduni abgelehnte, drei durch die Bewerber:innen stornierte, zwei seitens Gasteinrichtung abgesagte und ein abgebrochener Auslandsaufenthalt gegenüber. Es gab keine Anträge für „Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten im Ausland, aktiver

Konferenzteilnahme und Kursbesuch". Weiters wurden im Berichtszeitraum auch keine studienrelevanten Exkursionen durchgeführt, welche größere Gruppen von Studierenden ins Ausland führen.

Evident wird bei Betrachtung der Kennzahlenentwicklung, dass der Rückgang der Mobilitäten in den Studienjahren 2019/20 und 2020/21 jene Mobilitätsprogramme betrifft, die an der Vetmeduni am häufigsten genutzt werden (ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika und universitätsspezifische Mobilitätsprogramme). Die meisten Mobilitäten, die hier Berücksichtigung finden, dienen der Durchführung von Praktika, wissenschaftlichen Arbeiten und eigenen Forschungsarbeiten (Laborarbeiten, Feldforschungen usw.). Diese eignen sich größtenteils nicht für virtuelle Formate, was auch den starken Rückgang erklärt.

Studienjahr 2019/2020

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	1	0	1	0	1	1	1	1
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	47	14	61	0	0	0	47	14	61
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	24	6	30	36	4	40	60	10	70
Sonstige	0	0	0	2	2	4	2	2	4
Insgesamt	72	20	92	38	7	45	110	27	137

Studienjahr 2018/2019

Art der Mobilitätsprogramme	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	3	0	3	0	0	0	3	0
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	52	17	69	1	3	4	53	20	73
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	56	15	71	90	8	98	146	23	169
Sonstige	0	1	1	2	0	2	2	1	3
Insgesamt	111	33	144	93	11	104	204	44	248

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

Studienjahr 2020/2021

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	4	4	8	2	0	2	6	4	10
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	24	6	30	1	0	1	25	6	31
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	17	3	20	2	0	2	19	3	22
sonstige	7	0	7	5	10	15	12	10	22
Insgesamt	52	13	65	10	10	20	62	23	85

Die Incoming-Mobilität im aktuellen Berichtszeitraum zeigt in der Gesamtheit im Vergleich zur vergangenen Berichtsperiode erwartungsgemäß einen Rückgang um 30 Prozent auf. Auch dieses Jahr gab es wieder heterogene Entwicklungen in den unterschiedlichen Mobilitätsprogrammen, welche nachstehend im Einzelnen interpretiert werden.

ERASMUS+ SMS-Studienaufenthalte: Es handelt sich dabei um Studierende, die zum Zweck eines meist einsemestrigen Studienaufenthalts an die Vetmeduni kamen bzw. als Mitbelegende im Rahmen von Kooperationsstudien registriert wurden. In dieser Kategorie gab es in absoluten Zahlen einen leichten Rückgang gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres, welcher wohl der natürlichen Schwankungsbreite unterliegt und tatsächlich geringfügig über dem Wert „Vor Corona“ liegt. Studienaufenthalte haben jedenfalls durch die Möglichkeit von Online-Lehrveranstaltungen eine höhere Planungssicherheit als reine Praktikumsaufenthalte.

ERASMUS+ SMT-Praktikumsaufenthalte: In dieser Kategorie gab es gegenüber dem Vorjahreszeitraum wegen der anhaltenden Corona-Pandemie einen Rückgang bei den tatsächlich durchgeführten Praktikumsaufenthalten von 35%. Wenn man 23 bereits organisierte und zugesagte Praktika miteinberechnen würde, hätte man gegenüber dem Vergleichszeitraum sogar eine Steigerung von 12% aufweisen können, was für die hohe Mobilitätsbereitschaft der Studierenden sowie die Aufnahmebereitschaft der Vetmeduni spricht.

Bei den universitätsspezifischen Mobilitätsprogrammen gab es den stärksten Rückgang von 45%, welcher ohne erfolgte Stornierungen (N=16) ebenfalls nicht erfolgt wäre. Es handelt sich bei dieser Kategorie oftmals um kürzere Praktikumsaufenthalte außerhalb der großen Mobilitätsprogramme, welche anscheinend

zu den größten „Opfern“ der Corona Pandemie zählen. Die Zahl der Incomings im Rahmen sonstiger Programme blieb gegenüber dem Vorjahreszeitraum unverändert, wohl weil es sich dabei überiegend um kalkulierte Netzwerkmobilitäten handelt, deren Quoten bestmöglich erfüllt werden sollten.

Studienjahr 2019/2020

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	9	3	12	0	0	0	9	3	12
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	36	5	41	4	3	7	40	8	48
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	22	4	26	9	5	14	31	9	40
sonstige	3	0	3	8	11	19	11	11	22
Insgesamt	70	12	82	21	19	40	91	31	122

Studienjahr 2018/2019

Art der Mobilitätsprogramme	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	6	1	7	2	0	2	8	1	9
ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	28	6	34	3	3	6	31	9	40
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	25	5	30	7	7	14	32	12	44
sonstige	7	3	10	17	19	36	24	22	46
Insgesamt	66	15	81	29	29	58	95	44	139

2.B Forschung und Entwicklung

2.B.1. Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	2021											
	Österreich			Staatsangehörigkeit						Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	46	13	59	39	19	58	20	13	33	105	45	150
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	15	5	20	20	11	31	13	8	21	48	24	72
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	31	8	39	19	8	27	7	5	12	57	21	78
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	11	4	15	4	2	6	1	0	1	16	6	22
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	1	5	4	1	5	0	0	0	8	2	10
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	7	3	10	0	1	1	0	0	0	7	4	11
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	57	17	74	43	21	64	21	13	34	121	51	172

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich abermals eine Steigerung, vor allem in der Kategorie der strukturierten Doktoratsausbildung mit einem Beschäftigungsausmaß von mindestens 30 Wochenstunden. Diese Steigerung ist auf den Anstieg im Bereich der drittfinanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen zurückzuführen (von 59 Doktoratsstudierenden im Jahr 2020 auf 72 Doktoratsstudierende im Jahr 2021). Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75% angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge Wissenschaftler:innen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht und spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtzahl der Personen in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß wider.

2020	Staatsangehörigkeit												
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Ausbildungsstruktur													
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	45	16	61	37	13	50	15	9	24	97	38	135	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	14	6	20	20	5	25	9	5	14	43	16	59	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	31	10	41	17	8	25	6	4	10	54	22	76	
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	7	1	8	7	3	10	2	0	2	16	4	20	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	4	1	5	4	2	6	2	0	2	10	3	13	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	3	0	3	3	1	4	0	0	0	6	1	7	
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Insgesamt	52	17	69	44	16	60	17	9	26	113	42	155	

2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	50	10	60	32	14	46	8	8	16	90	32	122
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	20	4	24	16	10	26	4	7	11	40	21	61
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	30	6	36	16	4	20	4	1	5	50	11	61
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	15	2	17	4	1	5	1	0	1	20	3	23
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	9	1	10	1	0	1	0	0	0	10	1	11
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	6	1	7	3	1	4	1	0	1	10	2	12
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon drittfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige wissenschaftliche Mitarbeiter:innen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon sonstige Verwendung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	65	12	77	36	15	51	9	8	17	110	35	145

3. Output und Wirkung der Kernprozesse

3.A Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	24	4	29	13	2	15	5	3	8	42	10	52
	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	1	0	1	16	3	19
	Weiterer Abschluss	12	1	14	10	2	12	4	3	7	26	7	33
	Gesamt	24	4	29	13	2	15	5	3	8	42	10	52
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	20	3	23	7	2	9	4	1	5	30	6	36
	Erstabschluss	12	3	15	3	0	3	1	0	1	16	3	19
	Weiterer Abschluss	8	-	8	4	2	6	3	1	4	14	3	17
	Gesamt	20	3	23	7	2	9	4	1	5	30	6	36
052	Umwelt	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
	Gesamt	1	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	2
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14
	Gesamt	4	1	5	6	0	6	1	2	3	11	3	14

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	120	31	151	50	16	66	4	5	9	174	52	226
	Erstabschluss	105	26	131	45	16	61	2	2	4	152	44	196
	Weiterer Abschluss	15	5	20	5	0	5	2	3	5	22	8	30
	Gesamt	120	31	151	50	16	66	4	5	9	174	52	226
081	Landwirtschaft	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
	Erstabschluss	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	9	0	9	3	0	3	0	0	0	12	0	12
084	Tiermedizin	111	31	142	47	16	63	4	5	9	162	52	214
	Erstabschluss	96	26	122	42	16	58	2	2	4	140	44	184
	Weiterer Abschluss	15	5	20	5	-	5	2	3	5	22	8	30
	Gesamt	111	31	142	47	16	63	4	5	9	162	52	214
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
	Gesamt	1	1	2	1	3	4	1	0	1	3	4	7
Insgesamt		145	36	181	65	21	86	10	8	18	219	66	285

Studienjahr 2020/2021	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	117	29	146	48	16	64	3	2	5	168	47	215
Diplomstudium	96	26	122	42	16	58	2	2	4	140	44	184
Bachelorstudium	21	3	24	6	0	6	1	0	1	28	3	31
Weiterer Abschluss	28	7	36	16	5	21	7	6	13	51	19	70
Masterstudium	10	1	12	9	2	11	3	2	5	22	6	28
Doktoratsstudium	18	6	24	7	3	10	4	4	8	29	13	42
davon PhD-Doktoratsstudium	5	1	6	5	3	8	3	2	5	13	6	19
Insgesamt	145	36	181	65	21	86	10	8	18	219	66	285

Schon seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV. Es wird der zwischen den beteiligten Universitäten vereinbarte Verteilungsschlüssel angewandt.

Die Zahl der Studienabschlüsse gesamt verringert sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig. Sieht man sich die Abschlussarten und die Studien aber im Detail an, werden einige Verschiebungen ersichtlich: Es kommt im Studienjahr 2020/21 zu einer geringen Abnahme der Erstabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr (2019/20: 217 Erstabschlüsse; 2020/21: 215 Erstabschlüsse), die auf das Diplomstudium Veterinärmedizin zurückzuführen ist. Auch in der Kategorie „weiterer Abschluss“ kommt es zu einem Rückgang (2019/20: 83 Abschlüsse, 2020/21: 70 Abschlüsse), der einerseits durch die Masterstudien, insbesondere durch das Masterstudium Vergleichende Biomedizin, verursacht ist. Andererseits ist auch bei den Doktoratsabschlüssen ein Rückgang (2019/20: 50 Abschlüsse, 2020/21: 42 Abschlüsse) zu verzeichnen. Der Rückgang der Studienabschlüsse im ISCED 051 ist primär bedingt durch das Masterstudium Vergleichende Biomedizin (von 15 Studienabschlüssen im Studienjahr 2019/20 auf 10 im Studienjahr 2020/21). Das Studium wurde erstmalig 2016/17 gestartet, sodass Studienabschlüsse in der Regelstudienzeit seit 2017/18 möglich sind. Die Anzahl der Studienabschlüsse beginnt sich nun einzupendeln. Die minimale Abnahme der Studienabschlüsse im ISCED 058 ist auf das Interdisziplinäre Masterstudium Mensch-Tier Beziehung (IMHA) zurückzuführen. Hier reduzierte sich die Anzahl der Studienabschlüsse von 15 im Studienjahr 2019/20 auf 14 im Studienjahr 2020/21. Eine geringe Zunahme der Studienabschlüsse im ISCED 081 ist auf das Bachelorstudium Pferdewissenschaften zurückzuführen (von 10,05 Studienabschlüssen im Studienjahr 2019/20 auf 12,06 im Studienjahr 2020/21). Im Diplomstudium Veterinärmedizin (ISCED 084) kommt es im Studienjahr 2020/21 zu einer Reduktion der

Studienabschlüsse (von 188 Studienabschlüssen im Studienjahr 2019/20 auf 184 im Studienjahr 2020/21). Prinzipiell ermöglicht das eingeführte engmaschige Monitoring der Studienabschlüsse, die Studierenden besser zu begleiten und zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Die Reduktion der Studienabschlüsse im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die Altlasten aus dem ausgelaufenen Studienplan UI 208 nun abgearbeitet wurden und die Anzahl der Studienabschlüsse im aktuellen Curriculum UI 209 sich auf Kohortengröße einpendelt. Der Rückgang im ISCED 084 im Vergleich zum Vorjahr ist primär auf den Rückgang der Abschlüsse in den Doktoratsstudien (exkl. PhD) zurückzuführen.

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	31	11	42	12	2	13	1	0	2	44	13	57
	Erstabschluss	12	3	15	2	1	3	1	0	1	15	4	19
	Weiterer Abschluss	19	8	27	10	1	10	0	0	1	29	9	38
	Gesamt	31	11	42	12	2	13	1	0	2	44	13	57
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	23	10	33	4	1	5	1	0	2	29	11	40
	Erstabschluss	12	3	15	2	1	3	1	0	1	15	4	19
	Weiterer Abschluss	11	7	18	2	-	2	0	0	1	14	7	21
	Gesamt	23	10	33	4	1	5	1	0	2	29	11	40
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	2
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15
	Gesamt	7	1	8	7	0	7	0	0	0	14	1	15

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											Gesamt	
		Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	124	21	145	68	19	87	1	2	3	193	42	235	
	Erstabschluss	109	18	127	55	16	71	0	0	0	164	34	198	
	Weiterer Abschluss	15	3	18	13	3	16	1	2	3	29	8	37	
	Gesamt	124	21	145	68	19	87	1	2	3	193	42	235	
081	Landwirtschaft	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10	
	Erstabschluss	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Gesamt	4	0	4	6	0	6	0	0	0	10	0	10	
084	Tiermedizin	120	21	141	62	19	81	1	2	3	183	42	225	
	Erstabschluss	105	18	123	49	16	65	0	0	0	154	34	188	
	Weiterer Abschluss	15	3	18	13	3	16	1	2	3	29	8	37	
	Gesamt	120	21	141	62	19	81	1	2	3	183	42	225	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Gesamt	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
	Gesamt	1	1	2	2	1	3	2	1	3	5	3	8	
Insgesamt		156	33	189	82	22	103	4	3	8	242	58	300	

Studienjahr 2019/2020	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	121	21	142	57	17	74	1	0	1	179	38	217
Diplomstudium	105	18	123	49	16	65	0	0	0	154	34	188
Bachelorstudium	16	3	19	8	1	9	1	0	1	25	4	29
Weiterer Abschluss	35	12	47	25	5	29	3	3	7	63	20	83
Masterstudium	17	6	23	9	1	9	0	0	1	26	7	33
Doktoratsstudium	18	6	24	16	4	20	3	3	6	37	13	50
davon PhD-Doktoratsstudium	5	3	8	5	2	7	3	1	4	13	6	19
Insgesamt	156	33	189	82	22	103	4	3	8	242	58	300

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum	Art des Abschlusses												
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	29	2	31	9	3	11	4	2	6	42	7	49
	Erstabschluss	12	0	12	1	2	3	2	0	2	15	2	17
	Weiterer Abschluss	17	2	19	8	1	8	2	2	4	27	5	32
	Gesamt	29	2	31	9	4	12	4	1	5	42	7	49
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	2	23	4	3	7	3	1	4	28	6	34
	Erstabschluss	12	0	12	1	2	3	2	0	2	15	2	17
	Weiterer Abschluss	9	2	11	3	1	4	1	1	2	13	4	17
	Gesamt	21	2	23	4	3	7	3	1	4	28	6	34
052	Umwelt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
	Gesamt	1	0	1	1	1	1	0	0	0	2	1	3
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12
	Gesamt	7	0	7	4	0	4	1	0	1	12	0	12

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	129	28	157	54	17	71	4	2	6	186	47	233
	Erstabschluss	116	28	144	48	16	64	3	2	5	166	46	212
	Weiterer Abschluss	13	0	13	6	1	7	1	0	1	20	1	21
	Gesamt	129	28	157	54	17	71	4	2	6	186	47	233
081	Landwirtschaft	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
	Erstabschluss	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	8	0	8	3	0	3	1	0	1	11	0	11
084	Tiermedizin	121	28	149	51	17	68	3	2	5	175	47	222
	Erstabschluss	108	28	136	45	16	61	2	2	4	155	46	201
	Weiterer Abschluss	13	-	13	6	1	7	1	0	1	20	1	21
	Gesamt	121	28	149	51	17	68	3	2	5	175	47	222
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	-	4	4	2	6	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
	Gesamt	1	1	2	1	1	2	0	4	4	2	6	8
Insgesamt		159	31	190	63	21	84	8	8	16	230	60	290

Studienjahr 2018/2019	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss	128	28	156	49	18	67	5	2	7	181	48	229
Diplomstudium	108	28	136	45	16	61	2	2	4	155	46	201
Bachelorstudium	20	0	20	4	2	6	3	0	3	26	2	28
Weiterer Abschluss	31	3	34	15	3	17	3	6	9	49	12	61
Masterstudium	17	2	19	5	1	5	1	0	1	23	3	26
Doktoratsstudium	14	1	15	10	2	12	2	6	8	26	9	35
davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	4	5	2	7	1	5	6	9	8	17
Insgesamt	159	31	190	64	21	84	8	8	16	230	60	290

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	17	3	20	7	1	8	3	0	3	27	4	31,3
	Erstabschluss	11	3	14	3	0	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	6	0	6	4	1	5	2	0	2	12	1	13
	Gesamt	17	3	20	7	1	8	3	0	3	27	4	31,3
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	16	3	19	6	1	7	2	0	2	24	4	28
	Erstabschluss	11	3	14	3	0	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	1	0	1	9	1	10
	Gesamt	16	3	19	6	1	7	2	0	2	24	4	28
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	1	0	1	3	0	3

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	72	26	98	30	14	44	2	3	5	103	43	146
	Erstabschluss	69	24	93	30	14	44	1	1	2	99	39	138
	Weiterer Abschluss	3	2	5	0	-	0	1	2	3	4	4	8
	Gesamt	72	26	98	30	14	44	2	3	5	103	43	146
081	Landwirtschaft	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	69	26	95	29	14	43	2	3	5	100	43	143
	Erstabschluss	66	24	90	29	14	43	1	1	2	96	39	135
	Weiterer Abschluss	3	2	5	0	-	0	1	2	3	4	4	8
	Gesamt	69	26	95	29	14	43	2	3	5	100	43	143
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	1	0	1	1	1	2
Insgesamt		89	29	118	37	16	53	6	3	9	131	48	180

Studienjahr 2020/2021		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		80	27	107	33	14	47	2	1	3	114	42	156
	Diplomstudium	66	24	90	29	14	43	1	1	2	96	39	135
	Bachelorstudium	14	3	17	4	0	4	1	0	1	18	3	21
Weiterer Abschluss		9	2	11	4	2	6	4	2	6	17	6	23
	Masterstudium	6	0	6	4	1	5	2	0	2	12	1	13
	Doktoratsstudium	3	2	5	0	1	1	2	2	4	5	5	10
	davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	2	0	2	2	1	3
Insgesamt		89	29	118	37	16	53	6	3	9	131	48	180

Seit dem Berichtsjahr 2017 erfolgt die zähltechnische Abbildung bei gemeinsam zwischen Universitäten eingerichteten Studien gem. § 22 Abs. 5 bis 7 UHSBV.

Die Gesamtanzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer steigt im Vergleich zum Vorjahr an; es kommt allerdings unter den Studien zu Verschiebungen:

Im Diplomstudium Veterinärmedizin erhöht sich die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer wieder (2018/19: 133, 2019/20: 123; 2020/21: 135); der Anteil der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer liegt damit bei über 73%. Dies führt die Vetmeduni einerseits auf die Implementierung des Curriculums UI 209 14U zurück, das die Studierbarkeit erhöht; andererseits hat die Vetmeduni einen Schwerpunkt im Bereich Studierendenberatung und -begleitung gesetzt, der zusehends greift und immer mehr Studierende erreicht. Bei den Bachelorstudien bleibt der Wert gegenüber dem Studienjahr 2019/20 konstant, was sich auf das engmaschige Monitoring der Prüfungsaktivität und der Studienabschlüsse zurückführen lässt. Im Masterstudium Vergleichende Biomedizin verringerte sich die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer (2019/20: 12, 2020/21: 10), was sich auch im ISCED 051 widerspiegelt. Anzumerken ist aber, dass im Studienjahr 2020/21 kohortenbedingt nur 10 Personen dieses Studium abschlossen und dass alle Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer erfolgten. Im Masterstudium Interdisciplinary Master in Human-Animal Interactions erfolgten im Studienjahr 2020/21 nur drei Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer. Dies liegt vor allem daran, dass viele Studierende dieses Studium berufsbegleitend absolvieren.

Zu einem Rückgang kommt es nach dem Anstieg im Vorjahr in der Studienart „Doktoratsstudium“ (2019/20: 14 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD), 2020/21: 10 Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer (inkl. PhD)), der vor allem auf den ISCED 084 (-2 Doktoratsstudien) und ISCED 099 (-2 PhD-Studien) zurückzuführen ist. Dieser Rückgang kann auch daran liegen, dass einige Forschungsarbeiten COVID-bedingt verzögert wurden.

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	22	4	26	4	1	5	1	0	1	27	5	32
	Erstabschluss	12	2	14	2	1	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	10	2	12	2	0	2	0	0	0	12	2	14
	Gesamt	22	4	26	4	1	5	1	0	1	27	5	32
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	21	4	25	3	1	4	1	0	1	25	5	30
	Erstabschluss	12	2	14	2	1	3	1	0	1	15	3	18
	Weiterer Abschluss	9	2	11	1	0	1	0	0	0	10	2	12
	Gesamt	21	4	25	3	1	4	1	0	1	25	5	30
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Erstabschluss												
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	74	10	84	41	11	52	0	1	1	114	22	136
	Erstabschluss	69	10	79	38	10	48	0	0	0	106	20	126
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	0	1	1	8	2	10
	Gesamt	74	10	84	41	11	52	0	1	1	114	22	136
081	Landwirtschaft	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Erstabschluss	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	1	0	1	3	0	3	0	0	0	3	0	3
084	Tiermedizin	73	10	83	38	11	49	0	1	1	111	22	133
	Erstabschluss	68	10	78	35	10	45	0	0	0	103	20	123
	Weiterer Abschluss	5	0	5	3	1	4	0	1	1	8	2	10
	Gesamt	73	10	83	38	11	49	0	1	1	111	22	133
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
	Gesamt	1	0	1	0	1	1	2	0	2	3	1	4
Insgesamt		97	14	111	45	13	58	3	1	4	144	28	173

Studienjahr 2019/2020		Staatsangehörigkeit											
Studienart	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		81	12	93	40	11	51	1	0	1	121	23	144
	Diplomstudium	68	10	78	35	10	45	0	0	0	103	20	123
	Bachelorstudium	13	2	15	5	1	6	1	0	1	18	3	21
Weiterer Abschluss		16	2	18	5	2	7	2	1	3	23	5	28
	Masterstudium	10	2	12	2	0	2	0	0	0	12	2	14
	Doktoratsstudium	6	0	6	3	2	5	2	1	3	11	3	14
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	0	1	1	2	0	2	4	1	5
Insgesamt		97	14	111	45	13	58	3	1	4	144	28	173

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
Curriculum	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
05	Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
	Erstabschluss	11	0	11	1	1	2	2	0	2	14	1	15
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	0	1	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
051	Biologie und verwandte Wissenschaften	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
	Erstabschluss	11	0	11	1	1	2	2	0	2	14	1	15
	Weiterer Abschluss	7	1	8	1	0	1	0	0	0	8	1	9
	Gesamt	18	1	19	2	1	3	2	0	2	22	2	24
052	Umwelt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Curriculum	Art des Abschlusses													
058	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik u. Statistik	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Gesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
08	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin	68	17	85	37	12	49	3	2	5	107	31	138	
	Erstabschluss	67	17	84	36	12	48	3	2	5	105	31	136	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2	
	Gesamt	68	17	85	37	12	49	3	2	5	107	31	138	
081	Landwirtschaft	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3	
	Erstabschluss	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3	
	Weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Gesamt	2	0	2	1	0	1	1	0	1	3	0	3	
084	Tiermedizin	66	17	83	36	12	48	2	2	4	104	31	135	
	Erstabschluss	65	17	82	35	12	47	2	2	4	102	31	133	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2	
	Gesamt	66	17	83	36	12	48	2	2	4	104	31	135	
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2	
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2	
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2	
	Erstabschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	Weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2	
	Gesamt	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2	
Insgesamt		87	18	105	39	13	52	5	3	8	130	34	164	

Studienjahr 2018/2019		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienart	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Erstabschluss		78	17	95	37	13	50	5	2	7	119	32	151
	Diplomstudium	65	17	82	35	12	47	2	2	4	102	31	133
	Bachelorstudium	13	0	13	2	1	3	3	0	3	17	1	18
Weiterer Abschluss		9	1	10	2	0	2	0	1	1	11	2	13
	Masterstudium	7	1	8	0	0	0	0	0	0	7	1	8
	Doktoratsstudium	2	0	2	2	0	2	0	1	1	4	1	5
	davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
Insgesamt		87	18	105	39	13	52	5	3	8	130	34	164

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthalts	2019/2020			2018/2019			2017/2018		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	61	14	75	68	24	92	72	25	97
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	30	7	37	42	10	52	34	12	46
Insgesamt	91	21	112	110	34	144	106	37	143
Ohne Auslandsaufenthalt	144	35	179	112	26	139	98	21	119
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	7	2	9	8	0	8	5	2	7

In dieser Kennzahl werden die Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt anhand der Erhebungsdaten der Statistik Austria im Bereich ordentlicher Studienabschlüsse an öffentlichen Universitäten dargestellt. Dabei ist das relevante Studienjahr jenes, das dem Berichtsjahr vorangegangen ist (im Berichtsjahr 2021 ist dies das Studienjahr 2019/20).

Die Anzahl der Studienabschlüsse mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt geht gegenüber dem Berichtszeitraum 2018/19 stark zurück (N= -32). Bereits das zweite Jahr in Folge kommt es zu einer deutlichen Steigerung der Studienabschlüsse ohne studienbezogenem Auslandsaufenthalt (N= +40).

Diese Schwankungen werden durch die Pandemie bewirkt, die sich stark auf studienbezogene Auslandsaufenthalte im Sommersemester 2020 auswirkte, da ab März 2020 viele Aufenthalte kurzfristig storniert werden mussten. Der Anteil der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt sank somit im Studienjahr 2019/20 gegenüber dem Wert von 2018/19 auf 37,3 Prozent (2018/19: 49,6 Prozent). Der Rückgang der studienbezogenen Auslandsaufenthalte zeigt sich auch in der Kennzahl 2.A.8.

3.B Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig		2021	2020	2019
1	Naturwissenschaften	252,65	219,80	237,16
	106 Biologie	252,65	219,80	237,16
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	900,45	756,85	957,34
	403 Veterinärmedizin	900,45	756,85	957,34
6	Geisteswissenschaften	29,90	25,35	32,50
	603 Philosophie, Ethik, Religion	29,90	25,35	32,50
Insgesamt		1.183,00	1.002,00	1.227,00

Typen von Publikationen

Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	10,00	7,00	13,00
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	699,00	662,00	562,00
darunter internationale Ko-Publikationen	491,00	431,00	390,00
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	63,00	57,00	70,00
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	294,00	157,00	440,00
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	117,00	119,00	142,00
Insgesamt	1.183,00	1.002,00	1.227,00

Der Publikationsoutput gesamt konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Im wichtigen Bereich der erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften konnte wieder eine Steigerung erzielt werden; dabei haben die internationalen Ko-Publikationen besonders stark zugenommen. Im Bereich "erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken" machte sich die Corona Pandemie weiterhin sehr stark bemerkbar, obschon auch hier eine leichte Erholung zu verzeichnen ist.

Es ist anzumerken, dass durch die auf diese Kennzahl anzuwendenden Einschränkungen im Berichtsjahr in Summe 113 Publikationen nicht gewertet werden können, davon 44 weil kein/e Dienstnehmer:in der Vetmeduni an der Publikation beteiligt war, 49 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der von der Universität ausgeschieden ist und 20 weil die Publikation von einer/einem Dienstnehmer:in stammt, die/der nicht einer der abgefragten Kategorien gem. Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zugeordnet ist.

Zur Erfassung der Publikationen greift die Vetmeduni einerseits auf die drei Datenbanken Pubmed, Web of Science und Scopus zu. Diese Erfassung erfolgt über eine Schnittstelle zentral und die Daten werden zentral automatisiert bereinigt. Andererseits werden alle Publikationen und Veröffentlichungen, die nicht über diese drei Datenbanken erfasst werden, dezentral erfasst (aber zentral bereinigt). Diese Erfassung geschieht mit dem Forschungsinformationssystem VetDoc laufend, hat jedoch spätestens bis zu einem vom Rektorat vorweg bekanntgegebenen Zeitpunkt zu erfolgen. Die Vetmeduni geht von einer hohen Vollständigkeit der Daten aus, da die Publikationen auch in andere Evaluierungen, zum Beispiel im Rahmen der Mitarbeiter:innengespräche, einfließen.

Der gemäß §15 Abs. 2 WBV 2016 anzugebende Link zu den bibliographischen Nachweisen lautet: https://vetdoc.vu-wien.ac.at/vetdoc/suche.wissensbilanz?sprache_in=de

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2021		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	81,32	71,63	152,95	5,95	5,01	10,96	87,27	76,64	163,91
106	Biologie	81,32	71,63	152,95	5,95	5,01	10,96	87,27	76,64	163,91
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	212,62	214,58	427,20	25,61	16,05	41,66	238,23	230,63	468,86
403	Veterinärmedizin	212,62	214,58	427,20	25,61	16,05	41,66	238,23	230,63	468,86
6	Geisteswissenschaften	11,00	18,85	29,85	1,10	6,30	7,40	12,10	25,15	37,25
603	Philosophie, Ethik, Religion	11,00	18,85	29,85	1,10	6,30	7,40	12,10	25,15	37,25
Insgesamt		304,94	305,06	610,00	32,66	27,36	60,02	337,60	332,42	670,02
Vortragort										
Inland		115,13	106,87	222,00	24,66	22,36	47,02	139,79	129,23	269,02
Ausland		189,81	198,19	388,00	8,00	5,00	13,00	197,81	203,19	401,00
Insgesamt		304,94	305,06	610,00	32,66	27,36	60,02	337,60	332,42	670,02

Die anhaltende Corona-Pandemie führte auch 2021 zu einer starken Einschränkung der Reisetätigkeit bzw. zu einer Reduktion der abgehaltenen Kongresse. Dennoch lässt sich eine Erholung der Situation durch eine gesteigerte Vortragstätigkeit im Berichtszeitraum feststellen - hier vor allem im Veranstaltungstypus „Science to Science“ - wobei das Vorpandemie-Niveau dieser Kennzahl, vor allem was die Präsentationen mit Vortragort im Ausland betrifft, noch nicht erreicht werden konnte.

2020		Veranstaltungstypus								
Wissenschaftszweig		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	42,23	36,47	78,70	2,30	2,40	4,70	44,53	38,87	83,40
106	Biologie	42,23	36,47	78,70	2,30	2,40	4,70	44,53	38,87	83,40
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	129,13	148,78	277,91	12,15	15,50	27,65	141,28	164,28	305,56
403	Veterinärmedizin	129,13	148,78	277,91	12,15	15,50	27,65	141,28	164,28	305,56
6	Geisteswissenschaften	10,97	7,43	18,40	1,05	12,60	13,65	12,02	20,03	32,05
603	Philosophie, Ethik, Religion	10,97	7,43	18,40	1,05	12,60	13,65	12,02	20,03	32,05
Insgesamt		182,33	192,68	375,01	15,50	30,50	46,00	197,83	223,18	421,01
Vortragsort										
Inland		71,47	49,54	121,01	14,00	12,00	26,00	85,47	61,54	147,01
Ausland		110,86	143,14	254,00	1,50	18,50	20,00	112,36	161,64	274,00
Insgesamt		182,33	192,68	375,01	15,50	30,50	46,00	197,83	223,18	421,01

2019		Veranstaltungstypus								
		Science to Science			Science to Public			Gesamt		
Wissenschaftszweig		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	Naturwissenschaften	100,48	101,18	201,66	8,45	13,15	21,60	108,93	114,33	223,26
106	Biologie	100,48	101,18	201,66	8,45	13,15	21,60	108,93	114,33	223,26
4	Agrarwissenschaften, Veterinärmedizin	317,38	390,36	707,74	19,20	16,15	35,35	336,58	406,51	743,09
403	Veterinärmedizin	317,38	390,36	707,74	19,20	16,15	35,35	336,58	406,51	743,09
6	Geisteswissenschaften	20,00	25,60	45,60	0,85	16,20	17,05	20,85	41,80	62,65
603	Philosophie, Ethik, Religion	20,00	25,60	45,60	0,85	16,20	17,05	20,85	41,80	62,65
Insgesamt		437,86	517,14	955,00	28,50	45,50	74,00	466,36	562,64	1.029,00
Vortragsort										
Inland		126,37	117,63	244,00	21,50	33,50	55,00	147,87	151,13	299,00
Ausland		311,49	399,51	711,00	7,00	12,00	19,00	318,49	411,51	730,00
Insgesamt		437,86	517,14	955,00	28,50	45,50	74,00	466,36	562,64	1.029,00

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2021	2020	2019
Patentanmeldungen	3	5	9
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	2	4	6
davon Drittstaaten	1	1	3
Patenterteilungen	2	2	3
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	1	2	0
davon Drittstaaten	1	0	3
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	1
Lizenzverträge	7	4	7
Optionsverträge	1	0	1
Verkaufsverträge	0	0	1
Verwertungspartner:innen	8	4	8
davon Unternehmen	8	4	8
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Es wurden im Berichtszeitraum drei Patentanmeldungen in den Bereichen Vaccines und new compounds vorgenommen, alle drei sind Prioritätsanmeldungen (2xEP und 1xUS). Im Berichtszeitraum wurden zwei Patente erteilt (EP und AU). Die Lizenzverträge beziehen sich zum Großteil auf Soft IP-Projekte, sowie auf ein Projekt dem Patentanmeldungen zugrunde liegen. Der Optionsvertrag bezieht sich auf eine Erfindung im Bereich der Geflügelimpfstoffe.

III. Leistungsvereinbarungs-Monitoring

A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

A2.2. Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Gedenken in Schulen und Bildungseinrichtungen stärken	Mehr Bewusstseinsbildung für die wechselhafte Geschichte unseres Landes und der daraus resultierenden Verantwortung im gesamten Bildungssystem	2019: sichtbarer Abschluss des FWF Projekts „Nationalsozialismus an der Vetmeduni“	
Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht. ⁹²				
2	VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen	<p>Teilvorhaben 1: Start einer Kommunikationsinitiative jeweils mit spezifischen Schwerpunktthemen entlang der SDGs und des Profils der Universität. Maßnahmen beinhalten beispielsweise Bereitstellung von Open Educational Resources, Pressegespräche, Aktionstage und offene Dialoge für diverse Stakeholdergruppen</p> <p>Kommunikationsinitiative: Im Rahmen des SDG 2 („Kein Hunger“) wurde im Frühjahr 2021 ein neues Online-Diskussionsformat, der VetmedTalk, gestartet, bei dem Forscher:innen und Veterinärmediziner:innen der Vetmeduni und Partnerinstitutionen neuste Forschungsergebnisse präsentieren und sich den Fragen der Zuschauer:innen stellen. Des Weiteren wurden vier große Themenblöcke im Zuge der Schwerpunktkommunikation bearbeitet: Afrikanische Schweinepest, Feed & Food Quality Safety and Innovation, tierische Nahrungsmittel und Darmgesundheit. Details zu Schwerpunktkommunikation-Maßnahmen zum SDG 2 „Kein Hunger“ unter: https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/sustainable-development-goals</p> <p>Homepage Projekt und Webauftritt: 2021 wurde www.vetmeduni.ac.at einem großen Relaunch unterzogen. Das im Zuge des Website-Relaunchs angepasste Corporate Design der Vetmeduni steht unter dem Nachhaltigkeitsaspekt: Bestehende Elemente des Erscheinungsbildes wurden aufgegriffen, aufgefrischt und vereinfacht.</p>	<p>2019: Definition Schwerpunktthemen und Rahmenbedingungen der Kommunikationsinitiative</p> <p>2020: Start Kommunikationsinitiative in zumindest einem ausgewählten Schwerpunkt pro Jahr</p> <p>2019: Start Homepage Projekt</p> <p>2020: Webauftritt Universität mit Verantwortung etabliert</p>	
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.				

⁹² <https://www.vetmeduni.ac.at/de/infoservice/news/detail/artikel/2019/8/8/buchpraesentation-1/>
https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/info-service/vetmedmagazin/2019/vetmed_2019_03_final_web_kompr.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	<p>VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen</p>	<p>Teilvorhaben 2: Vetmeduni goes Mobil:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Outreachmaßnahmen an Schulen und Kindergärten zum regionalen Ausbau der Studieninformation und zum regionalen Wissenstransfer; Vorstellung der vielfältigen veterinärmedizinischen Berufsfelder in den Bundesländern 	<p>2020: Pilot in Bundesländern gestartet</p>	
		<p>Im Rahmen von VetmedRegio wurden – zusätzlich zu den laufenden Kooperationen, zB in Tirol - im Berichtsjahr zahlreiche Pilotprojekte mit weiteren Bundesländern lanciert. So wurde z.B. zusammen mit der Spanischen Hofreitschule im Sommer 2021 der Grundstein für zwei Workshops der Kinderuniversität Graz gelegt. Im August wurde weiter die Basis für die Teilnahme an der Science Academy Niederösterreich geschaffen. Ziel von VetmedRegio ist es, bereits Kindern und Schüler:innen das facettenreiche und für die Gesellschaft relevante Berufsbild einer Tierärztin bzw. eines Tierarztes samt den dazugehörigen Herausforderungen anhand von Beispielen vorzustellen.</p>		
		<p>Im Rahmen der „Road Show“ wurden 2020 und 2021 landwirtschaftliche Schulen wie die Höhere Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung (HBLA Elmberg) oder Schulen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt wie GRg XV Diefenbachgasse oder BG8 Jodok-Fink-Platz in Wien und das Alpen-Adria-Gymnasium in Völkermarkt über Studiengänge, -schwerpunkte und Zulassung informiert. Weitere Besuche mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie storniert werden.</p>		
		<p>Das Campus Feeling vor Ort am Campus der Vetmeduni entfiel aufgrund der COVID-19-Maßnahmen. Jedoch gab es einen Online-Termin für die Q&A-Runde zum Aufnahmeverfahren.</p>		
		<p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>		
		<p>Teilvorhaben 3: Beitrag zum Erhalt der hohen Umwelt-, Tierschutz- und Lebensmittelstandards in Österreich; Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Stärkung der flächendeckenden tierärztlichen Versorgung in Österreich“</p>	<p>2019: Konzept VetRegioVetmedAustria / Tierärztliche Versorgung gemeinsam mit der Österreichischen Tierärztekammer und deren Landesstellen, Ländern, Gemeinden, Landwirtschaft und Kommunalvertretern sicherstellen - Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Sicherstellung von Großtierpraxen, öffentlichem Dienst (AmtstierärztInnen) und Lebensmittelüberwachung liegt vor 2020: Beginn Umsetzung</p>	

VetmedRegio wird zusehends gestärkt und auf weitere Bundesländer ausgeweitet. Im Berichtsjahr fand die gemeinsame Pressekonferenz⁹³ „Ein Jahr Lehr- und Forschungs-kooperation für die Tiergesundheit in Tirol“ in Innsbruck statt.

Auch haben das Land Tirol und die Vetmeduni auf Basis eines neuen Konzepts die Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten hinsichtlich einer verstärkten Regionalisierung und Dezentralisierung bestehender Ausbildungsangebote mit dem Schwerpunkt Nutztiere intensiviert. Im ersten Schritt soll ein Pilotprojekt im Rahmen des bestehenden Vertiefungsmoduls „Wiederkäuermedizin“ mit März 2022 gestartet werden. Ziel ist, auf Basis dieser Erfahrungen ein eigenständiges Vertiefungsmodul „Der Wiederkäuer im Alpenraum“ mit März 2023 zu etablieren. Gleichzeitig ermöglicht eine Summer School Schüler:innen erste Einblicke in den faszinierenden Beruf der Tierärztin/des Tierarztes.

In Pinzgau übernimmt die Vetmeduni die wissenschaftliche Begleitung eines Projekts bei dem in einem inklusiven Tierheim Menschen mit und ohne Behinderungen und Tiere einander begegnen. Verantwortlich für die Einbindung von Menschen mit Behinderung in den Betrieb des Tierheims ist das Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni. Die Zusammenarbeit zwischen Tierheim und Caritas-Dorf unter wissenschaftlicher Begleitung ist in der hier geplanten Form im deutschsprachigen Raum einmalig.

Um zusammen mit der Spanischen Hofreitschule wurde im Sommer 2021 auch der Grundstein für zwei Workshops der Kinderuniversität Graz gelegt. Im August wurde weiter die Basis für die Teilnahme an der Science Academy Niederösterreich geschaffen.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	VetRegioVetmedAustria; Ausbau des Wissens- und Informations-transfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft im Sinne von Responsible Science; Dritte Mission (Unterstützung der gesamtgesellschaftlichen Weiterentwicklung) der Universität stärken, insbesondere Wissenstransfer (Nutzung des	Teilvorhaben 4: Aufbau eines aktiven Dialogs im Bereich Tierversuche, Ersatz- und Ergänzungsmethoden gemeinsam mit anderen beteiligten Universitäten	2019: Konzepterstellung mit Stakeholdern	
		Ein Konzept für den Dialog mit den Medien und relevanten Stakeholdern wurde bereits 2019 erstellt und mit den drei medizinischen Universitäten abgestimmt. Ein Kommunikationskonzept liegt ebenfalls vor. Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht.		
		Teilvorhaben 5: Einreichung einer Substiftung im Rahmen der Innovationsstiftung für Bildung (ISB) zum Thema „Regionalisierung des veterinärmedizinischen Know Hows“	2019: Substiftung ist eingereicht 2020: gegebenenfalls Umsetzung der Ausschreibungen unter Berücksichtigung der Digitalisierungsoffensive Bildung/Wissenstransfer	

⁹³ <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/ages-vetmeduni-ein-jahr-lehr-und-forschungskoooperation-fuer-die-tiergesundheit-in-tirol>

<p>Potenzials der Grundlagen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext) und Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft vertiefen</p>	<p>In Abstimmung mit den Bundesländern wurde von der Einreichung einer Substiftung abgesehen. Stattdessen wurde im März 2019 die Forster-Steinberg Stiftung etabliert.</p> <p>Im Jahr 2021 beschäftigte sich die Forster-Steinberg Stiftung vor allem mit der ersten Ausschreibung für die Tierschutzpreise. Es wurden für alle Preise die Rahmenbedingungen festgelegt, die Interessierten über die Möglichkeit der Preise informiert und in einer Jurysitzung (29. November 2021) die besten Preise prämiert. Insgesamt haben 35 Interessierte teilgenommen, Sieben Preisträger:innen konnten mit einer Gesamtsumme von 240.000 Euro prämiert werden. Es wurden Preise in den folgenden Kategorien vergeben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Tierschutzpreis Allgemein / Bayern 2) Tierschutzpreis Allgemein / Österreich 3) Tierschutzpreis Wissenschaftlich (Gemeinsames Projekt von je einem/r Wissenschaftler:in der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität (LMU) München sowie der Veterinärmedizinischen Universität Wien (Vetmeduni)) <p>Die Kuratoriumssitzungen der Forster-Steinberg Stiftung fanden am 31. Mai 2021 und 30. November 2021 erneut pandemiebedingt online statt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>
--	--

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Entwicklung und Etablierung von neuen und Weiterführung von bestehenden Citizen Science Projekten	Weiterführung der Vogelwarte als wesentliche Citizen Science Initiative. Erschließung möglicher weiterer Hoffnungsfelder für Citizen Science (z.B. im Bereich des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie sowie des Messerli Forschungsinstituts, des Wolf Science Centers); Weiterführung der Kooperation mit dem BMBWF-Zentrum für Citizen Science ⁹⁴ ; Weiterführung und Darstellung der Citizen Science Aktivitäten im Tierspital der Vetmeduni Vienna	2019: Außenstelle Seebarn personell besetzt 2020 Umsetzung Citizen Science Projekte in der Außenstelle Seebarn	

⁹⁴ www.citizenscience.at

Im Berichtsjahr 2021 konnte die Außenstelle der Vogelwarte in Seebarn abermals ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm⁹⁵ anbieten. Leider mussten viele der Veranstaltungsangebote durch die Corona-Pandemie abgesagt werden; einiges konnte alternativ online stattfinden. Wo möglich, wurde in der Öffentlichkeit mit Infoständen informiert, so zum Beispiel bei den „Artenschutztagen“ im Tiergarten Schönbrunn, am „Fest der Obstvielfalt“ in Kirchberg oder mit Themenschwerpunkt „Gartenvögel“ auf der „Garten Tulln“. Mit etwas Flexibilität war es möglich, online bei wichtigen Events wie der „Internationalen Sakerfalken Konferenz“ Anfang Dezember 2021 präsent zu sein und die Bestandsentwicklung und aktuelle Bedrohungen des Sakerfalken in Österreich zu präsentieren. Für Interessierte konnten außerdem Online-Vorträge zu den Themen „Vogelfreundliche Wahl von Sträuchern und Stauden im eigenen Garten“, „Nachhaltiges Habitatmanagement – Biodiversität und Vogelschutz an Leitungstrassen“ sowie anlässlich des Jubiläums der Vogelwarte „5 Jahre Österreichische Vogelwarte – ein Update“ angeboten werden. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Projekts Habichtskauz-Wiederansiedlung in Österreich fand im September eine Pressenkonferenz in den Blumengärten Hirschstetten der Wiener Stadtgärten statt, bei der den anwesenden Medienvertreter:innen die höchst erfreuliche Bilanz über die Wiederansiedelung präsentiert wurde.

Erfolgreiche Langzeit-Forschungsschwerpunkte wie die Projekte „Sakerfalken“ und „Habichtskauz“ wurden fortgesetzt. Die Citizen Science-Initiative im Rahmen des Habichtskauzprojekts konnte ausgeweitet werden. Über die Citizen Science-Plattformen www.stadtwildtiere.at und www.wildenachbarn.at gingen im Jahr 2021 mehr als 2.000 Wildtierbeobachtungen ein. Durch Subprojekte wie das „SchwalbenNESTwerk“, das 2020 über diese beiden Citizen Science-Plattformen initiiert wurde, konnten dank der mittlerweile über 50 Ehrenamtlichen, die Neststandorte von Rauch- und Mehlschwalben in Niederösterreich kartieren, neue Schwalbenkolonien entdeckt und ins Monitoring aufgenommen werden.

Das Projekt „Steinkauz“ ist seit 2019 ein neuer Schwerpunkt in Seebarn, welcher zukünftig auch Potenzial für weitere Citizen Science-Aktivitäten birgt und aktuell vor allem wichtige Stakeholder der Region Wagram involviert. Im Jahr 2021 konnten die ersten Nisthilfen gebaut und für die Montage Anfang 2022 bereitgestellt werden. Des Weiteren wurde eine bundesländerübergreifende Steinkauz-Arbeitsgruppe gegründet.

Öffentlichkeitswirksame Bewusstseinsbildung konnte unter anderem durch den von der Vogelwarte betreuten Blog der Tageszeitung „Der Standard“ und einen weiteren Blog bei „Österreich forscht“ sowie durch diverse Gastvorlesungen und Vorträge realisiert werden. Filmaufnahmen, Radiointerviews und Printmedienbeiträge rundeten die Agenden der Außenstelle Seebarn im Jahr 2021 ab.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Abbau der horizontalen Segregation in Studienfeldern	Bündelung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Gewinnung von Männern als Studierende	2019: Entwicklung eines Outreach-Konzepts 2020: Besondere Adressierung des Aspekts des Abbaus der horizontalen Segregation beim Studium der Veterinärmedizin im Zuge der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten (Siehe A2.2.2.)	

Die Maßnahmen zur Gewinnung von Männern sind integrativer Teil der VetmedRegio Initiative (siehe A2.2.2).

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

5	Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie entlang des Profils der Universität	Verbindung der einzelnen Initiativen zu einer institutionellen Digitalisierungsstrategie	2019: Strategie liegt vor	
---	---	--	---------------------------	---

Die Strategie⁹⁶ wurde erarbeitet und liegt vor. Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht.

⁹⁵ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/klivv/Au%C3%9Fenstelle_Seebarn/2021_Jahresprogramm-Vogelwarte_FINAL.pdf
⁹⁶ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/2019_Digitalisierungsstrategie_Vetmeduni_Vienna_final.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Beitritt zur Allianz nachhaltiger Universitäten und Mitarbeit am Projekt UniNEtZ	2019: Beitritt	

Seit April 2019 engagiert sich die Vetmeduni als Mitglied in der „Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich“ und stärkt damit ihre Positionierung als Universität, die sich Themen der ökologischen und sozialen Verantwortung in einem besonderen Maße verpflichtet sieht. Die Position der Vetmeduni an der Schnittstelle Tier/Mensch/Umwelt verpflichtet in einem besonderen Maße zur Nachhaltigkeit. Die Vetmeduni bekennt sich zu den SDGs und leistet primär einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen 2 (Kein Hunger), 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 15 (Leben am Land). Eine Schwerpunktkommunikationsinitiative dazu ist etabliert.

2021 wurde im Rahmen von UniNEtZ ein Optionsbericht erstellt, der Österreichs Handlungsoptionen für die Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine lebenswerte Zukunft bespricht.

Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht.

A2.3. Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
1	Anzahl Citizen Science Projekte erhöhen und dann halten	Anzahl Citizen Science Projekte (laufend)	3	5	6	8	9	10	15	+5	+50%
<p>In der obigen Zahl enthalten sind nicht nur Citizen Science Projekte im Bereich der Ornithologie, sondern auch in den Bereichen der Wildtiere, infektiösen Erkrankungen, des Klimawandels und der Urbanisierung sowie des selbstregulierten Lernens.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											
2	Themenspezifische Info-Initiativen mit Schulen und Kindergärten in den Bundesländern verstärken	Anzahl der Bundesländer, in denen Veranstaltungen mit Schulen und Kindergärten stattgefunden haben (kumulativ)	2	2	2	3	4	4	2	-2	-50%
<p>Im Berichtsjahr mussten leider etliche Veranstaltungen aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Allerdings wurde die Zeit genutzt um neue Projekte – z.B. in der Steiermark, in Tirol und Niederösterreich aufzusetzen. Die 2021 abgesagten Termine werden 2022 nachgeholt.</p> <p>Das Ziel wurde aus Sicht der Vetmeduni entsprechend ihren Möglichkeiten unter Berücksichtigung der Pandemie in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											
3	Ausbau des Wissens- und Informationstransfers sowie der Kommunikation in die Gesellschaft	Anzahl der gehaltenen Präsentationen und Vorträge des Personals (Science to Public) (Wissensbilanz Kennzahl 3.B.2)	73	moderate Steigerung	74	moderate Steigerung	46	85	60	-25	-29%
<p>Gemäß Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni beinhaltet die obige Zahl Veranstaltungen zur Vermittlung von Fachwissen an ein nicht-wissenschaftliches Publikum (Science to Public) - dazu zählen z.B. Vorträge für Tierhalter:innen, Vorträge an Schulen oder im Rahmen von Züchter:innen-, Jäger:innen- oder Landwirtschaftstagungen und Kinderunis. Die Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen steigt im Vergleich zum Vorjahr trotz anhaltender Restriktionen wieder. Aufgrund der Corona-Pandemie bleibt der Ist Wert allerdings unter dem Ausgangswert, denn nur wenige Präsentationen und Vorträge konnten im online Format abgehalten werden.</p> <p>Da auch 2021 von der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Lockdowns geprägt war, wurde das Ziel nicht erreicht.</p>											

A3. Qualitätssicherung

A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Qualitätssicherung in der Lehre mit Schwerpunkt klinische Lehre	Zertifizierte Ausbildungspraxen	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor	
<p>Ein Konzept liegt vor. 2022 wird ein Pilotprojekt mit Ausbildungspraxen in Tirol im Rahmen des Vertiefungsmoduls Wiederkäuernmedizin durchgeführt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	Bündelung und Zertifizierung der Weiterbildungsangebote	LLL School	2019: Mitarbeiter LLL 2020: Strategie ist umgesetzt 2021: Qualitätssicherung wird umgesetzt	
<p>2021 war ein zentraler Themenschwerpunkt der Abschluss der Bündelung und Ausbau der Aktivitäten im Bereich des Lebenslangen Lernens. Ziel des Projekts war die stärkere Strukturierung der vielfältigen und zahlreichen Angebote im Bereich der postgradualen Weiterbildung (u. a. ULG, Internships, Residencies) sowie des breiten Bildungsangebots für die allgemeine Öffentlichkeit (u. a. Seminare, Vorträge, Tag der offenen Tür). Im zu berichtenden Zeitraum haben die Projektgruppen ihre Ergebnisse (u. a. Entwicklung von qualitätssichernden Instrumenten, die Strukturierung der Angebote für die verschiedenen Zielgruppen sowie eine Effizienzsteigerung durch verschlankte und teilautomatisierte Abläufe) abgeschlossen.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	Bewusstsein für wissenschaftliche Integrität und Ethik verankern	Wissenschaftliche Integrität und Ethik	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert	
<p>Lehrveranstaltungen zur Good Scientific Practice und Ethik sowie zu Authorship, Intellectual Property und Research Ethics sind etabliert. Das Vorhaben wurde bereits 2020 umgesetzt.</p>				
4	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung weiterentwickeln	Qualitätsmanagement und Data Storage in der Forschung	2019: Kursentwicklung 2020: Lehrveranstaltung neu 2020: Verpflichtende postgraduale Ausbildung (PhD und Doktorat) etabliert	
<p>Die Kursinhalte wurden entwickelt und entsprechende Module werden angeboten, zum Beispiel durch die Lehrveranstaltung „Einführung in molekulare Methoden und Qualitätsmanagement“ Vertiefende, praktische Kurse sind zusätzlich in den einzelnen Technologiebereichen frei wählbar. Das Vorhaben wurde bereits 2020 umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
5	EAEVE Evaluierung	Externe Überprüfung der Qualitätssicherung	2019: Re-Akkreditierung 2020-2021: Empfehlungen umsetzen	

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das Gutachter:innenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-Gutachter:innenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) bestätigt wurde⁹⁷. Der Vetmeduni wurde damit die Vollakkreditierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre zugesprochen. Die Empfehlungen⁹⁸ werden Zug um Zug umgesetzt.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

6	Ausbau der Leistungsevaluierung im Bereich Personal	Vermehrte Objektivierung und Quantifizierung von Leistungen	2020: Pilot zur Qualitätssicherung im Bereich Professuren und Laufbahnstellen (sowohl Recruiting als auch laufende Performance)	
---	---	---	---	--

Im zu berichtenden Zeitraum wurde die Evaluierung der Berufungsverfahren gem. § 98 und § 99 (5) UG 2002 abgeschlossen. Dabei fand eine Auswertung der Verfahren der Jahre 2018-2020 statt, mit der Frage nach Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Prozess und der Verfahrensdauer. Eine konkrete Folge war die Einführung eines Online-Tools zur strukturierten Bewertung der Bewerber:innen anhand methodisch weiterentwickelter standardisierter Fragebögen. Dieses Tool erlaubt einfach und rasch die Einschätzungen der Bewerber:innen festzuhalten, um somit als Entscheidungshilfe für die Auswahl zu dienen. Zur kontinuierlichen Qualitätssicherung werden sowohl die Bewerber:innen als auch die Kommissionsmitglieder in jedem Verfahren gebeten, anonym ihr Feedback zum Verfahrensablauf zu geben. Diese Evaluierung wird zyklisch zusammengefasst ausgewertet. Die Ergebnisse dienen der Weiterentwicklung der Verfahren. Des Weiteren fanden sechs Fokusgruppen mit Inhaber:innen von § 98 und § 99 (5) Professuren statt. Die gewonnenen Erkenntnisse aus beiden Evaluierungsverfahren werden in die Weiterentwicklung der Leistungsevaluierung der Kernbereiche der Universität einfließen.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

⁹⁷ https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/2020_EAEVA_certificate_accreditation.pdf
⁹⁸ <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/FinalReportViennaFV2019.pdf>

A4. Personalstruktur/-entwicklung

A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Angebot von Leading Vet Weiterbildungen	2019: Führungskräftezirkel sind etabliert 2020: Regelmäßige Schulungen für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte sind umgesetzt	
<p>Die Führungskräftezirkel sind etabliert. 2019 wurde auf Basis des Konzepts der Entrepreneurial University⁹⁹ eine Schulung für Nachwuchs- und laterale Führungskräfte in Form einer mehrteiligen Workshop-Serie „Entrepreneurial Basics“ konzipiert und durchgeführt. Nachdem 2019 die Themen „Impact and Dissemination“, „Commercial Assessment“ und „Commercial Exploitation“ behandelt wurden, konnte die vierteilige Reihe im Berichtsjahr mit „Intellectual Property“ abgeschlossen werden.</p> <p>Auch 2021 wurden unter dem Titel „Entrepreneurial Basics“ vom 27. Mai bis 24. Juni 2021 vier (Halbtages-)Workshops zu den obengenannten Themen angeboten.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	Stärkung von digitalen Kompetenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Schulung von MitarbeiterInnen	Kontinuierlich, nach Bedarf	
<p>Neben vermehrten Weiterbildungen zu den intern genutzten Informationssystemen wurde 2021 aufgrund der verstärkten digitalen Zusammenarbeit ein inhaltlicher Schwerpunkt auf Cyber Security, Datensicherheit im Home-Office und Umgang mit IT-Sicherheitsrisiken weitergeführt. Um auch die durch die Corona-Pandemie veränderte, spezielle Lebenssituation von Studierenden zu berücksichtigen und Lehrende in einem gesundheitsfördernden Umgang mit Studierenden zu unterstützen, wurde im Jahr 2021 erstmals ein Seminar zum Thema „Supporting Student Mental Health“ angeboten.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	Weiterentwicklung der diversitätsorientierten Gleichstellungspolitik: Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie	Ausarbeitung einer Diversitätsstrategie basierend auf Erhebungen im Rahmen des jährlichen Gender Monitoring	2019: Start des Strategieentwicklungsprozesses: Wissen aufbauen, Bewusstsein schaffen, Daten analysieren/erheben 2020: Entwicklung der Diversitätsstrategie unter Einbeziehung aller Universitätsangehörigen. 2021: Diversitätsstrategie liegt vor und wird umgesetzt. Sie wird auf der Website veröffentlicht und in geeigneter Form an die Universitätsangehörigen kommuniziert.	
<p>Das Jahr 2020 war an der Vetmeduni der strategischen Entwicklung und der Erstellung des <u>Entwicklungsplans 2030</u>¹⁰⁰ gewidmet. In einem partizipativen und ganzheitlichen Prozess unter der Mitwirkung von rund 50 Personen wurde die strategische Ausrichtung der Universität diskutiert und konzipiert. Die strategischen Ansätze und Ziele im Bereich der sozialen Dimension und Diversität waren integrative Bestandteile dieses Prozesses. Lehrende, Studierende und Mitarbeiter:innen aller Departments in den verschiedensten Kategorien (Professor:innen, Laufbahnstelleninhaber:innen, Oberärzt:innen, Universitätsdozent:innen, Universitätsassistent:innen, Tierpfleger:innen, Senior Lecturers, Senior Scientists und Verwaltungspersonal), aber auch Vertreter:innen des Senats, des Universitätsrats, des Arbeitskreises für Gleichbehandlung und des Betriebsrats haben ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Perspektiven eingebracht und waren an dem Prozess beteiligt. Die <u>Strategie zur sozialen Dimension und Diversität</u>¹⁰¹ basiert auf der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand einerseits und einem intensiven, in die Zukunft gerichteten Dialog andererseits und wurde 2021 auf der Website veröffentlicht.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

99 <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/>

100 <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/organisation/Entwicklungsplan-2030.pdf>

101 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/20210415_Strategie-Soziale-Dimension-und-Diversit%C3%A4t.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Programms „VEmpowerment“ (innerhalb des Careercenters VetCareers) zur Karriereförderung für Frauen	Spezifisches Programm zur Heranbildung von neuen weiblichen Führungskräften und zur Stärkung von bestehenden weiblichen Führungskräften; verknüpft mit dem Mentoring Programm „VetWoman“ spezifisch für Frauen und Laufbahnstellen spezifisch in den im „VetWoman“ Programm vertretenen Forschungsfeldern	2019: Konzeptentwicklung Ab 2020: Umsetzung	
<p>Am 20. Oktober 2021 fand die Abschlussveranstaltung für die Frauenförderprogramme „VetWoman“ und „VetTalents“ statt. 16 hochtalentierete Nachwuchswissenschaftler:innen der Vetmeduni (6 VetTalents und 10 VetWomen) haben die Programme erfolgreich absolviert. Im Dezember wurden zwei Laufbahnstellen spezifisch in den im „VetWoman“ Programm vertretenen Forschungsfeldern ausgeschrieben. Die Hearings finden im März 2022 statt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
5	Ausbau von internationalisation@home	Übersetzung von allen relevanten Dokumenten, Richtlinien und Verträgen; Ausbau der englischen Serviceleistungen und Weiterbildungen; Ausbau der Willkommenskultur	2019: wichtigsten Dokumente englisch 2020: siehe A2.2.2	
<p>Zug um Zug werden Verträge und Richtlinien übersetzt. Universitätsweite wichtige Meldungen werden auch auf Englisch publiziert. Das Büro für Internationale Beziehungen bietet seit jeher Serviceleistungen in Englisch an und stellt Broschüren und Webinhalte in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Weiterbildungen in englischer Sprache werden zunehmend angeboten.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
6	Vorantreiben der Digitalisierung in Verwaltung und Management; Nutzung der neuen Technologien	Vorantreiben der Digitalisierung; Sukzessive Automatisierung von Verwaltungsabläufen	2019: Elektronisches Projektmanagement ist etabliert 2020: Elektronisches BewerberInnenmanagement ist etabliert	
<p>Alle Meilensteine wurden bereits 2020 erreicht. Sowohl das elektronische Projektmanagement als auch das elektronische Bewerber:innenmanagement sind etabliert.</p>				
7	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen (siehe auch C3.3.3.1)	Einrichtung einer Graduate School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020: Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt	
<p>Das <u>Büro für Postgraduale Studien</u>¹⁰² ist eingerichtet und hat seinen Betrieb aufgenommen. Eine Mitarbeiterin ist eingestellt. Die Reform des PhD Curriculums ist abgeschlossen. Das Konzept, inkl. Qualitätssicherung, liegt vor und wird nun einer Detailbearbeitung unterzogen.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

102 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
8	Aufbauend auf bestehenden Aktivitäten: Etablierung des „VetCareers“ an der Vetmeduni Vienna zur Karrierebegleitung und –förderung	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktoratsausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitäts-interne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege (Fit für Wegberufungen) ausgerichtet sind.	2019: Weiterentwicklung des Konzepts zur Karrierebegleitung unter Berücksichtigung der heterogenen lebensphasenbezogenen Leistungsdimensionen explizit bei ProfessorInnen ab 2020: Umsetzung neuer Maßnahmen	
<p>Nachwuchswissenschaftler:innen werden an der Vetmeduni nach Bedarf individuell durch das Büro für Forschungsförderung und Innovation bzw. durch die Personalentwicklung beraten und in Ihren Karrierewegen unterstützt. Schwerpunkte in den Beratungsgesprächen sind beispielsweise die Weiterentwicklung von überfachlichen Kompetenzen, Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit Kolleg:innen, die Suche nach geeigneten Mentor:innen, Informationen zu Möglichkeiten der Akquise von Drittmittelgeldern sowie Publikationsmöglichkeiten für die eigenen Forschungstätigkeiten.</p> <p>Beispiele für die erfolgreiche Karrierebegleitung und –förderung sind die beiden Programme VetTalents und VetWoman. Diese wurden im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen¹⁰³.</p> <p>Weiter wurde im Berichtsjahr ein Verfahren zur Beurteilung von Oberärzt:innen und entfristeten Post-Docs entworfen, welches Anfang 2022 fertiggestellt wird. Für diese Beurteilung wurde ein standardisierter Prozess sowie ein Katalog an Kennzahlen entwickelt, welche die Basis für die Leistungsbewertung von Oberärzt:innen und entfristeten Post-Docs unter Berücksichtigung der heterogenen lebensphasenbezogenen Leistungsdimensionen bildet.</p>				
<p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

103 <https://www.vetmeduni.ac.at/universitaet/infoservice/presseinformationen/presseinformationen-2021/erfolgreicher-abschluss-fuer-vetwoman-und-vettalents>

A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
1	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen	Frauenanteil bei Leitungsfunktionen (Funktionen 1 bis 6 gem. Anlage 1 Z 2.7 BidokVUni)	47%	48%	48%	49%	52%	50%	49%	-1	-2%
<p>Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf Karenzen zum Stichtag und Organisationsänderungen bzw. auf Vakanzen zum Stichtag zurückzuführen. Der Frauenanteil bei den Professor:innen zeigt im langjährigen Verlauf eine positive Tendenz, und steigt im Berichtsjahr auf 32 % (Stichtag 31. Dezember 2021). Das Ziel wurde aus Sicht der Vetmeduni entsprechend ihren Möglichkeiten unter Berücksichtigung der Stichtagsproblematik v.a. bei Karenzen zur Gänze erreicht.</p>											
2	Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen	Anzahl der Doktoratsstudierenden in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (Wissensbilanz-Kennzahl 2.B.1)	107	110	122	115	135	120	150	+30	+25%
<p>Derzeit werden alle PhD-Studierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 75 % angestellt, um im Sinne der Nachwuchsförderung attraktive Arbeitsbedingungen für junge Wissenschaftler:innen zu schaffen. Dieses Erfolgsmodell wird Zug um Zug auch bei den Doktoratsstudierenden (Dr.med.vet.) zur Anwendung gebracht und spiegelt sich in der Steigerung der Gesamtzahl der Personen in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß wider. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											
3	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor/innen und Äquivalente“) Siehe auch B5.	Erhöhung der Teilmenge „Professor/innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 5,6 Vollzeitäquivalente, wobei die Besetzung dazu führen soll, dass wissenschaftlich inhaltliche Synergien zwischen dem klinischen und dem nichtklinischen Bereich der Vetmeduni Vienna gestärkt sowie auf die von der Universität definierten Forschungsschwerpunkte und -potenziale reagiert wird.	(2016) FG 1: 1,0 FG 3: 3,5 FG 5:76,4	FG 1: 1,0 FG 3: 4,5 FG 5: 74,0	FG 1: 1,0 FG 3: 5,5 FG 5: 80,0	FG 1: 1,0 FG 3: 4,5 FG 5: 72,55 (bzw. 80,55)	Keiner	N.a.	-	-	
<p>Das Ziel wurde bereits 2020 erreicht.</p>											

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.) ¹⁰⁴	0	4	3 (davon 2 in Karenz)	5	7	6	7	+1	+17%
		2021 wurden keine weiteren Qualifizierungsstellen mit Assistenzprofessor:innen besetzt. Die sieben hier vertretenen Bereiche sind: Antibiotikaresistenzen in einem One-Health Kontext, Comparative Cognitive Biology with Focus on Cognition and Tool Use, Global Change Biology, Infektionsepidemiologie, Mikrobiomforschung, Nutrigenomik und Physiologie besetzt. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.									
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 87; Assoz.Prof.)	0	1	1	1	1	1	1	0	0
4	Ausbau der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung	Der Zielwert wurde erreicht. Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.									
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	4	2	2	0	0	0	0	0	0
		Der Zielwert wurde erreicht. Es werden aufgrund der UG Novelle nur mehr Laufbahnzellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 UG besetzt.									
		Anzahl der Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung „alt“ (Bidok-Verwendung 82; Assoz.Prof.)	0	1	0	3	2	3	1	-2	-67%
		Eine Person hat nach Erfüllung ihrer Qualifizierungsvereinbarung 2019 die Universität verlassen, eine weitere Person befindet sich seit dem Berichtsjahr 2021 in Karenz. Da es keine weiteren Qualifizierungsstellen nach „alt“ gibt, die ihre Qualifizierungsvereinbarung erfolgreich abschließen können, wurde der Zielwert nicht erreicht, denn Qualifizierungsstellen nach „neu“ wechseln mit Erfüllung ihrer Qualifizierungsvereinbarung nicht in die Verwendung 82 sondern in die Verwendung 87.									

¹⁰⁴ Besetzung von 4 - 6 Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gemäß § 99 Abs. 5 in der Periode 2019-2021

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
5	Förderung von ausgeglichenen Geschlechterverhältnissen in allen Positionen und Funktionen: Etablierung des Mentoring Programms „VetWoman“ (innerhalb von „VEmpowerment“) zur Karriereförderung für Frauen	Anzahl der Frauen im Mentoring Programm „VetWoman“	0	0	10	5	10	10	10	0	0
<p>2020 wurden die Programme „VetWoman“ und „VetTalents“ für Wissenschaftlerinnen erstmals gestartet. Eine Jury wählte aus insgesamt 28 Bewerberinnen Kandidatinnen für die beiden Förderprogramme aus. Zu den Auswahlkriterien zählte neben fachlicher Exzellenz auch hohes Entwicklungspotenzial als zukünftige Führungskraft.</p> <p>Das 18-monatige Programm VetWoman startete im Februar 2020 mit zehn Teilnehmerinnen und wurde im Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											
6	Ausschreibung von Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman Programm vertretenen Forschungsfelder	Anzahl der ausgeschriebenen Laufbahnstellen mit Qualifizierungsvereinbarung gem. § 99 Abs. 5 (Bidok-Verwendung 83; Ass.Prof.)	0	0	0	0	0	2	2	0	0
<p>Es wurden zwei Laufbahnstellen spezifisch für die im VetWoman Programm vertretenen Forschungsfelder ausgeschrieben. Die Hearings erfolgen im März 2022.</p> <p>Weiter entschloss sich die Vetmeduni dazu, das im KV vorgesehene Modell der Universitätsassistent:innen/PostDoc-Stellen mit Option auf Laufbahnstelle (Verwendung 28) verstärkt zu nutzen und erarbeitete hierfür eine entsprechende Richtlinie, die die einheitliche Vorgehensweise bei der Vergabe und Besetzung festlegt. Diese Richtlinie¹⁰⁵ wurde im Oktober 2021 veröffentlicht.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											

105 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/mitteilungsblatt/richtlinien/2021.10.01___99_5_UG_Richtlinie.pdf

A5. Standortentwicklung

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Erlangung des EMAS Zertifikats	2019: Audit und Zertifikatsverleihung 2020: Umsetzen der erarbeiteten Maßnahmen 2021: Ausrollung auf Außenstellen	
<p>Im Jahr 2021 konnten die Außenstellen FIWI/KLIVV sowie die VetFarm erfolgreich in das EMAS-System eingegliedert werden. Über die neuesten EMAS-Initiativen am Campus¹⁰⁶ der Vetmeduni wurde regelmäßig anhand von Bildern und Kurztexten im VETMED Magazin sowie über die Social Media-Kanäle der Universität berichtet.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	Gemeinsamer Strategieprozess (Vetmeduni Vienna und BMBWF) zu Entwicklungen und Investitionsprioritäten im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur	Entwicklung eines gemeinsamen Bildes für die Weiterentwicklung der Vetmeduni Vienna im Bereich Forschungs- und Klinikeninfrastruktur	Ende 2019: Infrastruktur-Plan liegt vor 2020-2021: Infrastruktur-Plan fließt in die weiteren Universitätsentwicklungsentscheidungen ein (sowohl auf Systemebene als auch institutionell)	
<p>Der Infrastruktur-Plan wurde in einem Strategieprozess mit Vertreter:innen des BMBWF ausgearbeitet und liegt vor. Das Infrastrukturpakets ermöglichte im Berichtsjahr wichtige Anschaffungen im Bereich der Forschungs- und Klinikeninfrastruktur, zB die elektronische Datenbank im Tierspital und Großgeräte im Bereich der Pferdeklinik, der Bildgebung und der Strahlentherapie.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

106 <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10157543168586972>

A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

A5.2.1 Immobilienprojekte in Planung

Keine

A5.2.2 Immobilienprojekte in Realisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Kleintierklinik NEU: nachhaltiger Bau; z.B.: Kühlung durch Grundwasser	Konjunkturpaket BIG/ BMBWF Beschluss des Universitäts- rates vom 6.12.2017	2019–2021: Umsetzung	
<p>Der Neubau konnte im Jahr 2021 abgeschlossen werden. Die Übergabe des Gebäudes von der BIG (Bundesimmobiliengesellschaft) an die Vetmeduni hat am 29. Oktober 2021 stattgefunden. In regelmäßigen Abständen wurden via Social Media und auf der Projekt-Website „Kleintierklinik NEU“ die Baufortschritte¹⁰⁷ anhand von Fotos und (Zeitraffer-)Videos kommuniziert.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	Errichtung eines Neubaus am Standort Wilhelminenberg durch die Stadt Wien zur Unterbringung des KLIVV und FIWI	Eigenprojekt (Finanzierung erfolgt über die Mieltangente in der Höhe von 360.000,-€ für Gebäude aus dem Übertragungsvertrag ÖAW/Vetmeduni Vienna anlässlich der Eingliederung des KLIVV in die Vetmeduni Vienna 2011) Beschluss des Universitäts- rates vom 6.12.2017	2020: Baubeginn	
<p>Aufgrund der Verzögerungen und des Inkrafttretens der Immobilienverordnung wurde dieses Vorhaben 2019 in den Bauleitplan unter Neubau/Sanierung FIWI/KLIVV aufgenommen. Die dazu nötigen Abstimmungen und Vorbereitungen wurden mit der Stadt Wien und dem BMBWF aufgenommen, damit das Projekt in der LV 22-24 als Bauleitplan-Projekt umgesetzt werden kann. .</p> <p>Das Vorhaben konnte in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019 – 21 nicht umgesetzt werden.</p>				

A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Keine

¹⁰⁷ <https://m.facebook.com/Vetmeduni.Vienna/posts/10158414635836972>

B. Forschung

B1. Forschungsstärken und deren Struktur

B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch D2.5.2.4	Erarbeitung eines Prozesses mit darauffolgender Ausschreibung zur internen Förderung mindestens eines ausgewählten veterinärmedizinischen Projekts das international sichtbar und nachhaltig positioniert werden kann	2019: Prozess liegt vor 2020: Ausschreibung abgeschlossen 2021: Start des Top Vet Science Projekts und Fertigstellung der Definitions- und Konzeptionsphase für ein weiteres Top Vet Science Projekt	

Das im Jahr 2020 erstmals ausgeschriebene interne Förderprogramm „Top Vet Science“ wurde im Berichtsjahr von der eingesetzten Jury entschieden. Die eingereichten Projekte wurden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung bewertet. In der 1. Jurysitzung im Frühjahr 2021 wurden fünf Projekte ausgewählt und zu einem Hearing eingeladen. Aufgrund des Hearings wurde von der Jury eine Reihung erstellt, wobei das erstgereichte Projekt zur Förderung durch die Vetmeduni empfohlen wurde.

Das Forschungsvorhaben mit dem Titel „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against Haemochus contortus, the Barbers’s Pole Worm of Sheep“ verbindet das Institut für Parasitologie mit der Klinischen Abteilung für Wiederkäuernmedizin. Das Projektteam hat seine Arbeit am 1. Oktober 2021 für die Dauer von vier Jahren begonnen. Die Nachwuchsforscher:innen finden Unterstützung in allen Belangen bei zwei Mentor:innen sowie beim international besetzten Projektbeirat, der auch die Qualitätssicherung gewährleisten wird.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

2	Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen	Die Vetmeduni Vienna strebt die Teilnahme an neuen nationalen Exzellenzprogrammen des FWF an	Ab 2019: Teilnahme an Ausschreibungen vorbehaltlich inhaltlich geeigneter Ausschreibung seitens FWF	
---	---	--	---	---

Die Wissenschaftler:innen der Vetmeduni reichten im Berichtsjahr 2021 insgesamt sieben Projekte ein. Bisher liegen noch keine Entscheidungen vor.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

3	Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der bioinformatischen und Big Data Infrastruktur und Expertise. Ausbau der Kollaborationen	2019: Konzept Big Data / Bioinformatik an der Vetmeduni Vienna liegt vor 2020: Ausbau von Personalkapazitäten (unter Berücksichtigung der Drittmittel)	
---	---	---	---	---

Am Complexity Science Hub Vienna (CSH) wurden im Berichtsjahr vier neue Arbeitsgruppen aufgebaut (Social Complexity and Collapse, Science of Cities, Computational Social Science, Decentralized Finance), was eine substantielle Erhöhung der Anzahl der Mitarbeiter:innen und Affilierten mit sich brachte. Trotz der Corona-Pandemie fanden neun Workshops statt, darunter die gemeinsam von der TU München und dem CSH virtuell veranstaltete „COVID-19 PHSMs Data Coverage Conference“ (Federführung: Amélie Desvars-Larrive, Vetmeduni und CSH).

Die Anforderungen an Rechenleistung und High Performance Computing steigen in vielen Bereichen der Vetmeduni laufend z. B. durch neue Professuren wie Computational Medicine. Eine vollständige Abdeckung dieser Bedarfe an der Vetmeduni ist nicht effizient umsetzbar.

Für die Vetmeduni ist es daher von großem Nutzen, seit 2021 an der Kooperation des Vienna Scientific Clusters (VSC) teilzunehmen und damit ihren Forscher:innen Zugang zu einem Supercomputer-System, bestehend aus mehreren Cluster-Generationen, das in Kooperation mehrerer Universitäten vom VSC-Team der TU-Wien betrieben wird, anbieten zu können.

Die Vetmeduni wurde 2021 als Teilnehmerin im Steering Committee des VSC aufgenommen und nimmt derzeit an der Ausschreibung der 5. Generation (VSC-5) des Clusters teil. Zudem wurde die Vetmeduni als Partneruniversität im HRSM-Projekt „VSC Scientific Cloud Services“ aufgenommen. Die Inbetriebnahme des VSC-5 war für 2021 geplant, musste allerdings aufgrund der weltweiten Lieferengpässe auf 2022 verschoben werden.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Adressierung von SDGs auf Basis von Forschungsschwerpunkten und -potenzialen	Weitere Aktivitäten im Bereich der veterinärmedizinisch-relevanten SDGs und zur gezielten Stärkung der Profillinien der Vetmeduni Vienna	2021: Anträge in nationalen und internationalen Förderaktionen	

Die Vetmeduni nahm weiter an den SDG Arbeitsgruppen teil und hat bereits 2020 für sich eine Nachhaltigkeitsstrategie konzipiert

Die Vetmeduni hat sich an nationalen und internationalen Förderaktionen beteiligt. Als Beispiele können das von der FFG geförderte Projekt Systemisches Risikomanagement und Resilienzplanung für die österreichische Lebensmittel-Versorgungssicherheit, oder COST Action CA20103 – Biosecurity enhanced through training, evaluation and rising awareness und COST Action CA20128 – Promoting Innovation of ferMENTed fOods.

Die Qualifizierungsstellen in den Bereichen „Infektionsepidemiologie“, „Global Change Biology“ und „Antibiotikaresistenzmechanismen in einem One-Health Konzept“ zielen darauf ab, die kritische Masse zu erhöhen. Eine Schwerpunktkommunikation entlang der SDGs wurde 2020 begonnen und im Berichtsjahr fortgesetzt.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

5	Digitalisierung in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Umweltmonitoring in Forschung	Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BOKU und TU Wien über das IFA Tulln: Die Vetmeduni Vienna fokussiert v.a. auf die Bereiche Tiergesundheit, Tiermonitoring und Wildtiermonitoring.	2019: Start für gemeinsame Forschungsanträge	
---	---	--	--	---

Im Berichtsjahr setzte die Vetmeduni einen besonderen Schwerpunkt im Forschungsbereich „Digitalisierung im Tiermonitoring“. In einem Projekt der angewandten Forschung entwickelt die Vetmeduni gemeinsam mit einem Industriepartner im von der FFG geförderten Bridge-Format eine bereits bestehende Abruffutterstation im Sinne der Produktionseffizienz und des Tierwohls mittels Precision Lifestock Farming weiter. Sie versucht so einerseits der gesteigerten Nachfrage nach dem Lebensmittel Fleisch und andererseits der Anforderung nach nachhaltiger Produktion und deutlicher Reduzierung der negativen Folgen der industriellen Tierproduktion auf Tierwohl und Klima näherzukommen.

Weitere laufende Projekte in diesem Bereich sind DiLaAg, D4Dairy oder digital.twin.farm

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

B1.3. Ziel zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangswert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
1	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht- klinischer Forschung: Identifikation und Aufbau von Vorzeigeprojekten	Anzahl der Top Vet Science Projekte	0	0	0	0	0	1	1	0	0

Das im Jahr 2020 erstmals ausgeschriebene interne Förderprogramm „Top Vet Science“ wurde im Berichtsjahr von der eingesetzten Jury entschieden.

In der 1. Jurysitzung im Frühjahr 2021 wurden fünf Projekte ausgewählt und zu einem Hearing eingeladen. Aufgrund des Hearings wurde von der Jury eine Reihung erstellt, wobei das erstgereichte Projekt zur Förderung durch die Vetmeduni empfohlen wurde.

Das Forschungsvorhaben mit dem Titel „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against Haemochus contortus, the Barbers’s Pole Worm of Sheep“ verbindet das Institut für Parasitologie mit der Klinischen Abteilung für Wiederkäuermedizin. Das Projektteam hat seine Arbeit am 1. Oktober 2021 für die Dauer von vier Jahren begonnen.

Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.

B2. Großforschungsinfrastruktur

B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	Bündelung von Expertisen und Facility Sharing. Etwa am Haidlhof (Uni Wien), in Himberg (Meduni Wien), am FFoQSI, im Bereich der digitalen Pathologie, im Bereich der bioaktiven Substanzen aus Mikro-organismen (BiMM bzw. BM4BR) und beim Hybrid OP bzw. im Bereich Neuroimaging	2019: Ausbau Kooperation Haidlhof 2020: Maushaus Himberg (in Abstimmung mit Meduni Wien)	
Die Abstimmungen betreffend Maushaus Himberg sind abgeschlossen. Die Bündelung von Expertisen und Facility Sharing sind etabliert (siehe Leistungsbericht, Kapitel 2) Forschung und Entwicklung). Das Vorhaben ist umgesetzt.				
2	Teilnahme an EuroBioImaging Node	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des EuroBioImaging-Projekts zu werden.	2020: CMI wird formal Euro-BioImaging (EuBI) Knoten und offizielles EuBI-Mitglied. 2021: CMI ist vollständig operativ im Rahmen von EuBI	
Im Berichtszeitraum 2021 erfolgte der formelle Abschluss der Aufnahme von Austrian BioImaging/CMI als offizieller Imaging Node Österreichs und damit als Teil EuroBioImagings. Durch die MedUni Wien als Konsortiallead erfolgte die Unterzeichnung des Service Level Agreements zwischen Austrian BioImaging/CMI und EuroBioImaging im Februar 2021. Die Vetmeduni ist im Konsortium mit zwei Tech Units (VetCore/Imaging – MicroCT und Lichtmikroskopie; Bildgebende Diagnostik – Großtier CT und MRI) als Servicepoints vertreten. Begleitet wurde die Aufnahme von Austrian BioImaging/CMI in EuroBioImaging durch umfangreiche Disseminationsaktivitäten ¹⁰⁸ , wie Presseaussendungen und Informationsveranstaltungen (Welcome to EuroBioImaging Meeting, April 2021; Austrian BioImaging Annual Meeting 2021, September 2021), die pandemiebedingt online durchgeführt wurden. Ebenfalls im Berichtsraum erfolgte die Austrian BioImaging/CMI Bewerbung für drei Horizon 2021 Infrastructure Calls, canSERV, AgroServ und ISIDore, letzterer zum Thema „Infectious Diseases Epidemics“ und unter Beteiligung der ABI Tech Unit Large Animal CT & MR an der Vetmeduni.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.				
3	Verbesserung der Ausstattung mit zeitgemäßer digitaler Infrastruktur; Nutzung der neuen Technologien in der Forschung	Ausbau der IT-Infrastruktur mit zeitgemäßer Technologie am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2020: High-Speed Netzinfrastruktur Campus Veterinärplatz aufgebaut; 2020/21: Anbindung Glasfaser Standort Wilhelminenberg	
Die Glasfaser-Anbindung am Wilhelminenberg war finanziell nicht möglich, da es noch keine LWL-Verbindung in die Nähe des Standortes gab und die Grabungsarbeiten für die Vetmeduni alleine nicht tragbar waren. Daher wurde der Wilhelminenberg bereits 2019 per Richtfunkstrecke an das Campusnetzwerk angeschlossen, seither ist der Standort Wilhelminenberg Teil des Campusnetzwerkes. Ende 2021 hat sich eine neue Möglichkeit eröffnet, da auch die Feuerwehr eine LWL-Anbindung auf den Wilhelminenberg benötigt und daher Grabungsarbeiten angefallen sind. Seither wurden intensiv Varianten erhoben und es liegen inzwischen mehrere Kostenvoranschläge zur Umsetzung vor. Das dafür benötigte Budget wurde bewilligt und die Umsetzung wird nun so schnell als möglich erfolgen.				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 in veränderter Form umgesetzt.				

108 <https://www.vrvis.at/news-events/news/austrian-bioimaging/cmi-wird-teil-von-euro-bioimaging>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Fortführung BBMRI.AT	BBMRI.at ist der österreichische Knotenpunkt der europäischen Biobank-Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC mit dem Ziel, eine nationale Biobank-Forschungsinfrastruktur zur Beschleunigung der biomedizinischen Forschung zu etablieren.	2019: Konzept LabortierBiobank 2020: abhängig von Genehmigung BBMRI.at Fortführung; Einrichtung einer Pilot LabortierBiobank	

Die Aufgabe der Vetmeduni innerhalb des österreichischen Biobankenprojekts „BBMRI.at #2“ ist es, unterschiedliche Nutzergemeinschaften, über den Mehrwert von professionell gesammelten biologischen Proben der österreichischen Biobanken zu informieren, um die Verwendung dieser wertvollen Ressourcen in der Forschung zu forcieren.

2021 wurden weitere Vertreter:innen aus der österreichischen Industrie, Förderstellen und Netzwerkinitiativen (z.B. Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Christian Doppler Forschungsgesellschaft, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Human Technology Styria und der Medizinisch-Wissenschaftliche Fond des Bürgermeisters der Bundeshauptstadt Wien (MA40)) kontaktiert und Informationsmaterial für die interne Weitergabe bereitgestellt.

Es wurde erkannt, dass die Gruppe der Labortiernutzer:innen ganz besonders vom Konzept der Biobanken profitieren kann, da durch die Weitergabe von nicht mehr benötigten biologischen Materialien eine effiziente Tiernutzung ermöglicht wird, welche im Sinne der 3Rs zu einer Reduktion der Gesamtanzahl der für die Forschung benötigten Tiere führen kann.

Aus diesem Grund wurden zwei Vorzeigeprojekte gestartet, mit dem Ziel, Labortiernutzer:innen, die mehrheitlich noch nicht mit Biobanken zusammengearbeitet haben, den praktischen Nutzen dieser Infrastruktur aufzuzeigen. Es wurde einerseits eine digitale Vergabeplattform entwickelt, die die Verfügbarkeit von biologischen Restmaterialien aus einem Tierversuch ankündigt. Diese Plattform befindet sich zurzeit in Testphase mit einer definierten Gruppe an Teilnehmer:innen und einer Tierart. Bei positiver Evaluierung kann die Gruppe der Teilnehmer:innen bzw. die Anzahl der Tierarten erweitert werden.

Auch wurde eine Sammlung von Gewebeproben von einem Mausmodell eines eingereichten Tierversuchs archiviert, um biologisches Material für den geplanten Versuchsablauf, aber auch für weiterführende Analysen und Analysen mit neuen Forschungszielen zur Verfügung stellen zu können. Auch hier ist eine Erweiterung durch weitere Mausmodelle bei positiver Evaluierung geplant.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert			Ist Wert			Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
				2019	2020	2021	2019	2020	2021	absolut	in %
1	Neue Einträge in die öffentliche BMBWF-Forschungsinfrastruktur-Datenbank	Anzahl der Einträge	24				57	58	65	-	-

Wie vereinbart werden alle relevanten Forschungsinfrastrukturen eingetragen.

Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.

B3. Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	Teilvorhaben 1: Weiterführung der bestehenden CD Labors und K-Zentren; Einrichtung zusätzlicher CD-Labors bei Auslaufen bestehender CD-Labors	2019: Identifikation von weiteren Potenzialen 2020: Einreichung bei entsprechenden Förderprogrammen	
		Die Vetmeduni verfügt über drei CD Labors (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe (IPOV), CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen und CD Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren) und ein COMET (Competence Center for Excellent Technologies) K1-Kompetenzzentrum zur Sicherung der Futter- und Lebensmittelproduktion Feed and Food Quality, Safety and Innovation (FFoQSI). Das CD Labor (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe (IPOV) endete 2021.	Die Meilensteine wurden bereits 2020 erreicht.	
		Teilvorhaben 2: Weiterentwicklung des COMET K1 Zentrums FFoQSI Kooperation mit dem EU KIC Food4Future Konsortium FoodConnects	2019: Verhandlungen 2021: Beitritt geplant	
		Der Beitritt von FFoQSI zum <u>European Institute of Innovation and Technology (EIT) Food – Netzwerk für Innovation</u> ¹⁰⁹ in Europa wurde bereits vollzogen. FFoQSI wurde 2020 positiv evaluiert und geht in die zweite Förderperiode		
		Das Vorhaben wurde bereits 2020 umgesetzt.		
2	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre Weiterentwicklung (Weiterentwicklung der Kooperation mit WU Wien und Stakeholdern) und Unterstützung des Programms „Spin-Off Fellowships“	Ausbau VetIdeas; gezielter Ausbau von Scouting, Coaching, Ausbildungsschiene Entrepreneurial skills für wiss. Personal, innovative Veranstaltungen für Studierende, MitarbeiterInnen und Alumni wie z.B. „Forschung.Mehr.Wert“	2019: MitarbeiterIn ist aufgenommen 2020: Start VetIdeas 2.0 2021: Veranstaltungsserie „Forschung.Mehr.Wert“	

109 <https://www.eitfood.eu/partners/partner/austrian-competence-centre-for-feed-and-food-quality-safety-innovation-ffoqsi>

2019 wurde die Initiative „Entrepreneurial Vetmeduni“ gestartet. Ein zentraler Teil der Initiative stellt das englischsprachige Weiterbildungsformat „Entrepreneurial Basics“ für Wissenschaftler:innen der Vetmeduni dar. Bei „Entrepreneurial Basics“ werden folgende Themen in vier Modulen behandelt:

- Impact and Dissemination
- Commercial Assessment
- Commercial Exploitation
- Intellectual Property

Vom 27. Mai bis 24. Juni 2021 wurden vier (Halbtages-)Workshops zu den obengenannten Themen angeboten.

Beim internen Ideenwettbewerb „VetIdeas Challenge“ waren Studierende und Wissenschaftler:innen auch 2021 wieder aufgerufen, Forschungsprojekte bzw. Forschungsideen vorzustellen, die das Potenzial für eine praktische Innovation als Produkt oder Dienstleistung in Ergänzung zum wissenschaftlichen Impact haben. 2021 wurden insgesamt acht Projekte eingereicht. Die besten drei wurden mit jeweils einem Geldpreis prämiert. Die Preise wurden von der tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH und dem accent Gründerservice GmbH gestiftet. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Vetmeduni „Science Day“ am 11. November 2021

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Fortführung des bestehenden „Community Buildings“ auf Basis des bisherigen WTZ Ost sowie Beteiligung an allfälligen Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“	Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen werden weiter geführt (z.B. Gemeinsame Abstimmung zu inter-universitären, wissens-transferrelevanten Fragen wie bisher). Einzelne Projekte und Aktivitäten werden von den Partner-universitäten evaluiert und sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, in Abstimmung mit den betreffenden Partner-universitäten weitergeführt werden (Kooperationsprojekte wie z.B. Weiterentwicklung des universitären Wissens-transfermanagements, sowie Kooperationstreffen mit der Wirtschaft (z.B. „Round Tables“, „Partnering Days“))	2019: Fortführung der Strukturen und Aktivitäten auf Basis des bisherigen WTZ Ost (z.B. Teilnahme an Koordinierungstreffen) 2020-2021: Umsetzung der positiven Evaluierungsergebnisse in den Kooperationsprojekten auf Basis relevanter Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des bisherigen WTZ Ost	

Die Vetmeduni ist Partnerin im WTZ Ost und nimmt an den WTZ-internen Vernetzungstreffen und Weiterbildungsveranstaltungen teil. Als neues Angebot wurde 2021 im Rahmen von „Entrepreneurial Vetmeduni“ ein Open Science-Webshop mit Fokus Software eingerichtet. Unter <https://entrepreneurial.vetmeduni.ac.at/downloads> gibt es die Möglichkeit für wissenschaftliche Zwecke auf von der Vetmeduni entwickelte Software zuzugreifen. Diese Software-Download-Plattform wurde aus Mitteln des Wissenstransferzentrum Ost finanziert und wird in den Folgejahren weiter ausgebaut.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Transition to Open Access / Open Data	<p>Weiterführung der Umstellung der wissenschaftlichen Publikationstätigkeit auf Open Access und Erfassung der Open Access Publikationen. Erweiterte Zurverfügungstellung von Datensätzen nach den FAIR Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable", Re-usable).</p> <p>Integration der Ergebnisse des HRSM-Projektes „Austrian Transition to Open Access (AT2OA)“</p>	<p>2019: Konzept incl. budgetäre Forecasts, nationale Abstimmung erstellt</p> <p>2020: nachhaltige Umsetzungsmaßnahmen über das HRSM-Projekt hinaus je nach tatsächlichen Kosten und zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten</p>	

Die Universitätsbibliothek nimmt aktiv an dem HRSM-Projekt AT2OA2 teil und leitet eines der fünf Teilprojekte. Zudem engagiert sich die Bibliothek in der Arbeitsgruppe Open-Access-Workflow der KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich), um den Angehörigen der Universität bestmögliche Services und Beratung bieten zu können und die Weiterentwicklung im Bereich Open Access aktiv mitzugestalten.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

5	Weiterentwicklung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit von Forschungsergebnissen unter besonderer Berücksichtigung von Open Innovation im Rahmen der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie	<p>Weiterentwicklung im Sinne einer jährlichen Aktualisierung der bestehenden Wissenstransferstrategie unter Bezugnahme auf neu hinzukommende Initiativen wie die IP- und OI-Strategie der Bundesregierung und Verankerung einer allfälligen EIC Beteiligung. Erfolgreiche Kooperationsprojekte des bisherigen WTZ Ost sollen ebenso in die Strategie aufgenommen werden.</p>	<p>Jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF bis jeweils 31.12. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens</p>	
---	--	---	--	---

Der Statusbericht liegt dem BMBWF vor.

B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
1	Weiterentwicklung des Wissens- und Technologietransfers in die Wirtschaft	Anzahl der CD Labors an der Vetmeduni Vienna	3	3	4	3	3	3	3	0	0
<p>Die Vetmeduni verfügte zum 31.12.2021 über drei CD Labors (CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe, CD Labor für eine optimierte Vorhersage des Impferfolgs in Schweinen und CD Labor Innovative Darmgesundheitskonzepte bei Nutztieren), wobei das CD Labor für Innovative Geflügelimpfstoffe mit 2021 endet.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											
2	Ausbau VetIdeas	Anzahl von Einreichungen	4	6	5	8	0	10	8	-2	-20%
<p>2021 fand wieder eine VetIdeas Challenge statt. Mehr als acht Einreichungen sind aus Sicht der Organisator:innen nicht realistisch.</p> <p>Aus Sicht der Vetmeduni wurde das Ziel im Rahmen ihrer Möglichkeiten erreicht.</p>											
3	Begleitung des Programms „Spin-off Fellowships“ (WTZ Ost)	Anzahl Einreichungen von Spin-off Fellowships	0	1	1	1	0	1	0	-1	-100%
<p>2021 fand erneut keine Ausschreibung statt, daher konnte keine Einreichung erfolgen.</p>											

B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration von Nachhaltigkeit in die universitäre (Weiter-)entwicklung – Grand Challenges	Bearbeitung des neuen Forschungsfelds Globaler Wandel mit den Schwerpunkten Artenschutz (Conservation and Global Change Biology); Hitzestress (Nutztiere) und neu auftretende Erkrankungen /Emerging diseases) sowie des neuen Forschungsfelds Therapienotstand und Therapiemethoden (z.B. Antibiotikaresistenzen); wo möglich und sinnvoll Verknüpfung mit Citizen Science Aktivitäten	2019 Konzept neue Forschungsfelder 2020 Konzept der Vetmeduni Vienna zur Vernetzung zwischen Bildung, Wissenschaft und Praxis in den neuen Forschungsfeldern	
Das Konzept wurde in den Entwicklungsplan 2030 eingearbeitet. Das Vorhaben ist umgesetzt.				
2	Vernetzung der Core Facilities im internationalen Kontext	Das Correlated Multimodal Imaging Node Austria (CMI) Konsortium wird derzeit als unabhängige Einheit betrieben, zielt jedoch darauf ab, ein integrativer Bestandteil des Euro-Biolmaging-Projekts zu werden.	2019: Teilnahme	
<p>Im Berichtszeitraum 2021 erfolgte der formelle Abschluss der Aufnahme von Austrian Biolmaging/CMI als offizieller Imaging Node Österreichs und damit als Teil EuroBiolmaging. Durch die MedUni Wien als Konsortiallead erfolgte die Unterzeichnung des Service Level Agreements zwischen Austrian Biolmaging/CMI und EuroBiolmaging im Februar 2021. Die Vetmeduni ist im Konsortium mit zwei Tech Units (VetCore/Imaging – MicroCT und Lichtmikroskopie; Bildgebende Diagnostik – Großtier CT und MRI) als Servicepoints vertreten. Begleitet wurde die Aufnahme von Austrian Biolmaging/CMI in EuroBiolmaging durch umfangreiche <u>Disseminationsaktivitäten</u>¹¹⁰, wie Presseaussendungen und Informationsveranstaltungen (Welcome to EuroBiolmaging Meeting, April 2021; Austrian Biolmaging Annual Meeting 2021, September 2021), die pandemiebedingt online durchgeführt wurden. Ebenfalls im Berichtsraum erfolgte die Austrian Biolmaging/CMI Bewerbung für drei Horizon 2021 Infrastructure Calls, canSERV, AgroServ und ISIDore, letzterer zum Thema „Infectious Diseases Epidemics“ und unter Beteiligung der ABI Tech Unit Large Animal CT & MR an der Vetmeduni.</p> <p>Im Dezember 2021 erfolgte der Launch der 4. Förderperiode der COST Action COMULIS und damit die umfangreiche Verfügbarmachung von Fördermitteln für Networking Aktivitäten (Conference Grants, Dissemination Grants, Virtual Mobility Grants) und die Vorbereitung und Durchführung der Ausschreibung zur Nachbesetzung des scheidenden Managing Directors von Austrian Biolmaging/CMI, Andreas Walter.</p>				
Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.				

110 <https://www.vrvis.at/news-events/news/austrian-biolmaging/cmi-wird-teil-von-euro-biolmaging>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Fortführung EMMA	Weiterführung des österreichischen Knoten des EMMA-Netzwerks. Das European Mouse Mutant Archive (EMMA) ist ein Nonprofit-Depot für die Sammlung, Archivierung und Verteilung von für die biomedizinische Forschung relevanten Mausstämmen.	2019: Fortführung sichergestellt	
<p>Mittels Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) ist die Weiterführung in der Leistungsvereinbarungsperiode 2019–2021 sichergestellt. Mit 2021 läuft die Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) aus. Es wurde ein Konzept zur Weiterführung erstellt, das sich per Ende 2021 in Evaluierung befand.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
4	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Entwicklung von gemeinsamen internationalen PhD Programmen mit international renommierten (Top 25 im internationalem QS Ranking im Fachgebiet Veterinärmedizin oder vergleichbaren anerkannten Rankingsystem) veterinärmedizinischen Universitäten (Joint PhD Programmes)	2020: Konzept ist erstellt 2021: Umsetzung	
<p>Das Konzept ist erstellt. Phase 1 bilden die FWF Doktoratskollegs und ITN Networks. In Phase 2, die 2021 startete, wurden gemeinsame Doktorate/PhDs auf Basis von Kooperationsverträgen mit internationalen Partnern ermöglicht. Phase 3 sieht in Zukunft drittmittelfinanzierte internationale Doktoratskollegs mit Joint/Double Degree vor.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
5	Weiterführung des ERC Mentorings	ERC Scouting und Mentoring im Sinne von Support beim Grant-Writing, Trainings für Hearings, administrativer Support für die Grantees wird fortgeführt	Jährlich: Evaluierung und laufende Adaptation	
<p>ERC Scouting and Mentoring werden weiterhin durchgeführt und an die Bedürfnisse jeder einzelnen Antragstellerin / jedes einzelnen Antragstellers angepasst. Es gab 2019, 2020 und 2021 jeweils 2 Einreichungen bei Programmen des ERC, alle wurden hinsichtlich Grant writing unterstützt. Ebenso bei der Vorbereitung für Hearings. Die aktive Kontaktaufnahme mit potenziellen Einreicher:innen erfolgt laufend.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
6	Teilnahme an Horizon 2020 bzw. an Horizon Europe	Teilnahme an kollaborativen Projekten im Rahmen von Horizon 2020 bzw. Horizon Europe	Bericht und strategische Diskussion der Performance der Veterinärmedizinischen Universität im Rahmen der Begleitgespräche.	
<p>Ein Bericht und eine strategische Diskussion der Performance erfolgte wie vereinbart im Rahmen der Begleitgespräche.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
7	Berücksichtigung der sieben Themenfelder für Reformvorhaben (ERA Roadmap)	<p>Beteiligung am European Research Council (siehe B4.2.5, B4.3.3)</p> <p>Beteiligung an den Marie Skłodowska Curie Aktionen im Rahmen von HORIZON 2020 und der entsprechenden Nachfolgemeasures im nächsten EU-Rahmenprogramm; Zugang zu und Kooperation im Bereich der europäischen Forschungsinfrastrukturen (siehe B2);</p> <p>Karriereförderung (siehe Kapitel A4); Vorhaben und Ziele im Bereich Gender Equality and Gender Mainstreaming (siehe Kapitel A4); Open Access (siehe B3.2.4)</p> <p>Internationale Kooperation in Forschung und Lehre (siehe ebenda)</p>	<p>siehe B4.2.5, B4.3.3</p> <p>siehe B2</p> <p>siehe A4</p> <p>siehe B3.2.4</p>	
<p>Siehe A4, B2, B3.2.4, B4.2.5 und B4.3.3</p>				

B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert			Ist Wert			Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2020	2021	2019	2020	2021	absolut	in %
1	Vernetzung der Expertisen und Schwerpunkte der Vetmeduni Vienna	Anzahl Partnerschaften mit Europäischen Infrastrukturen (ERIC, KIC)	2	3	3	3	4	3	3	0	0

Im Ist Wert berücksichtigt sind:

Austrian Biolumaging/CMI als offizieller Euro-Biolumaging Node Österreichs im ERIC Euro-Biolumaging

Beteiligung über BBMRI.at an BBMRI ERIC

Beteiligung über FFoQSI am KIC Food

Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.

2	Internationalisierung der Nachwuchsförderung	Anzahl der vetmed PhD Studierenden in gemeinsamen Joint PhD Programmen	0	0	0	0	0	2	2	0	0
---	--	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Es befinden sich zwei Studierende in individuellen Joint PhDs im Rahmen einer Kooperation mit der KU Leuven bzw. der Universität Kopenhagen.

Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert			Ist Wert			Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2020	2021	2019	2020	2021	absolut	in %
3	Stellung von ERC Anträgen	Anzahl der gestellten ERC Anträge 2019-2021	0	5			6			+1	+20%

2021 wurden erneut zwei Anträge gestellt. Damit wurden in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 insgesamt sechs Anträge gestellt (zwei pro Jahr).

Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.

B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) Kennzahl 1.6 WBV	Basis 31.12.2016	davon Prof. und Äquivalente	Ist-Wert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	davon Prof. und Äquivalente gem. erweiterter Definition der LV 2019-21	Zielwert 31.12.2020	davon Prof. und Äquivalente	zusätzliche Prof. und Äquivalente in VZÄ (ggü 2016)
Fächergruppe 1	3,9	1,0	4,5	1,0	1	3,9	1,0	+0
Fächergruppe 3	22,7	3,5	28,4	4,5	5,5	28,1	5,5	+2,0
Fächergruppe 5	353,4	76,4	372,8	72,6	80,6	378,2	80,0	+3,6
alle Fächergruppen	380,0	80,9	405,7	78,1	87,1	410,2	86,5	+5,6

Es wurden für 2021 keine Zielwerte vereinbart. Aktuelle Zahlen mit Stand 31.12.2021 sind der Wissensbilanz-Kennzahl DB 5.1.6 zu entnehmen.

C. Lehre

C1. Studien

C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien¹¹¹ (Stand: 2021)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ¹¹²	Studienart	Anmerkungen
0511	Biologie	Biomedizin und Biotechnologie	658	Bachelor	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG
0511	Biologie	Vergleichende Biomedizin	681	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Mensch-Tier-Beziehung (IMHA1)	222	Master	Englischsprachig geführt, Aufnahmeverfahren nach §63a Abs. 8 UG
0841	Tiermedizin	Veterinärmedizin	209	Diplom	Aufnahmeverfahren nach §71c Abs. 6 UG

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien¹¹³ (Stand: 2021)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ ²	Studienart	Anmerkungen
0522	Natürliche Lebensräume und Wildtiere	Wildtierökologie und Wildtiermanagement	223	Master	Gemeinsame Einrichtung mit der Universität für Bodenkultur Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität für Bodenkultur Wien.
0511	Biologie	Evolutionäre Systembiologie	220	Master	Englischsprachig geführt; gemeinsame Einrichtung mit der Universität Wien; Zulassungen erfolgen ausschließlich an der Universität Wien

3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien (Stand: 2021)

Bezeichnung des Studiums	SKZ1	Studienart	Anmerkungen
Doktoratsstudium Veterinärmedizin	789	Doktoratsstudium	
Vetmeduni PhD	094	PhD-Studium	englischsprachig geführt

¹¹¹ im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

¹¹² ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

¹¹³ im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

4. Kennzahlen im Studienbereich

a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

	Ausgangsbasis		Ist	Leistungsbeitrag	
	STJ 2016/17	Index		STJ 2020/21	STJ 2019/20
Prüfungsaktive Studien¹	1.473	100	1.528	1.484	101
Bachelor-/Diplomstudien	1.398		1.433		
Masterstudien	75		95		
Anteil der prüfungsaktiven Studien ²	81,9%		86,5%	82%	
Studienabschlüsse³	211	100	243	211	100
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	187		215		
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	24		28		
Betreuungsrelation⁴	1:18,2		1:19,6	1:17,2	
Prüfungsaktive Studien ¹	1.473		1.528		
Professor/inn/en und Äquivalente ⁵	80,9		78,05		
	STJ 2015/16	Mobilitäts- anteil in % ⁷	STJ2020/21	STJ 2019/20	Mobilitäts- anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt ⁶	103	49,1%	Keine Daten		52%
Erstabschlüsse (Bachelor-/Diplomstudien)	97				
Zweitabschlüsse (Masterstudien)	6				

	Ausgangsbasis		Ist		Leistungsbeitrag	
	WS 2017	Frauenanteil in %	WS2021	Frauenanteil in %	WS 2020	Frauenanteil in %
Professor/inn/en ⁸	38	26,3%	38	31,6%		30,0%
Frauen	10		12			
Männer	28		26			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen ⁹	4	50,0%	9	88,9%		50,0%
Frauen	2		8			
Männer	2		1			
	WS 2017		WS 2021			
Studierende ¹⁰	2.445		2.502			
ord. Studierende	2.338		2.399			
ao. Studierende	107		103			
Neuzuglassene ¹⁰	420		399			
ord. Neuzuglassene	389		388			
davon Incoming-Studierendenmobilität	55					
ao. Neuzuglassene	31		11			
	STJ 2016/17		STJ 2020/21			
Studienabschlussquote ¹¹	75,5%		85,3%			
Bachelor-/Diplomstudien	77,3%		84,5%			
Masterstudien	64,0%		91,4%			

... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2021

operationalisiert auf Basis STJ 2019/20 bzw. WS 2020

... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2018

... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen

1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.

2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien.

Beispiel: Der Anteil 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den belegten Studien des Wintersemesters 2016.

3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien.

4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.

Beispiel: Die Betreuungsrelation 2016/17 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2016/17 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni zum Stichtag 31.12.2016.

5) Auf Grundlage der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 und 14, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

6) Ergebnisse der UStat2-Erhebung der Statistik Austria

7) Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien.

Anmerkung: Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der USTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt

8) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

9) Verwendungen 28, 82, 83, 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni; Kopfzahlen ohne Karenzierungen.

10) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.5.

11) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.3.

C1.3. Vorhaben im Studienbereich

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Ampelstatus
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	

In Vorbereitung auf diese Überarbeitung wurden bereits 2020 umfassende Analysen sowie eine Gesamtevaluierung des Studiums durchgeführt. Diese haben zu dem Entschluss geführt, das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufzulassen und ab dem Wintersemester 2021/22 nicht mehr anzubieten. Die im Studium verbleibenden Studierenden können ihr Studium bis Ende Sommersemester 2025 abschließen. Am 30. Juni 2021 fand gemeinsam mit Vertreter:innen der BOKU eine Informationsveranstaltung über das Auslaufen des Studiums statt. Für das Wintersemester 2021/2022 wurden die jeweils betroffenen Studierenden über das letztmalige Angebot von Lehrveranstaltungen persönlich informiert. Dieses Vorgehen wurde für alle weiteren Semester festgelegt um mögliche Studienabbrüche zu verhindern.

Das Vorhaben wurde inhaltlich verändert umgesetzt. Es erfolgte, wie in Tabelle C1.3.2 festgehalten, eine Auflassung.

2	Masterstudium im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“	In Abstimmung mit BOKU und TU Wien In Kooperation mit FH Hagenberg	
---	--	---	--

Im Zuge der gemeinsamen Entwicklung des Masterstudiums „Smart Farm“ wurde festgestellt, dass derzeit kein langfristiger Markt für diesen speziellen Studienbereich gegeben ist. Es erfolgte die Ausarbeitung eines Curriculums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit, welches im Studienjahr 2022/23 startet.

Das Vorhaben konnte in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 nicht umgesetzt werden und wurde in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen.

2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Stand 2021	Ampelstatus
1	Neuausrichtung Bachelorstudium Pferdewissenschaften	In Abstimmung mit der BOKU	Siehe oben.	
2	Comparative Morphology (EUCOMOR)	Studienkennzahl läuft am 1.10.2019 aus bzw. wird abgemeldet	Das Masterstudium "European Master in Comparative Morphology" (Studienkennzahl UI 066 221) wurde aufgelassen.	

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2019/2020

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c Abs. 6 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2021/22 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 14. Dezember 2020)
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22	
0511	658 Bachelorstudium Biomedizin und Biotechnologie	30	30	30	30
0841	209 Diplomstudium Veterinärmedizin	203	203	203	203
Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 63a Abs. 8 UG					
Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität			Zur Verfügung gestellte Studienplätze 2020/21 (Verlautbarung im Mitteilungsblatt vom 14. Dezember 2020)
		Festlegung Studienjahr 2019/20	Festlegung Studienjahr 2020/21	Festlegung Studienjahr 2021/22	
0511	681 Masterstudium Vergleichende Biomedizin	15	15	15	15
0588	222 Mensch-Tier-Beziehung (IMHAI)	20	20	20	20

4. Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Integration des Nachhaltigkeitsprinzips in die universitäre Weiterentwicklung	Aufnahme der Themen Grand Challenges und Nachhaltigkeit in die Lehre	2019: Sondierung Vetmeduni Vienna interne Forschungsgruppen nach möglichen Lehrveranstaltungsthemen 2020: Pilot Lehrveranstaltung	
<p>Im Bereich Lehre wurde eine Gruppe eingesetzt, die mit der Einarbeitung der Nachhaltigkeitsthematik in die Curricula befasst ist. Themen wie z.B. Antibiotikaresistenzen, Lebensmittelhygiene und –sicherheit, Zoonosen und Infektionsmechanismen sind seit jeher elementare Bestandteile des veterinärmedizinischen Curriculums. Im Wiederkäufermodul wurde außerdem bereits 2020 ein Wahlpflichtfach eingerichtet mit dem Arbeitstitel Hitzeresistenz. Das Vorhaben wurde bereits 2020 umgesetzt.</p>				
		Teilvorhaben 1: Monitoring des Aufnahmeverfahrens	2019: Monitoring wird durchgeführt	
<p>Die Vetmeduni analysiert jährlich ihr Aufnahmeverfahren. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
		Teilvorhaben 2: Ergründung von Ungleichgewichten bei den Studierenden und Ableitung einer Strategie bzw. eines Maßnahmenpakets	2019: Durchführung von Erhebungen und Befragungen zur sozialen Dimension 2020: Entwicklung einer Strategie zur sozialen Dimension	
<p>Die Strategie zur sozialen Dimension wurde 2020 in einem partizipativen strategischen Entwicklungsprozess im Rahmen der Erstellung des Entwicklungsplans 2030 entwickelt und wurde 2021 <u>veröffentlicht</u>¹¹⁴. Das Vorhaben wurde bereits 2020 umgesetzt.</p>				
2	Maßnahmen zur Sozialen Dimension	Teilvorhaben 3: Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts: Etablierung von Frühwarnsystemen, etwa durch Ausbau der strukturierten Supervision und Peer-Teaching/Peer-Feedback, Coaching und Mentoring; Tracking der Studierenden	2020:Auswertung von Daten für Tracking und Monitoring der Studierenden (nicht Doktorat/PhD)	
<p>Die Vetmeduni beteiligt sich an STUDMON. Ziel dieses Projektes ist die umfassende Beschreibung und – soweit dies mit den gegebenen Registerdaten möglich ist – Erklärung von Studienverläufen und des Studierendenverhaltens pro Studium. Schwerpunkt im Jahr 2021 lag auf der Sicherstellung der rechtlichen (u. a. Neubewertung Datenschutz) und vertraglichen Basis (u. a. neue Kooperationspartner:innen, neue Beauftragung des IHS) der Beteiligung aller Partner:innen. Ab 2021 werden die Ergebnisse des Projekts aus den Berichten reflektiert. Darauf aufbauend werden für Problembereiche Maßnahmen unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Studierendensozialerhebung entwickelt. Unabhängig von und parallel zu STUDMON hat die Vetmeduni ihr eigenes Tracking von Studienkohorten etabliert.</p> <p>In Anknüpfung an das HRSM-Projekt „STUDMON“ beteiligte sich die Vetmeduni auch an dem universitätsübergreifenden Projekt „PrüfungsINaktivität“ unter Leitung der Universität Graz, in dem die Gründe und Faktoren für eine geringe Prüfungsaktivität (< 16 ECTS-Anrechnungspunkte) beleuchtet werden.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

114 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/z/universitaet/20210415_Strategie-Soziale-Dimension-und-Diversit%C3%A4t.pdf

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Integration des Konzepts der Entrepreneurial University in die universitäre (Weiter-)entwicklung	Kooperation mit der WU Wien; Erweiterung der Lehrpläne um wirtschaftliche Inhalte (Ökonomie gemeinsam mit der ÖTK und dem Gründerzentrum WU; Erstellung von Businessplänen)	2018: Konzeption Lehrveranstaltungen unter Einbindung der WU Wien, Stakeholdern und externen Kooperationspartnern Ab 2019: Abhaltung einer verpflichtenden Lehrveranstaltung für Veterinärmedizin	
<p>Für die betriebswirtschaftliche Ausbildung der Studierenden des Diplomstudiums Veterinärmedizin wurde bereits 2018 eine Kooperation zwischen der Vetmeduni und der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtlehrveranstaltung „Ökonomie der Veterinärmedizin – eigene Praxis“ und des Wahlfaches „Applied Entrepreneurship for Vets“ Grundlagenkenntnisse für die Führung einer Praxis und die Beratung von Dritten (z.B. Landwirt:innen) besitzen.</p> <p>Das Vorhaben wurde bereits 2019 umgesetzt.</p>				
4	Zukunft Hochschule (Teil von VetRegio-VetmedAustria): Verstärkte Nutzung von Synergien und Ausbau der Kooperation mit nationalen Partnern	<p>Teilvorhaben 1: Überarbeitung Bachelorstudium Pferdewissenschaften</p> <p>In Vorbereitung auf diese Überarbeitung wurden bereits 2020 umfassende Analysen sowie eine Gesamtevaluierung des Studiums durchgeführt. Diese haben zu dem Entschluss geführt, das Bachelorstudium Pferdewissenschaften aufzulassen und ab dem Wintersemester 2021/22 nicht mehr anzubieten. Die im Studium verbleibenden Studierenden können ihr Studium bis Ende Sommersemester 2025 abschließen. Am 30. Juni 2021 fand gemeinsam mit Vetreter:innen der BOKU eine Informationsveranstaltung über das Auslaufen des Studiums statt. Für das Wintersemester 2021/2022 wurden die jeweils betroffenen Studierenden über das letztmalige Angebot von Lehrveranstaltungen persönlich informiert. Dieses Vorgehen wurde für alle weiteren Semester festgelegt um mögliche Studienabbrüche zu verhindern.</p> <p>Das Vorhaben wurde inhaltlich verändert umgesetzt. Es erfolgte, wie in Tabelle C1.3.2 festgehalten, eine Auflassung.</p>	2020: Konzept liegt vor	
		<p>Teilvorhaben 2: Sondierung von möglichen neuen Kooperationsstudien im Sinne des Projekts „Zukunft Hochschule“</p> <p>2019: Konzept „Mobilitätsmodule mit anderen Universitäten und FHs 2020: Start des Masterstudiums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit und Landwirtschaft „Smart Farm“ (Arbeitstitel)</p>		
<p>Im Zuge der gemeinsamen Entwicklung von „Smart Farm“ wurde festgestellt, dass derzeit kein langfristiger Markt für diesen speziellen Studienbereich gegeben ist. Es erfolgte die Ausarbeitung eines Curriculums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit, welches im Studienjahr 2022/23 startet.</p> <p>Das Vorhaben konnte in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 nicht umgesetzt werden und wurde in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen.</p>				
5	Ausbau der mobilitätsfördernden Maßnahmen in der Lehre	Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden (Identifikation von unterrepräsentierten Gruppen im Zuge einer Befragung 2018)	2019: Ableitung eines Maßnahmenpakets zur Förderung der Mobilität von bislang nicht-mobilen Studierenden 2020: Stufenweise Implementierung der mobilitätsfördernden Maßnahmen	
<p>Aufgrund von COVID-19 fand die Förderung von Mobilitäten erneut in abgeänderter Weise – durch Adaptierung des Fristenlaufs bei Bewerbungen und eine flexible Teilerkennung von abgebrochenen Auslandsaufenthalten - statt. Virtuelle Tagungen und Workshops wurden gefördert.</p> <p>Das Vorhaben wurde unter Berücksichtigung der Gegebenheiten in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
6	Nutzung neuer Technologien in der Lehre und Weiterentwicklung von technologiegestütztem Lehren und Lernen	Teilvorhaben 1: Ausbau einer digitalen Unterstützung für wissenschaftliches Schreiben	2020: Strategie liegt vor 2021: Umsetzung	
		Eine Strategie für eine Schreibwerkstätte liegt vor und wurde dem Innovation Vet Circle 2020 vorgestellt; die Implementierung erfolgt schrittweise seit März 2021.		
		Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.		
6	Nutzung neuer Technologien in der Lehre und Weiterentwicklung von technologiegestütztem Lehren und Lernen	Teilvorhaben 2: Etablierung einer interaktiven online Ambulanz (Virtual Care Centre)	2020: Onlineambulanz in einer Organisationseinheit in Betrieb	
		Das 2020 im Rahmen der Lehrveranstaltungen „Klinische Demonstrationen“ (I bis VI) erfolgreich pilotierte Projekt „Virtuelle Ambulanz“ wurde im Jahr 2021 im Regelbetrieb weitergeführt. Im Sommersemester 2021 und im Wintersemester 2021/2022 wurden von den Studierenden des 7. und 8. Semesters mit Unterstützung von Mentor:innen insgesamt 23 Patientenfälle aus verschiedenen Disziplinen erarbeitet und dem Pool der bereits erstellten Fälle hinzugefügt, der im Sommersemester 2022 und im Wintersemester 2022/2023 wiederum Studierenden des 3. und 5. Semesters sowie des 4. und 6. Semesters zum Trainieren zur Verfügung stehen wird.		
		Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.		
7	Sichtbarmachung / Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre / Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Teilvorhaben 3: Aufbau der IT-Infrastruktur am Campus in Vorbereitung von Big Data und Cloud Computing	2021: Hörsaalinfrastruktur aufgebaut	
		Bereits 2019 wurde die Medientechnikerneuerung der Hörsäle abgeschlossen. Es sind somit alle großen Hörsäle der Vetmeduni mit state-of-the-art Medientechnik ausgerüstet. Es wurde die Audio-, Video und Steuerungstechnik der Hörsäle von Grund auf erneuert um Features wie zum Beispiel Wireless Videoübertragung, Vorlesungsaufzeichnung oder Videostreaming zu ermöglichen. Das Vorhaben ist seit 2019 umgesetzt.		
		Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.		
7	Sichtbarmachung / Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre / Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Teilvorhaben 1: Ausbau der Lehrkompetenz durch Implementierung von Zertifizierungsprogrammen	2019: Zertifizierungsprogramme für Medical Education sind an der Vetmeduni Vienna mit den Gremien erarbeitet 2020: Pilotphase umgesetzt	
		Das Programm „VetDidactics“ ¹¹⁵ wurde im Herbst 2020 ausgeschrieben. Von den insgesamt 14 Bewerber:innen wurden acht ausgewählt, welche das Zertifizierungsprogramm im März 2021 begonnen haben. Im Berichtszeitraum wurden die Module A und B abgehalten und einer laufenden Evaluierung – mit durchwegs positiven Rückmeldungen – unterzogen.		
		Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.		
7	Sichtbarmachung / Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre / Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Teilvorhaben 2: Ausbau der Ausbildungsforschung zur Begleitung von innovativen Maßnahmen im Bereich der Ausbildung	2021: Kompetenzcheck 2.0 2021: Ausbildungsforschung ist als neues Forschungsfeld aufgebaut; Ausbau der Disseminierung von didaktischem Wissen	
		Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.		

115 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/interne-zertifizierungsprogramme/vetdidactics/>

Das Vizerektorat für Lehre und klinische Veterinärmedizin hat in Abstimmung mit dem Evaluierungszirkel (Vertreter:innen aus dem Bereich Lehre, Studierende) begonnen, die in 2020 entwickelte Evaluierungsstrategie umzusetzen. Ziel ist vor allem die zusammenführende Betrachtung sämtlicher Evaluierungsquellen im Rahmen des Evaluierungszirkels zur zielgerichteten Qualitätssicherung der Lehre.

Neben der laufenden Durchführung des Kompetenzchecks wurde im Berichtszeitraum auch eine Weiterentwicklung des Kompetenzchecks durch den Evaluierungszirkel angestoßen. Es zeigte sich, dass der Kompetenzcheck selbst gut durchführbar ist und sinnvolle Beiträge zur Qualitätssicherung der Lehrinhalte liefern kann. Hinsichtlich der Interpretation der Ergebnisse wurden in der Weiterentwicklung Verbesserungen angeregt, die schon in die Ergebnisbesprechung aus 2021 eingegangen sind.

Von Jänner 2021 bis Dezember 2023 läuft das vom FWF geförderte Projekt „Self-regulated learning in medical education“¹¹⁶ (SRL ME). Ziel ist es, die wissenschaftliche Grundlage für Interventionen im Bereich des selbstregulierten Lernens im klinisch-praktischen Setting zu schaffen. Das eingeworbene FWF-Projekt bildet einen zentralen Bestandteil für den Aufbau des Medical Education Research-Schwerpunkts an der Vetmeduni.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
8	Aufbau eines Alumninetzwerkes	Verstärkter aktiver Dialog mit den Alumni der Vetmeduni Vienna	2020: Alumni Datenbank erstellt 2021: Alumni-Netzwerktreffen für StudienabgängerInnen etabliert	

Eine Alumni Datenbank wurde erstellt, aktualisiert und gewartet. Im September 2021 fand im Rahmen der VETAUSTRIA Messe in Salzburg ein Netzwerktreffen inkl. "Meet and Greet" mit Rektorin Winter statt.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

5. Vorhaben zur Studierbarkeit

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	<p>Ziel: Verbesserung der Studierbarkeit</p> <p>Inhalt: Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit-> Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene) - >Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (siehe auch C1.3.4.2)</p> <p>Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> durchschnittlicher Studiendauer in Semestern Anteil der prüfungsaktiven Studien Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer 	<p>1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren]), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung</p> <p>2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung</p> <p>3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p>	
<p>Berichte und Austausche fanden wie vereinbart im Rahmen der Begleitgespräche statt. Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019-21 im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt. Die Vetmeduni wurde 2019 von der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) evaluiert und erhielt 2020 ihre Vollakkreditierung ohne Auflagen. Die Kriterien mit Bezug auf die Studierbarkeit, die von der EAEVE zugrunde gelegt wurden, messen den Stundenaufwand, das Betreuungsverhältnis, den relativen Anteil von Lehrveranstaltungen in Kleingruppen sowie eventuelle Flaschenhälse im Studienfortschritt.</p> <p>Das Monitoring der prüfungsaktiven Studien erfolgte im Berichtsjahr erneut über die Campus Online Software.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
2	Förderung der Studierbarkeit	Entwicklung eines Systems zur einfachen Workload-erhebung; Evaluierung der Curricula	<p>2019: Pilotphase digitale Workload-erhebung</p> <p>2020: Evaluierung</p> <p>2021: Ausrollen nach positiver Evaluierung</p>	
<p>Die Workload-Erhebung im App-Format für einzelne Lehrveranstaltungen via Studierenden-App „Studo“ wurde nach positiver Evaluierung fortgesetzt. Alle Hörer:innen wurden aufgerufen, bei dieser Erhebung in insgesamt 18 zufällig ausgewählten Lehrveranstaltungen pro Semester mitzumachen. Die Auswertung der Workload-Messung ist seit Sommersemester 2020 wegen der COVID-19-bedingten Umstellung auf Online-Lehre nicht repräsentativ. Um die Messung des Workloads in niederschwelliger Weise auch während der Pandemie durchführen zu können, werden ab dem Sommersemester 2022 Fragen zum Workload im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluierung berücksichtigt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
3	Externe Evaluierung der Studierbarkeit durch die EAEVE (gem. §14 (5) Z1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	<u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen	3. Quartal 2019: EAEVE Evaluierung	
<p>Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das Gutachter:innenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-Gutachter:innenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) bestätigt wurde¹¹⁷. Der Vetmeduni wurde damit die Vollakkreditierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre zugesprochen. Die <u>Empfehlungen</u>¹¹⁸ werden Zug um Zug umgesetzt. Das Vorhaben wurde bereits 2019 umgesetzt.</p>				
4	Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen	<p><u>Ziel:</u> Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals (siehe auch C1.3.4.7)</p> <p><u>Inhalt:</u> Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p><u>Indikatoren</u> zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise</p>	<p>Weiterführung der Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) sowie des Kompetenzchecks und des Progress Test Tiermedizin als Teil des Qualitätskreislaufs; Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von ProfessorInnen und im Rahmen von Habilitationsverfahren:</p> <p>Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt.</p> <p>1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten</p>	
<p>Die internationale Evaluierung der veterinärmedizinischen Ausbildung wird seit Jahren durch die European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) sichergestellt; ein Site-Visit fand 2019 statt. Zusätzliche Maßnahmen zur Sicherung der Lehrqualität beinhalten: begleitende Qualitätssicherung für alle Studiengänge (Diplom-, Bachelor-, Master-, Doktorats- und PhD-Studien), regelmäßige Evaluierungen von Lehrenden, Prüfungsformaten und Lehrveranstaltungen durch den Evaluierungszirkel mit Feedbackschleifen und individuellen Maßnahmenplänen, Weiterbildungen und Impulsreferate zur Hochschuldidaktik für Lehrende, Evaluierung von Lernergebnissen durch Befragung der Studierenden (Kompetenzcheck, Progress Test), lehrbezogene Auszeichnungen und Prämien sowie die Berücksichtigung der Beurteilung der Lehre durch Studierende bei der Evaluierung von Laufbahnstellen, von Professor:innen und im Rahmen von Habilitationsverfahren. Ein weiterer Ausbau der Lehrkompetenz soll durch das Zertifizierungsprogramm „VetDidactics“ (siehe C1.3.4.7) erfolgen. Zum Nachweis über die Umsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Ziff. 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung wurde im Rahmen des Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung 2019-21 im November 2020 ein schriftlicher Umsetzungsbericht vorgelegt. Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

117 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/2020_EAEVA_certificate_accreditation.pdf
 118 <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/FinalReportViennaFV2019.pdf>

C1.4. Ziele im Studienbereich

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
1	Minimierung von Studienabbrüchen und Verbesserung des Studienfortschritts	Abschlussquote (gesamt)	75,5%	konstant	82,2%	konstant	84,5%	konstant	85,3%	+9,8	+13%
<p>Die stetige Verbesserung der Abschlussquote zeigt, dass die Bemühungen der Vetmeduni, die Studierbarkeit ihrer Studien zu gewährleisten (z.B. durch die Identifizierung und Beseitigung von Flaschenhälsen, den Kompetenzcheck, den Evaluierungszirkel) zunehmend Wirkung zeigen.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erreicht.</p>											
2	Sichtbarmachung/ Weiterentwicklung des professionellen Verständnisses in der Lehre/Sichtbarmachung des Stellenwerts Lehre	Anzahl zertifizierte Lehrende (kumulativ)	1	1	1	1	1	2	1	-1	-50%
<p>Die Dauer einer umfangreichen Weiterbildung ist meist auf 4 oder mehr Semester angelegt. Derzeit nimmt eine Person an einem Masterlehrgang teil; die erstmalige Ausbildung von Lehrenden im Rahmen des 3-semesterigen Programms „<u>Vetdidactics</u>“¹¹⁹ startete mit Sommersemester 2021 und wird planmäßig im Sommersemester 2022 abgeschlossen.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 nicht erreicht.</p>											

119 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/studium/interne-zertifizierungsprogramme/vetdidactics/>

C2. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 SWS prüfungsaktiv betriebenen o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien

prüfungsaktive o. Bachelor-, Master- und Diplomstudien *	Basis SJ 2016/17	Ist-Wert SJ 2019/20	Zielwert SJ 2019/20
Fächergruppe 3	213	218	224
Fächergruppe 5	1.260	1.306	1.260
alle Fächergruppen	1.473	1.524	1.484

Es wurde für das Studienjahr 2020/21 kein Zielwert vereinbart. Die aktuelle Zahl der prüfungsaktiven Studien ist der Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 zu entnehmen.

C3. Weiterbildung

C3.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge (Stand 2021)

SKZ ¹²⁰	Universitätslehrgang
538	Internship der Kleintiermedizin (Turnusausbildung)
537	Internship der Pferdemedizin (Turnusausbildung)
673	Internship der Wiederkäuermedizin (Turnusausbildung)
677	Internship Reproduktionsmedizin (Turnusausbildung)
703	Einführung in die Labortierkunde 1 (FELASA)
659	Angewandte Kynologie
687	Certified Canine Rehabilitation Practitioner
770	Tierärztliches Physik

C3.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2021	Ampelstatus
1	Reptilien/Vögel bei budgetärer Bedeckung	2020/21	Der Universitätslehrgang Reptilien/Vögel wird mangels budgetärer Bedeckung nicht umgesetzt.	

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Stand 2021	Ampelstatus
1	Tiergestützte Therapie & Fördermaßnahmen	2020/21	Der Universitätslehrgang wurde aufgelassen.	

¹²⁰ Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungsprogramme mit internationalem Profil (siehe auch A4.2.7)	Kontinuierlicher Ausbau der postgradualen Aus- und Weiterbildungsprogramme in englischer Sprache; Etablierung von Kursen und Summer Schools; Schaffung einer Graduate und LLL School	2019: MitarbeiterIn Graduate School 2020 Konzept ist erstellt 2021: Qualitätssicherung ist umgesetzt	

Das Büro für Postgraduale Studien¹²¹ ist eingerichtet und hat seinen Betrieb aufgenommen. Eine Mitarbeiterin ist eingestellt. Die Reform des PhD Curriculums ist abgeschlossen. Das Konzept, inkl. Qualitätssicherung, liegt vor und wird nun einer Detailbearbeitung unterzogen.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Zielgerichtete Ausbildung von TierpflegerInnen für tierärztliche Praxen und Versuchseinrichtungen	2019: Ausrollung Praktikumsteil fertig 2020: Evaluierung Praxisphase 2021: Umsetzung der Adaptionen	
---	--	---	---	---

Der Praktikumsteil ist fertig ausgerollt. Alle Schüler:innen der dritten Klasse verbringen nun sieben Monate an einer Klinik. So wird die Kontinuität der Ausbildung gewährleistet, die Selbständigkeit der Schüler:innen gefördert und die intensiviert. Die Ausbildung wird ständig evaluiert und laufend verbessert. Im März 2021 informierte die Tierpflegeschule in der BeSt Messe über ihr umfangreiches Bildungsangebot.

Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.

3	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei der Vorbereitung und Durchführung der Re-Zertifizierung des QM-Systems und Nutzung der vom BMBWF bereitgestellten beiden Kriterien		2019: Evaluierung durch die EAEVE unter Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung (EAEVE Standards 1 und 10)	
---	--	--	--	---

Im Rahmen der einwöchigen Visitationswoche im November 2019 durch das Gutachter:innenteam der European Association of Establishments for Veterinary Education (EAEVE) wurden zehn Prüfbereiche einer intensiven Überprüfung unterzogen. Zu diesen Prüfbereichen gehören unter anderem die strategische Ausrichtung, die Organisation und die Finanzen der Universität, die Qualitätssicherung aller Kernbereiche, die Curricula, das Personal (wissenschaftlich und allgemein), das Zulassungsverfahren, der Studienfortschritt (inkl. Studierbarkeit), Studierenden Welfare, die Forschung und die Weiterbildung sowie die postgraduale Ausbildung. Neben der gesamtuniversitären Begehung der Organisationseinheiten standen zahlreiche Gesprächsrunden auf dem Visitationsprogramm. Das EAEVE-Gutachter:innenteam hat gegenüber der Universitätsleitung eine positive Empfehlung ausgesprochen, welche im Juni 2020 durch das EAEVE Decision Board (ECOVE) bestätigt wurde¹²². Der Vetmeduni wurde damit die Vollakkreditierung ohne Auflagen für weitere sieben Jahre zugesprochen. Die Empfehlungen¹²³ werden Zug um Zug umgesetzt.

Das Vorhaben wurde bereits 2019 umgesetzt.

121 <https://www.vetmeduni.ac.at/de/universitaet/serviceeinrichtungen/postgraduale-studien/>
122 https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/2020_EAEVA_certificate_accreditation.pdf
123 <https://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/qm/FinalReportViennaFV2019.pdf>

C3.4. Ziele zur Weiterbildung

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2017	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Zielwert	Ist Wert	Abweichung Ist- Wert zu Zielwert	
				2019	2019	2020	2020	2021	2021	absolut	in %
1	Ausbau der wissenschaftlichen Weiterbildungen (Kennzahl 3.B.2 Wissensbilanz)	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) international	545	moderate Steigerung	711	moderate Steigerung	254	560	388	-172	-31%
		<p>Im Bereich ihres wissenschaftlichen Personals legt die Vetmeduni einen Fokus auf "Science to Science" Veranstaltungen mit Vortragsort im Ausland. Vorträge bei großen internationalen Konferenzen und Jahrestagungen erhöhen die internationale Sichtbarkeit und Reputation der Universität und sind für die Vetmeduni von großer Bedeutung. Im Berichtsjahr kommt es zwar wieder zu einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr, dennoch liegt der Wert unter jenem vor Pandemiebeginn (2019).</p> <p>Da auch 2021 von der Corona-Pandemie und damit einhergehenden Lockdowns geprägt war, konnte der Zielwert 2021 nicht erreicht werden.</p>									
		Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals (Science to Science) national	219	moderate Steigerung	244	moderate Steigerung	121	230	222	-8	-3%
<p>Wissenschaftlichen Veranstaltungen, die im Inland stattfanden, dienten primär dem interuniversitären Austausch und gem. Weiterbildungsauftrag der Vetmeduni der Weitergabe wissenschaftlicher Erkenntnisse an ein Fachpublikum (z.B. an praktizierende Tierärzt:innen). Das Commitment der Vetmeduni, ihren Weiterbildungsauftrag wahrzunehmen und sich auch national zu vernetzen spiegelt sich in der obigen Zahl wider, die trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wieder auf über 200 Vorträge steigt wieder steigt.</p> <p>Unter den gegebenen Umständen wertet die Vetmeduni das Ziel als erfüllt.</p>											
2	Intensivierung der Vernetzung mit der Tierpflegeschule	Praktikumsstellen TierpflegeschülerInnen	2	4	4 Orte (44 Plätze)	6	4 Orte (44 Plätze)	8	4 Orte (44 Plätze)	-	-
<p>An vier Ausbildungsorten der Vetmeduni (Universitätsklinik für Kleintiere, VetFarm Haidhof, VetFarm Kremesberg und TierQuarTier) werden 44 Praktikumsplätze vergeben. Nicht enthalten in dieser Zahl sind die Ausbildungsorte Institute of Molecular Pathology (IMP), Zoo Schönbrunn und diverse Wahlpraxen, an denen die Tierpflegeschüler:innen ebenso ihr Praktikum absolvieren können.</p> <p>Das Ziel wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze erfüllt.</p>											

D. Sonstige Leistungsbereiche

D1. Kooperationen

D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Mitgliedschaft beim Open Access Network Austria (OANA) bei Umsetzung einer neuen Governance Struktur	Mitgliedschaft und Mitwirkung in Arbeitsgruppen vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	2019-2021: Mitgliedschaft beim OANA vorbehaltlich der Umsetzung einer neuen Governance Struktur	
<p>In einer Stellungnahme seitens der Uniko wurde folgendes festgehalten:</p> <p>Die OANA, die 2012 im Vorfeld des gleichlautenden HRSM-Projektes als Netzwerk eingerichtet wurde, legte im Frühjahr eine Open Science Strategie vor, die von den Rektor:innen in der vorliegenden Form abgelehnt wird. Ein entsprechender Plenumsbeschluss sieht den Rückzug aller universitären Mitglieder aus dem Netzwerk OANA vor.</p> <p>Es steht jedoch außer Diskussion, dass Open Science für die österreichischen Universitäten von großer Bedeutung ist. Es wurde seitens der Uniko ein Lösungsvorschlag erarbeitet:</p> <p>Aus Sicht der Uniko hat die OANA ihre Aufgabe, die ja in der Unterstützung bei der Implementierung von Open Access bestand, erfolgreich erfüllt. Die Laufzeit der drei aktuellen Open Science Arbeitsgruppen ist ebenfalls beendet, die für 2018/2019 geplant waren. Mit dem Open Science Papier wurde ein abschließender Output erzeugt – also eine passende Gelegenheit OANA zu beenden.</p> <p>Die im Zusammenhang mit Open Science notwendigen Aktivitäten werden unter dem Dach der Uniko weitergeführt. Gedacht ist an eine Open Science Plattform mit passender Struktur, d.h. Foren-übergreifend und unter Einbindung der Expert:innen der Universitäten und je nach Themenstellung der Expert:innen anderer Stakeholder.</p> <p>Bis dato ist keine neue Struktur vorhanden.</p> <p>Das Vorhaben wurde in veränderter Form umgesetzt.</p>				
		Teilvorhaben 1: In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien: Aufbau Versuchstierzucht und Versuchstierhaltung in Himberg	Abhängig von Baufortschritt Himberg	
		Der Bau ist 2021 weiter vorangegangen. Nach Anschaffung der notwendigen Geräteausstattung erfolgt 2022 die Übersiedlung.		
		Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.		
2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	Teilvorhaben 2: In Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien und der Universität Wien: Weiterer Ausbau des Messerli Forschungsinstitut (MFI)	2020: Berufung der Professur „Neurowissenschaftliche Grundlagen der Mensch-Tier-Beziehung“ gemeinsam mit der Universität Wien 2021: Ausbau der Exzellenz des MFI	
		<p>Ein Strategiepapier zum Ausbau der Exzellenz des MFI liegt vor.</p> <p>In Abstimmung mit der Stiftung wird das MFI in Zukunft vermehrt die Karrierewerkzeuge des KV/UG einsetzen. Zukünftig soll das MFI aus Professuren gem. § 98 und Professuren gem. § 99 (5) bzw. § 99 (6) UG/§27 KV) bestehen, die zusätzlich an den beteiligten Universitäten verankert sind, um sich gegenseitig zu ergänzen und die kritische Masse zu stärken.</p> <p>In Abstimmung mit den beteiligten Universitäten und der Messerli-Stiftung wurde das Vorhaben in veränderter Form umgesetzt.</p>		

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
2	Gemeinsame (interuniversitäre) Nutzung von Organisationseinheiten	Teilvorhaben 3: In Kooperation mit der Uni Wien: Ausbau des Haidhof	2019: Kooperationsvertrag neu	
		Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht. Das Vorhaben ist umgesetzt.		
		Teilvorhaben 4: In Kooperation mit der BOKU: IFA Tulln	Weiterführung (siehe auch B1.2.5)	
		Die Weiterführung erfolgt wie geplant. Das Vorhaben ist umgesetzt.		
		Teilvorhaben 5: In Kooperation mit der Uni Wien: Ornithologie	2019: Außenstelle Seebarn der österr. Vogelwarte personell ausgestattet	
Der Meilenstein wurde bereits 2019 erreicht. Das Vorhaben ist umgesetzt.				
3	Leistung eines Beitrags zur Umsetzung der Zielsetzungen des Projekts „Zukunft Hochschule“ (Teil von VetRegioVetmedAustria)	Ausbau der Kooperationen mit FHs (FH Campus Wien, Krems)	Siehe Vorhaben Lehre	
		Im Zuge der gemeinsamen Entwicklung des Masterstudiums „Smart Farm“ wurde festgestellt, dass derzeit kein langfristiger Markt für diesen speziellen Studienbereich gegeben ist. Es erfolgte die Ausarbeitung eines Curriculums im Bereich Digitalisierung in der Tiergesundheit, welches im Studienjahr 2022/23 startet.		
		Das Vorhaben konnte in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 nicht umgesetzt werden und wurde in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen.		

D2. Spezifische Bereiche

D2.5.2. Vorhaben zum klinischen Bereich der Veterinärmedizinischen Universität

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
1	Förderung von Exzellenzzentren – Ausbau der Universitätsklinik für Kleintiere als Überweisungsklinik		2020: Betriebsorganisation Kleintierklinik NEU liegt vor 2021: Kooperationen mit ausgewählten externen Kleintierkliniken liegen vor	
<p>Bestehende Überweiser:innen wurden in der Betriebsorganisation berücksichtigt. Kooperationen liegen vor. Zur Professionalisierung der Betriebsabläufe tragen weiter die Entwicklung einer neuen Leitungsstruktur bei. Der Klinikbetrieb in der neuen Kleintierklinik soll künftig kollegial unter ärztlicher, administrativer und pflegerischer Leitung stehen.</p> <p>Das Vorhaben konnte in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 nicht umgesetzt werden und wurde in die Leistungsvereinbarung 2022-24 als Kooperationsprojekt aufgenommen.</p>				
2	Positionierung in der Systemmedizin	Schaffung eines klinischen Datawarehouses	2020: Lastenheft ist erstellt 2021: Programmierungen Start Umsetzung	
<p>Kernstück des klinischen Datawarehouse ist die neue Veterinärspitalsapplikation VESPA. Die Anforderungserhebung für die Software erfolgte unter Einbeziehung aller Kliniken, Institute und Abteilungen, welche diese zukünftig im Tierspital und den Dienstleistungsbereichen einsetzen werden. GP.Software GmbH unterstützt die Vetmeduni hierbei beratend.</p> <p>Wesentliche Anforderungen wurden an folgende Themenbereiche gestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualität der veterinärmedizinischen Dokumentation • Sicherstellung der Verrechnung/Buchhaltung unter Anbindung an SAP • Anbindung der Labore am Campus • Anbindung der Apotheke und des neuen Kommissionierautomaten • Anbindung des neuen Röntgen-Informationssystems der Abteilung Bildgebende Diagnostik • Prozessunterstützung für betriebliche Abläufe der Kleintierklinik und den weiteren Kliniken <p>Auf die Anforderungen der neuen Kleintierklinik, als größte und in ihrer Betriebsorganisation komplexeste Klinik am Campus, wurde stellvertretend für alle Kliniken besonderes Augenmerk gelegt. Hierbei ergab sich, dass VESPA erheblicher Anpassungen bedarf, um den Anforderungen der Vetmeduni gerecht zu werden und reibungslose Abläufe zu ermöglichen. Dies betrifft in erster Linie die Anbindung des Finanzwesens/SAP, der Labore am Campus sowie des Röntgen-Informationssystems. Zudem ist eine Prozessunterstützung für betriebliche Klinikabläufe nur eingeschränkt vorhanden. In Abstimmung mit GP.Software erfolgen in 2022 die in der Software als notwendig identifizierten Anpassungen. Von diesen Softwareanpassungen werden auch die weiteren Universitätskliniken am Campus profitieren. Der Vollbetrieb von VESPA wird daher erst in 2023 erfolgen können, damit erforderliche Prozesse in der Software implementiert und erprobt werden können sowie ausreichend Zeit für die notwendige Einschulung der Klinikmitarbeiter:innen besteht.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				
3	Ausbildungspraxen (siehe auch A3.2.1)	Schaffung von regionalen Ausbildungspraxen zur Vernetzung der Studierenden mit den praktizierenden Tierärzt:innen sowie zur Vertiefung der Berufsfähigkeit	2019: Anforderungen mit Stakeholder definiert 2020: Qualitätssicherung definiert 2021: Fertiges Konzept mit Finanzplan liegt vor	
<p>Ein Konzept liegt vor. 2022 wird ein Pilotprojekt mit Ausbildungspraxen in Tirol im Rahmen des Vertiefungsmoduls Wiederkäufermedizin durchgeführt.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
4	Exzellenz-Initiative: Kooperation zwischen klinischer und nicht-klinischer Forschung und Aufbau von Vorzeigeprojekten (Top Vet Science) – siehe auch B1.2.1	Siehe B1.2.1	Siehe B1.2.1	
<p>Das im Jahr 2020 erstmals ausgeschriebene interne Förderprogramm „Top Vet Science“ wurde im Berichtsjahr von der eingesetzten Jury entschieden. Die eingereichten Projekte wurden in Zusammenarbeit mit dem Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds (WWTF) in einem transparenten, kompetitiven Verfahren mit internationaler Begutachtung bewertet. In der 1. Jurysitzung im Frühjahr 2021 wurden fünf Projekte ausgewählt und zu einem Hearing eingeladen. Aufgrund des Hearings wurde von der Jury eine Reihung erstellt, wobei das erstgereichte Projekt zur Förderung durch die Vetmeduni empfohlen wurde.</p> <p>Das Forschungsvorhaben mit dem Titel „Glycoengineered Recombinant Proteins as Vaccine Candidates against Haemochus contortus, the Barbers`s Pole Worm of Sheep“ verbindet das Institut für Parasitologie mit der Klinischen Abteilung für Wiederkäuermedizin. Das Projektteam hat seine Arbeit am 1. Oktober 2021 für die Dauer von vier Jahren begonnen. Die Nachwuchsforscher:innen finden Unterstützung in allen Belangen bei zwei Mentor:innen sowie beim international besetzten Projektbeirat, der auch die Qualitätssicherung gewährleisten wird.</p> <p>Das Vorhaben wurde in der Leistungsvereinbarungs-Periode 2019-21 zur Gänze umgesetzt.</p>				

Impressum

Wissensbilanzteam (alphabetisch):

Mag.a Anna Maria Brandstetter

Alexandra Eder, MA

Ute Fink

Christa Girsch

Martin Gundacker

Tit.Doz.inDr.in Ilse Gyimothy-Willmann, PhD (Projektleitung)

Dlin Petra Karlhuber

Anne Kascha, MA

Mag.a (FH) Natalie Klampfl

Mag.a Claudia Kohla

Ing.in Petra Kotaskova Linhartova

Mag.a Michaela Pirker

Mag.a Christine Ruckenbauer

Dr.in Ursula Schober

MMag.a Stephanie Scholz

Mag.a (FH) Felizitas Theimer

MMag.a Sabine Trost

Mag. Thomas Zauner

Adresse: Veterinärplatz 1, 1210 Wien; www.vetmeduni.ac.at

Wien, Mai 2022

Herausgeberin:

Veterinärmedizinische Universität Wien

Veterinärplatz 1, 1210 Wien

Layout:

Birgit Rieger – www.br-design.at